

BETEILIGUNGSBERICHT 2015

Beteiligungsbericht

der

Stadt Mannheim

2015

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Herausgeber: Dezernat I
Erster Bürgermeister
Christian Specht

Verfasser: Dezernat I - Beteiligungscontrolling

Herstellung: Druckerei der Stadt Mannheim

Schutzgebühr: 10,00 Euro

Bildnachweis: © Stadtmarketing Mannheim GmbH

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim, der nun zum achtzehnten Mal erscheint, ist ein wertvolles Nachschlagewerk für die finanz- und leistungswirtschaftliche Entwicklung unserer städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Der Bericht zeigt anschaulich den wertvollen Beitrag, den unsere kommunalen Beteiligungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft und zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur leisten. Er zeigt aber auch die Leistungsfähigkeit des „Konzerns“ Stadt Mannheim insgesamt.

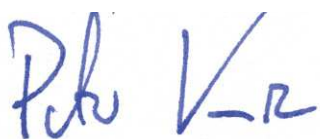
Die Spanne der Beteiligungen der Stadt Mannheim und der damit verbundenen Aufgaben ist breit gefächert. Die Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften erstrecken sich auf die Gebiete Kultur, Schule, Soziales, Gesundheit, Wohnen, Energie, Verkehr und weitere Sektoren. Neben der Darstellung der Inhalte und der aktuellen Entwicklung jedes einzelnen Unternehmens bietet Ihnen der Bericht auch eine Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Mannheim. Auf den Seiten VIII und IX finden Sie eine komprimierte Darstellung der wichtigsten Unternehmensdaten der Gesellschaften, wie beispielsweise Umsätze und Beschäftigungszahlen. Die Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll, dass die Beteiligungsunternehmen nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche und regionale Handwerk und Gewerbe sind.

Im Sinne einer Good Governance wird der Beteiligungsbericht auch in diesem Jahr veröffentlicht und ist sowohl über das Internet abrufbar als auch gegen eine Schutzgebühr in gedruckter Form zu erwerben.

Alle Gesellschaften und Eigenbetriebe leisten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt. Ich bedanke mich deshalb bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Ich danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings und der Beteiligungen, die zum Gelingen dieses Beteiligungsberichts 2015 beigetragen haben.

Mannheim, im Dezember 2016



Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen	III
Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen	V
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen	VIII
Organigramme	X
Ver- und Entsorgung, Verkehr	
1 MVV GmbH	2
2 MVV Verkehr GmbH	8
3 Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
4 MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)	21
5 MVV Energie AG (Einzelabschluss)	31
6 ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	36
7 Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	42
8 Rheinfähre Altrip GmbH	48
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung	
9 GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	54
10 BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH	61
11 MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	67
12 ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	73
13 Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	78
14 Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	83
15 mg: mannheimer gründungszentren gmbh	88
16 Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	94
17 Stadtmarketing Mannheim GmbH	99
Soziales, Gesundheit und Erholung	
18 Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	106
19 Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	115
20 Altenpflegeheime Mannheim GmbH	120
21 Südhessischer Klinikverbund gGmbH	126
22 Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	132
23 Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	137
24 Duoqingyuan-Teehaus GmbH	142
25 Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	147
26 Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	152
27 FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	158

Schule, Kultur und Wissenschaft

28	Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	164
29	Planetarium Mannheim gGmbH	169
30	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	175
31	Abendschulen Mannheim GmbH	181
32	Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	186
33	Popakademie Baden-Württemberg GmbH	191
34	Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	197

Sonstige Beteiligungen

35	Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	204
36	Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	209
37	GrossMarkt Mannheim GmbH	215
38	m:con-mannheim:congress GmbH	221
39	Mannheimer Stadtreklame GmbH	227
40	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	233

Eigenbetriebe

41	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	240
42	Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	246
43	Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	252
44	Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	258
45	Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	264
46	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	270

Anlagen

Anlage I:	Formeln zur Berechnung der Kennzahlen	XXVI
Anlage II:	Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen	XXVIII
Anlage III:	Gesetzliche Grundlagen (AktG, HGB, HGrG, GemO)	XXXI

Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen		Seite
Abendschulen Mannheim GmbH		181
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH		36
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH		164
Altenpflegeheime Mannheim GmbH		120
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH		152
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH		61
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH		94
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH		147
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft		78
Duojingyuan-Teehaus GmbH		142
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim		240
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim		246
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim		252
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim		258
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen		264
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim		270
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH		209
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH		158
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH		54
GrossMarkt Mannheim GmbH		215
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH		83
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH		115
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum		106
m:con-mannheim:congress GmbH		221
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH		175
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH		42
Mannheimer Stadtreklame GmbH		227
mg: mannheimer gründungszentren gmbh		88
MVV Energie AG (Einzelabschluss)		31
MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)		21
MVV GmbH		2
MVV Verkehr GmbH		8
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH		67
Planetarium Mannheim gGmbH		169
Popakademie Baden-Württemberg GmbH		191

Rheinfähre Altrip GmbH	48
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	233
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	197
ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	73
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	204
Stadtmarketing Mannheim GmbH	99
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	132
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	137
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	186
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	126

Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen

Allgemein

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Dieser ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung zu erhalten, hat sich die Stadt Mannheim entschieden, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch die Eigenbetriebe im Beteiligungsbericht zu erläutern. Maßgebend für die Darstellung im Beteiligungsbericht ist die Höhe der Anteile der Stadt Mannheim an einem Unternehmen. Bei unmittelbaren Beteiligungen setzt dies einen Anteil von mindestens 25 Prozent voraus, bei mittelbaren Beteiligungen einen Anteil von mehr als 50 Prozent. Wird bei mittelbaren Beteiligungen dieses Kriterium zusammen mit den Anteilen anderer Beteiligungsunternehmen der Stadt Mannheim erreicht, erfolgt ebenfalls eine Erläuterung innerhalb des Beteiligungsberichts. Für den MVV Energie Konzern enthält der Bericht wie in den Vorjahren den Einzelabschluss der MVV Energie AG sowie den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe, in dem sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften widerspiegeln. Durch den Verzicht auf die Einzeldarstellung der Tochtergesellschaften aus der MVV Energie Gruppe wird der Bericht insgesamt kompakter, was die Lesbarkeit erhöht ohne die Aussagekraft zu beeinträchtigen.

Das **Geschäftsjahr** bei den Unternehmen des MVV Energie Konzerns weicht vom Kalenderjahr ab. Es umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September des Folgejahrs. Ebenfalls abweichend ist das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs Nationaltheater, das vom 1. September bis 31. August des Folgejahrs, orientiert an der Laufzeit einer Spielzeit, reicht. In den Tabellen des Beteiligungsberichts ist der Zeitraum dieser Wirtschaftsjahre durch die Angabe beider tangierten Kalenderjahre erkennbar, zum Beispiel 2014/2015. Die MVV GmbH, MVV Verkehr GmbH und Rhein-Neckar-Verkehr GmbH stellten ihr Geschäftsjahr in 2013 durch Einführung eines Rumpfgeschäftsjahres um. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Daten des Jahresabschlusses 2012/2013 gemeinsam mit den Jahresabschlüssen 2014 und 2015 in dem Beteiligungsbericht aufgeführt. Auf die Darstellung des Rumpfgeschäftsjahrs wurde verzichtet.

Grundlage für die **Ausführungen** zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufs, zur Lage des Unternehmens sowie zum Ausblick ist der Lagebericht der Geschäftsführungen beziehungsweise Vorstände. Sofern hierbei aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Arbeitnehmer/Innen, verzichtet wurde, ist dies entsprechend übernommen worden. Die Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für beide Geschlechter.

Unter den **Finanzbeziehungen** werden die wichtigsten Finanzbewegungen (Zuschüsse des Haushalts beziehungsweise Ablieferungen der Gesellschaften) zwischen der Stadt und den Beteiligungsunternehmen dargestellt. Finanzströme, die aufgrund von Aufträgen zu Stande kamen (Leistungen und Gegenleistungen), bildet der Beteiligungsbericht aufgrund ihres Umfangs nicht ab.

Um die Veränderungen in der Struktur von Bilanz und GuV für die Jahre 2013 bis 2015 optisch herauszustellen, erfahren diese Daten für Beteiligungsunternehmen in einem **Diagramm** eine Visualisierung.

Veränderungen bei den Beteiligungen

Die Anzahl der zu besprechenden Beteiligungsunternehmen bleibt gegenüber dem Vorjahr mit 46 (einschließlich der Eigenbetriebe) unverändert.

Die Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH (Gesamtanteil der Stadt Mannheim: 13,52 %) wurde zum 31.12.2015 aufgelöst.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

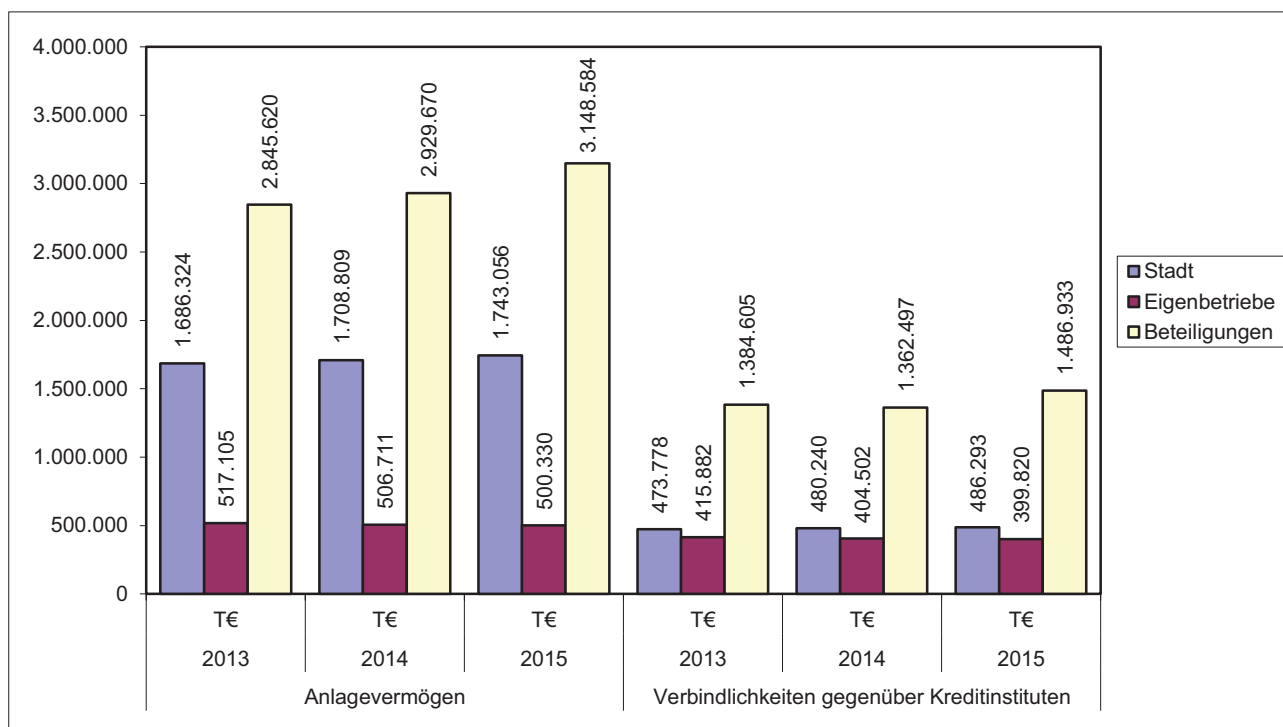
Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfahren keine Darstellung im Beteiligungsbericht. Die betroffenen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände sind gehalten, im Anhang zum Jahresabschluss die entsprechenden Angaben zu veröffentlichen.

Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim

Die Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim zeigt, wie sich das Vermögen und die Verbindlichkeiten sowie die Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen der Stadt¹ (Kernverwaltung) sowie der ausgegliederten Bereiche (Eigenbetriebe und Beteiligungen) in den Jahren 2013 bis 2015 entwickelt haben. Für die Übersicht wurden nur die ausgegliederten Bereiche herangezogen, bei denen die Stadt Mannheim unmittelbar mit mindestens 25 Prozent und mittelbar mit über 50 Prozent beteiligt ist. Die Berechnung erfolgt für die Beteiligungsunternehmen jeweils gewichtet mit ihren durchgerechneten Beteiligungsquoten der Stadt Mannheim. Dies betrifft im Wesentlichen die MVV Energie AG. Die Daten der Stadt wurden aus den Jahresabschlüssen sowie Rechenschaftsberichten entnommen. Die Daten der Eigenbetriebe und Beteiligungen basieren auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Prüfungs- und Geschäftsberichte. Vorjahresangaben wurden hierbei ggf. angepasst.

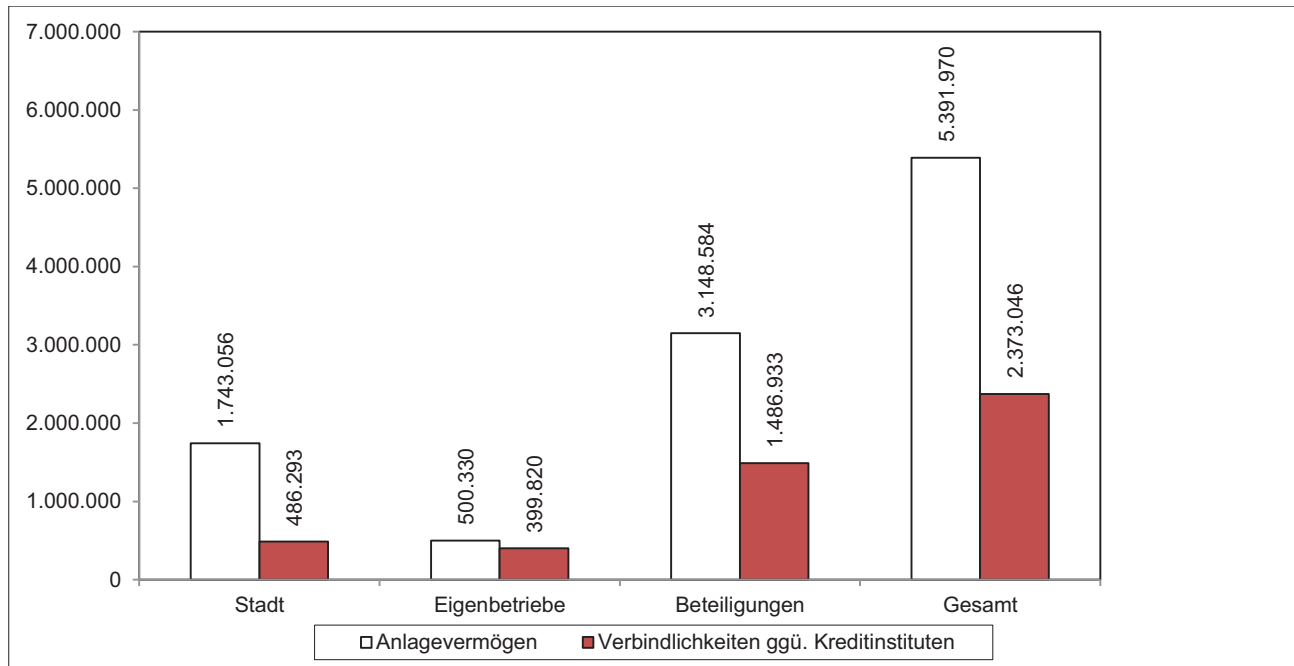
Zudem wird den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten das bestehende Anlagevermögen gegenübergestellt. Hierbei wurde eine vereinfachte Konsolidierung vorgenommen. Die Darstellung veranschaulicht deutlich, dass den Verbindlichkeiten ein ungleich größeres Anlagevermögen gegenübersteht. Aufgrund der Regelungen zur Bewertung des Anlagevermögens im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns bleiben hierbei nach wie vor die teilweise beachtlichen stillen Reserven unberücksichtigt.

	Anlagevermögen			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt	1.686.324	1.708.809	1.743.056	473.778	480.240	486.293
Eigenbetriebe	517.105	506.711	500.330	415.882	404.502	399.820
Beteiligungen	2.845.620	2.929.670	3.148.584	1.384.605	1.362.497	1.486.933
Summe	5.049.049	5.145.190	5.391.970	2.274.265	2.247.239	2.373.046



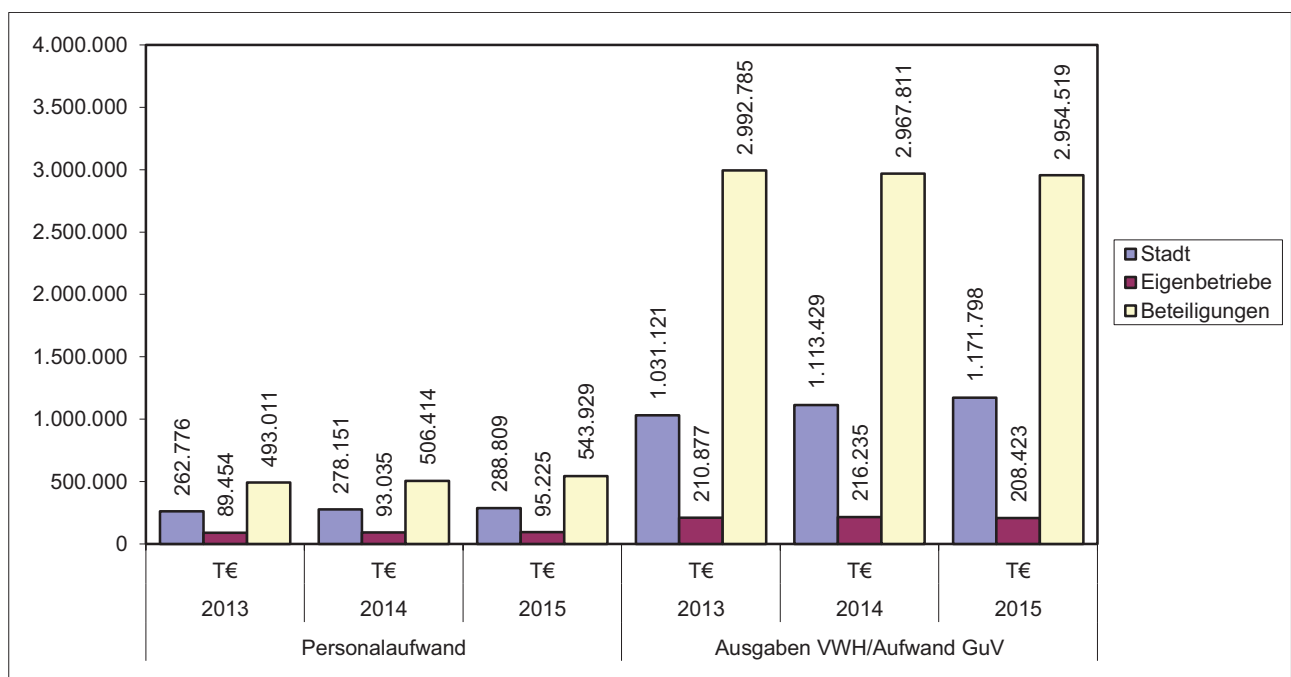
¹ Quelle der Angaben zur Stadt Mannheim sind die jeweiligen Jahresabschlüsse. Das Anlagevermögen wurde mittels einer vereinfachten Konsolidierung des immateriellen Vermögens, des Sachvermögens sowie des Finanzvermögens berechnet. Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden für die Stadt Mannheim die Verbindlichkeiten für Investitionen ausgewiesen. In dem Posten Personalaufwand sind auch die Versorgungsaufwendungen enthalten. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen des Ergebnishaushaltes setzt sich aus den ordentlichen und den außerordentlichen Aufwendungen zusammen.

Grafische Gegenüberstellung des Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2015:



Entwicklung der Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen in den Jahren 2013 bis 2015:

	Personalaufwand			Gesamtbetrag der Aufwendungen des Ergebnishaushalts / Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt	262.776	278.151	288.809	1.031.121	1.113.429	1.171.798
Eigenbetriebe	89.454	93.035	95.225	210.877	216.235	208.423
Beteiligungen	493.011	506.414	543.929	2.992.785	2.967.811	2.954.519
Summe	845.241	877.600	927.964	4.234.783	4.297.475	4.334.740



Übersicht über die Beteiligungsunternehmen

Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
MVV GmbH	T€	0	-1.414	0	0	701.769	448.667	3
MVV Verkehr GmbH*	T€	25.759	-8.097	0	0	895.661	218.874	566
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	T€	175.283	1.261	0	0	316.609	60.368	822
MVV Energie Gruppe (Konzern)	T€	3.593.426	85.232	0	0	4.583.980	1.314.326	5.243
MVV Energie AG	T€	1.929.419	79.920	0	0	2.357.730	1.018.690	1.285
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	T€	6.184	131	0	0	8.552	4.134	42
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	T€	15.269	1.027	0	0	36.334	17.564	44
Rheinfähre Altrip GmbH	T€	1.255	308	0	0	1.980	1.678	10
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung								
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	T€	115.846	8.102	0	0	630.448	153.225	270
BBS Bau- und Betriebsservice GmbH*	T€	25.167	2.795	0	0	23.053	50	26
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH*	T€	19.132	-276	0	0	46.872	1.712	13
ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben*	T€	5.754	1.105	0	0	2.105	569	13
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	T€	1.862	25	0	0	417	145	62
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	582	0	200	0	1.039	25	5
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	T€	2.264	11	973	0	13.771	94	28
Beteiligungsfonds Wirtschafts-förderung Mannheim GmbH	T€	0	-262	0	0	1.247	1.239	0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	T€	1.748	-18	771	0	380	86	10
Soziales, Gesundheit und Erholung								
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	T€	283.702	-39.679	0	0	396.163	122.677	2.756
Klinikum Mannheim Dienst-leistungsgesellschaft mbH	T€	9.681	-20	0	0	1.663	267	271
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	T€	20.315	305	0	0	36.299	13.864	416
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	T€	33.949	-22.730	0	0	83.284	-32.692	334**
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	4.412	-904	5.791	500	8.774	3.445	221
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	T€	657	-13	0	0	198	59	18
Duojingyuan-Teehaus GmbH	T€	85	2	0	0	45	32	4

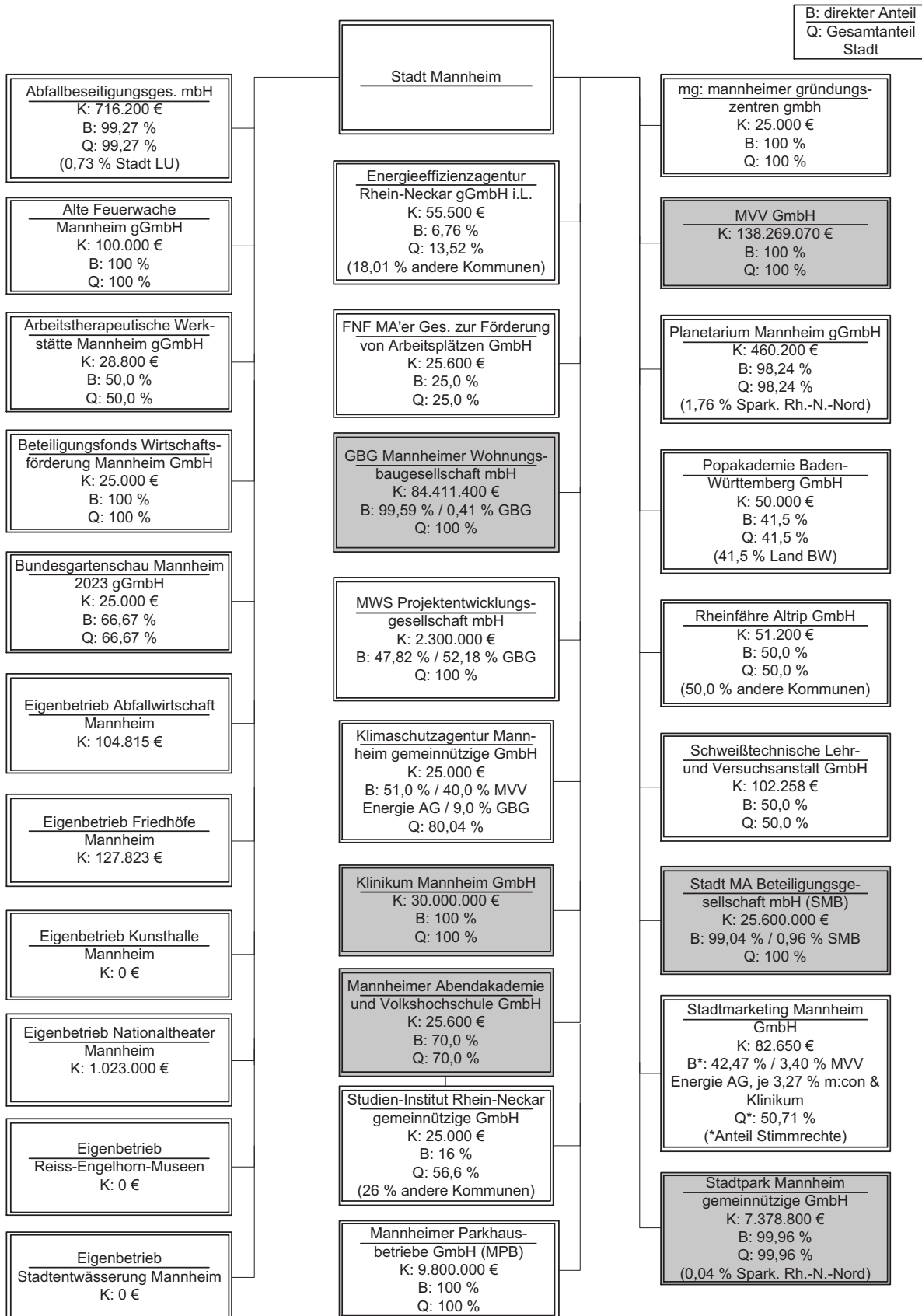
Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Soziales, Gesundheit und Erholung								
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	T€	24	-505	0	0	1.192	1.150	3
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	T€	4.830	94	0	0	3.997	1.006	64
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	T€	1.577	-50	50	0	435	52	35
Schule, Kultur und Wissenschaft								
Alte Feuerwache gGmbH	T€	1.714	25	823	0	643	208	34
Planetarium Mannheim gGmbH	T€	611	-50	664	1.000	4676	296	9
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	T€	6.615	0	2.469	0	1.677	179	79
Abendschulen Mannheim GmbH	T€	158	17	0	0	388	106	59
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	T€	1.192	62	0	0	660	300	5
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	T€	498	123	690	0	1.749	469	34
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	T€	5.306	173	0	0	4.128	3.344	39
Sonstige Beteiligungen								
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	T€	0	-1.203	0	0	46.292	31.359	3
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH*	T€	5.137	-693	0	0	7.405	5.114	19
GrossMarkt Mannheim GmbH*	T€	4.647	1.007	0	0	4.543	1.400	11
m:con - mannheim:congress GmbH*	T€	22.251	-217	4.868	0	81.067	30.095	91
Mannheimer Stadtreklame GmbH*	T€	1.584	-199	0	0	1.117	26	10
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH*	T€	4.271	-577	0	0	10.485	8.225	25
Eigenbetriebe								
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	T€	53.183	-670	0	0	69.936	3.504	522
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	T€	8.860	-342	610	0	15.767	-24.398	96
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	T€	486	75	3.655	814	26.591	30	25
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	T€	5.812	-30	31.831	1.594	37.276	-378	696
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	T€	403	8	6.879	59	18.234	-614	62
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	T€	61.197	-14	0	0	408.974	-199	243

* Vor Ergebnisabführung an Muttergesellschaft

** Üblicherweise erfolgt hier die Angabe der Anzahl der Beschäftigten. Für 2015 hat die SHK gGmbH hiervon abweichend die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet.

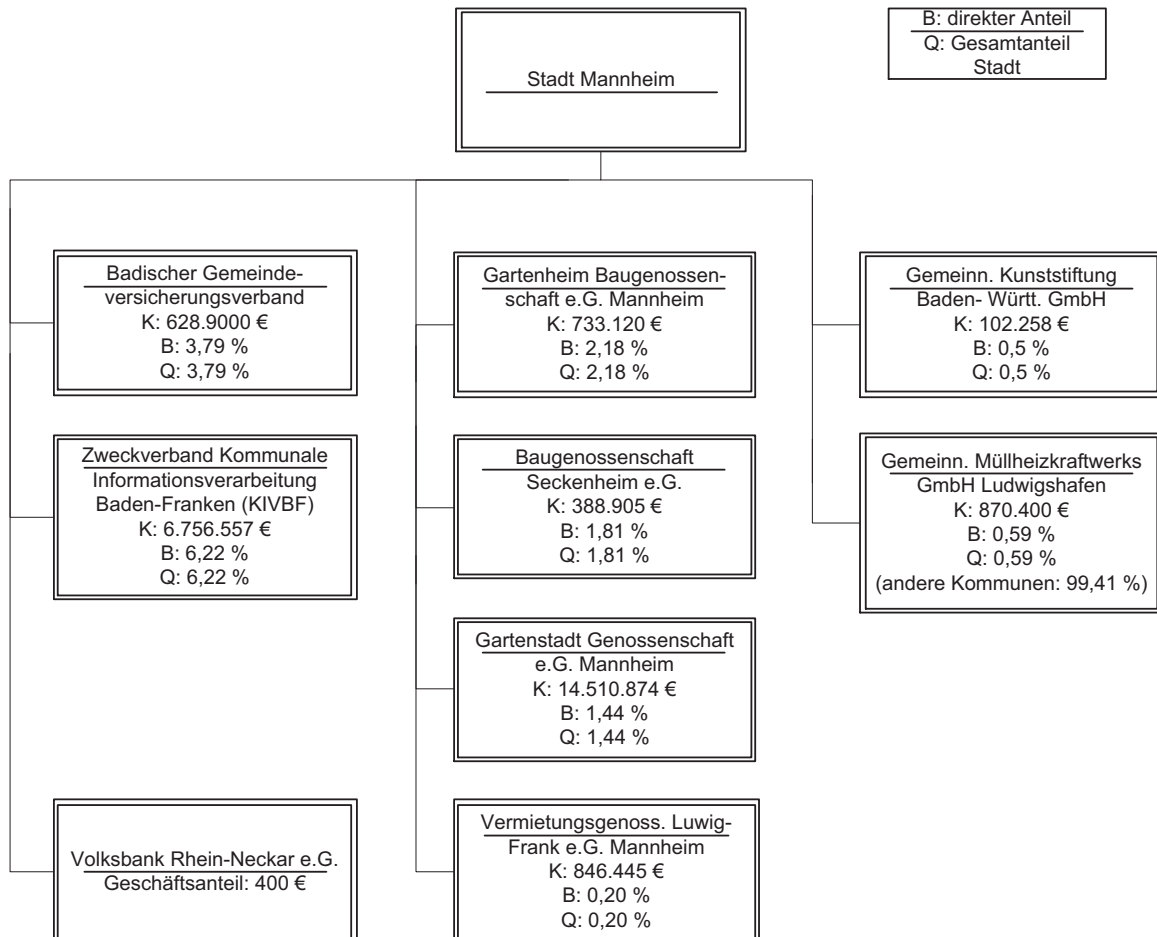
Konzern Stadt Mannheim

Eigenbetriebe und unmittelbare Beteiligungen



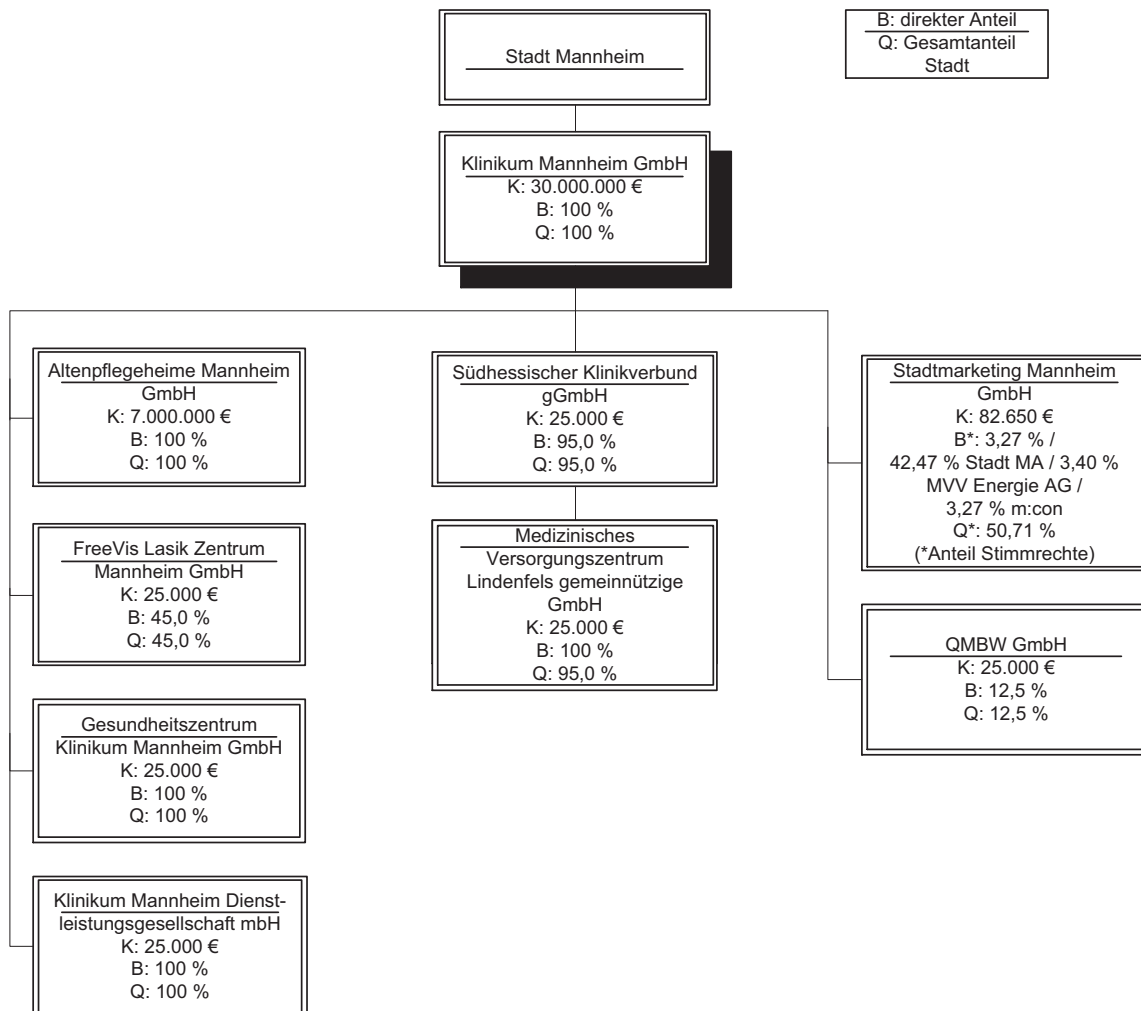
Konzern Stadt Mannheim

Geringfügige unmittelbare Beteiligungen (Kapitalanteil weniger als 10 %)



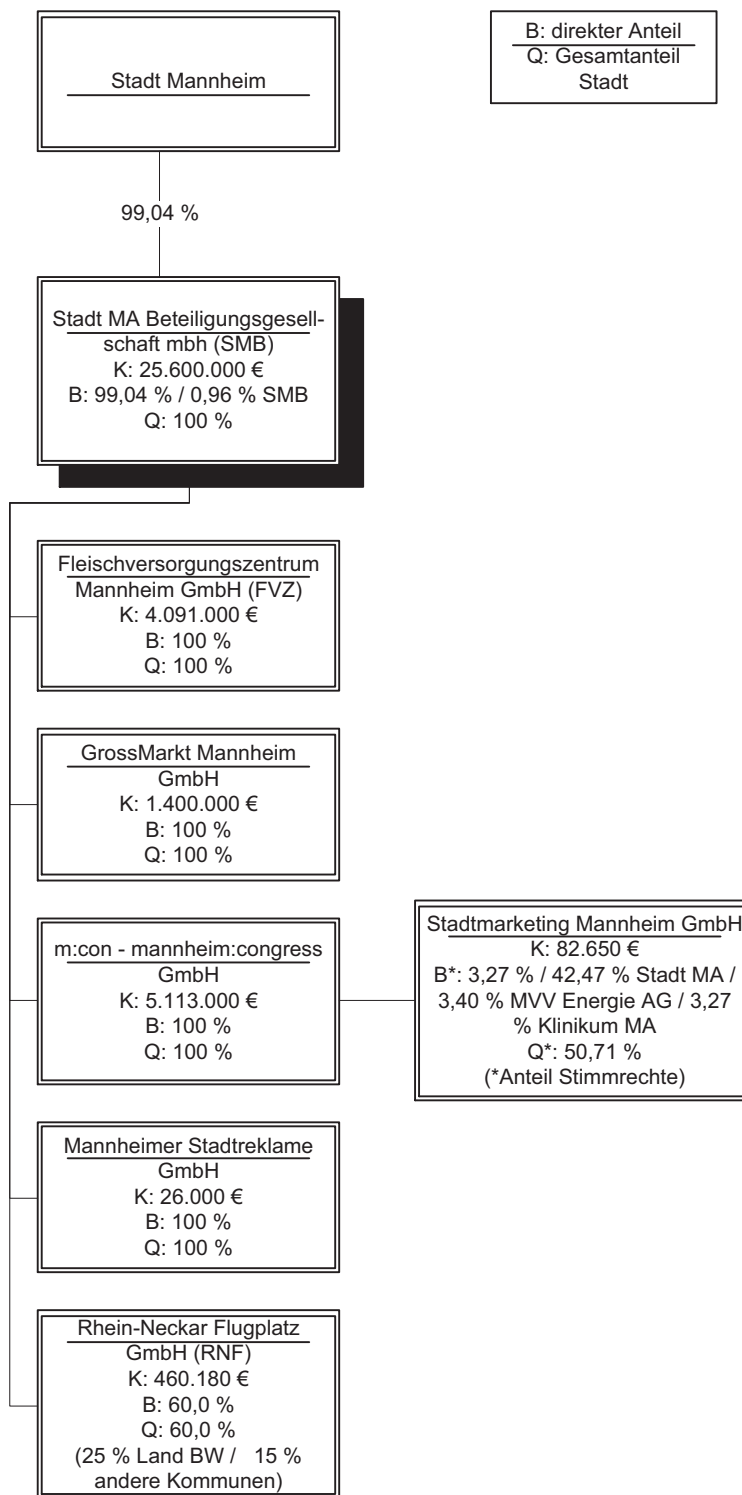
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die Klinikum Mannheim GmbH

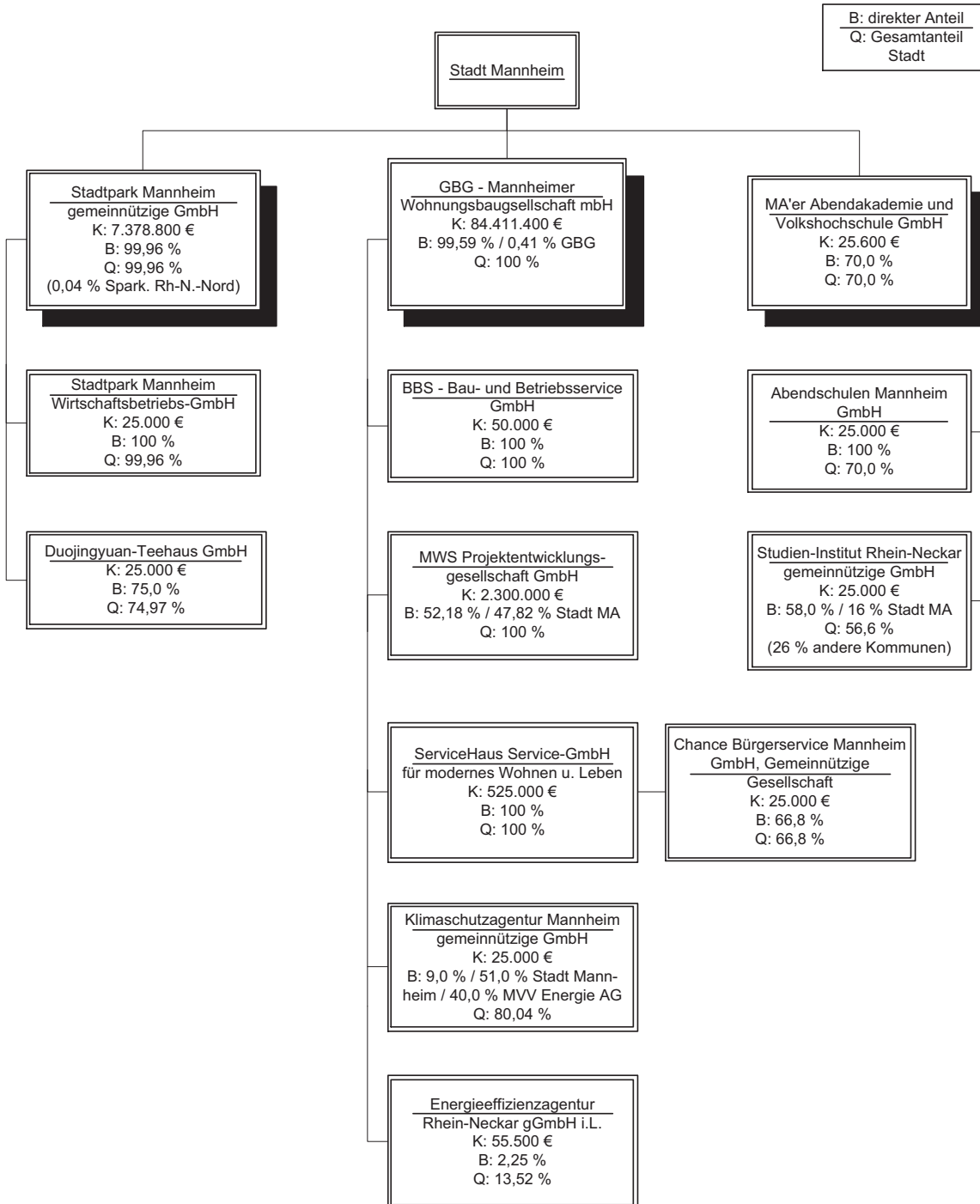


Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die SMB mbH

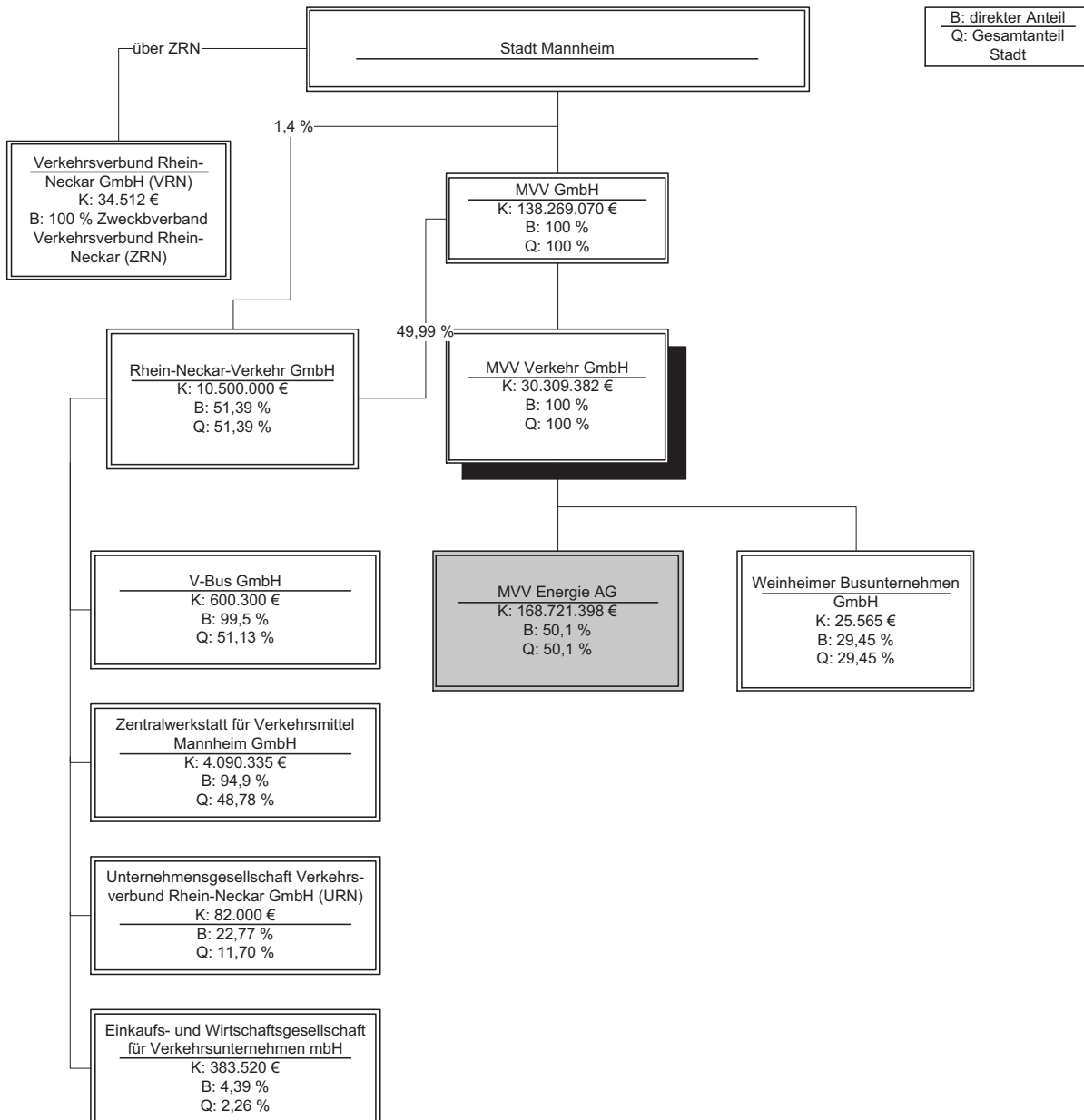


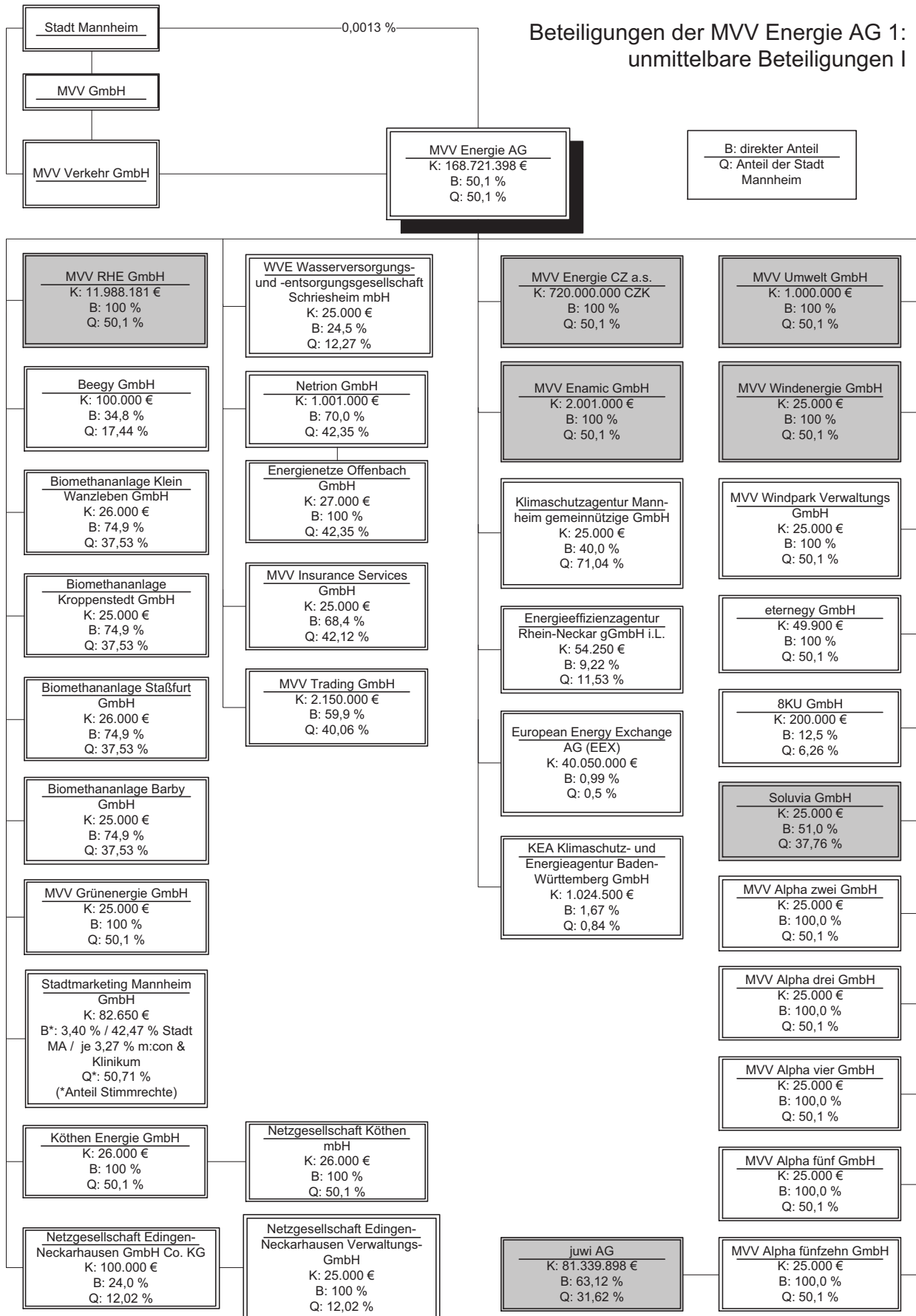
**Konzern Stadt Mannheim
Beteiligungen über die GBG mbH, die
Stadtpark GmbH und die MA'er Abend-
akademie und Volkshochschule GmbH**



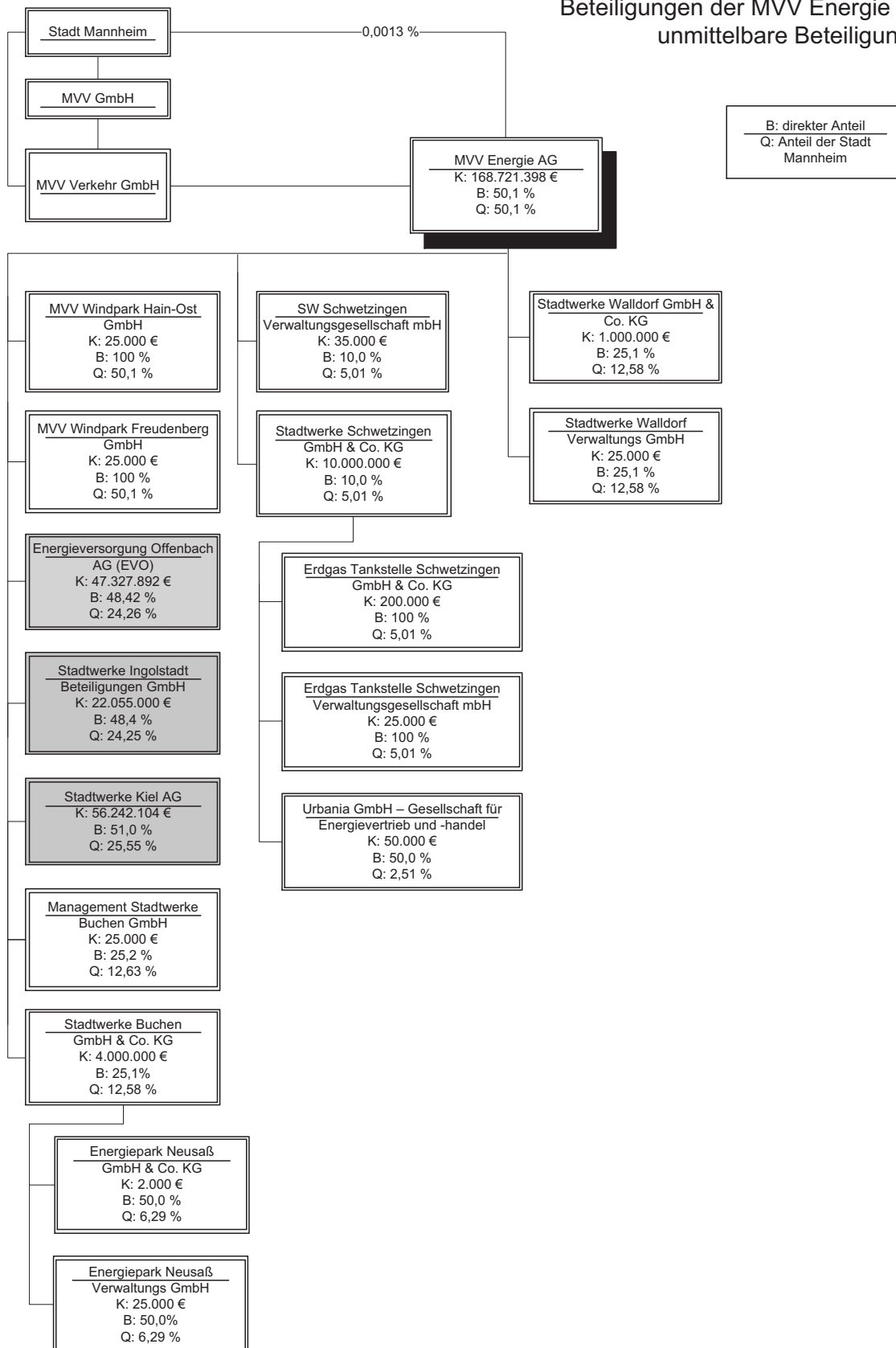
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligung MVV GmbH

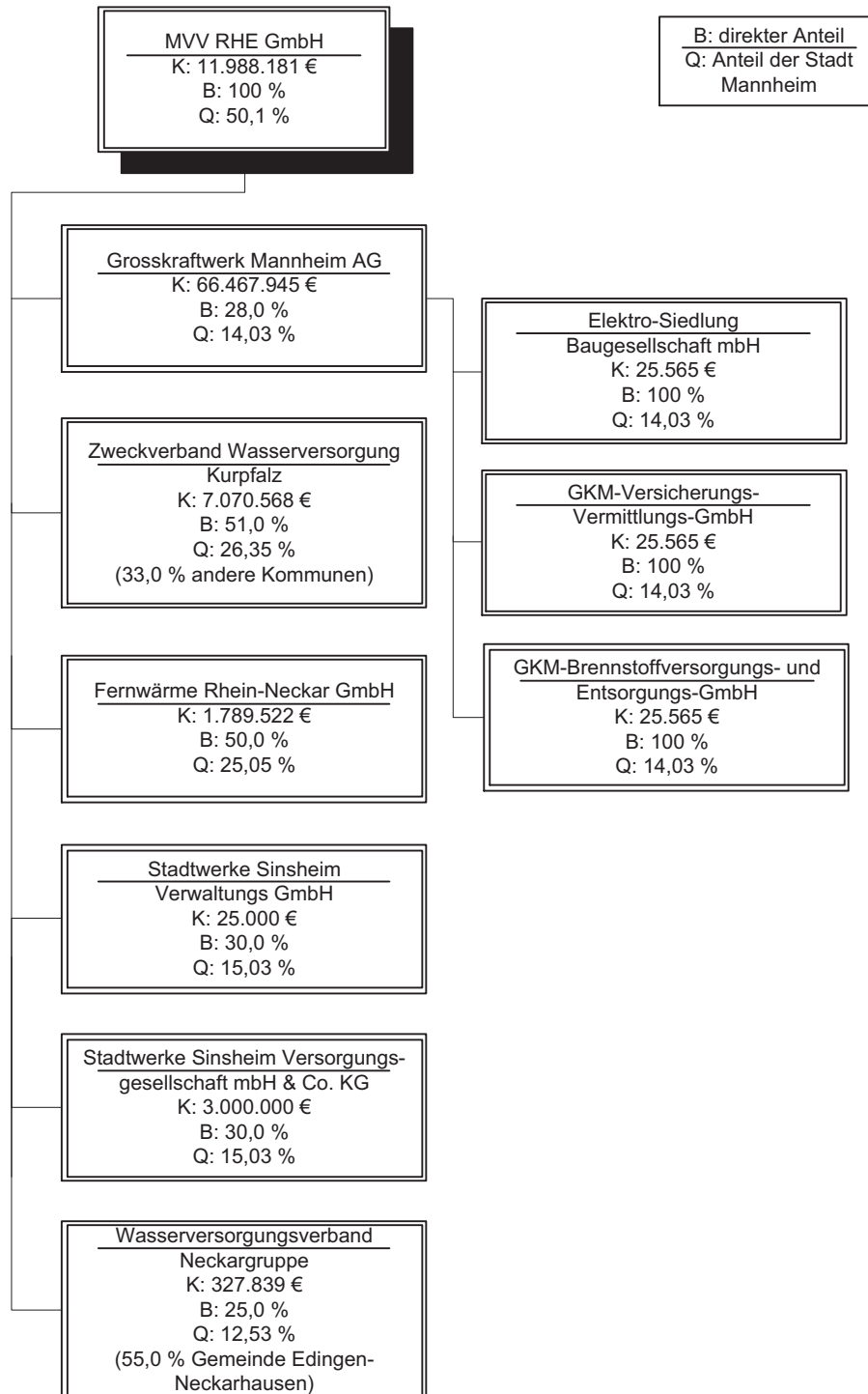




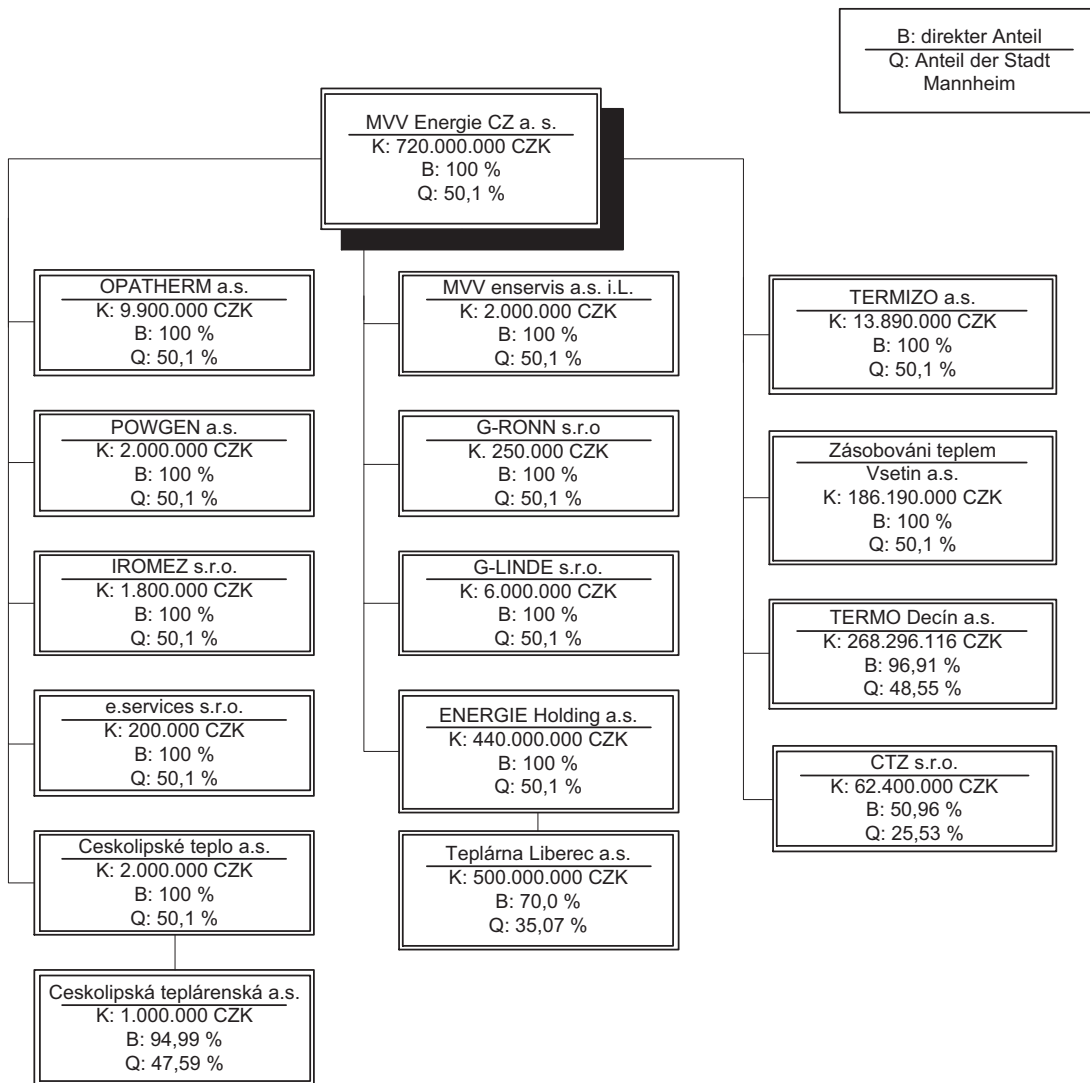
Beteiligungen der MVV Energie AG 2:
unmittelbare Beteiligungen II



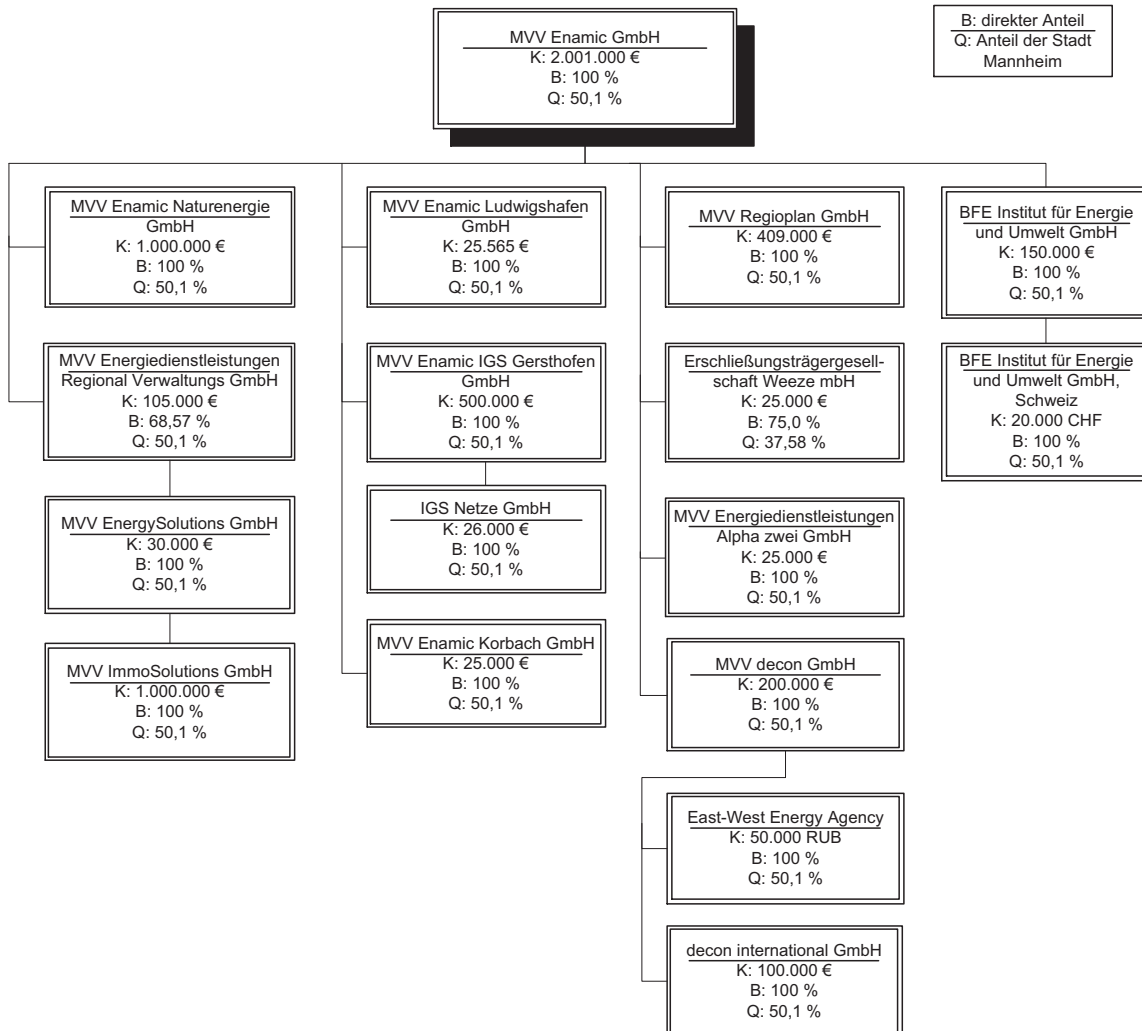
Beteiligungen der MVV Energie AG 3: MVV RHE GmbH



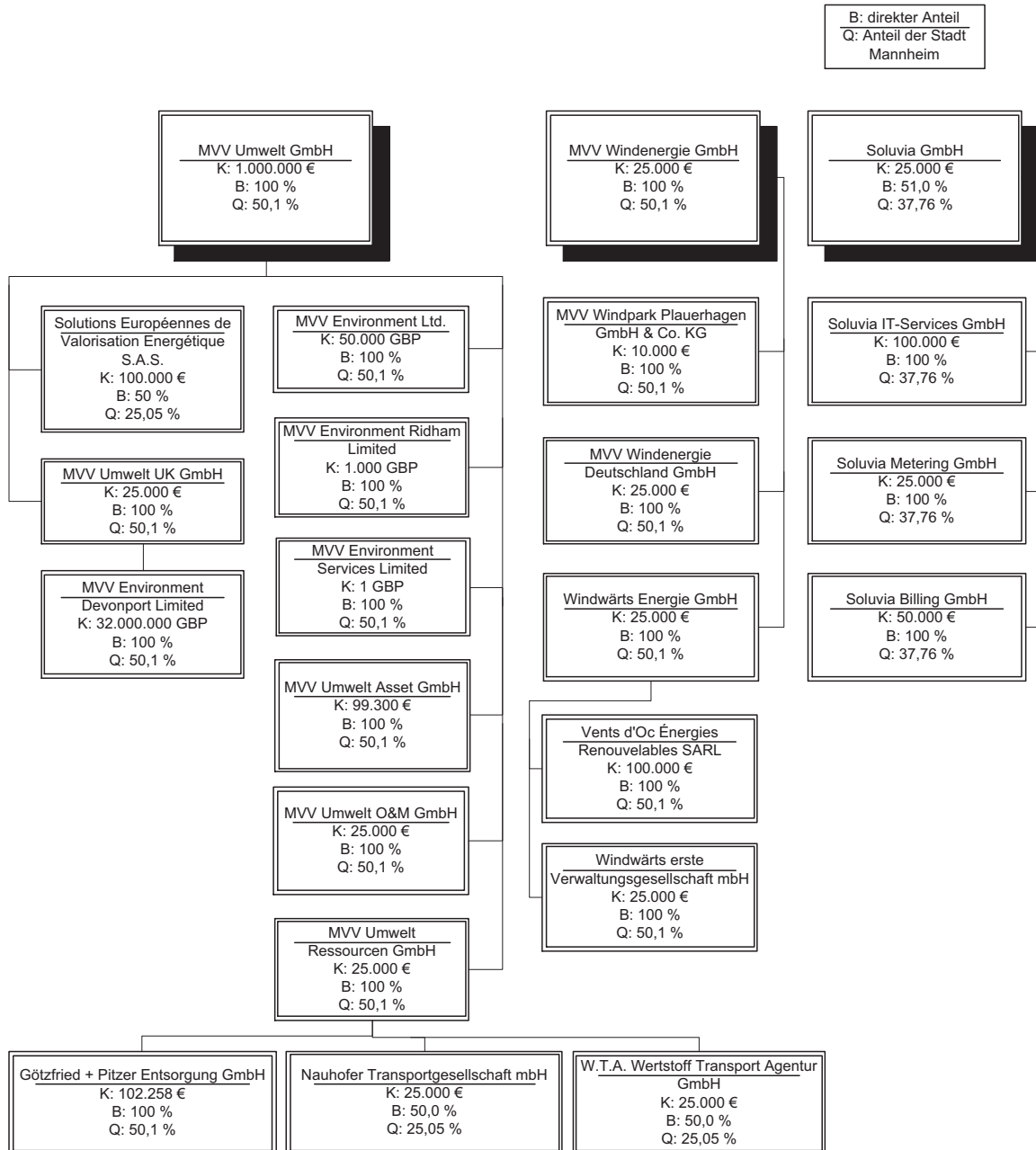
Beteiligungen der MVV Energie AG 4: Ausland (Tschechische Republik)



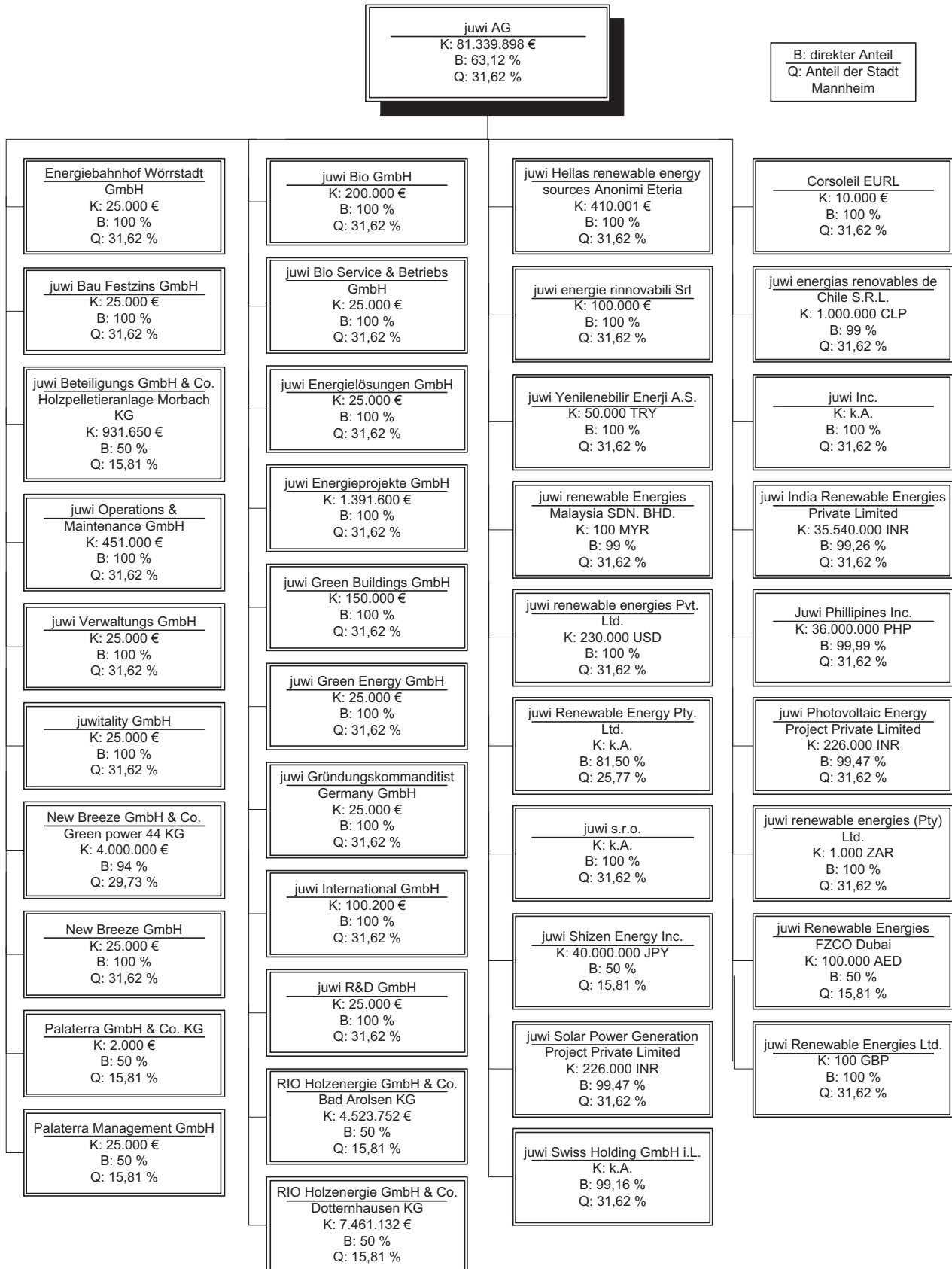
Beteiligungen der MVV Energie AG 6:
 MVV Enamic GmbH
 (Kapitalanteile ab 50 %)



Beteiligungen der MVV Energie AG 7:
 MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, Soluvia GmbH
 (Kapitalanteile ab 50 %)



Beteiligungen der MVV Energie AG 8:
juwi AG (Tochter der MVV Alpha fünfzehn GmbH)
(Kapitalanteile ab 50 %)



Ver- und Entsorgung, Verkehr



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung und Gründung von Unternehmen, deren Gegenstand die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement, die Beförderung von Personen und Gütern sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in allen solchen Bereichen ist sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Finanzierung und Steuerung des Nahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Stammkapital	138.269.070 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	138.269.070 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
1. Stellvertr. Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Volker Beisel
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Andreas Fuchs
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Gerloff
	Arbeitnehmersvertreterin	Christine Grimm
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Arbeitnehmersvertreter	Joachim Horner
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Bürgermeister	Lothar Quast
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Arbeitnehmersvertreterin	Sabine Schlorke
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Christopher Probst
	Arbeitnehmersvertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmersvertreter	Heinrich Wohlfahrt
	Arbeitnehmersvertreter	Rudolf Wolf

Geschäftsführung

Marcus Geithe
Dr. Michael Winnes

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Verkehr GmbH	30.309	30.307	99,99
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500	5.250	49,99

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV Verkehr GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Ergebnis der Dachgesellschaft MVV GmbH wurde auch im Berichtsjahr neben dem eigenen operativen Ergebnis hauptsächlich durch das Finanzergebnis bestimmt. Maßgebend für die Entwicklung des Finanzergebnisses sind das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH und die Dividende der MVV Energie AG an die MVV Verkehr GmbH. Beides spiegelt sich in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Verkehr GmbH wider. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis durch die Entwicklung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens geprägt.

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von -1,4 Mio. € ab und lag damit rund 3,1 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das eigene operative Ergebnis, definiert als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne das Finanzergebnis, betrug -0,7 Mio. €. Das Finanzergebnis liegt aufgrund des zu übernehmenden Verlustes der MVV Verkehr GmbH in Höhe von 7,0 Mio. € bei -0,8 Mio. €. Die Dividendenerträge von der MVV Energie AG liegen auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 um ca. 18,7 Mio. € auf 701,8 Mio. €. Diese Entwicklung wird maßgeblich von den Verkehrsgesellschaften beeinflusst. Der über die MVV GmbH gedeckte Finanzierungsbedarf der Verkehrsgesellschaften führte zu einer entsprechenden Änderung in den Ausleihungen des Anlagevermögens.

Aktivseitig erhöhte sich der Wert der Finanzanlagen um 17,5 Mio. € auf 668 Mio. €. Hintergrund dieser Erhöhung sind die gestiegenen Inanspruchnahmen der an die MVV Verkehr GmbH ausgereichten Darlehen zur Finanzierung von Investitionsprojekten in die Verkehrsinfrastruktur. Dem gegenüber stehen sukzessive Tilgungen bestehender Darlehen.

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen die Grundstücke im Rheingoldhallenareal und beträgt zum Stichtag 1,6 Mio. €.

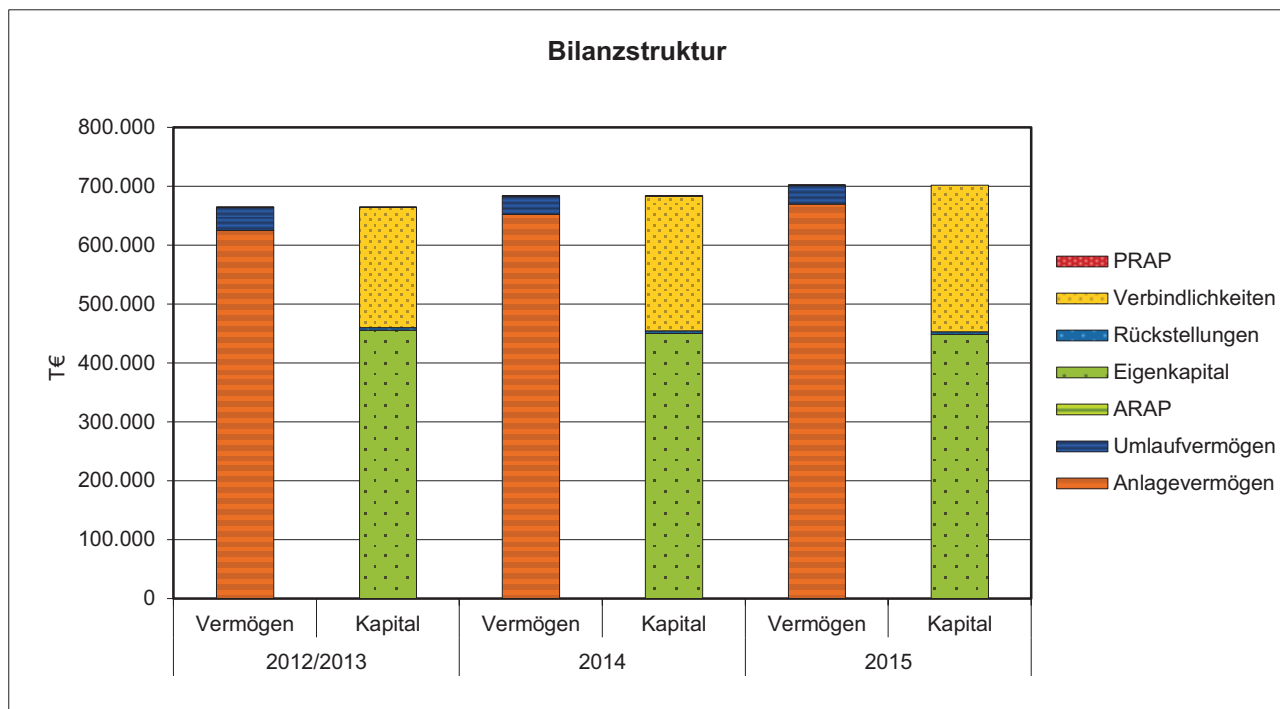
Passivseitig hat sich das Eigenkapital aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf 448,7 Mio. € reduziert (- 1,4 Mio. € gegenüber Vorjahreswert). Zusätzlich verringerten sich die Rückstellungen um 0,1 Mio. € auf 4,2 Mio. €, während die Verbindlichkeiten um 20,2 Mio. € auf 248,9 Mio. € zunahmen. Dies stammt aus der Neuaufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 39,1 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen. Mit der Inanspruchnahme kurzfristiger variabler Linien wurde jedoch auch der städtische Cash Pool um 22,6 Mio. € zurückgeführt. Insofern handelte es sich hierbei um eine Verschiebung.

Daten der Bilanz

Aktiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	625.224	652.056	669.525	17.469	2,7
• Sachanlagen	1.582	1.577	1.573	-5	-0,3
• Finanzanlagen	623.642	650.479	667.952	17.473	2,7
Umlaufvermögen	38.800	31.008	32.242	1.234	4,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.846	26.077	30.169	4.092	15,7
• Wertpapiere	1.279	1.590	1.998	408	25,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.675	3.341	75	-3.266	-97,8
Rechnungsabgrenzungsposten	98	2	2	0	0,0
Bilanzsumme	664.122	683.066	701.769	18.703	2,7

Passiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	455.696	450.081	448.667	-1.414	-0,3
• Gezeichnetes Kapital	138.269	138.269	138.269	0	0,0
• Kapitalrücklage	17.801	17.801	17.801	0	0,0
• Gewinnrücklagen	277.947	277.947	277.947	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	15.744	14.346	16.064	1.718	12,0
• Jahresergebnis	5.935	1.718	-1.414	-3.132	-182,3
Rückstellungen	4.393	4.293	4.231	-62	-1,4
Verbindlichkeiten	204.025	228.689	248.871	20.182	8,8
Rechnungsabgrenzungsposten	8	3	0	-3	-100,0
Bilanzsumme	664.122	683.066	701.769	18.703	2,7

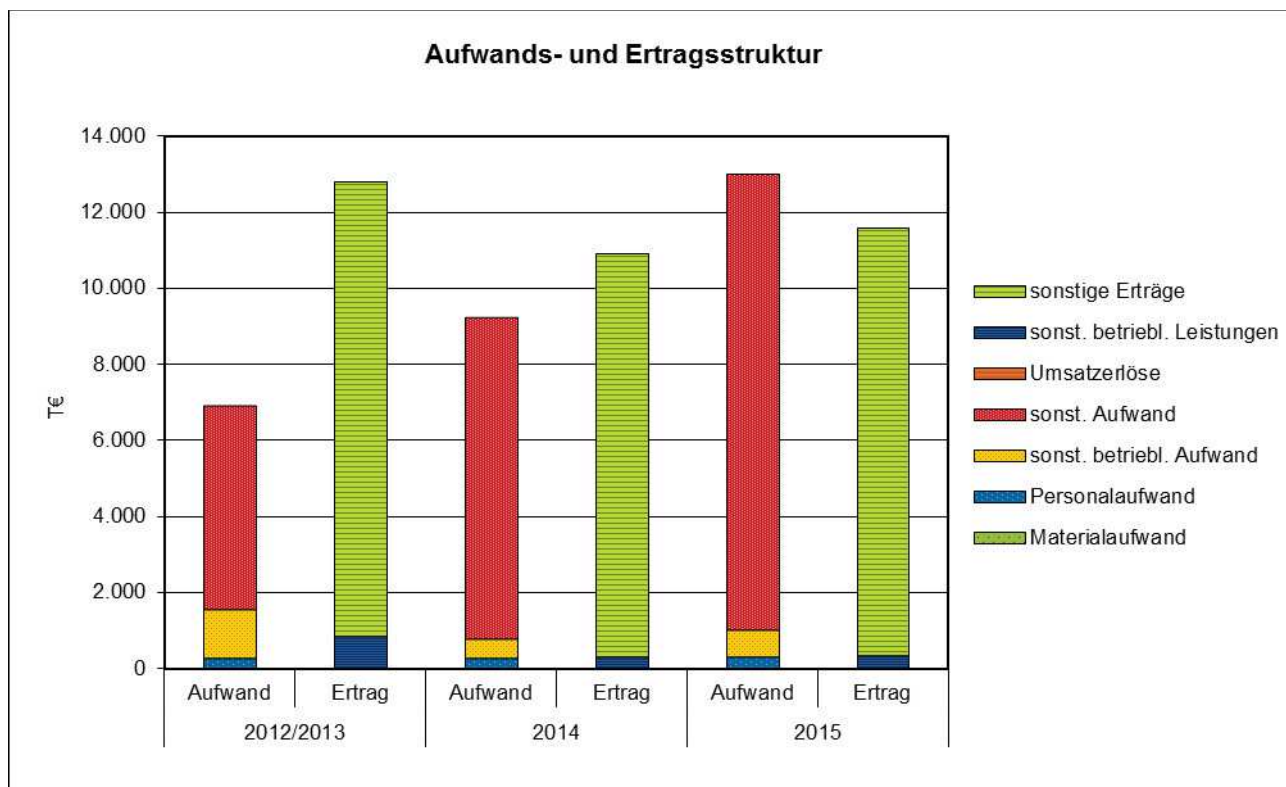
Das Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Daten der GuV

	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	827	282	326	44	15,6
Gesamtleistung	827	282	326	44	15,6
Personalaufwand	-261	-239	-282	-43	18
Abschreibungen	-156	-4	-4	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.122	-502	-696	-194	38,6
Betrieblicher Aufwand	-1.539	-745	-982	-237	31,8
Betriebsergebnis	-712	-463	-656	-193	41,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.261	0	0	0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	10.426	10.416	10.749	333	3,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	175	130	113	-17	-13,1
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	129	98	408	310	316,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-3.383	-7.017	-3.634	107,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.256	-5.073	-5.011	62	-1,2
Finanzergebnis	6.735	2.188	-758	-2.946	-134,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>6.023</i>	<i>1.725</i>	<i>-1.414</i>	<i>-3.139</i>	<i>-182,0</i>
Sonstige Steuern / Steuererstattungen	-88	-7	0	7	-100
Jahresergebnis	5.935	1.718	-1.414	-3.132	-182,3

Das Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Kennzahlen

	2012/13	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	94,1	95,5	95,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	68,6	65,9	63,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	68,6	65,9	63,9
Anlagendeckung I	72,9	69,0	67,0
Anlagendeckung II	85,5	79,5	77,6
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	1,3	0,4	negativ
Zinslastquote	77,4	87,2	83,6
Personalaufwandsquote	3,8	4,1	4,7
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.758	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	44.217	negativ	23.852

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ sind nicht ermittelbar, da bei der Gesellschaft keine Umsatzerlöse anfielen. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Investitionen

	2012/13 T€	2014 T€	2015 T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	0
Finanzanlagen	19.503	35.267	17.473
Insgesamt	19.504	35.267	17.473

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	2	2	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012/13 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	62	68	58

Ausblick

Seit dem Geschäftsjahr 2014 beginnen die Geschäftsjahre mit dem 1. Januar und enden mit dem 31. Dezember. In diesem Zusammenhang wurde zum 1. Oktober 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr eingeschoben, welches bis zum 31. Dezember 2013 lief.

Die weiteren Geschäftsjahre der MVV GmbH werden weiterhin maßgeblich durch das Finanzergebnis beeinflusst. Maßgebend für das Finanzergebnis sind im Geschäftsjahr 2016 das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH, die darin enthaltene Dividendenzahlung von der MVV Energie AG sowie das Zinsergebnis. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird sich voraussichtlich in den kommenden beiden Geschäftsjahren konstant entwickeln.

Das Ergebnis der MVV Verkehr GmbH wird neben der Dividende von der MVV Energie AG maßgeblich durch die Aufwendungen und Erträge der rnv GmbH für das Mannheimer Stadtgebiet geprägt, da bei der MVV Verkehr GmbH außer der Verwaltung des Infrastruktureigentums und dessen Überlassung an die rnv GmbH sowie in der Arbeitgeberfunktion für das der rnv GmbH überlassene Personal kein weitergehendes operatives Geschäft mehr stattfindet.

Im Wirtschaftsplan 2016 wird mit einem investitionsbedingten Jahresfehlbetrag der MVV Verkehr GmbH von 13,1 Mio. € gerechnet, der sich im darauf folgenden Geschäftsjahr 2017 leicht verringert (11,4 Mio. €). Dem Wirtschaftsplan 2016 liegt eine zum Zeitpunkt der Planerstellung angenommene Dividende der MVV Energie AG in Höhe von 0,90 € pro Aktie zugrunde. Daraus errechnet sich bei rund 33 Mio. gehaltenen Aktien eine geplante Dividendensumme von 29,7 Mio. €, welche zum Bilanzstichtag 2016 von der MVV Verkehr GmbH phasengleich vereinnahmt wird.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich durch die an die MVV Verkehr GmbH ausgegebenen Darlehen bestimmt. Durch das weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau wird das Zinsergebnis im nächsten Geschäftsjahr weiter positiv ausfallen. Insgesamt geht der Wirtschaftsplan 2016 von einem Jahresfehlbetrag von 10,3 Mio. € aus.

Die im Prognosebericht zum Jahresabschluss 2015 von der Geschäftsführung zum Ausdruck gebrachten Chancen zur Reduzierung des negativen Ergebnisses 2016 konnten im Jahresverlauf 2016 umgesetzt werden, so dass die erwarteten Jahresfehlbeträge voraussichtlich geringer ausfallen werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Vorhalten und der Ausbau der ÖPNV/SPNV-Infrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Überlassung der ÖPNV-Infrastruktur und des vorhandenen, für den Fahrbetrieb erforderlichen Verkehrspersonals an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, welche dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder sie erwerben und eigene Unternehmen gründen oder ausgründen. Insbesondere ist sie berechtigt, eine Beteiligung an der MVV Energie AG, auch im Wesentlichen Umfang, zu halten.

Stammkapital	30.309.382 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MVV GmbH	30.307.337 €	99,99 %
Stadt Mannheim	2.045 €	0,01 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Arbeitnehmersvertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmersvertreter	Heinrich Wohlfahrt

Geschäftsführer

Marcus Geithe

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Grundkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Energie AG	168.721	84.529	50,1

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Holding MVV GmbH und Eigentümer der Nahverkehrsinfrastruktur in Mannheim und in der Region sowie Arbeitgeber für die an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ÖPNV-Leistungen werden von der rnv erbracht.

Das Berichtsjahr war durch Investitionen in die Infrastruktur geprägt. Dadurch übernimmt die Gesellschaft als kommunales Unternehmen Verantwortung für eine leistungsfähige Nahverkehrsinfrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Auch im Berichtsjahr wurde in allen Teilen des MVV-Verkehrsgebietes der Aus- und Neubau des Gleisnetzes konsequent fortgeführt, um möglichst vielen Kunden einen komfortablen Zugang zum besonders attraktiven schienengebundenen ÖPNV zu ermöglichen.

Die MVV Verkehr positioniert sich hier als für die Infrastruktur verantwortliche Gesellschaft deutlich im Sinne eines nachhaltigen und zukunftsorientierten ÖPNV-Angebotes, denn insbesondere die leistungsfähigen Stadtbahnstrecken gelten heute unbestritten als Rückgrat eines kunden- und umweltfreundlichen Nahverkehrs. Je dichter das Schienennetz in der Stadt und in der Region ist, desto mehr Nutzer steigen vom Auto auf die Stadtbahn um. Mit der Stadtbahn werden hohe Beförderungskapazitäten, schnelle Reisezeiten und eine große Zahl an umsteigefreien und bequemen Direktverbindungen ermöglicht.

Der Bau der „Stadtbahn Mannheim Nord“ schreitet weiter voran. Im Berichtsjahr erfolgte die Anschlussherstellung der neuen Gleistrasse an das bestehende rnv-Schienennetz. Hierfür entstand in der Friedrich-Ebert-Straße an der Kreuzung zur Hochuferstraße ein neuer Abzweig, über den ab Sommer 2016 die ersten Bahnen in Richtung Gartenstadt fahren sollen. Die neue Haltestelle „Bonifatiuskirche“, die für die zurückgebaute Haltestelle „Grenadierstraße“ errichtet wurde, wird voraussichtlich ab Anfang 2016 in Betrieb gehen. Außerdem wurde im Berichtszeitraum der Bauabschnitt 3b, die Trasse zwischen der Waldstraße und der Wendeschleife a, „Käfertaler Wald“ fertiggestellt.

Das Thema barrierefreier Ausbau genießt weiterhin hohe Priorität. Nachdem im Januar 2015 die Endhaltestelle in Feudenheim in neuer kundenfreundlicher und ebenerdiger Form wieder in Betrieb gehen konnte, erfolgte von März bis September 2015 die barrierefreie Ausgestaltung der Haltestelle „Deutscher Hof“. Hier wurden die Zugangspunkte zum ÖPNV auf den neuesten technischen Stand gebracht. Der ebenerdige Einstieg ist nicht nur für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste ein deutliches Mehr an Komfort.

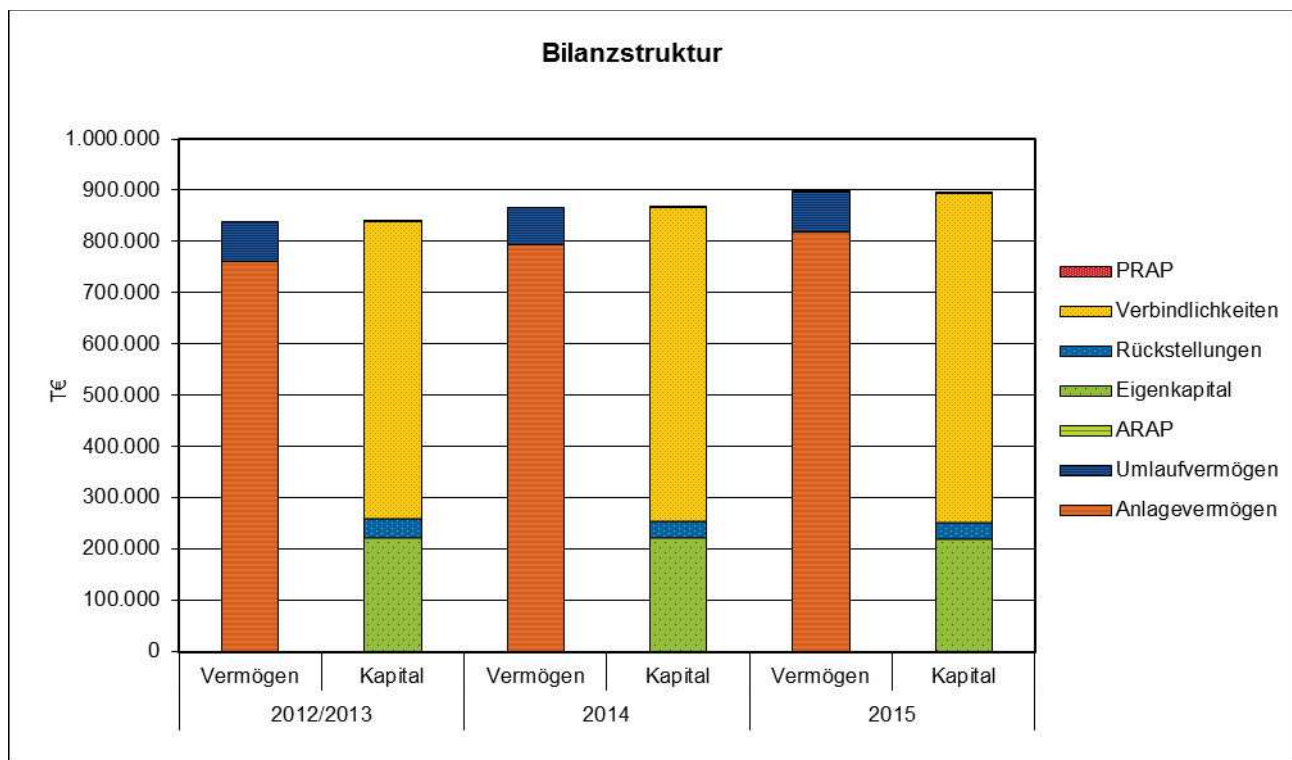
Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtleistung in Höhe von 29,4 Mio. € realisieren, damit ist der ursprünglich prognostizierte Wert in Höhe von 32,4 Mio. € nicht erreicht worden. Die Umsätze aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft – Vermietung der Infrastruktur sowie Arbeitnehmerüberlassung – liegen unter dem Planwert. Gegenläufig wirken hauptsächlich stark gestiegene Abschreibungen. Der Anstieg ist wesentlich durch die Aktivierung neuer Baumaßnahmen (Barrierefreier Ausbau der Endhaltestelle Feudenheim Infrastruktur für das Projekt Primove) sowie der Teilaktivierung der Baumaßnahmen Barrierefreier Ausbau der Haltestellen Ortsdurchfahrt Seckenheim geprägt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 4,7 Mio. € auf -8,0 Mio. €. Das nach Abzug von Steuern verbleibende negative Jahresergebnis von 8,1 Mio. € wird mit einem Teilbetrag von 1,1 Mio. € durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen getragen. Der dann noch verbleibende Jahresfehlbetrag von 7,0 Mio. € wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die MVV GmbH ausgeglichen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	760.497	793.140	818.717	25.577	3,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.097	910	758	-152	-16,7
• Sachanlagen	211.653	246.320	273.497	27.177	11,0
• Finanzanlagen	547.747	545.910	544.462	-1.448	-0,3
Umlaufvermögen	78.379	73.760	76.940	3.180	4,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.207	72.185	75.126	2.941	4,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.172	1.575	1.814	239	15,2
Bilanzsumme	838.876	866.900	895.661	28.761	3,3

Passiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	219.954	219.954	218.874	-1.080	-0,5
• Gezeichnetes Kapital	30.309	30.309	30.309	0	0,0
• Kapitalrücklage	32.753	32.753	32.753	0	0,0
• Gewinnrücklagen	156.892	156.892	155.815	-1.080	-0,7
Rückstellungen	38.422	32.357	30.611	-1.746	-5,4
Verbindlichkeiten	579.123	613.470	645.264	31.794	5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.377	1.119	912	-207	-18,5
Bilanzsumme	838.876	866.900	895.661	28.761	3,3

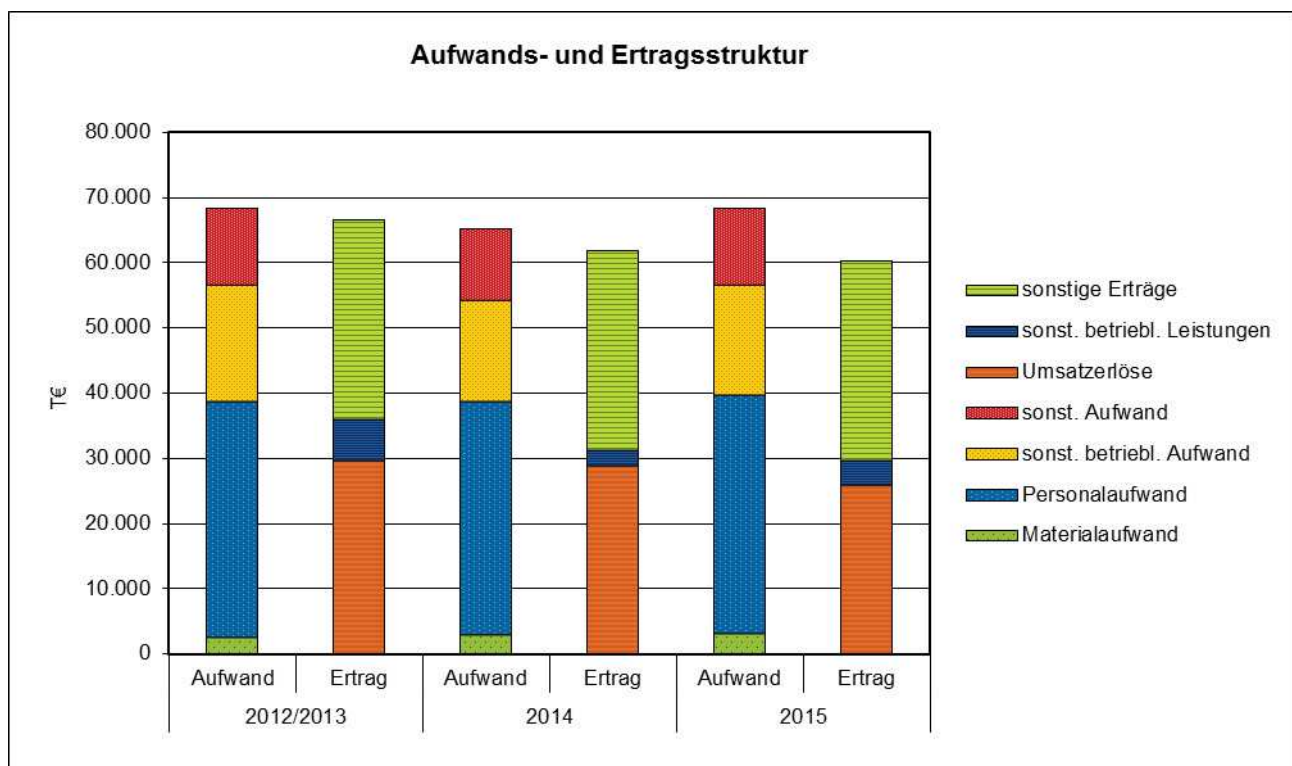
Das Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Daten der GuV

	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	29.513	28.673	25.759	-2.914	-10,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.233	2.402	3.680	1.278	53,2
Gesamtleistung	35.746	31.075	29.439	-1.636	-5,3
Materialaufwand	-2.362	-2.652	-2.829	-177	6,7
Personalaufwand	-36.190	-35.818	-36.730	-912	2,5
Abschreibungen	-14.284	-13.401	-15.356	-1.955	14,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.583	-2.212	-1.642	570	-25,8
Betrieblicher Aufwand	-56.419	-54.083	-56.557	-2.474	4,6
Betriebsergebnis	-20.673	-23.008	-27.118	-4.110	17,9
Erträge aus Beteiligungen	29.717	29.717	29.717	0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.080	934	871	-63	-6,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	105	90	-15	-14,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	-487	-51	-362	-311	609,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.234	-11.024	-11.188	-164	1,5
Finanzergebnis	19.090	19.681	19.128	-533	-2,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.583</i>	<i>-3.327</i>	<i>-7.990</i>	<i>-4.663</i>	<i>140,2</i>
Sonstige Steuern	-57	-56	-107	-51	91,1
Ergebnis vor Abführung an die MVV GmbH	-1.640	-3.383	-8.097	-4.714	139,3
Entnahme aus Gewinnrücklagen	2.901	0	1.080	1.080	100
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung an die MVV GmbH	-1.261	3.383	7.017	3.634	107,4
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Kennzahlen

	2012/13	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	90,7	91,5	91,4
Reinvestitionsquote	193,8	360,3	330,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	26,2	25,4	24,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	26,2	25,4	24,4
Anlagendeckung I	28,9	27,7	26,7
Anlagendeckung II	93,4	92,1	91,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	16,5	16,9	16,4
Personalaufwandsquote	53,1	55,0	53,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	43,3	44,0	37,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.256	8.599	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	7.635	negativ

Leistungskennzahlen

Mit Übergabe der Konzessionen an die RNV GmbH werden die Leistungskennzahlen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 bei der RNV GmbH ausgewiesen.

Investitionen

	2012/13	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0
Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	43	133	7
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.183	1.153	75
Gleisanlagen	16.019	15.034	15.514
Maschinen und maschinelle Anlagen	228	0	0
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	108	31	0
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10.087	31.933	35.104
Finanzanlagen	13	0	0
Insgesamt	27.681	48.285	50.700

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	632	597	566
Anzahl der Auszubildenden	*)	*)	*)

*) Durch die Arbeitnehmerüberlassung an die Verkehrsgesellschaft rnv GmbH reduziert sich der Personalbestand sukzessiv. Auszubildende werden in der MVV Verkehr GmbH nicht beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012/13	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	12	15	14

Ausblick

Die Gesamtleistung der MVV Verkehr wird auch in Zukunft durch die Personalüberlassung sowie die Vermietung der Trasse an die rnv bestimmt. Die erwarteten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Zuschüsse. Der Gesamtleistung in Höhe von voraussichtlich 28,6 Mio. € stehen gemäß Wirtschaftsplan Gesamtaufwendungen von 58,8 Mio. € gegenüber. Den überwiegenden Anteil stellen dabei die Aufwendungen für das überlassene Personal sowie die Abschreibungen für bereits in der Vergangenheit durchgeführte und für geplante Investitionen dar. Die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der MVV Energie AG in Höhe von 29,7 Mio. € prägen das Finanzergebnis deutlich. Im Berichtsjahr wird ein negatives Zinsergebnis in Höhe von rund 12,4 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung der Dividendenerträge sowie der Verlustübernahme der ZWM GmbH ergibt sich ein positives Finanzergebnis in Höhe von 17,1 Mio. €.

Planerisch erreicht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 ein Defizit von 13,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gesellschaft ein Jahresdefizit in Höhe von 8,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Netto-Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 24,4 Mio. € vorgesehen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 bedeutet dies einen Rückgang von 15,7 Mio. €. Davon entfallen allein weitere 5,4 Mio. € auf „Stadtbahn Mannheim Nord“ als größte Einzelmaßnahme. Die Stadtbahn Mannheim Nord ist im Juni 2016 erfolgreich in Betrieb gegangen. Weitere bedeutende Projekte sind die Gleiserneuerungen und der Haltestellenumbau in der Ortsdurchfahrt Seckenheim. Eine weitere bedeutende Maßnahme ist die Gleiserneuerung in der Seckenheimer Straße. Der Umbau der Planken-Haltestellen vom Wasserturm bis zum Paradeplatz inklusive der Erneuerung der Gleise und der Fahrleitungen findet schwerpunktmäßig in 2017 statt.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, der Betrieb und der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur zur Personenbeförderung nach dem PBefG und AEG im eigenen Namen und für Dritte, die Beratung Dritter im Bereich der Personenförderung sowie die Planung von Infrastruktureinrichtungen und Nahverkehrskonzepten für Dritte innerhalb des Gebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Stammkapital

10.500.000 €

Beteiligungsverhältnisse

MVV GmbH	5.249.950 €	49,99 %
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	2.922.050 €	27,83 %
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH	1.927.700 €	18,36 %
Rhein-Haardtbahn GmbH	254.100 €	2,42 %
Stadt Mannheim	146.000 €	1,40 %
Stadt Heidelberg	100 €	
Stadt Ludwigshafen	100 €	

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmervertreter	Thomas Blase
	Stadträtin (HD)	Kristina Essig
	Arbeitnehmervertreter	Michael Frankmann
bis 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Wolfgang Frey
	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Georg Haas
ab 01.01.2015	Bürgermeister (HD)	Hans-Jürgen Heiß
	Stadtrat (HD)	Peter Holschuh
bis 23. Juli 2015	Geschäftsführer	Michael Jäger Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Andreas Jung
bis 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Boris Juszcak
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Ernest Kellner
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Martin Kirchhoff
bis 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreterin	Ingrid Klepp
	Stadtrat (MA)	Nikolas Löbel
	Stadtrat (LU)	Hans Mindl
	Arbeitnehmervertreter	Hermann Pfisterer
	Bürgermeister (MA)	Lothar Quast
	Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
bis 23. Juli 2015	Stadtrat (LU)	Dr. Thomas Schell
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreterin	Sabine Schlorke
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Erster Bürgermeister (MA)	Christian Specht
bis 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Gerhard Tietz
ab 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Tobias Weisbrod
bis 23. Juli 2015	Arbeitnehmervertreter	Rudi Wolf

Geschäftsführung

Christian Volz

Martin in der Beek

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
V-Bus GmbH	575,3	572,4	99,5
Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	4.090	3.881	94,9
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	82,5	18,8	22,8

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Trotz zahlreicher Baumaßnahmen, die für die rnv-Kunden Erschwernisse, wie den Verzicht auf bequeme Stadtbahnen, zusätzliches Umsteigen und längere Fahrzeiten zur Folge hatten, konnte mit 169,8 Mio. Fahrgästen das Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Umsatzerlöse der rnv haben sich im Berichtszeitraum um 5,5 Mio. € auf 175,3 Mio. € erhöht (Vergleichszeitraum: 169,8 Mio. €). Die Verkehrserlöse haben gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zugenommen (+7,4 Mio. € bzw. +5,5 %). Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf höhere Umsatzerlöse im Linienverkehr zurückzuführen. Hier ist ein Wachstum um 7,3 Mio. € bzw. 7,3 % zu verzeichnen. Die zum 1. Januar 2015 in Kraft getretene allgemeine Tarifierhöhungsrates von 2,9 % wurde damit deutlich übertroffen. Im Rahmen des Einnahmenaufteilungsmodells der URN GmbH (P/Pkm-Modell) profitierte die rnv von Spitzabrechnungen anderer Verkehrsunternehmen, die zu Rückzahlungen in den "URN-Topf" und einer Reduzierung der P/Pkm-Werte der betroffenen Unternehmen führten. Aufgrund angebotsverbessernder Maßnahmen konnte die rnv ihrerseits die eigenen P/Pkm-Werte verbessern. Eine per 31.12.2014 gebildete Rückstellung für Spitzabrechnungen der rnv stellte sich als zu hoch heraus. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 periodenfremde, positive Effekte. Weitere periodenfremde, positive Effekte resultierten aus einer zu niedrigen Schätzung der URN-Einnahmen Dezember 2014.

Der Rückgang der Erlöse aus Schülerzuschüssen (-0,1 Mio. € bzw. -0,7 %) ist auf die Linienbündel in Rheinland-Pfalz zurückzuführen. Restzahlungen für das Kalenderjahr 2014 fielen geringer aus als zum Geschäftsjahresende 2014 erwartet. Hieraus ergaben sich für das Geschäftsjahr 2015 periodenfremde, negative Effekte. Die Schülerzuschüsse für die Linienbündel in Baden-Württemberg bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Die Steigerung der Erlöse aus Finanzierungsvereinbarungen (+0,4 Mio. € bzw. +4,4 %) resultiert hauptsächlich aus höheren Zuschusssätzen mit den OEG-Nachbargemeinden (+0,2 Mio. €) und der neu geschlossenen Finanzierungsvereinbarung Heidelberg-Bus, Linien 34 und 35 (+0,2 Mio. €).

Ein Großteil des Anstiegs der Erlöse aus Schwerbehindertenabgeltung (+0,3 Mio. € bzw. +5,2 %) entfällt auf das Linienbündel OEG. Im Rahmen des zweigleisigen Ausbaus sind die erstattungsfähigen Einnahmen deutlich angestiegen.

Für den Rückgang der sonstigen Verkehrserlöse (-0,4 Mio. € bzw. -15,0 %) ist im Wesentlichen der Wegfall von Werksverkehren verantwortlich (-0,6 Mio. €). Gegenläufig haben die Erlöse aus erhöhtem Beförderungsentgelt (EBE) um 0,2 Mio. € zugenommen.

Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Baugeschäft um 2,0 Mio. € auf 30,1 Mio. € ist vor dem Hintergrund der Bestandsveränderungen zu sehen. Im Berichtszeitraum gingen die Umsatzerlöse mit deutlichen Bestandserhöhungen von 38,0 Mio. € einher, im Vergleichszeitraum mit Bestandserhöhungen von 30,9 Mio. €. Die Gesamtleistung aus dem Baugeschäft ergibt sich als Summe der Komponenten Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie sonstige Erträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist die Leistung aus dem Baugeschäft um 5,4 Mio. € auf 68,4 Mio. € angestiegen.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 3,5 Mio. € auf 151,3 Mio. €, was hauptsächlich auf die stärkere Bautätigkeit im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Von dem im Geschäftsjahr angefallenen Materialaufwand entfallen 44,9 % (= 67,9 Mio. €) auf den Bereich Bauleistungen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 4,9 Mio. € auf 41,3 Mio. € angestiegen. Ursächlich ist vor allem der sukzessive Aufbau eigenen Personals der rnv bei gleichzeitigem Rückgang der Personalüberlassung durch die Altverkehrsunternehmen. Darüber hinaus sind Lohn- und Gehaltssteigerungen erfolgt.

Der Anstieg der Abschreibungen um 2,1 Mio. € auf 15,9 Mio. € ist wesentlich durch die Aktivierung neuer Fahrzeuge im Busbereich (insbesondere Primove-Busse) sowie weiterer Fahrausweisautomaten geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,2 Mio. € auf 16,7 Mio. € gesunken.

Modellbedingt ergeben sich bei der rnv keine Ergebniseffekte aus dem Verkehrs- und Baugeschäft. Der im Berichtsjahr erzielte Jahresüberschuss aus dem Drittgeschäft von 1,3 Mio. € (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. €) ist durch folgende Komponenten geprägt: Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städten bzw. Kreisen (0,7 Mio. €), sonstiges Drittgeschäft (0,3 Mio. €), Erträge aus Ertragsteuern (0,3 Mio. €).

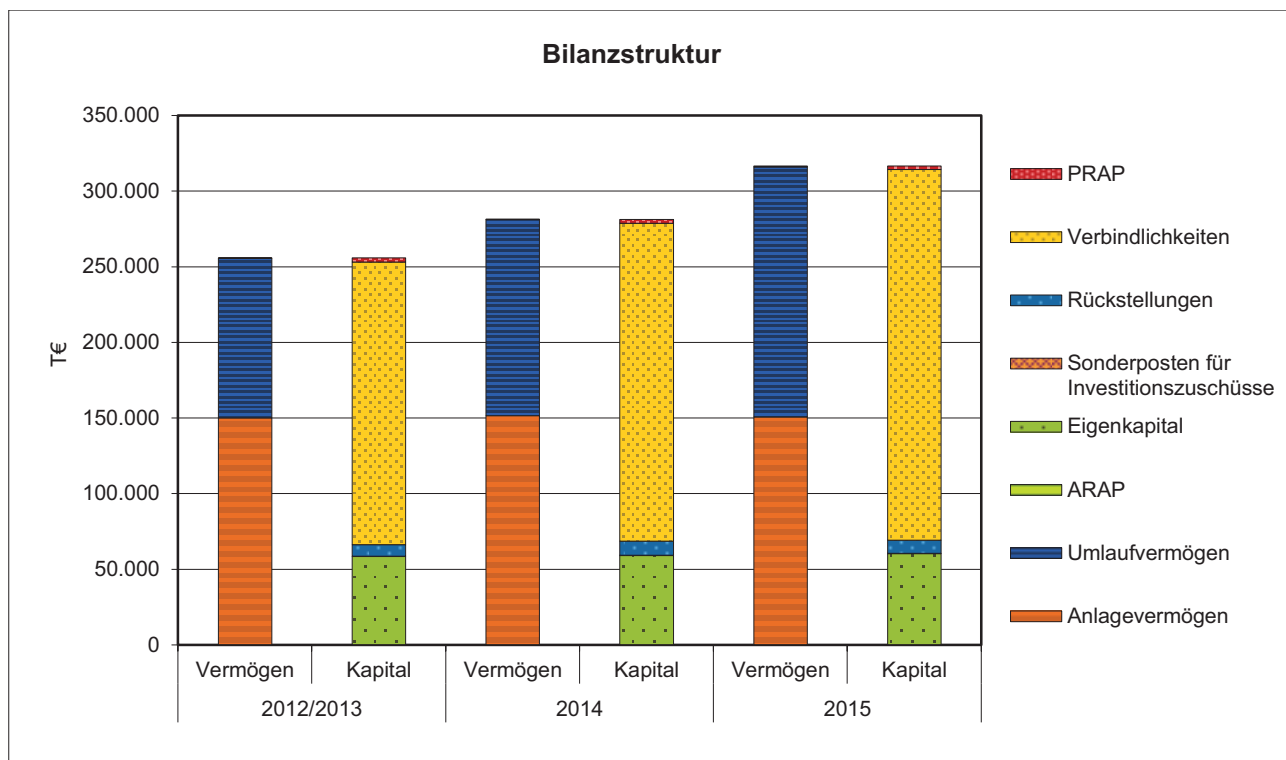
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15,3 Mio. € investiert. Dabei entfallen 1,1 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 14,2 Mio. € auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen des Geschäftsjahres betrifft neue Busse (4,3 Mio. €), neue Fahrausweisautomaten (3,2 Mio. €), das Projekt Primove (1,8 Mio. €), das neue RBL-System (itcs4u) (1,0 Mio. €), Erneuerungsmaßnahmen am Gebäude M7 (1,0 Mio. €), neue Dienst- und Sonderfahrzeuge (1,0 Mio. €) sowie das Geoinformationssystem (0,3 Mio. €). Die Finanzierung der signifikanten Investitionen des Geschäftsjahres erfolgte überwiegend aus Mitteln der am 12.03.2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung. Insgesamt wurden hieraus für Investitionen des Geschäftsjahres 2015 10,9 Mio. € abgerufen, wovon im Geschäftsjahr 2015 4,8 Mio. € zufließen und die verbleibenden 6,1 Mio. € im Januar 2016. Alle weiteren Investitionen wurden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. Aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres ergab sich ein Innenfinanzierungspotenzial in Höhe von 15,9 Mio. €.

Daten der Bilanz

Aktiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	150.028	151.506	150.651	-855	-0,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2.276	3.630	3.579	-51	-1,4
• Sachanlagen	139.841	140.089	139.381	-708	-0,5
• Finanzanlagen	7.911	7.787	7.691	-96	-1,2
Umlaufvermögen	105.667	129.758	165.317	35.559	27,4
• Vorräte	54.922	94.768	162.085	37.317	39,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.425	30.063	24.899	-5.164	-17,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	13.320	4.927	8.333	3.406	69,1
Rechnungsabgrenzungsposten	251	19	641	622	3.273,7
Bilanzsumme	255.946	281.283	316.609	35.326	12,6

Passiva	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	58.356	59.107	60.368	1.261	2,1
• Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	10.500	0	0,0
• Kapitalrücklage	44.919	44.919	44.919	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.670	3.119	3.688	569	18,2
• Bilanzgewinn	267	569	1.261	692	121,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	194	125	70	-55	-44,0
Rückstellungen	7.685	9.245	8.725	-520	-5,6
Verbindlichkeiten	186.934	210.192	244.998	34.806	16,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2.777	2.614	2.448	-166	-6,4
Bilanzsumme	255.946	281.283	316.609	35.326	12,6

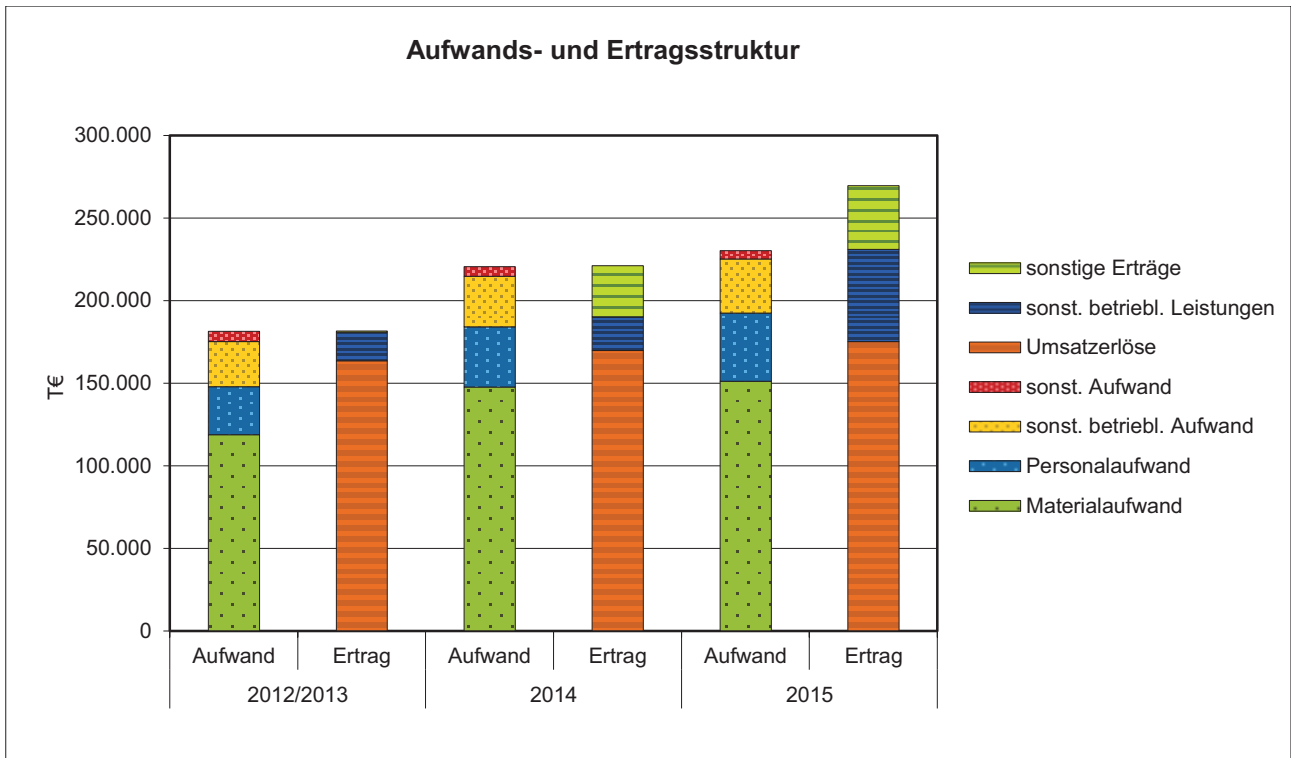
Das Geschäftsjahr der rnv GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Daten der GuV

	2012/13	2014	2015	Abweichung 2014 / 2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	163.367	169.787	175.283	5.496	3,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.677	30.910	38.019	7.109	23,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	790	840	974	134	16,0
Sonstige betriebliche Erträge	16.388	19.461	16.673	-2.788	-14,3
Gesamtleistung	179.138	220.998	230.949	9.951	4,5
Materialaufwand	-118.891	-147.767	-151.269	-3.502	2,4
Personalaufwand	-28.971	-36.348	-41.256	-4.908	13,5
Abschreibungen	-11.693	-13.834	-15.916	-2.083	15,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.086	-16.904	-16.698	206	-1,2
Betrieblicher Aufwand	-173.641	-214.853	-255.139	-10.286	4,8
Betriebsergebnis	5.497	6.145	5.810	-335	-5,5
Erträge aus Verlustausgleichsanspruch	758	80	563	483	603,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	50	23	-27	-54,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme verbundene Unternehmen	-758	-80	-563	-483	603,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.863	-4.809	-4.950	-141	2,9
Finanzergebnis	-4.782	-4.759	-4.927	-168	-3,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	715	1.386	883	-503	-36,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-398	-797	254	1.051	-131,9
Sonstige Steuern	-50	-20	124	144	-720,0
Jahresergebnis	267	569	1.261	692	121,6

Das Geschäftsjahr der rnv GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



Kennzahlen

	2012/13	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	58,6	53,9	47,6
Reinvestitionsquote	198,4	109,7	96,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,8	21,0	19,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,9	21,1	19,1
Anlagendeckung I	39,0	39,1	40,1
Anlagendeckung II	83,7	77,4	74,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,2	0,3	0,7
Eigenkapitalrentabilität	0,5	1,0	2,1
Zinslastquote	2,7	2,5	2,1
Personalaufwandsquote	16,0	19,2	17,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,2	89,5	76,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.498	11.835	23.969
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.898	negativ	3.406

Leistungskennzahlen

		2012/13	2014	2015
Fahrgäste	Mio.	169,6	169,8	169,8
Einwohner im rnv-Verkehrsgebiet	Tsd.	874,4	879,2	942,2
Wagenkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	12,6	12,6	12,6
Wagenkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	10,5	10,7	11,0
Platzkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	2.530,0	2.478,0	2.496,0
Platzkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	853,0	884,7	900,5
Anzahl Straßenbahnen		188	186	186
Anzahl angemietete und eigene Busse		173	171	182
Linienlänge Stadtbahnen	km	254,3	254,3	254,4
Linienlänge Omnibusse	km	414,5	447,9	455,5

Investitionen

	2012/13	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	773	1.461	1.113
Grundstücke und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	219	58	52
Fahrzeuge für Personenverkehr	16.366	389	4.944
Andere technische Anlagen und Maschinen	337	4.334	3.850
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.491	2.267	1.104
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.012	6.649	4.286
Finanzanlagen	0	16	0
Insgesamt	23.198	15.174	15.349

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	635	771	822
Anzahl der Auszubildenden	30	31	30

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012/13	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	25	25	25

Ausblick

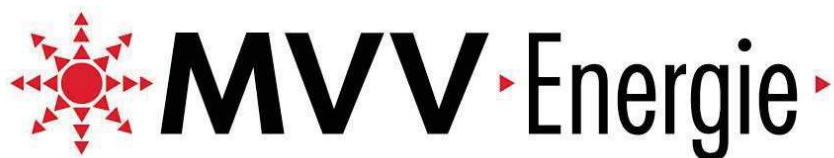
Das Jahr 2016 und die Folgejahre sind geprägt durch große Investitionen der Altgesellschaften in das Streckennetz der rnv, wie "Stadtbahn Mannheim Nord", "Mobilitätsnetz Heidelberg" und "Rhein-Haardtbahn 2010", die deutliche Auswirkungen auf den Betrieb in den nächsten Jahren haben werden. Die Beschaffung einer Nachfolgegeneration von Stadtbahnfahrzeugen wird voraussichtlich ab 2018 maßgeblich das rnv-eigene Investitionsvolumen beeinflussen. Darüber hinaus soll das Standortkonzept der rnv in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dieses beinhaltet den Neubau des Betriebshofes Heidelberg, die Erweiterung des Standortes Mannheim-Möhlstraße sowie mittelfristig die Schließung des Standortes Käfertal.

In 2016 ist geplant, rnv-eigene Investitionen in Höhe von 20 Mio. € ohne Berücksichtigung eventueller Zuschüsse durchzuführen. Verglichen mit dem effektiven Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2015 stellt dies einen Anstieg um 4,6 Mio. € dar. Die Investitionen in 2015 waren unter anderem durch Investitionsverschiebungen bei Bauvorhaben in Folge von unklaren Finanzierungszusagen und offenen Standortfragen geprägt. Im Busbereich findet eine kontinuierliche Beschaffung mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 10 Mio. € im Zeitraum von 2016 bis 2020 statt.

Wesentlicher Bestandteil der Investitionen im Geschäftsjahr 2016 sind Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen am Standort Mannheim-Möhlstraße (Schwerpunktwerkstatt M7, Gebäude M6, M8 und M9) mit insgesamt 6,1 Mio. €. Weitere Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen sind auch für die Folgejahre vorgesehen. Der Beginn des ersten Bauabschnitts im Rahmen des Neubaus des Betriebshofs Heidelberg ist im Jahr 2016 mit 1,0 Mio. € veranschlagt. Für die Neubeschaffung von Bussen ist im Jahr 2016 ein Investitionsvolumen von 2,5 Mio. € unterstellt. Darüber hinaus sind 1,4 Mio. € für Investitionen in die technische Ausrüstung von Gebäuden und Fahrzeugwerkstätten, 1,0 Mio. € für ein Betriebshof-Managementsystem sowie 0,9 Mio. € für Sonderfahrzeuge der Infrastruktur vorgesehen. Zusätzlich fließen unter dem Titel ITCS4U 0,7 Mio. € in eine Erweiterung und Modernisierung des RBL-Systems und 0,5 Mio. € in einen Fahrsimulator für die Fahrausbildung.

Bei den Erlösen aus Bauleistungen erwartet die rnv im Geschäftsjahr 2016 eine leichte Steigerung.

Das Ergebnis 2016 der rnv wird vor allem durch die Ergebnisse aus den Finanzierungsvereinbarungen mit den Nachbargemeinden der Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen bestimmt. Die rnv prognostiziert für 2016 einen Überschuss von 0,2 Mio. €, wobei aufgrund einer sukzessiven Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen in den Folgejahren ein weiterer Anstieg auf bis zu 0,9 Mio. € erzielt werden könnte.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital	168.721.398 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MVV Verkehr GmbH	84.529.420 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.501.588 €	16,30 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.962.315 €	22,50 %
GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin	10.629.448 €	6,30 %
Streubesitz	8.098.627 €	4,80 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender
 Udo Bekker
 Dr. Werner Dub bis 31. Dezember 2014
 Ralf Klöpfer
 Dr. Hansjörg Roll ab 01. Januar 2015

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	Stamm- (Grund)kapital		Anteil	
	Währung	Tausend	Tausend	%
MVV Alpha zwei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha drei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha vier GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünf GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünfzehn GmbH	€	25	25	100,0
MVV Enamic GmbH	€	2.001	2.001	100,0
MVV Energie CZ a.s.	CZK	720.000	720.000	100,0
MVV Grünenergie GmbH (vormals MVV Alpha vierzehn GmbH)	€	25	25	100,0
MVV RHE GmbH	€	11.988	11.988	100,0
MVV Umwelt GmbH	€	1.000	1.000	100,0
MVV Windenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Freudenberg GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Hain-Ost GmbH (vormals MVV Alpha eins GmbH)	€	25	25	100,0
Beegy GmbH	€	100	35	34,8
eternegy GmbH	€	50	50	100,0
Köthen Energie GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Barby GmbH	€	25	19	74,9
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	€	26	19	74,9
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	€	25	19	74,9
Biomethananlage Staßfurt GmbH	€	26	19	74,9
Netrion GmbH	€	1.000	700	70,0
MVV Insurance Services GmbH	€	25	17	68,4
MVV Trading GmbH	€	2.150	1.288	59,9
Soluvia GmbH	€	25	13	51,0
Stadtwerke Kiel AG	€	56.242	28.683	51,0
Energieversorgung Offenbach AG	€	47.328	8.964	48,4
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	€	22.055	10.675	48,4
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	€	25	10	40,0
Management Stadtwerke Buchen GmbH	€	25	6	25,2
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	€	4.000	1.004	25,1
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	€	1.000	251	25,1
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	€	25	6	25,1
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim GmbH	€	25	6	24,5
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	€	100	24	24,0
8KU GmbH (vormals 8KU Renewables GmbH)	€	200	25	12,5
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	€	10.000	1.000	10,0
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	€	35	4	10,0
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH i.L.	€	54	5	9,2
Stadtmarketing Mannheim GmbH	€	83	3	3,1
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH	€	1.025	17	1,7
European Energy Exchange AG	€	40.050	396	1,0

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zwischen der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha drei GmbH, MVV Alpha vier GmbH, MVV Alpha fünf GmbH und Windpark Hain-Ost GmbH (vormals MVV Alpha eins GmbH) bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Gewinnabführungsverträge gibt es mit der Netrion GmbH sowie der MVV Trading GmbH.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Konzessionsvertrag (Strom, Gas, Wasser und Fernwärme) mit der Stadt Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Energiepreise gingen im Verlauf des Berichtsjahrs größtenteils zurück: Die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom sanken, insbesondere die Preise am Öl- und Kohlemarkt verloren deutlich. Dagegen stiegen die Preise für Emissionszertifikate aufgrund von politischen Entscheidungen an. Im Geschäftsjahr 2014/15 bewegten sich die Notierungen der Rohölsorte Brent für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 42,69 US-Dollar/Barrel und 94,16 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 61,76 US-Dollar/Barrel um 45,87 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 107,63 US-Dollar/Barrel. Bis Ende Januar prägte eine starke Über-versorgung den Ölmarkt – damit einhergehend verfielen die Preise; eine entscheidende Rolle hierbei spielte, dass die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) das Angebot nicht anpasste. Ab Mitte April stabilisierte sich der Markt aufgrund der zurückgehenden Explorationstätigkeit in den USA über der Marke von 60,00 US-Dollar/Barrel. Ende Juli sanken die Preise wieder, weil sich eine Einigung im Atomstreit mit dem Iran abzeichnete – und damit die Aussicht bestand, dass Sanktionen aufgehoben werden könnten. Auch danach konnte sich der Ölmarkt nicht deutlich erholen, aufgrund der Sorgen über die chinesische Konjunktur sowie der deutlichen Kursverluste an den internationalen Aktienmärkten. Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahrsprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 21,77 €/MWh und damit um 3,63 €/MWh tiefer als im Vorjahr. Da Langzeit-Importverträge zum Teil noch an den Ölpreis gekoppelt sind, wurde auch der Gasmarkt vom Preisverfall am Ölmarkt beeinflusst. Die Ukraine-Krise und Spekulationen über mögliche Sanktionen gegen Gazprom stützten die Preise für Frontjahreskontrakte im Winter immer wieder. Für deutliche Preisaufschläge am Markt sorgte im Februar die Meldung, dass die Fördermenge des größten Gasfelds der Niederlande, Groningen, gekürzt wird, weil zuletzt eine Häufung von Erdbeben in dieser Region aufgetreten war. Ab Juli sank der Preis für das Frontjahresprodukt dann jedoch im Zusammenhang mit der Schwäche am Ölmarkt deutlich.

Die Preise für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr fielen durch die deutlichen Verluste am Kohlemarkt. Trotz leicht gestiegener Preise für Emissionsberechtigungen verlor der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 3,46 €/MWh; im Durchschnitt lag er bei 32,35 €/MWh. Diskussionen um den Klimabeitrag für Kohlekraftwerke und die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken betreffen einen langfristigen Planungszeitraum, daher stützten sie lediglich die Preise von Kontrakten, die weiter in die Zukunft gerichtet waren. Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend bei den Kohlenpreisen auf dem europäischen Kohlemarkt setzte sich auch im Berichtsjahr fort – trotz der Stilllegung einiger Kohleminen: Die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 20,18 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 60,66 US-Dollar/Tonne. Grund für die Preisschwäche sind nach wie vor das Kohleüberangebot und die rückläufige Nachfrage nach Kohle weltweit. Hinzu kam eine Abwertung der Währungen vieler Exportländer gegenüber dem US-Dollar (zum Beispiel in Russland und Kolumbien), was zu vermehrtem Export führte. Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2014/15 ein Durchschnittsniveau von 7,28 €/Tonne CO₂ und lagen somit um 1,74 €/Tonne CO₂

2 höher als im Vorjahreszeitraum. Weil der Markt mit Zertifikaten weiterhin von Überversorgung geprägt war, führten auch in diesem Jahr primär politische Entscheidungen zu dieser Entwicklung: Preistreiber war die Diskussion und der Beschluss der Markt-Stabilitätsreserve – diese erlaubt es, dem Markt als „atmende“ Reserve sowohl Zertifikate zu entnehmen als auch wieder zuzuführen. Ab 2020 soll sie so zu einer Verknappung auf dem Markt beziehungsweise zu einer Stabilisierung der Preise auf einem höheren Niveau führen. Die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, der Clean Dark Spread verlor leicht und notiert weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Wenn man variable Kostenbestandteile berücksichtigt, können Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel betrieben werden.

Für den Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind die Witterungsverhältnisse – insbesondere in den Wintermonaten – von hoher Bedeutung. Es werden Gradtagszahlen als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz der Kunden verwendet: Niedrige Außentemperaturen führen zu höheren Werten der Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf. In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge den Wasserabsatz; dieser ist für das Konzernergebnis allerdings von geringer Bedeutung. Die ersten drei Monate (September bis Dezember 2014) des Berichtsjahrs wiesen für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Temperaturen auf. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014/15 mit einem kumulierten Wert von 16.245 um 5,5 % über dem niedrigen Vergleichswert des Vorjahrs von 15.396, weil im Unterschied zum Berichtsjahr die gesamte Heizperiode des Vorjahrs durch eine außergewöhnlich milde Witterung geprägt wurde.

Im Berichtsjahr ging der Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 295 Mio. € auf 3.422 Mio. € zurück. Das entspricht einem Rückgang von 8 %. Im Geschäftsjahr 2014/15 stammten 97 % des Konzernumsatzes aus dem Inland und 3 % aus dem Ausland. Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stieg der Umsatz im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 51 auf 454 Mio. € (+ 13 %). Das Umsatzwachstum ist im Wesentlichen auf den Ausbau der eigenen Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie auf die Projektentwicklung erneuerbarer Energien zurückzuführen. Die gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Strom- und Gashandelsmengen führten im Geschäftsjahr 2014/15 im Berichtssegment Handel- und Portfoliomanagement zu einem Umsatzrückgang um 195 Mio. € (- 21 %) auf 733 Mio. €.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2014/15 mit 2.133 Mio. € um 145 Mio. € (-6 %) unter dem des Vorjahrs. Hauptursache für den Rückgang war ein geringerer Stromabsatz bei Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern. Bei den Privat- und Geschäftskunden hatte der Konzern niedrigere Strom- und Gasmengen zu verzeichnen – unter anderem aufgrund des Verkaufs der Tochtergesellschaft Secura Energie im 4. Quartal 2013/14.

Der Umsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen lag mit 99 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Veränderung des Materialaufwands entsprach im Wesentlichen der Umsatzentwicklung. Er ging im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 2.677 Mio. € zurück. Der bereinigte Personalaufwand stieg im Geschäftsjahresvergleich um 26 auf 352 Mio. € – vor allem aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte mit 90 Mio. € um 6 Mio. € über dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 13 auf 173 Mio. €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2014/15 einen negativen Effekt von 7 Mio. €; diesem stand im Vorjahr ein positiver Bewertungseffekt von 23 Mio. € gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie das operative Geschäft oder die Dividende. Die Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr mit 161 Mio. € gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Das Adjusted EBIT stieg im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € (+ 3 %) auf 175 Mio. €. Das bereinigte Finanzergebnis bildet den Saldo von Finanzerträgen und Finanzaufwendungen ab. Mit 43 Mio. € veränderte es sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr kaum. Im Geschäftsjahr 2014/15 ergab sich nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ein Adjusted EBT von 132 Mio. € im Vergleich zu 127 Mio. € im Vorjahr. Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2014/15 bezogene Steuerquote beträgt 29,8 % (Vorjahr 26,7 %). Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 Mio. € (Vorjahr 34 Mio. €). Nach deren Abzug ergab sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein bereinigter Jahresüberschuss von 92 Mio. € (Vorjahr 93 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2014/15 wies der MVV Energie Konzern einen bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen von 75 Mio. € aus (Vorjahr 86 Mio. €). Auf dieser Grundlage ergab sich für das Berichtsjahr ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,14 € (Vorjahr 1,30 €). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

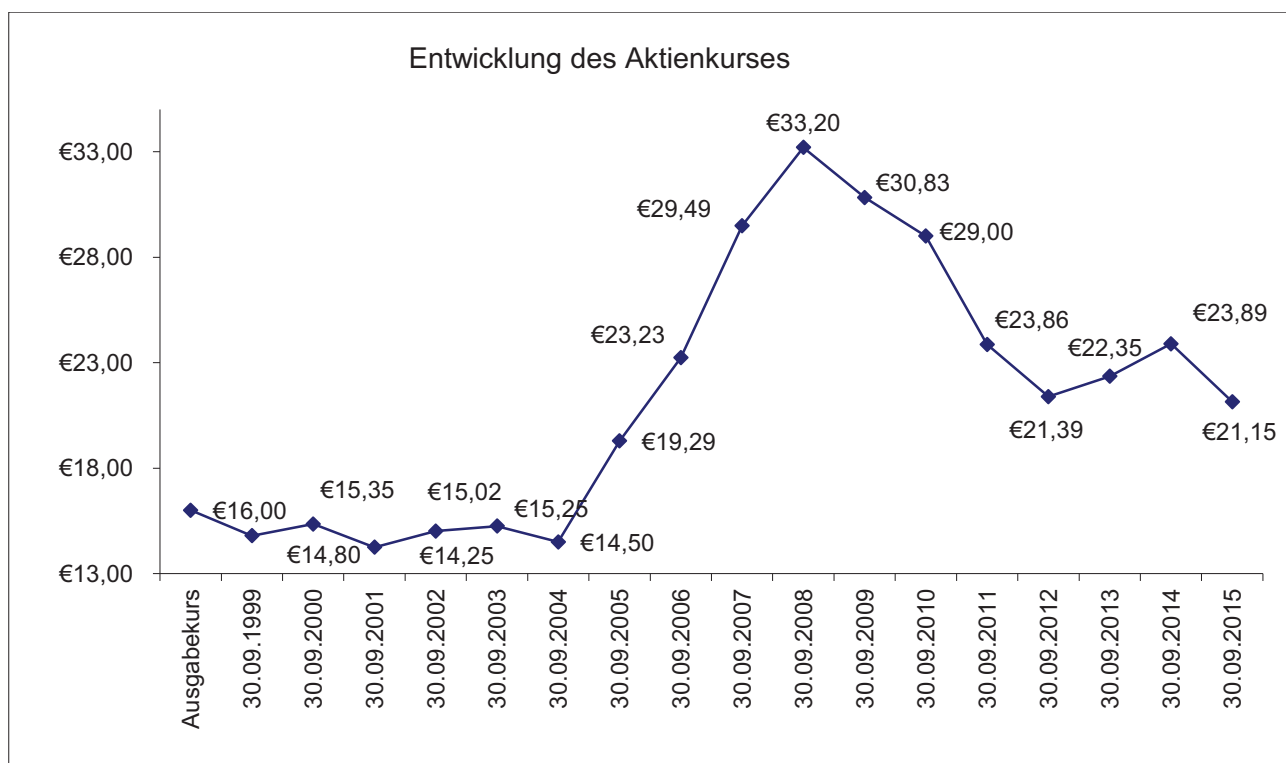
Zum 30. September 2015 beschäftigte der MVV Energie Konzern insgesamt 5.308 Mitarbeiter und damit 142 Personen mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs. Dabei wurde die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen durch gegenläufige Effekte geprägt: Mitarbeiterzuwächse waren dadurch zu verzeichnen, dass im 1. Quartal 2014/15 die Windwärts Energie GmbH übernommen wurde und im gesamten Jahresverlauf die Betriebsmannschaft der englischen Tochtergesellschaften verstärkt wurde. Darüber hinaus hat die Energieversorgung Offenbach AG über Tochtergesellschaften die MDW Muldendienst West GmbH und die MobiHeat GmbH übernommen. Dem standen Personalarückgänge – insbesondere bei der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach AG und der Stadtwerke Kiel AG – gegenüber. In den inländischen Unternehmen waren zum 30. September 2015 insgesamt 4.676 Personen tätig, 115 mehr als ein Jahr zuvor. Im Ausland wurden zum Bilanzstichtag 632 Personen beschäftigt (Vorjahr 605). Davon waren 555 im tschechischen

Teilkonzern und 64 bei den englischen Tochtergesellschaften tätig. Über ein Tochterunternehmen der Windwärts Energie GmbH waren 13 Mitarbeiter in Frankreich beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2014/15/15 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 470 Mio. € (Vorjahr 310 Mio. €). Von den Gesamtinvestitionen entfielen 336 Mio. € (71 %) auf Wachstumsinvestitionen; 134 Mio. € (29 %) wurden für Bestandsinvestitionen verwendet, das heißt zur Modernisierung der Anlagen und Netze. Zu den größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2014/15 zählten:

- der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beides in Großbritannien,
- der Erwerb von 63,1 % der Anteile an der Juwi AG,
- die Übernahme der Vermögenswerte der Windwärts Energie GmbH,
- der Bau der Biomethananlage in Staßfurt,
- die Übernahme von 74,9 % der Anteile an der MobiHeat GmbH und
- der Erwerb der MDW Muldendienst West GmbH durch Tochtergesellschaften der Energieversorgung Offenbach AG sowie
- der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmenetze.

Am 30. September 2015 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 21,15 € – ein Rückgang um 11,5 % im Vergleich zum Kurs am 30. September 2014 von 23,89 €. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie im März 2015, ist der Kurs der Aktie im Jahresvergleich um 8,0 % gefallen. Während die Aktie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 10,4% verzeichnete, sank der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 56,2 %. Der Verlauf der Kurse in der Branche spiegelt die schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt wider.



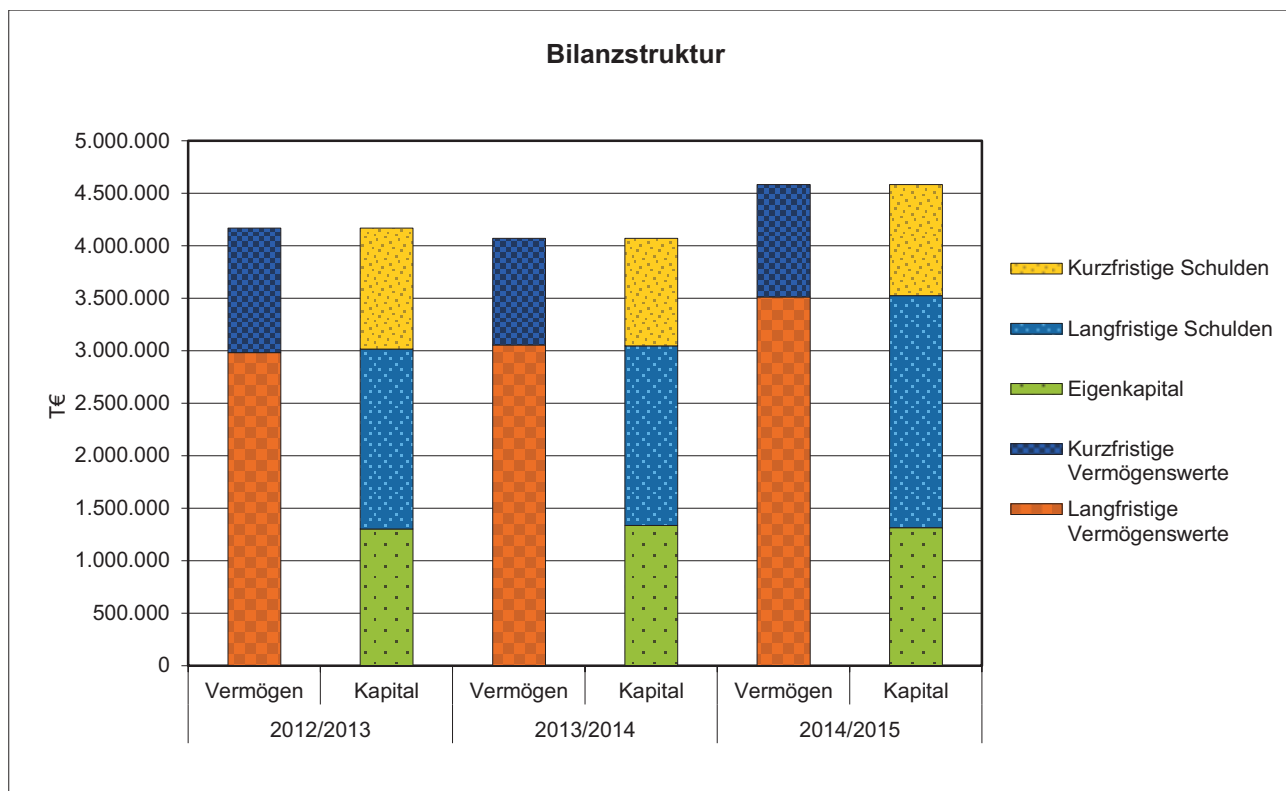
Daten der Bilanz

Aktiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Langfristige Vermögenswerte	2.982.019	3.055.608	3.513.089	457.481	15,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	198.275	201.717	226.885	25.168	12,5
• Sachanlagen	2.395.043	2.504.334	2.531.407	27.073	1,1
• Finanzanlagen	246.451	251.761	408.775	157.014	62,4
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	119.904	75.224	325.722	250.498	333,0
• Aktive latente Steuern	22.346	22.572	20.300	-2.272	-10,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.186.544	1.015.128	1.070.891	55.763	5,5
• Vorräte	46.945	61.881	74.003	12.122	19,6
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	444.551	376.019	367.406	-8.613	-2,3
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	250.882	189.470	314.067	124.597	65,8
• Steuerforderungen	23.983	13.466	13.315	-151	-1,1
• Wertpapiere	1.949	1.293	601	-692	-53,5
• Flüssige Mittel	418.234	370.694	262.710	-107.984	-29,1
• Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	2.305	38.789	36.484	1582,8
Bilanzsumme	4.168.563	4.070.736	4.583.980	513.244	12,6

Vorjahreswerte 2012/13 und 2013/14 wurden aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Passiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.302.975	1.335.635	1.314.326	-21.309	-1,6
• Grundkapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241	0	0,0
• Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	545.707	578.979	593.776	14.797	2,6
• Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-73.936	-73.597	-106.849	-33.252	45,2
• Anteile anderer Gesellschafter	207.242	206.291	203.437	-2.854	-1,4
Langfristige Schulden	1.713.575	1.710.302	2.211.089	500.787	29,3
• Rückstellungen	144.271	163.408	168.434	5.026	3,1
• Steuerrückstellungen	0	2.508	2.969	461	18,4
• Finanzschulden	1.105.474	1.154.602	1.382.912	228.310	19,8
• Andere Verbindlichkeiten	330.074	251.226	536.008	284.782	113,4
• Passive latente Steuern	133.756	138.558	120.766	-17.792	-12,8
Kurzfristige Schulden	1.152.013	1.024.799	1.058.565	33.766	3,3
• Sonstige Rückstellungen	103.413	98.329	101.459	3.130	3,2
• Steuerrückstellungen	8.073	12.948	25.162	12.214	94,3
• Finanzschulden	394.793	278.650	220.458	-58.198	-20,9
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	383.095	402.201	386.455	-15.746	-3,9
• Andere Verbindlichkeiten	262.450	232.040	321.435	89.395	38,5
• Steuerverbindlichkeiten	189	631	303	-328	-52,0
• Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0	3.299	3.299	
Bilanzsumme	4.168.563	4.070.736	4.583.980	513.244	12,6

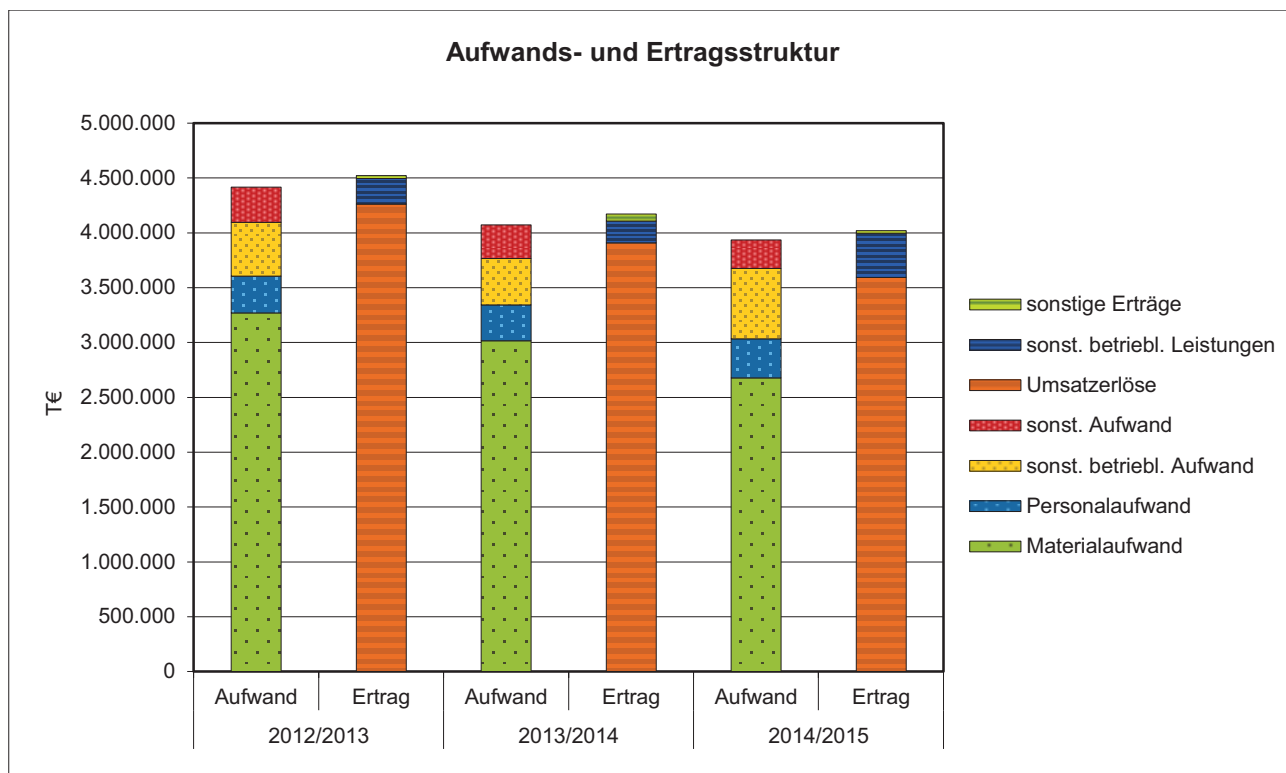
Vorjahreswerte 2012/13 und 2013/14 wurden aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.



Daten der GuV

	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.260.123	3.906.961	3.593.426	-313.535	-8,0
Strom- und Erdgassteuer	-216.095	-190.332	-171.899	18.433	-9,7
Bestandsveränderungen	1.589	785	-6.310	-7.095	-903,8
Aktivierete Eigenleistungen	15.662	15.609	17.908	2.299	14,7
Sonstige betriebliche Erträge	216.338	184.482	389.457	204.975	111,1
Materialaufwand	-3.269.094	-3.014.262	-2.677.320	336.942	-11,2
Personalaufwand	-336.843	-327.962	-355.259	-27.297	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-321.195	-263.572	-479.910	-216.338	82,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14.135	31.596	10.836	-20.760	-65,7
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.360	1.688	1.758	70	4,1
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	146	1.400	249	-1.151	-82,2
EBITDA	366.126	346.393	322.936	-23.457	-6,8
Abschreibungen	-167.595	-159.277	-161.239	-1.962	1,2
EBITA	198.531	187.116	161.697	-25.419	-13,6
Restrukturierungsaufwand	11.251	0	0	0	
EBIT	209.782	187.116	161.697	-25.419	-13,6
Finanzerträge	11.123	30.551	11.572	-18.979	-62,1
Finanzaufwendungen	-72.168	-78.731	-51.848	26.883	-34,1
EBT	-147.737	138.936	121.421	-17.515	-12,6
Ertragsteuern	-43.434	-37.540	-36.189	1.351	-3,6
Jahresüberschuss	105.303	101.396	85.232	-16.164	-15,9
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	20.450	8.907	13.325	4.418	49,6
davon Ergebnisanteil der Aktionär der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	84.853	92.489	71.907	-20.582	-22,3
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,29	1,40	1,09	-0,3	-22,1

Vorjahreswerte 2012/13 und 2013/14 wurden aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014/2015	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	← Konzessionsentgelt	18.631

Kennzahlen

	2012/13 %	2013/14 %	2014/15 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	71,5	75,1	76,6
Reinvestitionsquote	233,9	194,6	291,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	31,3	32,8	28,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	31,3	32,8	28,7
Anlagendeckung I	43,7	43,7	37,4
Anlagendeckung II	61,6	62,9	59,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,5	2,6	2,4
Eigenkapitalrentabilität	8,8	8,2	6,9
Zinslastquote	1,7	2,0	1,4
Personalaufwandsquote	8,1	8,5	9,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,5	96,0	91,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	371.644	407.205	254.346
Veränderung des Finanzmittelfonds	39.090	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

			2012/13	2013/14	2014/15
Stromversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	25.817	23.207	20.823
Wärmeversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	7.510	6.292	6.995
Gasversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	25.078	22.517	21.491
Wasserversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. m ³	47,4	47,2	46,3
Brennbare Abfälle	(Angelieferte Menge)	Kilotonnen	1.888	1.940	2.041

Investitionen

			2012/13	2013/14	2014/15
			Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erzeugung und Infrastruktur			337	270	417
Handel und Portfoliomanagement			9	9	12
Vertrieb und Dienstleistungen			14	14	22
Strategische Beteiligungen			17	4	5
Sonstiges			15	13	14
Finanzanlagen			*)	*)	*)
Insgesamt			392	310	470

*) Im Berichtsjahr 2011/2012 wurde die Darstellung geändert. Die Finanzanlagen sind nunmehr im Ausweis der verbliebenen Kategorien enthalten.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2013/14	2014/15
Beschäftigte insgesamt	5.142	5.132	5.243
Davon in Gemeinschaftsunternehmen	291	305	0
Anzahl der Auszubildenden	327	318	319

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012/13	2013/14	2014/15
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	434	431	456

Ausblick

Energieunternehmen werden auch in den kommenden Jahren durch den fundamentalen Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland und energiepolitische Entscheidungen vor große Herausforderungen gestellt. Ergebnisbelastungen, die hieraus für den MVV Energie Konzern entstehen, werden mit Kosteneinsparungen sowie kontinuierlichen Effizienzsteigerungen im Bestandsgeschäft und zum anderen mit weiteren gezielten Wachstumsinvestitionen gegengesteuert. Im Rahmen der Unternehmensstrategie hat der Konzern seit dem Jahr 2009 rund 2,5 Mrd. € an Investitionen getätigt oder verbindlich beschlossen. In den kommenden Jahren ist geplant, weitere 3 Mrd. € in das Bestandsgeschäft und in das Wachstum der Unternehmensgruppe zu investieren. Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahrs liefern die größten Investitionsprojekte der vergangenen Jahre – das abfallbefeuerte Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk in Ridham Dock – sowie die dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt

erstmalig ganzjährig Umsatz- und Ergebnisbeiträge; darüber hinaus hat die Gesellschaft im 1. Quartal 2015/16 eine vierte Biomethananlage in Barby, ebenfalls Sachsen-Anhalt, in Betrieb genommen. Hinzu kommen Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der Juwi AG, die voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2015/16 voll konsolidiert werden.

Im Bereich der erneuerbaren Energien fokussiert sich der Konzern gemeinsam mit der Juwi AG vor allem auf den Ausbau von Windenergie an Land (Onshore). MVV Energie verfügt über umfassendes Know-how in der Projektentwicklung für Windparks und hohe Kompetenz im Bereich der Betriebsführung. Dies wird für die Entwicklung und Realisierung von Projekten genutzt, die in erster Linie vermarktet werden; einzelne Projekte plant der Konzern auch in das eigene Windenergieportfolio zu übernehmen. Seit 2012 wird gezielt in Biomethananlagen investiert. Zum Geschäftsjahresende 2014/15 hat MVV Energie drei, seit November 2015 vier Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt. Mittelfristig wird mit einer Konsolidierung des Markts gerechnet, wodurch sich Gelegenheiten ergeben können, das Anlagenportfolio weiter zu arrondieren. Der MVV Energie Konzern baut die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung insbesondere an den Standorten Mannheim und Offenbach weiter aus und verdichtet das Netz. Die Unternehmensentwicklung in dem Teilkonzern Kiel wird vom Auslaufbetrieb des Gemeinschaftskraftwerks Kiel bestimmt. Als anschließende Erzeugungslösung ist der Bau eines Gasmotoren-Heizkraftwerks geplant. Eine Bauentscheidung soll im Jahr 2016 getroffen werden. Während der deutsche Abfall- und Biomassemarkt für neue Anlagen kein Wachstumspotenzial bietet, sieht MVV Energie in diesen Märkten in Großbritannien und Frankreich Wachstumschancen. In Frankreich bewirbt sich die Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH gemeinsam mit der französischen Unternehmensgruppe Semardel auf Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen. Unter anderem über das Gemeinschaftsunternehmen Beegy GmbH entwickelt der Konzern Geschäftsmodelle und innovative Lösungen für dezentrales Energiemanagement weiter. Energieeffizienzlösungen und Eigenversorgung gewinnen weiter an Bedeutung – insbesondere für Industrie-, Gewerbe- und Immobilienunternehmen. Vor diesem Hintergrund werden die Energiedienstleistungsangebote weiter ausgebaut: Die Marktintegration der erneuerbaren Energien und kundennaher Flexibilitäten wird durch den konsequenten Ausbau dieses innovativen Vermarktungskonzepts unter anderem im Bereich Direktvermarktung und Reserveleistungsvermarktung unterstützt. Der MVV Energie Konzern beteiligt sich aktiv am Wettbewerb um Konzessionen und bewirbt sich gezielt um attraktive, neu ausgeschriebene Konzessionen. Bestehende Partnerschaften mit Kommunen sollen erhalten und erfolgreich weitergeführt werden.

Der Ausbau der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Inbetriebnahmen der Erzeugungsanlagen in Großbritannien und Sachsen-Anhalt führen zu einem stark steigenden Adjusted EBIT im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) geprägt. Der CDS liegt auf einem niedrigen Niveau und es gibt derzeit keine Anzeichen für eine Erholung. Insofern wird ein Adjusted EBIT auf Vorjahresniveau erwartet. Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen deutlich unter dem Vorjahr liegen wird, da sich die hohe Wettbewerbsintensität auf die Ergebnisentwicklung auswirkt.

Insgesamt wird erwartet, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2015/16 aus operativer Sicht gegenüber dem Vorjahr (175 Mio. €) um etwa 15 % steigen wird. Die Ergebnisentwicklung ist vor allem abhängig von Witterungsverhältnissen, Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS. Zudem kann es in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien zu Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital	168.721.398 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MVV Verkehr GmbH	84.529.420 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.501.588 €	16,30 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.962.315 €	22,50 %
GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin	10.629.448 €	6,30 %
Streubesitz	8.098.627 €	4,80 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender
 Udo Bekker
 Dr. Werner Dub bis 31. Dezember 2014
 Ralf Klöpfer
 Dr. Hansjörg Roll ab 01. Januar 2015

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Umsatz der MVV Energie AG sank im Geschäftsjahr 2014/15 auf 1.806 Mio. € (Vorjahr 1.918 Mio. €); er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Strom- und Gashandelsmengen sowie auf einen rückläufigen Stromabsatz zurückzuführen. Mit einem Anteil von 74 % am Gesamtumsatz war das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG. Der Materialaufwand ging korrespondierend mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 1.688 Mio. Euro zurück. Im Geschäftsjahresvergleich erhöhten sich die Personalaufwendungen um 3,7 auf 113,5 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen zurückzuführen. Die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 39 auf 1.387 Personen ab. Zum 30. September 2015 beschäftigte die MVV Energie AG 1.400 Mitarbeiter, 11 weniger im Vergleich zum 30. September 2014. Die Abschreibungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Im Berichtsjahr und im Vorjahr nahm die MVV Energie AG keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vor. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,6 auf 99,4 Mio. € steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den höheren Rückstellungen. Das Finanzergebnis stieg im Geschäftsjahresvergleich um 22,1 auf 53,0 Mio. €. Niedrigeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen (- 12,3 Mio. €), niedrigeren Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (- 3,4 Mio. €) sowie höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (+ 9,3) und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+ 6,1) standen rückläufige Erträge aus Beteiligungen (- 6,2 Mio. €) und sonstige Zinserträge und ähnliche Erträge (- 2,8 Mio. €) gegenüber. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Ergebnis des Vorjahrs um 19 auf 231 Mio. €. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die MVV Energie AG nach Abzug von Steuern einen Jahresüberschuss von 80 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €).

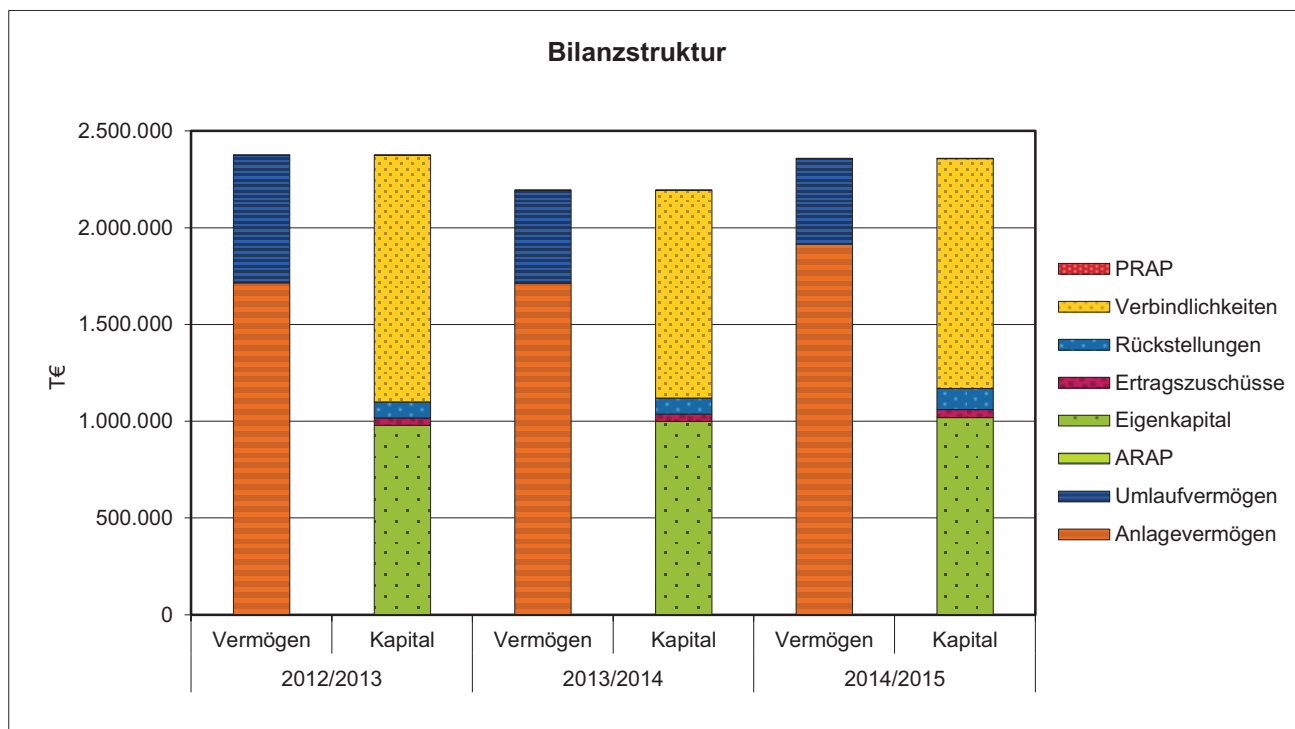
Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2015 wurden 59,3 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet und 20,1 Mio. € des Bilanzgewinns 2014/15 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 40,0 Mio. € gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 60,1 Mio. € aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 164 auf 2.358 Mio. €. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2015 betrug es 1.562 Mio. € (Vorjahr 1.360 Mio. €); das entspricht einem Anteil von 66 % (Vorjahr 62 %) an der Bilanzsumme. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Beteiligung an der Juwi AG zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr kaum. Das Umlaufvermögen sank vor allem aufgrund des Rückgangs der flüssigen Mittel im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 39 auf 441 Mio. €. Das Eigenkapital stieg um 21 auf 1.019 Mio. €. Der Anstieg der Rückstellungen um 27 auf 109 Mio. € ist vor allem auf höhere Steuerrückstellungen und auf stichtagsbezogene nicht abgerechnete Leistungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 114 auf 1.188 Mio. € zu. Die Ursache hierfür waren insbesondere höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen. Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 43 % (Vorjahr 45 %) und spiegelt eine solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider. Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschaftendarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist.

Daten der Bilanz

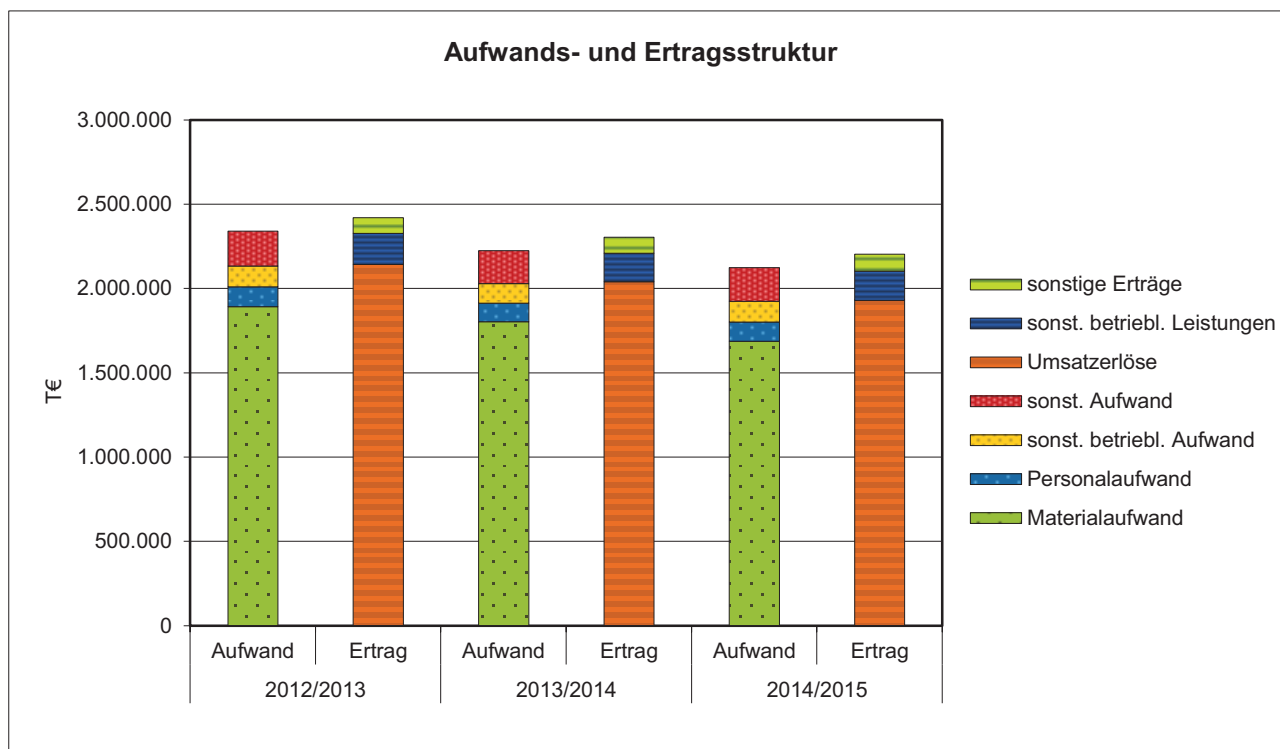
Aktiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.715.828	1.712.920	1.915.910	202.990	11,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.012	3.496	767	-2.729	-78,1
• Sachanlagen	337.757	349.418	352.756	3.338	1,0
• Finanzanlagen	1.377.059	1.360.006	1.562.387	202.381	14,9
Umlaufvermögen	656.943	480.225	441.243	-38.982	-8,1
• Vorräte	9.872	14.589	20.245	5.656	38,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393.969	281.887	288.643	6.756	2,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	253.102	183.749	132.355	-51.394	-28,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.194	1.106	577	-529	-47,8
Bilanzsumme	2.375.965	2.194.251	2.357.730	163.479	7,5

Passiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	978.490	998.085	1.018.690	20.605	2,1
• Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	458.946	458.946	458.946	0	0,0
• Gewinnrücklagen	251.507	290.962	330.923	39.961	13,7
• Bilanzgewinn	99.316	79.456	60.100	-19.356	-24,4
Ertragszuschüsse	38.232	38.816	41.670	2.854	7,4
Rückstellungen	83.165	82.897	109.375	26.478	31,9
Verbindlichkeiten	1.273.749	1.073.851	1.187.885	114.034	10,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2.329	602	110	-492	-81,7
Bilanzsumme	2.375.965	2.194.251	2.357.730	163.479	7,5



Daten der GuV

	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.143.649	2.040.990	1.929.419	-111.571	-5,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.468	1.386	-1.410	-2.796	-201,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.903	5.801	7.208	1.407	24,3
Sonstige betriebliche Erträge	175.411	161.224	166.928	5.704	3,5
Gesamtleistung	2.327.431	2.209.401	2.102.145	-107.256	-4,9
Materialaufwand	-1.892.488	-1.802.966	-1.687.983	114.983	-6,4
Personalaufwand	-116.609	-109.747	-113.457	-3.710	3,4
Abschreibungen	-23.873	-23.703	-23.254	449	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100.233	-91.774	-99.349	-7.575	8,3
Betrieblicher Aufwand	-2.133.203	-2.028.190	-1.924.043	104.147	-5,1
Betriebsergebnis	194.228	181.211	178.102	-3.109	-1,7
Erträge aus Beteiligungen	35.720	38.293	32.050	-6.243	-16,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23.667	17.384	26.660	9.276	53,4
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.221	31.668	37.826	6.158	19,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.119	7.363	4.559	-2.804	-38,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.446	0	0	0	
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-19.387	-25.504	-13.155	12.349	-48,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.068	-38.369	-34.982	3.387	-8,8
Finanzergebnis	28.826	30.835	52.958	22.123	71,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	223.054	212.046	231.060	19.014	9,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.217	-9.254	-26.817	-17.563	189,8
Sonstige Steuern	-433	-436	-450	-14	3,2
Strom- und Erdgassteuer	-127.234	-123.444	-123.873	-429	0,3
Jahresergebnis	80.170	78.912	79.920	1.008	1,3
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	40.000	40.000	20.140	-19.860	-49,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-20.854	-39.456	-39.960	-504	1,3
Bilanzgewinn / -verlust	99.316	79.456	60.100	-19.356	-24,4



Kennzahlen

	2012/13	2013/14	2014/15
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	72,2	78,1	81,3
Reinvestitionsquote	1.310,2	198,0	900,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	41,2	45,5	43,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	41,2	45,5	43,2
Anlagendeckung I	57,0	58,3	53,2
Anlagendeckung II	74,0	73,3	72,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,7	3,9	4,1
Eigenkapitalrentabilität	8,9	8,6	8,5
Zinslastquote	1,9	1,8	1,8
Personalaufwandsquote	5,3	5,2	5,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	91,6	91,7	90,9

Bezüglich der Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ wird auf die Darstellungen zum MVV Energie Konzern verwiesen.

Investitionen

	2012/13	2013/14	2014/15
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	2.799	22
Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	339	381	1.097
Technische Anlagen und Maschinen	13.511	20.115	7.470
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.315	1.349	915
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.050	19.771	17.162
Finanzanlagen (ohne Ausleihungen an verbundene Unternehmen)	276.483	2.516	182.816
Insgesamt	312.773	46.931	209.512

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2013/14	2014/15
Beschäftigte insgesamt	1.326	1.305	1.285
Anzahl der Auszubildenden	123	121	102

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012/13	2013/14	2014/15
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	434	431	456

ABG ABFALLBESEITIGUNGSGESELLSCHAFT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung, welche die Gewinnung von Stoffen oder Energien aus Abfällen (Abfallverwertung), das Ablagern von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen (Einsammeln, Befördern, Behandeln und Lagern) umfasst, der Bau und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen, die Förderung und Entwicklung neuer Technologien auf dem Gebiet der Abfallentsorgung sowie die Bereitstellung von Grundstücken, baulichen Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeugen, Behältern und Geräten für öffentliche Aufgaben und die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	716.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	711.000 €	99,27 %
Stadt Ludwigshafen am Rhein	5.200 €	0,73 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin (MA)	Felicitas Kubala
Stellvertr. Vorsitzender	Stadtrat (MA)	Konrad Schlichter
	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
bis 01. Dezember 2015	Stadtrat (MA)	Petar Drakul
ab 01. Dezember 2015	Stadtrat (MA)	Ralph Waibel
	Stadtrat (MA)	Helmut Lambert
	Stadtrat (LU)	Peter Massar
	Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Stadtrat (MA)	Dr. Boris Weirauch

Geschäftsführung

Dr. Stefan Klockow

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Vertrag über die Delegierung von Aufgaben der Abfallentsorgung
- Mietvertrag über den Betriebs- und Recyclinghof „Im Morchhof 37“ in Mannheim
- Vertrag über die Unterhaltung und den Betrieb des Recyclinghofes und der Annahmestelle für Problemstoffe
- Kompostierungsvertrag über die Annahme und die fachgerechte Verwertung von durch die Stadt Mannheim angelieferten Grünabfällen

- Vertrag über die Durchführung von Rekultivierungs- und Nachsorgeleistungen für die Deponie Mannheim
- Vertrag über den Betrieb der Deponie auf der Friesenheimer Insel (Betriebsführungsvertrag)
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für den Betrieb einer Schlackeaufbereitungsanlage
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für die Zwischenlagerung von brennbaren Abfällen
- Vereinbarung über die Verrechnung der Gebäudekosten Max-Born-Straße 28, Mannheim

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis von 131 T€ (Vorjahr 154 T€) setzt sich aus den Überschüssen im Müllverbrennungs- und Deponiebereich sowie aus sonstigen Bereichen von rund 179 T€ und aus Fehlbeträgen von rund 48 T€ bei der Kompostierung zusammen.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um rund 85 T€ auf rund 6.184 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Schlacke durch die MVV. Die Umsatzerlöse im Deponiebereich sind um rund 11 T€ auf 732 T€ gestiegen. Im Bereich Recyclinghof und Problemstoffe erhöhten sich die Umsatzerlöse um rund 35 T€ auf rund 774 T€. Die Erlöse der Photovoltaikanlage sind mit rund 51 T€ gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 35 T€ auf rund 2.412 T€ zurückgegangen.

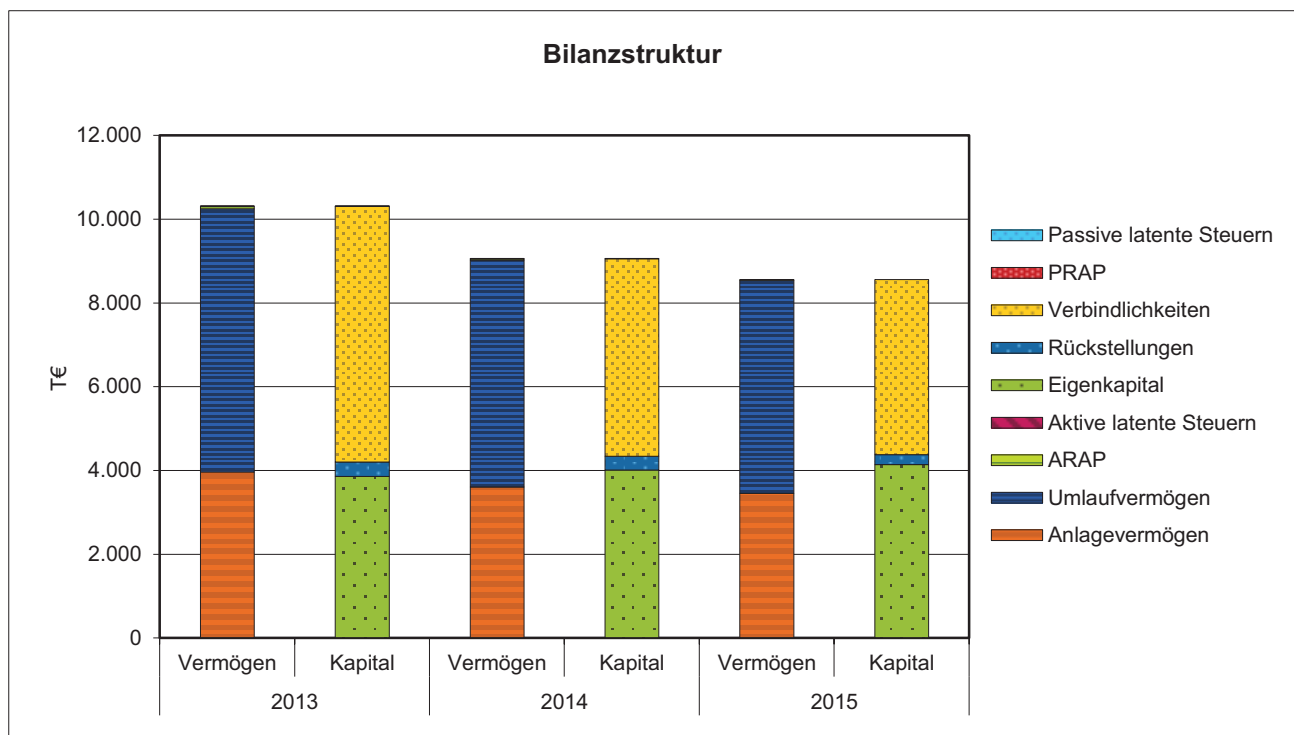
Die Betriebsführung der Deponie ist mit Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt und der ABG geregelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auf der Erweiterungsfläche IV eine Menge von rund 101.500 t zur Beseitigung und rund 1.400 t zur Verwertung angenommen. In Zwischenlagern auf der Erweiterungsfläche IV wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 11.700 t an Gießereialtsanden und Rekultivierungsboden zwischengelagert. Für den weiteren Bau der Oberflächenabdichtung liegt eine Menge von rund 206.000 t im Zwischenlager bereit. Die ABG hat im abgelaufenen Jahr die ihr nach dem Betriebsführungsvertrag übertragenen Aufgaben entsprechend den Aufgabenstellungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden neben den obligatorischen Revisionsarbeiten an der Müllverbrennungsanlage der MVV noch Reparaturarbeiten durchgeführt. Durch die außerplanmäßigen Reparaturarbeiten war es erforderlich, zeitlich befristet rund 11.600 t (Vorjahr 13.300 t) Abfall auf dem Ausfalllager der Deponie zu lagern. Die Entsorgung der Reststoffe aus der Müllverbrennungsanlage lief im abgelaufenen Geschäftsjahr reibungslos. Mit der Stadt Mannheim besteht ein Vertrag über die Anlieferung und Kompostierung von rund 3.000 t städtischem Grünschnitt pro Jahr, der in der von der ABG betriebenen Kompostierungsanlage auf der Friesenheimer Insel verarbeitet wird. Wegen der guten Qualität des güteüberwachten Komposts und durch Marketingmaßnahmen konnte die notwendige Absatzmenge für den Kompost im Geschäftsjahr erreicht werden.

Daten der Bilanz

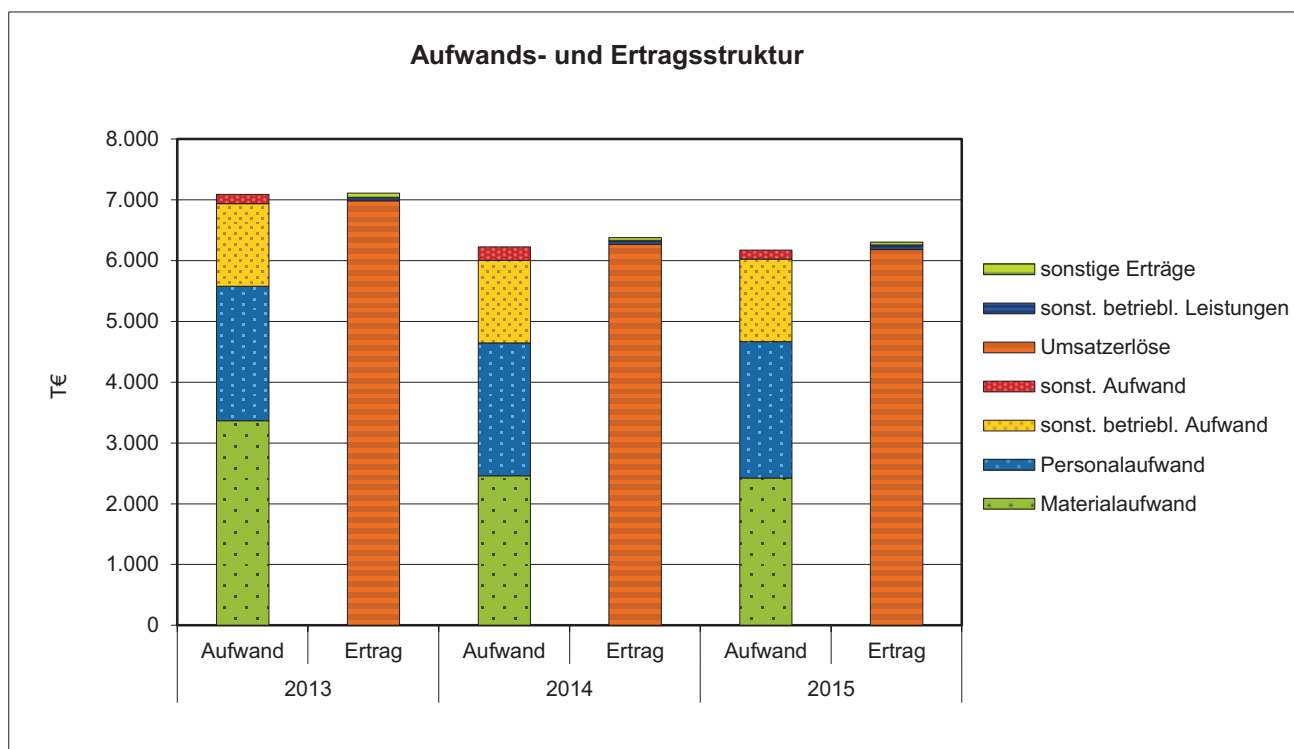
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3.961	3.603	3.452	-151	-4,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	120	88	58	-30	-34,1
• Sachanlagen	3.841	3.515	3.394	-121	-3,4
Umlaufvermögen	6.280	5.420	5.084	-336	-6,2
• Vorräte	72	80	95	15	18,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.562	4.563	4.131	-432	-9,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	646	777	858	81	10,4
Rechnungsabgrenzungsposten	61	28	16	-12	-42,9
Aktive latente Steuern	5	5	0	-5	-100,0
Bilanzsumme	10.307	9.056	8.552	-504	-5,6

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	3.850	4.003	4.134	131	3,3
• Gezeichnetes Kapital	716	716	716	0	0,0
• Gewinnrücklage	22	22	22	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.091	3.111	3.265	154	5,0
• Jahresergebnis	21	154	131	-23	-14,9
Rückstellungen	351	336	239	-97	-28,9
Verbindlichkeiten	6.105	4.716	4.179	-537	-11,4
Passive latente Steuern	1	1	0	-1	-100,0
Bilanzsumme	10.307	9.056	8.552	-504	-5,6



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.985	6.269	6.184	-85	-1,4
Sonstige betriebliche Erträge	58	56	71	15	26,8
Gesamtleistung	7.043	6.325	6.255	-70	-1,1
Materialaufwand	-3.368	-2.463	-2.422	41	-1,7
Personalaufwand	-2.210	-2.183	-2.246	-63	2,9
Abschreibungen	-418	-380	-357	23	-6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-938	-979	-1.002	-23	2,3
Betrieblicher Aufwand	-6.934	-6.005	-6.027	-22	0,4
Betriebsergebnis	109	320	228	-92	-28,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66	53	50	-3	-5,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91	-72	-56	16	-22,2
Finanzergebnis	-25	-19	-6	13	-68,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	84	301	222	-79	-26,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-116	-60	56	-48,3
Sonstige Steuern	-31	-31	-31	0	0,0
Jahresergebnis	21	154	131	-23	-14,9



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	38,4	39,8	40,4
Reinvestitionsquote	12,9	5,5	58,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	37,4	44,2	48,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	37,4	44,2	48,3
Anlagendeckung I	97,2	111,1	119,8
Anlagendeckung II	97,2	111,1	119,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,3	2,5	2,1
Eigenkapitalrentabilität	0,5	4,0	3,3
Zinslastquote	1,3	1,2	0,9
Personalaufwandsquote	31,5	35,9	36,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,5	100,7	100,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	20	259	406
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	131	81

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
	Megagramm	Megagramm	Megagramm
Deponiemengen			
Abgelagerter Abfall	94.325	109.237	101.567
Abfälle zur Verwertung	28.067	242	1.400
Abfälle zur Zwischenlagerung	18.860	0	11.692
Rauchgasreinigungsrückstände	4.985	4.998	4.827
Filterstäube aus der MVA	18.157	18.582	17.280
Müllschlacke	160.467	123.653	120.488
Grünabfälle	4.484	4.853	4.589

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	0	28
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	17	172
Insgesamt	54	21	208

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	46	44	42
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die Gesellschaft mit einem Überschuss von rund 198 T€. Der Betriebsführungsvertrag für die Deponie regelt eine Anlieferungsmenge bis zu 60.000 t. Darüberhinausgehende Mengen nimmt das Unternehmen nach Vereinbarung an. Mit der GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wird über einen langfristigen Vertrag mit einer Ausweitung der Standplätze über die Standplatzdienstleistungen verhandelt. Die weiteren Geschäftsbereiche der Gesellschaft sind durch Verträge abgesichert und tragen ihren Beitrag zum Ergebnis bei.



MPB MANNHEIM ²

Mannheimer Parkhausbetriebe

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb, die Verwaltung sowie der Betrieb eigener und angemieteter Parkhäuser und -plätze, die Durchführung anderer Parkordnungsaufgaben sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen.

Stammkapital	9.800.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	9.800.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Dr. Karl-Ludwig Ballreich

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Generalpachtvertrag über Parkhäuser und Tiefgaragen
- Gestattungsvertrag über die Errichtung einer öffentlichen Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks Willy-Brand-Platz 4b
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks in U 2
- Erbbauvertrag über die Nutzung der Grundstücke Theodor-Kutzer-Ufer und Röntgenstraße zum Betrieb einer Tiefgarage
- Vertrag über die Herstellung, Unterhaltung und den Betrieb
 - von Parkeinrichtungen im Zusammenhang mit dem Bau der Multifunktionsarena im Bösfeld
 - eines Parkhauses mit integriertem Fernreisebusbahnhof an der Heinrich-von-Stephan-Straße, südöstlich des Hauptbahnhofes Mannheim

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das 2015 erreichte Jahresergebnis wird von der Gesellschaft sehr positiv gesehen. Positiv entwickeln sich weiterhin insbesondere die Innenstadt-Parkhäuser. Nach wie vor profitieren diese von der Parkplatzknappheit, die durch die Bauarbeiten von Q 6 / Q 7 verursacht werden. Das neu entstandene Parkhaus in R 5 wirkt sich zwar auf den Geschäftsverlauf von MPB aus, wenngleich nicht in nennenswertem Umfang. Voraussichtlich im September 2016 werden die Bauarbeiten Q 6 / Q 7 abgeschlossen sein und es wird dort eine weitere Tiefgarage mit ca. 1.400 Stellplätzen entstehen. Dieses dann zusätzliche Parkplatzangebot wird nicht ohne Auswirkungen auf die Geschäftslage von MPB bleiben.

Die Ertragslage kann trotz verschiedenartiger Belastungen als positiv bezeichnet werden. Gründe hierfür sind die sehr gute Auslastung einiger Innenstadtgaragen, am Hauptbahnhof und beim Klinikum Mannheim. Das erzielte Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 1.755 T€ ist um 5,3% höher als in 2014. Der Jahresüberschuss liegt mit 3,5 % über dem des Vorjahres.

Die Zunahme der Umsatzerlöse um 453 T€ wird vom Anstieg der Materialaufwendungen um 627 T€ überkompensiert, woraus sich eine negative Veränderung von 174 T€ ergibt. Diese wird jedoch durch den Rückgang der Abschreibungen um 476 T€ mehr als ausgeglichen, so dass daraus eine positive Veränderung von 302 T€ hervorgeht. Hinzu kommt noch die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 193 T€ sowie der sonstigen Steuern um 57 T€, woraus sich insgesamt eine positive Veränderung ergibt. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 146 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den tarifmäßigen Anstieg der Löhne und Gehälter sowie durch Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen und Pensionszusagen.

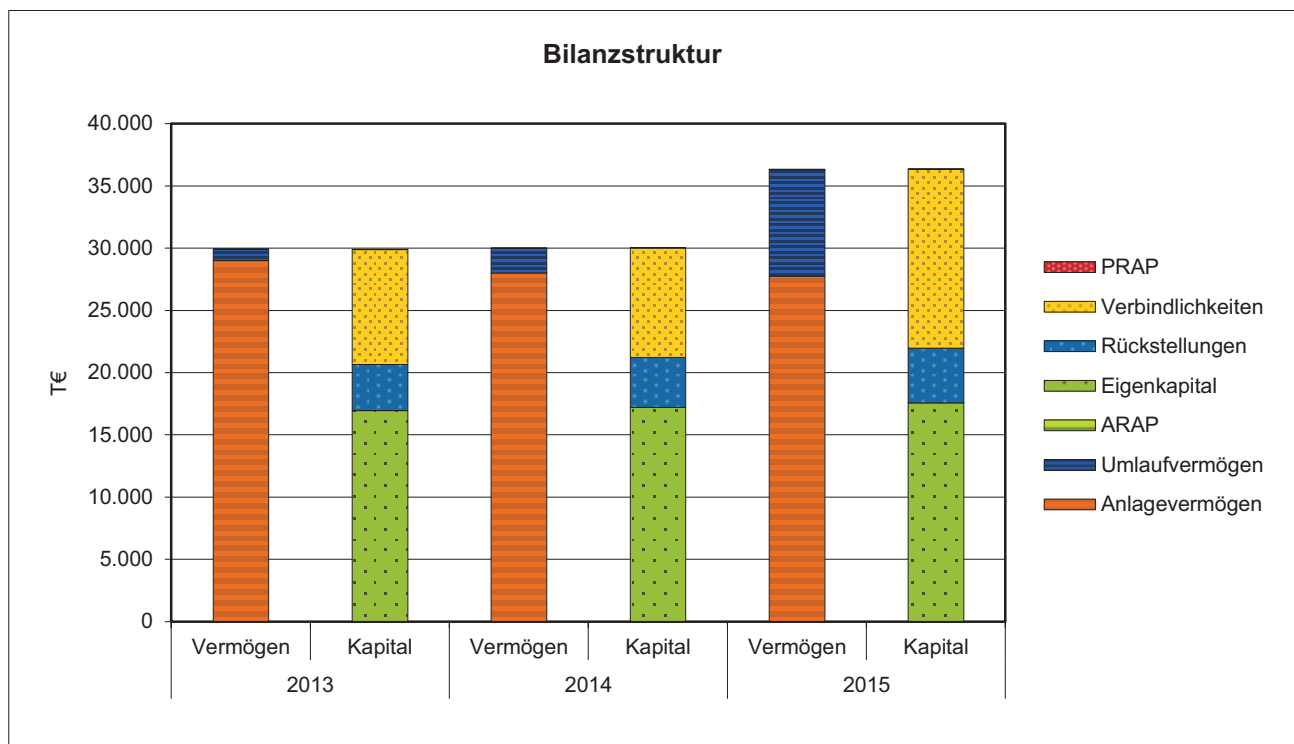
Die Erhöhung des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der flüssigen Mittel (6.816 T€), denen die Abnahme des Anlagevermögens (245 T€) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (237 T€) gegenüberstehen.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist aufgrund der satzungsmäßigen Rücklage und der anderen freien Gewinnrücklagen sehr solide. Die Eigenkapitalquote ist um 9,0 %-Punkte auf 48,3 %, aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme, gesunken.

Daten der Bilanz

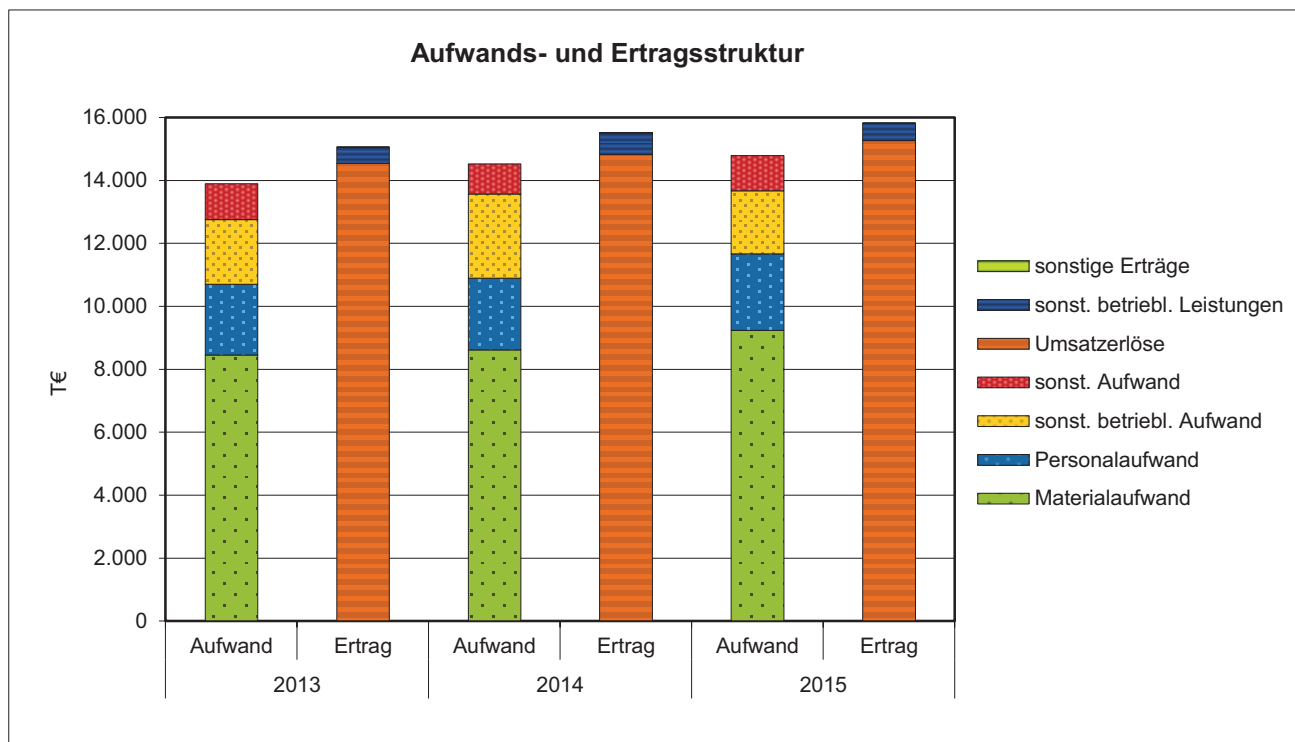
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	28.999	27.997	27.752	-245	-0,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	71	10	23	13	130,0
• Sachanlagen	28.927	27.986	27.728	-258	-0,9
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	893	1.985	8.564	6.579	331,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	412	539	302	-237	-44,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	481	1.446	8.262	6.816	471,4
Rechnungsabgrenzungsposten	15	24	18	-6	-25,0
Bilanzsumme	29.907	30.006	36.334	6.328	21,1

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	16.944	17.187	17.564	377	2,2
• Gezeichnetes Kapital	9.800	9.800	9.800	0	0,0
• Gewinnrücklagen	5.969	6.395	6.737	342	5,3
• Jahresergebnis	1.175	992	1.027	35	3,5
Rückstellungen	3.697	4.012	4.389	377	9,4
Verbindlichkeiten	9.248	8.796	14.368	5.572	63,3
Rechnungsabgrenzungsposten	18	11	13	2	18,2
Bilanzsumme	29.907	30.006	36.334	6.328	21,1



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	14.544	14.816	15.269	453	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	510	694	546	-148	-21,3
Gesamtleistung	15.054	15.510	15.815	305	2,0
Materialaufwand	-8.450	-8.613	-9.240	-627	7,3
Personalaufwand	-2.246	-2.282	-2.428	-146	6,4
Abschreibungen	-1.498	-2.108	-1.632	476	-22,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-556	-560	-367	193	-34,5
Betrieblicher Aufwand	-12.750	-13.563	-13.667	-104	0,8
Betriebsergebnis	2.304	1.947	2.148	201	10,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	5	1	-4	-80,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207	-285	-394	-109	38,2
Finanzergebnis	-195	-280	-393	-113	40,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>2.109</i>	<i>1.667</i>	<i>1.755</i>	<i>88</i>	<i>5,3</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-813	-523	-633	-110	21,0
Sonstige Steuern	-121	-152	-95	57	-37,5
Jahresergebnis	1.175	992	1.027	35	3,5



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	97,0	93,3	76,4
Reinvestitionsquote	609,1	58,0	85,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	56,7	57,3	48,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	56,7	57,3	48,3
Anlagendeckung I	58,4	61,4	63,3
Anlagendeckung II	71,0	80,7	94,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	8,1	6,7	6,7
Eigenkapitalrentabilität	7,5	6,1	6,2
Zinslastquote	1,6	2,1	2,8
Personalaufwandsquote	17,3	16,5	17,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	104,7	102,0	103,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.734	3.142	2.795
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	965	6.816

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ und „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Leistungskennzahlen

	2013 Stellplätze	2014 Stellplätze	2015 Stellplätze
Parkhäuser und Tiefgaragen	7.648	7.759	7.996
Parkplätze	1.095	1.085	1.277
Veranstaltungsplätze (laufend bewirtschaftet)	9.662	9.542	9.642

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	71	2	19
Grundstücke und Gebäude	4.807	628	302
Technische Anlagen und Maschinen	13	8	249
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122	65	227
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.111	520	590
Insgesamt	9.124	1.223	1.387

Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

Die Stadt Mannheim erhielt aus dem Jahresüberschuss 2013 einen Betrag von 750 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung. Aus dem Jahresüberschuss 2014 schüttete die Gesellschaft 750 T€ (vor Steuern) an die Stadt Mannheim aus. Die MPB führte aus dem Jahresüberschuss 2015 650 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung an die Stadt Mannheim ab.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	43	43	44
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

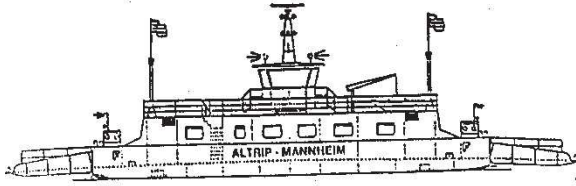
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	4	4

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2016 wird im Vergleich zum Vorjahr von folgenden wesentlichen Veränderungen ausgegangen. Zum einen werden Umsatzsteigerungen aufgrund der am 01.01.2016 erfolgten Preisanhebungen in Teilbereichen des Arbeitsgebietes erwartet, andererseits wird mit einer stärkeren Konkurrenzsituation etwa ab September 2016 gerechnet, da zu diesem Zeitpunkt eine große neue Tiefgarage eines Wettbewerbers in Betrieb gehen wird. Dies wird voraussichtlich negative Auswirkungen auf das Arbeitsgebiet der MPB haben. Ferner wird mit erhöhten Kosten für Personal sowie für Fremdleistungen, Raum- und Platzkosten als auch für Pachtkosten gerechnet.

Durch die Finanzierung für das neue Großprojekt beim Glückstein-Quartier muss mit erhöhten Kapitalkosten gerechnet werden. Im Wirtschaftsplan wird für 2016 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1.074 T€, somit etwas höher als der Jahresüberschuss 2015, gerechnet.



Rheinfähre Altrip GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer frei fahrenden Rheinfähre zur Beförderung von Personen und Fahrzeugen zwischen Altrip und Mannheim-Neckarau bei Stromkilometer 415,4. Der Gesellschaft obliegt es ferner, die für den Fährbetrieb erforderlichen Anrampungen an beiden Ufern vorzunehmen und zu unterhalten.

Stammkapital	51.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.600 €	50,0 %
Rhein-Pfalz-Kreis	15.360 €	30,0 %
Gemeinde Altrip	10.240 €	20,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Jürgen Jacob

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite fast ausschließlich von den Umsätzen aus dem Verkauf von Einzelfahrscheinen und Zeitkarten geprägt. Die Kosten für Personal, Instandhaltungsarbeiten und Betriebsstoffe für das Fährschiff bestimmen hauptsächlich die Aufwandsseite.

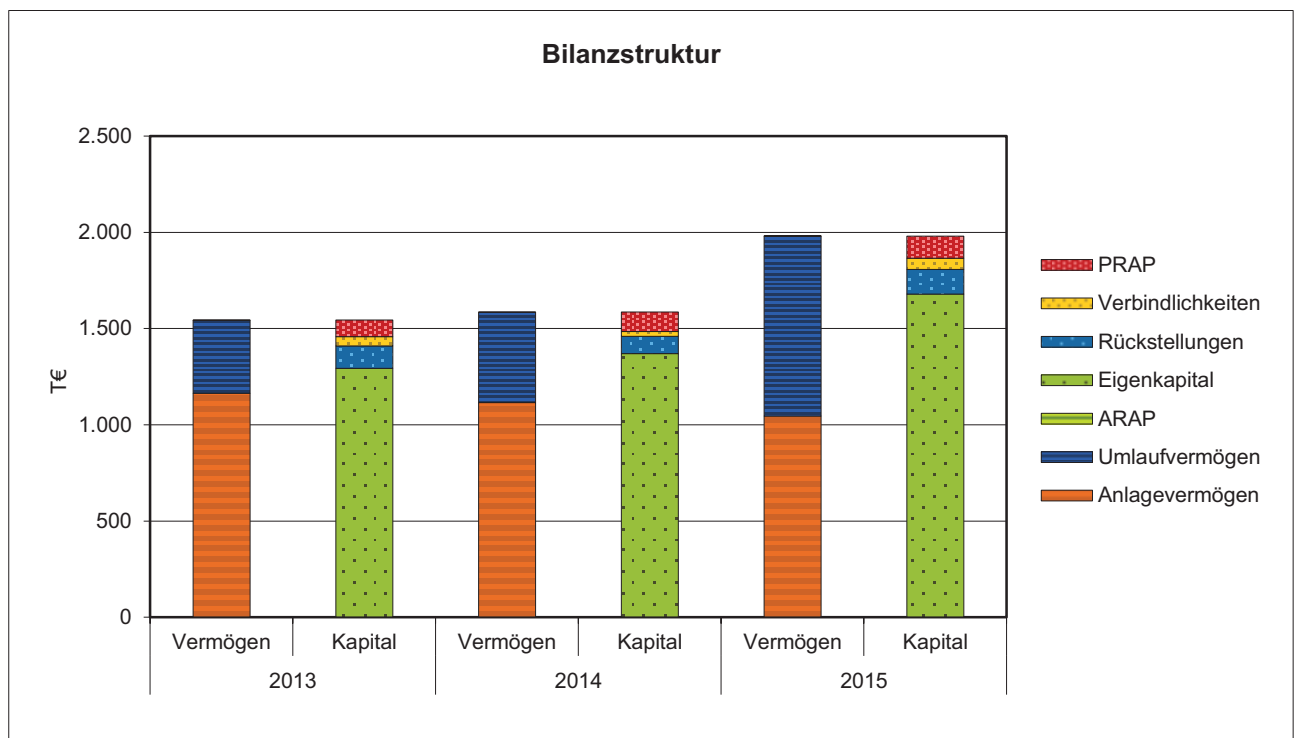
Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein neuer Umsatzrekord generiert. Die Umsatzwerte des Vorjahres konnten um über 8 % gesteigert werden. Im Berichtsjahr entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 721 T€ auf Einzelfahrscheine (i. Vj. 661 T€) und 528 T€ auf Zeitkarten (i. Vj. 493 T€). Der Aufwand für Betriebsstoffe sank deutlich auf 107 T€ (i. Vj. 159 T€). Der Personalaufwand (406 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (382 T€) aufgrund der Erhöhung des Stammpersonals auf vier Kassierer gestiegen. Die Entlohnung der Fährbesatzung erfolgte leistungsgerecht. Ein Werftaufenthalt hat in 2015 nicht stattgefunden. Die Reparaturen und Instandhaltungen beliefen sich auf 48 T€. Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 26 T€ auf 75 T€ deutlich erhöht. Hintergrund waren sehr umfangreiche Ausbaggerarbeiten wegen des anhaltenden Niedrigwassers. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 74 % auf 308 T€.

Die Eigenkapitalquote hat sich bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme um 1,7 % auf 84,7 % in 2015 verringert.

Daten der Bilanz

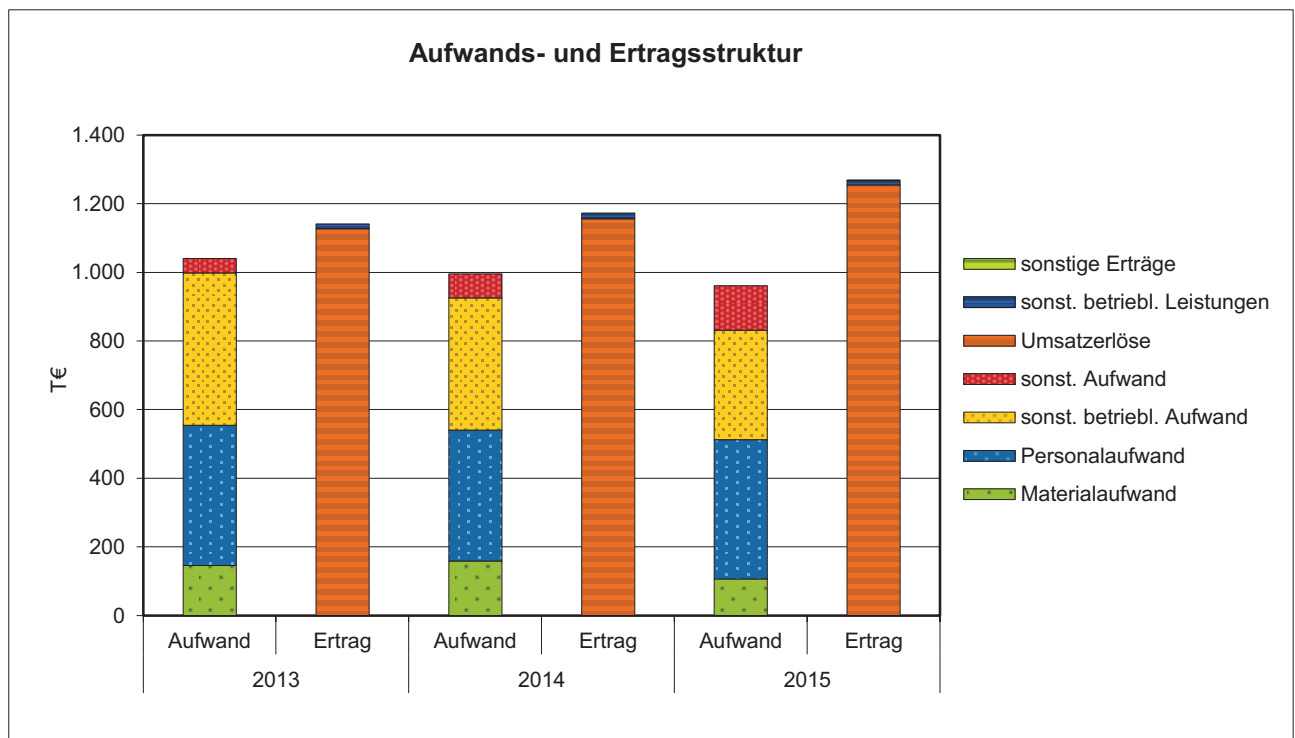
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.163	1.115	1.045	-70	-6,3
• Sachanlagen	1.163	1.115	1.045	-70	-6,3
Umlaufvermögen	380	469	934	465	99,1
• Vorräte	9	8	8	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168	380	183	-197	-51,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	203	81	743	662	817,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0	0,0
Bilanzsumme	1.544	1.585	1.980	395	24,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.293	1.370	1.678	308	22,5
• Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0	0,0
• Kapitalrücklage	869	869	869	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	273	273	450	177	64,8
• Jahresergebnis	100	177	308	131	74,0
Rückstellungen	117	89	128	39	43,8
Verbindlichkeiten	48	25	59	34	136,0
Rechnungsabgrenzungsposten	86	101	115	14	13,9
Bilanzsumme	1.544	1.585	1.980	395	24,9



Daten der GuV

	2013 Ist T€	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	1.127	1.156	1.255	99	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	14	17	13	-4	-23,5
Gesamtleistung	1.141	1.173	1.268	95	8,1
Materialaufwand	-146	-159	-107	52	-32,7
Personalaufwand	-409	-382	-406	-24	6,3
Abschreibungen	-68	-71	-73	-2	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-376	-314	-246	68	-21,7
Betrieblicher Aufwand	-999	-926	-832	94	-10,2
Betriebsergebnis	142	247	436	189	76,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1	
Finanzergebnis	0	0	1	1	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	142	247	437	190	76,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-42	-70	-129	-59	84,3
Jahresergebnis	100	177	308	131	74,0



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	75,3	70,3	52,8
Reinvestitionsquote	82,4	32,4	4,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	83,7	86,4	84,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	83,7	86,4	84,7
Anlagendeckung I	111,2	122,9	160,6
Anlagendeckung II	111,2	122,9	160,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	8,9	15,3	24,5
Eigenkapitalrentabilität	8,4	14,8	22,5
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	40,9	41,3	48,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	108,3	116,1	130,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	168	248	381
Veränderung des Finanzmittelfonds	63	negativ	661

Leistungskennzahlen

		2013	2014	2015
Beförderte Kraftfahrzeuge	Tsd. circa	620	635	670
Beförderte Zweiräder	Tsd. circa	131	136	145
Beförderte Fußgänger	Tsd. circa	153	160	165

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	27	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	23	3
Insgesamt	56	23	3

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	8	10	10
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Mittelfristig sind die möglichen Auswirkungen des Abrisses der Hochstraße Nord (Teil der B 44) in Ludwigshafen zu beachten. Wenn ab 2018 über einen angenommenen Zeitraum von mindestens acht Jahren gebaut und die Brückenverbindung nach Mannheim permanent eingeschränkt sein wird, werden sich auch bei der Fährverbindung Altrip-Mannheim Reaktionen zeigen.

Die Gesellschafter haben die Geschäftsführung beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung in Bezug auf die Neuanschaffung einer neuen Fähre zu erstellen. Dies ist inzwischen erfolgt.

Gemäß Wirtschaftsplan 2016 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1.150 T€ erwartet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 150 T€ in der Planung berücksichtigt. Für sonstige betriebliche Aufwendungen geht das Unternehmen bei keinen unvorhergesehenen Schadensereignissen von einem Aufwand in Höhe von rd. 370 T€ aus. Die Personalkosten (inklusive Sozialaufwand und Altersvorsorge) werden sich auf rund 455 T€ belaufen. Bei dieser Sachlage wird ein Jahresüberschuss von 70 T€ erwartet.

Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung



GBGMANNHEIM

2

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung und Verwaltung von baulichen Anlagen und Grundstücken.

Stammkapital

84.411.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	84.061.100 €	99,59 %
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	350.300 €	0,41 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Oberbürgermeister

Dr. Peter Kurz

Stellvertretender Vorsitzender

Bürgermeister

Lothar Quast

bis 22. September 2015

Arbeitnehmervertreter

Andreas Berger

Stadtrat

Gerhard Fontagnier

Stadtrat

Roland Geörg

Stadtrat

Reinhold Götz

Arbeitnehmervertreter

Frank Held

Stadtrat

Claudius Kranz

Stadtrat

Nikolas Löbel

ab 22. September 2015

Arbeitnehmervertreter

Josef Merklinger

Stadträtin

Dr. Birgit Reinemund

Stadträtin

Andrea Safferling

Stadtrat

Konrad Schlichter

Stadtrat

Thomas Trüper

Stadtrat

Roland Weiß

Stadträtin

Elke Zimmer

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
BBS-Bau- und Betriebsservice GmbH	50	50	100,0
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	2.300	1.200	52,2
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	525	525	100,0
EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gGmbH i. L.	56	1	2,3

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Geschäftsbesorgungsvertrag über die Mietverwaltung und die Gebäudeunterhaltung der städtischen Wohnanlagen
- Vertrag über die Zustimmung der Stadt Mannheim zum Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und zu wesentlichen Veränderungen am Unternehmensgegenstand
- Kooperationsvertrag für das Projekt „Mannheimer PPP Modell - Schulen“: Gründung der Tochtergesellschaft BBS, deren Unternehmenszweck der Neubau, die Sanierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von städtischen Schulen beinhaltet
- Vereinbarung zur Wohnungsversorgung von Haushalten mit Wohnberechtigung (§ 5 Wohnungsbindungsgesetz) und von Wohnungsnotfällen
- Verträge über die Gewährung eines Zuschusses zu den Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Verträge über die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen in Stadterneuerungsgebieten, die den Umfang und die Abwicklung der Maßnahmen sowie die Gewährung eines Zuschusses zu den durchzuführenden Maßnahmen regeln
- Verträge über die Durchführung der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit in verschiedenen Projektgebieten
- Projektbezogene Baubetreuungsverträge

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Wohnungsmarkt in Mannheim entwickelte sich auch in 2015 weiterhin langsam weg vom Mietermarkt zu einem ausgeglichenen Markt, der es der Gesellschaft ermöglicht, Wohnungen in zeitgemäßem Zustand zeitnah am Markt zu vermieten, während weiterhin Wohnungen in unterdurchschnittlicher Ausstattung oder in schwierigen Lagen Vermarktungsschwierigkeiten zeigen.

Das konsequente Hauptengagement in den Bereichen der Bestandserhaltung und Modernisierung hat sich weiterhin als richtig erwiesen, insbesondere setzt die Gesellschaft auch in diesem Geschäftsjahr einen Schwerpunkt auf die erfolgreiche Revitalisierung von Einzelwohnungen im Bestand.

Der klare Fokus auf der Verbesserung der Wohnqualität und der Wohnsubstanz hat dazu beigetragen, die Leerstandquote aufgrund von Nichtvermietung vom bereits niedrigen Vorjahresniveau weiter zu reduzieren (1,6 % zu 2,3 % in 2014). Die Gesellschaft sieht das als einen Erfolgsfaktor der erwähnten und durchgeführten Wohnwertverbesserungen seit dem Jahr 2011. Die Fluktuationsrate ist mit 8,0 % im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch und liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

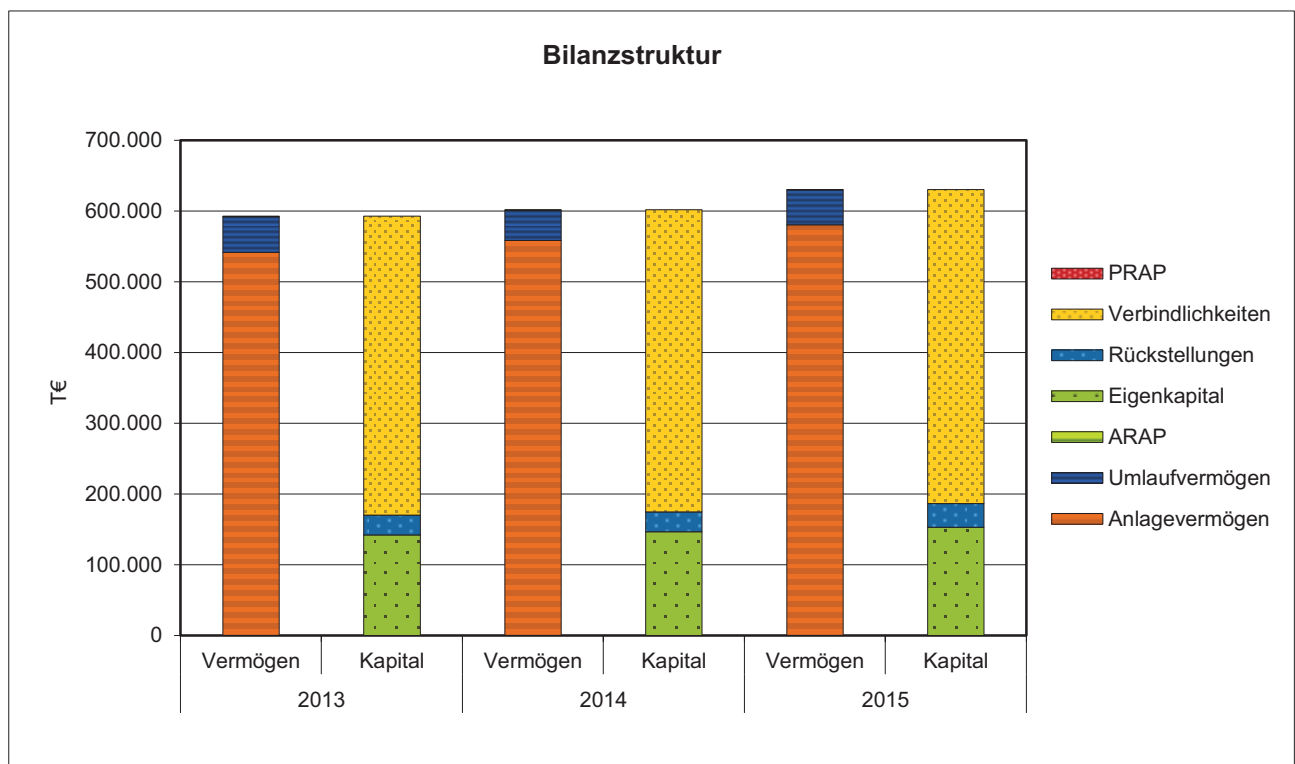
Im Berichtsjahr wurden 30.103 T€ (25,13 €/m² Wohnfläche) für Modernisierungen und 26.460 T€ (22,09 €/m² Wohnfläche) für Instandhaltungen verausgabt.

Im Geschäftsjahr wurden 2 Projekte im Bereich Neubautätigkeiten, eines davon in Schönau Nord (Wohnpark im Sonnenhof) mit 8 Doppelhaushälften und das andere in Feudenheim mit 30 Wohnungen im Geschossbau fertig gestellt. Unabhängig davon errichtet die Gesellschaft ein neues Verwaltungsgebäude auf dem Gelände Centro Verde für die Konzerngesellschaften GBG, BBS, ServiceHaus und Chance, damit neben der zeitgemäßen Bürogestaltung und -ausstattung weitere Synergien im Konzernverbund genutzt werden können.

Daten der Bilanz

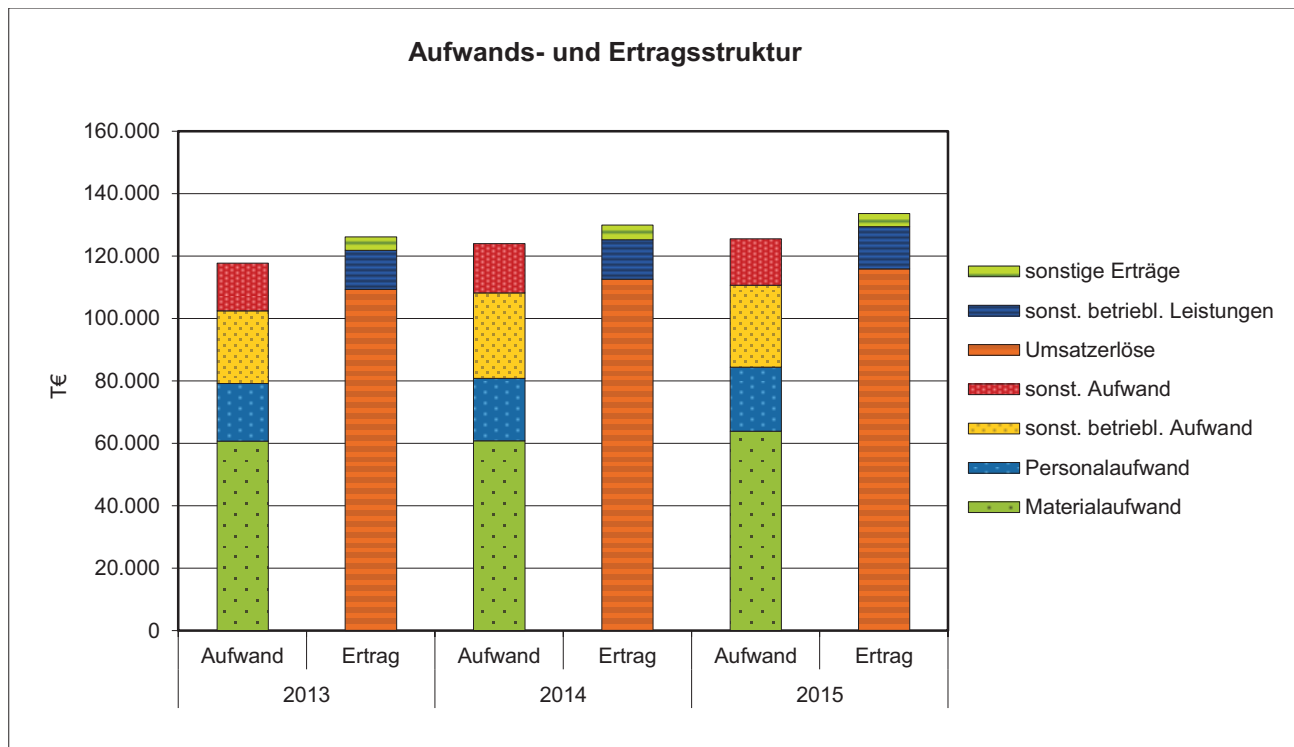
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	541.630	558.155	580.646	22.491	4,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	554	269	434	165	61,3
• Sachanlagen	515.391	532.263	551.742	19.479	3,7
• Finanzanlagen	25.685	25.623	28.470	2.847	11,1
Umlaufvermögen	50.297	42.952	49.178	6.226	14,5
• Vorräte	32.651	31.917	34.566	2.649	8,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.555	4.928	3.814	-1.114	-22,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	9.091	6.107	10.798	4.691	76,8
Rechnungsabgrenzungsposten	638	652	624	-28	-4,3
Bilanzsumme	592.565	601.759	630.448	28.689	4,8

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	142.164	146.623	153.225	6.602	4,5
• Gezeichnetes Kapital	84.411	84.411	84.411	0	0,0
• Kapitalrückzahlung Eigene Anteile	-350	-350	-350	0	0,0
• Gewinnrücklagen	56.603	61.062	67.664	6.602	10,8
<i>davon Rücklage für BBS GmbH</i>	<i>14.320</i>	<i>17.791</i>	<i>20.587</i>	<i>2.796</i>	<i>15,7</i>
• Bilanzgewinn	1.500	1.500	1.500	0	0,0
Rückstellungen	28.066	28.146	33.257	5.111	18,2
Verbindlichkeiten	422.335	426.990	443.966	16.976	4,0
Bilanzsumme	592.565	601.759	630.448	28.689	4,8



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	109.318	112.565	115.846	3.281	2,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.626	-777	2.059	2.836	-365
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.550	4.671	4.193	-478	-10,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.341	8.751	7.296	-1.455	-16,6
Gesamtleistung	121.835	125.210	129.394	4.184	3,3
Materialaufwand	-60.699	-60.847	-63.854	-3.007	4,9
Personalaufwand	-18.447	-19.986	-20.578	-592	3,0
Abschreibungen	-16.954	-20.160	-19.169	991	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.394	-7.195	-7.011	184	-2,6
Betrieblicher Aufwand	-102.494	-108.188	-110.612	-2.424	2,2
Betriebsergebnis	19.341	17.022	18.782	1.760	10,3
Erträge aus Gewinnabführungen	4.001	4.363	3.901	-462	-10,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	246	378	293	-85	-22,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	28	12	-16	-57,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-456	-276	180	-39,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.571	-11.291	-11.590	-299	2,6
Finanzergebnis	-7.310	-6.978	-7.660	-682	-9,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>12.031</i>	<i>10.044</i>	<i>11.122</i>	<i>1.078</i>	<i>10,7</i>
Außerordentliche Aufwendungen	-698	-1.080	0	1.080	-100,0
Sonstige Steuern	-3.009	-3.005	-3.020	-15	0,5
Jahresergebnis	8.324	5.959	8.102	2.143	36,0
<i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>	<i>6.824</i>	<i>4.459</i>	<i>6.602</i>	<i>2.143</i>	<i>48,1</i>
<i>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>0</i>	<i>0,0</i>



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Zuschüsse für Modernisierungen und Abbruch	➔	316
Ergebnishaushalt	Baukostenzuschüsse für Modernisierungen	➔	890

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,4	92,8	92,1
Reinvestitionsquote	400,3	249,9	301,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	24,0	24,4	24,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	24,0	24,4	24,3
Anlagendeckung I	26,2	26,3	26,4
Anlagendeckung II	80,1	81,9	80,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	7,6	5,3	7,0
Eigenkapitalrentabilität	6,2	4,2	5,6
Zinslastquote	10,1	9,4	9,5
Personalaufwandsquote	16,2	16,7	16,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	92,8	90,8	92,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.820	32.535	32.961
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.783	negativ	4.280

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Miethausbewirtschaftung eigene Wohnungen			
• Wohnungen	19.361	19.208	19.168
• Garagen und Abstellplätze	6.649	6.662	6.670
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	97	99	100
• Eigentumsobjekte	23	25	31
• Sonstige Einheiten	122	124	124
• Leerstandsquote vermietbarer Wohnungen	2,1	2,3	1,6
Betreuungstätigkeit für Dritte			
• Wohnungen	86	85	85
• Garagen und Abstellplätze	777	817	817
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	12	12	15
• Eigentumsobjekte	472	504	810
• Sonstige Einheiten	7	7	7

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	119	276	354
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	32.865	36.499	20.473
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	19	0	5
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	-232	137	0
Bauten auf fremden Grundstücken	205	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	23	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	619	278	162
Anlagen im Bau	12.077	10.713	24.035
Bauvorbereitungskosten	251	481	545
Finanzanlagen	21.915	1.993	13.216
Insgesamt	67.861	50.377	58.790

Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

An die Gesellschafterin Stadt Mannheim wird aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 1.500 T€ als Gewinnausschüttung abgeführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	267	269	270
Anzahl der Auszubildenden	9	9	10

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	6	8	7

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet, dass das Kerngeschäft „die Hausbewirtschaftung“ auch künftig stabil verbleibt; gegebenenfalls werden die jüngsten Erfolge bei der Revitalisierung von Einzelwohnungen sowie der aktuelle Mietspiegel 2014 mit gutem Mietanpassungspotential unterstützen, steigende Umsätze zu generieren.

Dabei hat die GBG die Entwicklung der kommenden Jahre in Mannheim im Bereich der Stadtplanung und -entwicklung durch die Wiedereingliederung ehemals militärisch genutzter Flächen und Liegenschaften (Konversion) verstärkt im Fokus. Hierzu wurde das Aufgabengebiet der Tochtergesellschaft MWSP im März 2012 erweitert und im Jahr 2013 bereits die ersten beiden Liegenschaften (Turley- und Taylorkaserne) erworben und werden gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Mannheim hierzu und auch zu den folgenden ehemaligen Kasernengeländen zukunftsfähige Konzepte entwickeln. Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft weiterhin den ersten Teilkauf des Geländes Franklin (Funary- und Sullivankaserne, sowie Benjamin-Franklin-Village) getätigt, der sich in weiteren Teilzahlungsraten in 2016 bis 2018 erstrecken wird. Die GBG wird sich dabei auch als aktiver Investor auf diversen Flächen einbringen und für das eigene Portfolio Ergänzungen schaffen. Dabei sind sowohl der Ankauf und die Modernisierung als auch der Neubau Varianten des Engagements der GBG in den Marktsegmenten vom einfachen bis hin zu gehobenem Wohnraum. Dies kann von

Areal zu Areal in unterschiedlicher Art und Weise erfolgen und schließt die Partizipation weiterer Investoren bewusst in die Überlegungen ein.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die GBG dank der eingeschlagenen Strategie und der eingesetzten Instrumente in der Lage sein wird, das Wirtschaftsjahr 2016 erfolgreich abzuschließen.



BBS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Interesse der Stadt Mannheim Sanierung, Planung, Bau, Finanzierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Zwecken der Stadt Mannheim dienenden Bauten sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen zu übernehmen.

Stammkapital	50.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	50.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Fraktionsgeschäftsführer	Helmut Lupke
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 13. Dezember 2005.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von in Einzelverträgen genau bezeichneten Leistungen des Neubaus bzw. der Sanierung
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen des Neubaus und der Sanierung für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus)

- Stundungsvereinbarungen vom 18. Oktober 2005
- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus der ersten Tranche)
- Personalbeistellungsvertrag vom 12. Juli 2006
- Einzelvertrag vom 31. Juli 2007 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen der zweiten Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche drittes Los)
- Rahmenvertrag vom 21. Juli / 5. August 2009 über die wirtschaftliche und technische Betreuung städtischer Schulmaßnahmen
- Einzelvertrag vom 20. August 2012 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für elf genannte Objekte (elf Schulen der dritten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche drittes Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche viertes Los)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsätze in beiden produktiven Sparten. Neben der Ausweitung im Kerngeschäft des Facility Managements hat die BBS auch in der Baubetreuung positive Ergebnisbeiträge erreicht. In der Sparte Bau und Sanierung wurden die Tätigkeiten, nach dem vorläufigen Abschluss aller Maßnahmen aus dem ursprünglichen Bau- und Sanierungsvertrag im Jahr 2014 wieder aufgenommen und sind in der Umsetzung der Maßnahme Eduard-Spranger-Schule. Diese ist neben der Alfred-Delp-Schule eine der beiden zurückgestellten Projekte der Stocké-Schulen gewesen.

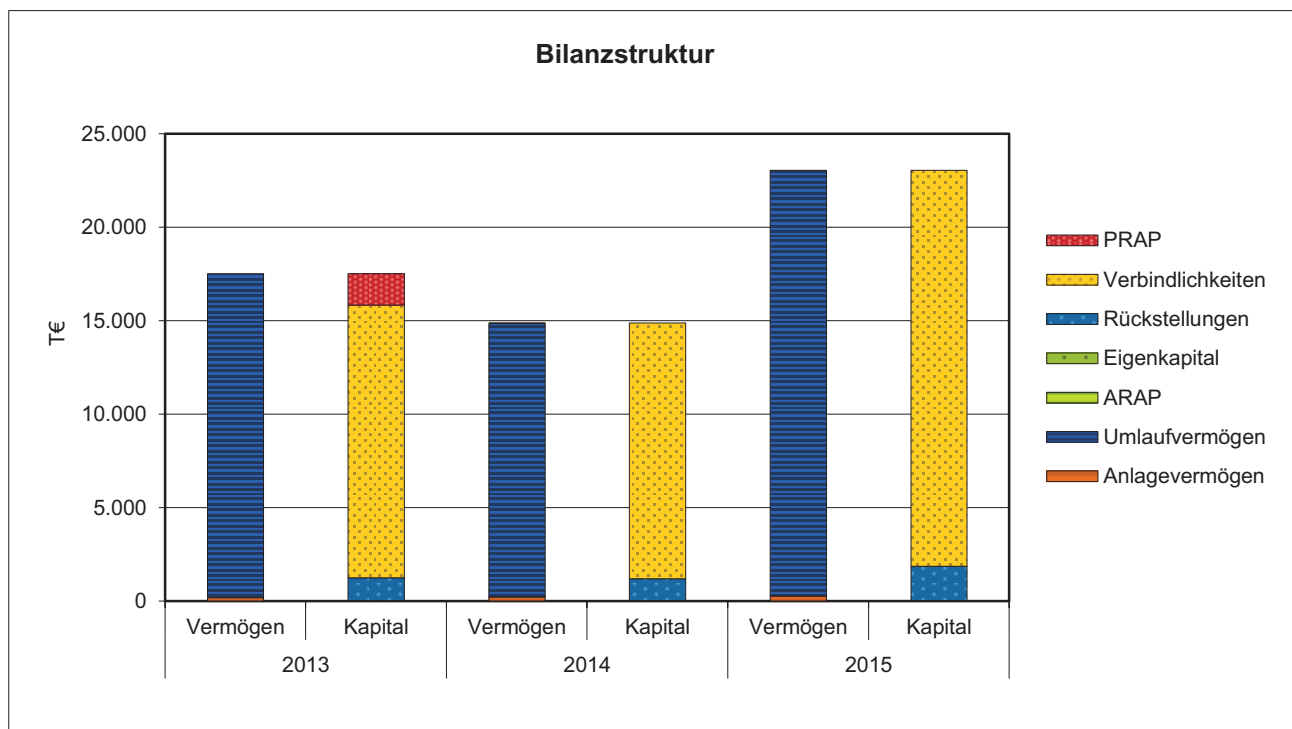
Das Facility Management, das in 2006 mit der Bewirtschaftung von 8 Objekten begonnen wurde, hat sich auf 70 Schulliegenschaften erweitert. Damit sind alle städtischen Schulliegenschaften auf die BBS übergegangen. In 2015 gelang es weiterhin, dieses Geschäft erfolgreich und kundenorientiert umzusetzen. Unter Einhaltung der vereinbarten Dienstleistungsqualitäten wurde ein positives Ergebnis in dieser Sparte erwirtschaftet, weil bei Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Sinne des Lebenszyklus-Betrachtung geringere Bewirtschaftungsaufwendungen erzielt werden. In 2015 hat die Gesellschaft das Konzept weiter verfolgt, sich mit zusätzlichen Fachkräften zu verstärken und sich organisatorisch sowohl weiter zu differenzieren als auch gleichzeitig zu spezialisieren. Ferner arbeitet die BBS die Maßnahmen der Instandhaltungsplanung systematisch und mit zunehmendem Volumen erfolgreich ab.

In der Sparte Baubetreuung hat die Gesellschaft in großem Umfang die Betreuung weiterer Schulbaumaßnahmen übernommen und diese erfolgreich abgeschlossen. Diese Maßnahmen werden auch noch in den Folgejahren das Leistungsspektrum der Gesellschaft ergänzen.

Daten der Bilanz

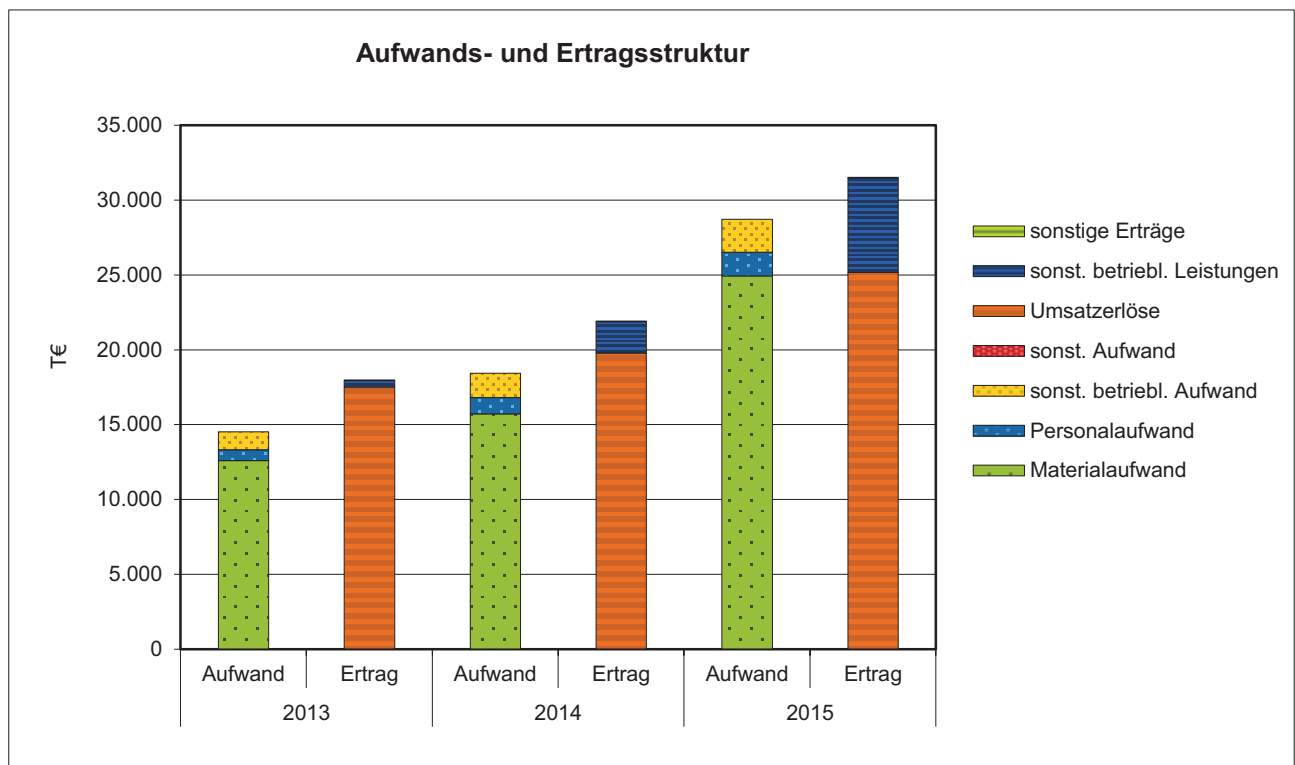
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	190	229	290	61	26,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	49	35	69	34	97,1
• Sachanlagen	136	194	221	27	13,9
• Finanzanlagen	5	0	0	0	
Umlaufvermögen	17.328	14.641	22.763	8.122	55,5
• Vorräte	6.966	8.614	13.952	5.338	62,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	702	665	829	164	24,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	9.660	5.362	7.982	2.620	48,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	0	-15	-100,0
Bilanzsumme	17.518	14.885	23.053	8.168	54,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	50	50	50	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
Rückstellungen	1.201	1.162	1.818	656	56,5
Verbindlichkeiten	14.586	13.673	21.185	7.512	54,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1.681	0	0	0	
Bilanzsumme	17.518	14.885	23.053	8.168	54,9



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	17.472	19.770	25.167	5.397	27,3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	39	1.648	5.338	3.690	223,9
Sonstige betriebliche Erträge	433	462	999	537	116,2
Gesamtleistung	17.944	21.880	31.504	9.624	44,0
Materialaufwand	-12.595	-15.713	-24.922	-9.209	58,6
Personalaufwand	-724	-1.082	-1.585	-503	46,5
Abschreibungen	-56	-82	-90	-8	9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.143	-1.556	-2.124	-568	36,5
Betrieblicher Aufwand	-14.518	-18.433	-28.721	-10.288	55,8
Betriebsergebnis	3.426	3.447	2.783	-664	-19,3
Finanzergebnis	31	24	12	-12	-50,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	3.457	3.471	2.795	-676	-19,5
Ergebnis vor Gewinnabführung an GBG	3.457	3.471	2.795	-676	-19,5
Gewinnabführung an GBG	-3.457	-3.471	-2.795	676	-19,5
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,1	1,5	1,3
Reinvestitionsquote	212,5	153,7	166,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,3	0,3	0,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	0,3	0,3	0,2
Anlagendeckung I	26,3	21,8	17,2
Anlagendeckung II	26,3	21,8	17,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	19,8	17,6	11,1
Eigenkapitalrentabilität	6.914,0	6.942,0	5.590,0
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	5,0	5,9	5,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	120,3	107,3	87,6
	T€	T€	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.377	negativ	5.555
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.262	negativ	2.620

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Betreute Bauten			
• Schulliegenschaften	60	70	70
• Kinderhäuser	1	1	1
• Sporthalle	1	1	1

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	16	64
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78	110	86
Insgesamt	119	126	150

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	14	19	26
Anzahl der Auszubildenden	1	1	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	4	4

Ausblick

Entsprechend dem Wirtschaftsplan werden in 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 28.279 T€ und ein positives Ergebnis in Höhe von 2.837 T€ erwartet. Diese grundsätzlich erfolgreiche Unternehmensführung wird auch für die kommenden Jahre prognostiziert, allerdings werden die Jahresüberschüsse der Jahre ab 2017 deutlich geringer in einem Korridor von 1 bis 2 Mio. € liegen, da mit zunehmenden Instandhaltungsaufwendungen bei eher konstanter FM-Rate gerechnet wird. Zusatzerträge aus der Baubetreuung werden entsprechend dem Investitionsvolumen variieren.



MWSP MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung eigenen Grundbesitzes, die Errichtung eigener Gebäude, die Verwaltung, Nutzung und Vermietung eigenen Grundbesitzes, die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen nach § 165 BauGB, die Betätigung als Sanierungsträgerin im Sinne von § 158 BauGB, die Verwaltung und Betreuung fremder Bauten und Bauvorhaben zur Unterstützung des Gesellschaftszwecks, der Betrieb öffentlicher Einrichtungen jeder Art im Sinne von § 10 GemO BW, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

2.300.000 €

Beteiligungsverhältnisse

GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.200.000 €	52,18 %
Stadt Mannheim	1.100.000 €	47,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Rheinhold Götz
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Roland Weiß

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings
Dr. Konrad Hummel

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH. Der Vertrag ist im Handelsregister eingetragen. Die Eintragung ist am 05.12.2014 nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim

- Erbbauvertrag für das Grundstück August-Kuhn-Straße 35 (Standort GBG Halle)
- Mietvertrag über die Nutzung der GBG-Halle in der August-Kuhn-Straße 35 am Herzogenried
- Pachtvertrag für den Eis-Pavillon in den Planken P 6/P 7
- Mietvertrag über die Nutzung von 3 Wohngebäuden auf der Benjamin-Franklin-Village zur Unterbringung von Asylbewerbern
- Geschäftsbesorgungsvertrag (Geschäftsführung)
- Personalbeistellungsvertrag (Angestellte)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2012 wurde zusammen mit der Stadt Mannheim beschlossen, die Gesellschaft zu einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft für die im Rahmen der Stadtplanung und Stadtentwicklung anstehende Wiedereingliederung von 511 Hektar der ehemals von den US-amerikanischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Liegenschaften im Mannheimer Stadtgebiet in die zivile Nutzung (Konversion) aufzubauen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 bereits ca. 58 Hektar Konversionsflächen erworben und entwickelt diese Flächen auf den Arealen der ehemaligen Turley und Taylor Barracks unter Beteiligung von Investoren sowohl im Bereich Wohnbebauung als auch Gewerbe. Im letzten Quartal des Jahres 2015 wurde mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben der Vertrag über den Ankauf der Benjamin Franklin Village und der angrenzenden Funari und Sullivan Barracks mit einer Gesamtfläche von ca. 143 Hektar abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Konversionsflächen in Höhe von 18.253 T€ realisiert. Aus der Verpachtung eigener und fremder Immobilien konnten Umsatzerlöse in Höhe von 813 T€ (Vorjahr: 937 T€) erzielt werden. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr von 124 T€ resultiert aus der Minderung der Miete für die Weitervermietung der von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben angemieteten Flüchtlingsunterkünfte auf der Benjamin-Franklin-Village, da aufgrund eines zum 01.01.2015 gültigen Gesetzes die Miete für die Anmietung ausgesetzt wurde. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von 66 T€ (Vorjahr 108 T€) wurden durch diverse Dienstleistungen und Lieferungen im Zusammenhang mit den Konversionsflächen generiert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (-48 T€) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (-365 T€) um 317 T€. Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresverlust vor Ergebnisabführung in Höhe von 276 T€ ab.

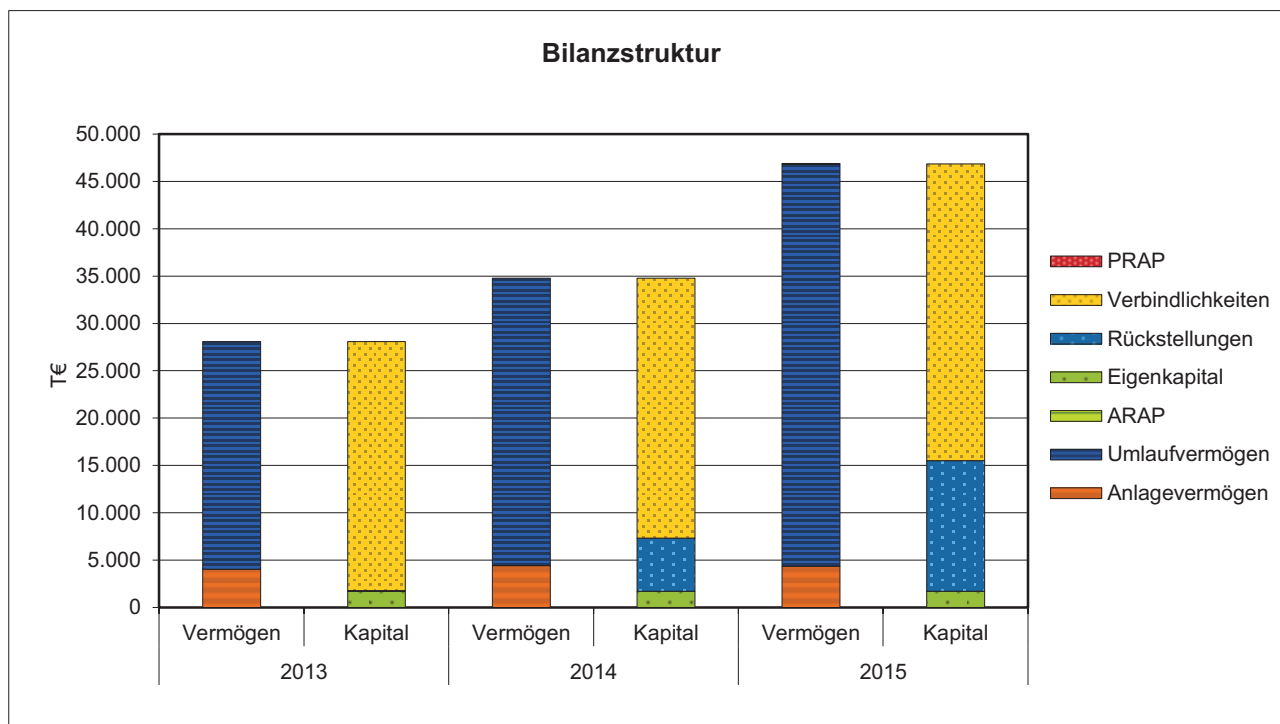
Bis zum Bilanzstichtag wurden Gesamtinvestitionen für die Konversionsgelände in Höhe von 52.134 T€ getätigt; hiervon entfallen 38.085 T€ auf dem Erwerb und die Erwerbsnebenkosten. Auf das Geschäftsjahr entfiel eine Investitionssumme von 22.843 T€. Der Wert der im Umlaufvermögen bilanzierten Konversionsfläche hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13.525 T€ auf 35.705 T€ erhöht.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Darlehensvergaben der Muttergesellschaft GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH und aus Kaufpreiszahlungen von Grundstückseigentümern.

Daten der Bilanz

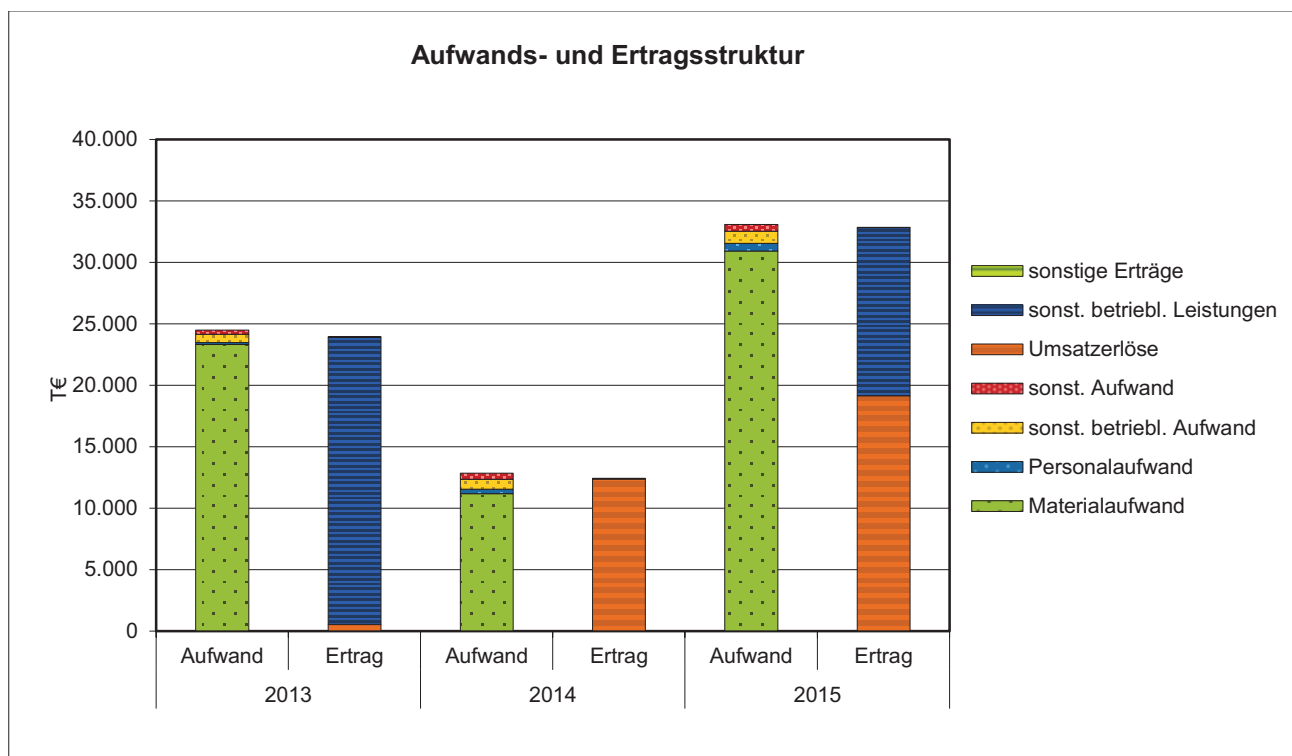
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	4.038	4.413	4.357	-56	-1,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	26	24	25	1	4,2
• Sachanlagen	4.012	4.389	4.332	-57	-1,3
Umlaufvermögen	24.046	30.366	42.509	12.143	40,0
• Vorräte	23.823	22.224	35.882	13.658	61,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164	244	174	-70	-28,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	59	7.898	6.453	-1.445	-18,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6	6	
Bilanzsumme	28.084	34.779	46.872	12.093	34,8

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.712	1.712	1.712	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	2.300	2.300	2.300	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3	3	3	0	0,0
• Bilanzverlust	-591	-591	-591	0	0,0
Rückstellungen	88	5.630	13.800	8.170	145,1
Verbindlichkeiten	26.284	27.437	31.360	3.923	14,3
Bilanzsumme	28.084	34.779	46.872	12.093	34,8



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	555	13.580	19.132	5.552	40,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.318	-1.202	13.657	14.859	-1.236,2
Sonstige betriebliche Erträge	25	15	15	0	0,0
Gesamtleistung	23.898	12.393	32.804	20.411	164,7
Materialaufwand	-23.296	-11.184	-30.917	-19.733	176,4
Personalaufwand	-170	-363	-613	-250	68,9
Abschreibungen	-170	-195	-211	-16	8,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-493	-598	-798	-200	33,4
Betrieblicher Aufwand	-24.129	-12.340	-32.539	-20.199	163,7
Betriebsergebnis	-231	53	265	212	400,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	0	-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255	-420	-313	107	-25,5
Finanzergebnis	-254	-418	-313	105	-25,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-485	-365	-48	317	-86,8
Sonstige Steuern	-106	-91	-228	-137	150,5
Ergebnis vor Gewinn-/Verlustabführung an GBG	-591	-456	-276	180	-39,5
Gewinn-/Verlustabführung an GBG	0	456	276	-180	-39,5
Jahresergebnis	-591	0	0	0	



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	14,4	12,7	9,3
Reinvestitionsquote	227,1	88,7	73,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	6,1	4,9	3,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	6,1	4,9	3,7
Anlagendeckung I	42,4	38,8	39,3
Anlagendeckung II	85,4	75,5	69,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	1,0	3,3	1,0
Personalaufwandsquote	0,7	2,8	1,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	2,3	105,7	57,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	8.119	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	7.839	negativ

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	10	18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	90	56
Anlagen im Bau	312	73	81
Insgesamt	386	173	155

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	2	6	13
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	5	8

Ausblick

Den Start der Konversionsprojekte stellte der Erwerb der Turley Barracks in der Neckarstadt-Ost im Jahr 2012 dar; Übergang der Liegenschaft von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zur MWSP erfolgte am 03.01.2013. Bereits im Oktober 2012 wurden notarielle Kaufverträge mit einem Ankerinvestor über größere Teilflächen des Geländes abgeschlossen, die im Jahr 2014 teilweise an diesen übergeben und bereits von Mietern bezogen wurden. Weitere Kaufverträge über den Großteil der verbleibenden Flächen auf dem Areal wurden mit verschiedenen Investoren in den Jahren 2014 und 2015 beurkundet. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Übergabe eines Teils der verkauften Flächen, wobei nun für das Geschäftsjahr 2016 mit der Übergabe eines Großteils des Geländes an die jeweiligen Investoren gerechnet wird. Im Jahr 2017 sollen dann die letzten Grundstücksteile übergeben und das Projekt abgeschlossen werden.

Ein weiteres Konversionsprojekt stellt der Erwerb der Taylor Barracks in Mannheim-Vogelstang im Jahr 2013 dar; Übergang der Liegenschaft von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf die MWSP erfolgte am 01.10.2013. Die ersten Verkäufe erfolgten bereits im letzten Quartal des Jahres 2013 und weiterhin in 2014 und 2015, worauf hin auch schon Teilflächen des Areals an die Investoren übergeben und von diesen bebaut wurden. Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet man mit weiteren Verkäufen und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren und der entsprechenden Fortführung der Erschließungsmaßnahmen.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde am 26.10.2015 der Vertrag über den Ankauf der Benjamin Franklin Village mit den angrenzenden Sullivan und Funari Barracks beurkundet und nach Vorliegen sämtlicher Genehmigungen und der Zahlung der ersten Kaufpreisrate erfolgte noch im Dezember 2015 der Übergang der ersten Teilfläche, über die bereits im Vorfeld mit einem Investor ein notarieller Kaufvertrag geschlossen wurde. Der Übergang weiterer Teilflächen erfolgt schrittweise am 01.04.2016 und am 01.01.2019 nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen. Nachdem die Planungen und Vertriebsaktivitäten für das Gesamtareal bereits im Jahr 2014 angelaufen sind, erfolgt nun zügig die Umsetzung der Erschließungsmaßnahmen auf den übergebenen Teilflächen.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird entgegen der ursprünglichen Planung mit einem negativen Unternehmensergebnis gerechnet, das im Wesentlichen durch defizitäre Verkaufsgeschäfte an zwei Investoren für Teilgebiete auf der Benjamin Franklin Village, die zu Beginn des Jahres beurkundet wurden, bedingt ist.

Es sind für das neue Jahr Gesamtinvestitionen für die Konversionsgelände Turley und Taylor Barracks sowie für die Benjamin Franklin Village einschließlich der Sullivan und Funari Barracks von T€ 82.170 geplant.

SERVICEHAUS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von wohnbegleitenden Dienstleistungen aller Art; dazu zählen insbesondere Abrechnungen von Betriebskosten, Fernablesungen der Heiz- und Energiekosten, Consulting, insbesondere für die Wohnungswirtschaft sowie die Vermittlung von Mietgegenständen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, alle darüber hinausgehenden Dienstleistungen, die in sonstiger Weise mit wohnbegleitenden Dienstleistungen im Zusammenhang stehen, zu übernehmen.

Stammkapital	525.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	525.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
CHANCE BÜRGERSERVICE MANNHEIM GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	25	16,7	66,8

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 9. Oktober 2009.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 konnte die ServiceHaus GmbH mit einem positiven Ergebnis abschließen. Der Gesamtumsatz inklusive der sonstigen Erlöse beläuft sich auf 5.788 T€. Das Jahresergebnis nach Zinsen und Steuern beträgt 1.105 T€, welches aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (GBG) komplett an die Konzernmutter abgeführt wird. Im Jahr 2015 erfolgte die Heizkostenabrechnung für rund 17.500 Wohnungen im Bestand der GBG und bei Drittkunden. Die mit der GBG vereinbarten Termine für die abzurechnenden Wohneinheiten konnten eingehalten und die hohe Qualität der Abrechnung beibehalten werden. Die sehr wenigen persönlichen Nachfragen von Kunden bezüglich der Abrechnung konnten alle zu deren Zufriedenheit erläutert werden. Im Zuge der Garantiewartung organisierte die Gesellschaft im Berichtsjahr den reibungslosen Austausch von ca. 1.178 Kalt- und Warmwasserzählern sowie von 1.212 Wärmemengenzählern im Wohnungsbestand der

GBG und bei Drittkunden. Mit einem Umsatz von ca. 1.399 T€ konnte im Geschäftsfeld Abrechnung im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erzielt werden.

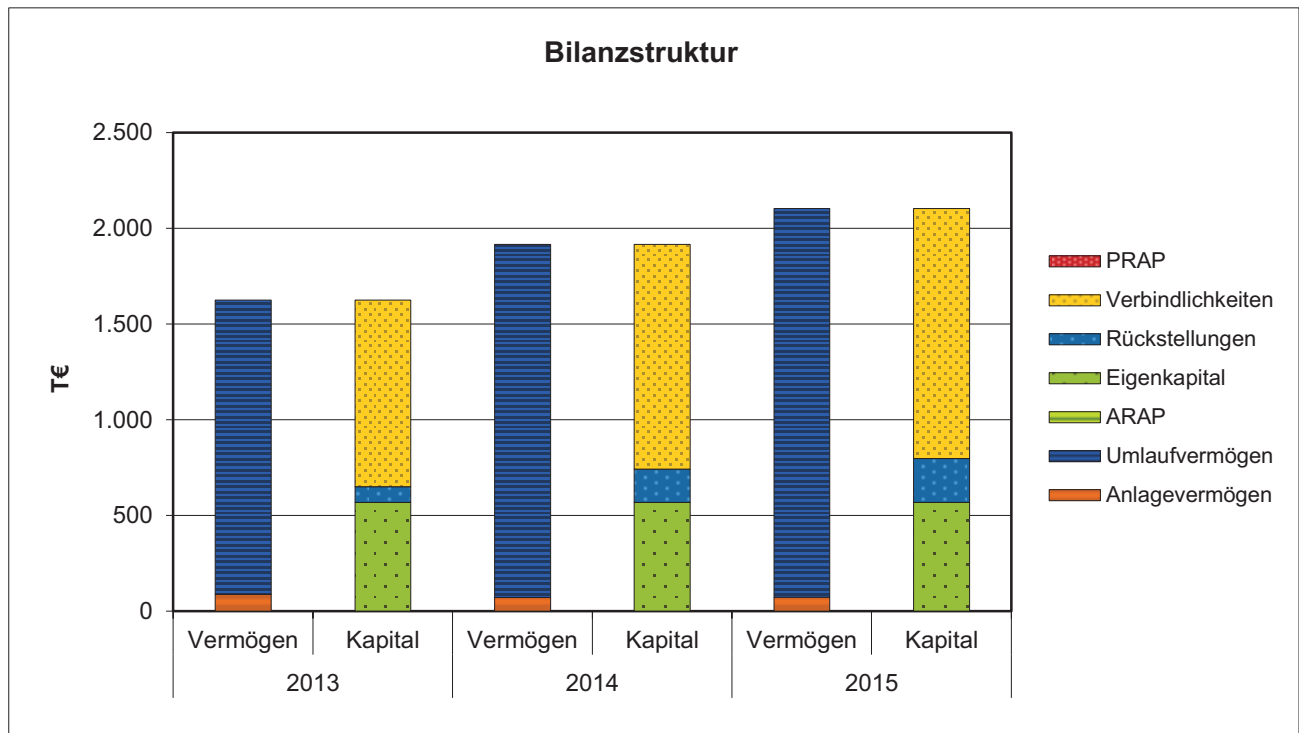
Im Jahr 2015 nutzten fast 11.000 Mieterinnen und Mieter den Breitbandkabelanschluss für die mediale Versorgung im TV-Segment und davon über 4.000 Kunden Zusatzangebote wie Internet und Telefonie oder Fremdsprachenabonnements. Der Umsatz im Geschäftsfeld Multimedia betrug 2.217 T€.

Bei den Wohnbegleitenden Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr neben den Aufträgen für Drittkunden Mieterumzüge im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen bei der GBG abgewickelt. In 2015 wurden teilweise noch Rauchwarnmelder bei Mietern installiert, bei denen die GBG auf dem Rechtsweg die Duldungspflicht einklagen musste. Glücklicherweise war dies nur bei einer geringen Anzahl von Fällen notwendig, da durch die Installation der Geräte ein deutliches Plus an Sicherheit für die Mieter geschaffen wurde. Im abgelaufenen Jahr wurden in Mannheim und Heidelberg für rund 100.000 Rauchwarnmelder die Wartung durchgeführt. Durch den langjährigen Servicepartner aus dem Bereich der Heizkostenablesung wurde dies gewohnt routiniert und professionell erledigt. Die gebotene Servicequalität kommt bei den Kunden gut an und wird durch die geringe Zahl von Rückfragen bekräftigt. Die Geschäftsbereiche Concierge, Wohnbetreuung und Farbe waren im Berichtsjahr gut ausgelastet und werden von den Mieter- und Mieterinnen gerne nachgefragt. Insgesamt wurde im Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen ein Umsatz von 2.138 T€ erzielt.

Daten der Bilanz

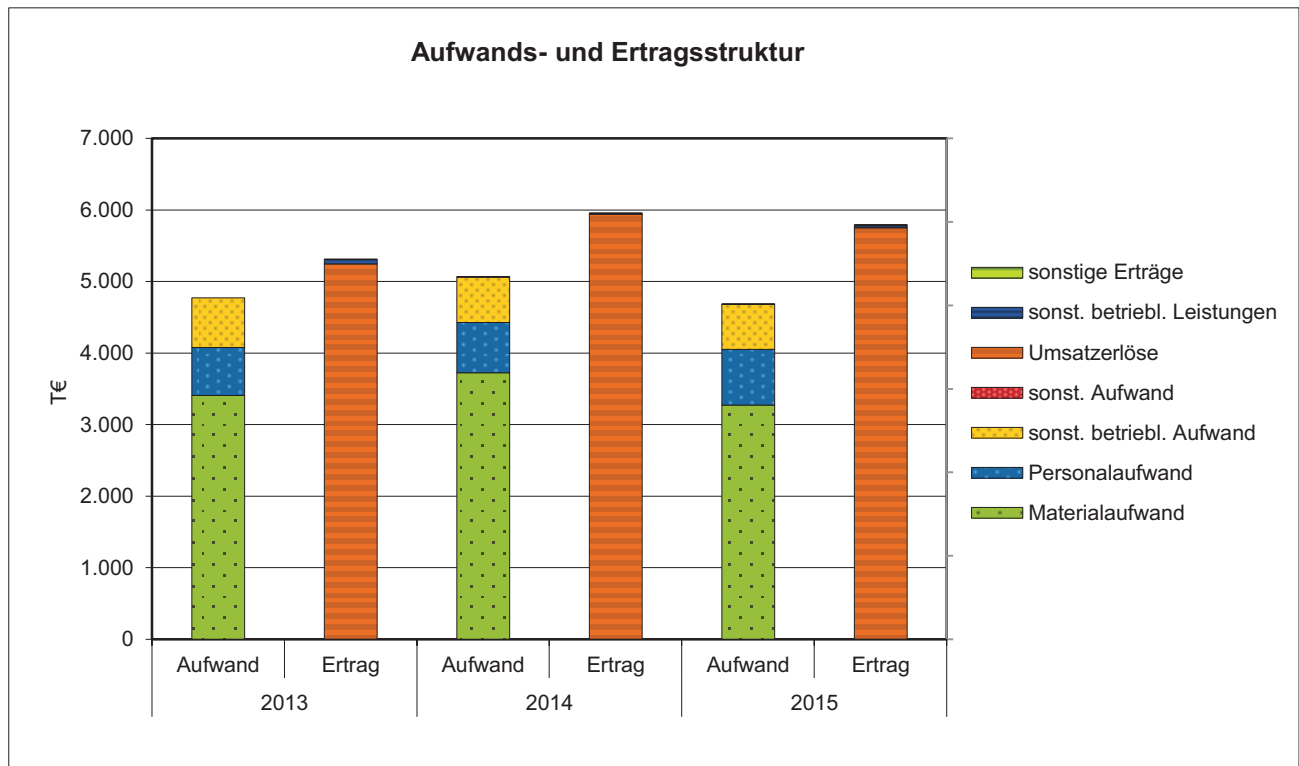
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	89	73	75	2	2,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	-1	-100,0
• Sachanlagen	71	55	58	3	5,5
• Finanzanlagen	17	17	17	0	0,0
Umlaufvermögen	1.537	1.844	2.030	186	10,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331	882	540	-342	-38,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.206	962	1.490	528	54,9
Bilanzsumme	1.626	1.917	2.105	188	9,8

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	569	569	569	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	525	525	525	0	0,0
• Gewinnrücklagen	44	44	44	0	0,0
Rückstellungen	82	175	229	54	30,9
Verbindlichkeiten	975	1.173	1.307	134	11,4
Bilanzsumme	1.626	1.917	2.105	188	9,8



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.248	5.943	5.754	-189	-3,2
Sonstige betriebliche Erträge	63	10	34	24	240,0
Gesamtleistung	5.311	5.953	5.788	-165	-2,8
Materialaufwand	-3.409	-3.727	-3.273	454	-12,2
Personalaufwand	-669	-702	-782	-80	11,4
Abschreibungen	-24	-19	-18	1	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-672	-616	-611	5	-0,8
Betrieblicher Aufwand	-4.774	-5.064	-4.684	380	-7,5
Betriebsergebnis	537	889	1.104	215	24,2
Finanzergebnis	6	2	2	0	0,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	543	891	1.106	215	24,1
Jahresergebnis vor Abführung an die GBG	543	891	1.105	214	24,0
Ergebnisabführung an die GBG	-543	-891	-1.105	-214	24,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	5,5	3,8	3,6
Reinvestitionsquote	29,2	5,3	111,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,0	29,7	27,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	35,0	29,7	27,0
Anlagendeckung I	639,3	779,5	758,7
Anlagendeckung II	639,3	779,5	758,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	10,3	15,0	19,2
Eigenkapitalrentabilität	95,4	156,6	194,2
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	14,0	13,9	16,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	109,9	117,3	122,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.007	650	1.440
Veränderung des Finanzmittelfonds	457	negativ	528

Leistungskennzahlen

	2013 Anzahl	2014 Anzahl	2015 Anzahl
Abrechnungsdienstleistungen			
• Wohneinheiten	16.850	17.250	17.500
Multimediadienstleistungen			
• Kunden (Jahresdurchschnitt)	10.900	11.000	11.000

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	7	0	20
Insgesamt	7	1	20

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	13	13	13
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Aufgrund der langfristigen Verträge in den Geschäftsfeldern Multimedia und Abrechnungsdienstleistungen wird auch weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung prognostiziert. Durch die neu hinzugekommenen Verträge zum Thema Rauchwarnmelder mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren konnte die wirtschaftliche Stabilität weiter gefestigt werden. Risiken für die Gesellschaft und den Gesellschafter sind derzeit nicht zu erkennen. Chancen ergeben sich im Bereich Multimedia bei den angebotenen Zusatzdiensten (High-Speed-Internet, Fremdsprachenangebote) und bei nachhaltigem Vermietungserfolg der GBG kann die Kundenquote gesteigert werden. Im Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen können Umsatzzuwächse durch die Schaffung neuer Geschäftsfelder erzielt werden. Die Gesellschaft rechnet auch für das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie 2015.

CHANCE Bürgerservice MANNHEIM

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von wohnbegleitenden und die Wohn- und Lebensverhältnisse von hilfsbedürftigen Mieter/innen unterstützenden Diensten aller Art und alle damit verwandten Bereiche. Der gemeinnützige Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Gründung, den Betrieb und die Unterstützung von Einrichtungen, die geeignet sind, zur Stärkung der sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage von hilfsbedürftigen jungen und älteren Mieter/innen, zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke in Mietertreffs und anderen Einrichtungen, zur Durchführung von hauswirtschaftlichen und anderen Aufgaben, die helfen die altersbedingten Schwierigkeiten zu überwinden, zu mildern und den alten Menschen die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu erhalten, zur Verbraucherberatung für Mieter/innen, insbesondere durch Umwelt- und Energiesparberatung, zur sozialen und kriminalpräventiven Aufwertung des Wohnumfelds durch Concierge- und anderen Einrichtungen und zur Integration von benachteiligten und in schwierigen sozialen Verhältnissen lebenden Mieter/innen, insbesondere von jungen und älteren sowie behinderten Menschen, auf dem Arbeitsmarkt.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben	16.700 €	66,8 %
Gemeinschaftswerk für Arbeit und Umwelt e. V.	4.200 €	16,8 %
BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH	4.100 €	16,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Gesamtleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 2.305 T€. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 2.278 T€. Als Jahresergebnis für 2015 weist die Gesellschaft einen Gewinn von 25 T€ aus. Der wirtschaftliche Erfolg konnte für 2015 wieder durch ein positives Jahresergebnis dokumentiert werden, obwohl der Anteil der Zuschüsse von Seiten des Jobcenters in Mannheim und der Agentur für Arbeit sich weiter verringerte. So gingen die entsprechenden Transferleistungen dieser Institutionen von 215 T€ im Vorjahr auf 147 T€ zurück. Dies hängt mittelbar mit der Reduzierung der Mitarbeiterzahl zusammen, welche Folge der durchgängig guten allgemeinen Arbeitsmarktlage ist. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 417 T€.

In dem Geschäftsfeld Wohnbetreuung bietet die Gesellschaft insbesondere älteren Menschen Unterstützung im Haushalt an, mit dem Ziel, dass die älteren Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung

leben können. Die weitere Erhöhung der erbrachten Leistungsstunden von 8.273 in 2014 auf 8.647 in 2015 zeigt den guten Erfolg dieses Bereiches.

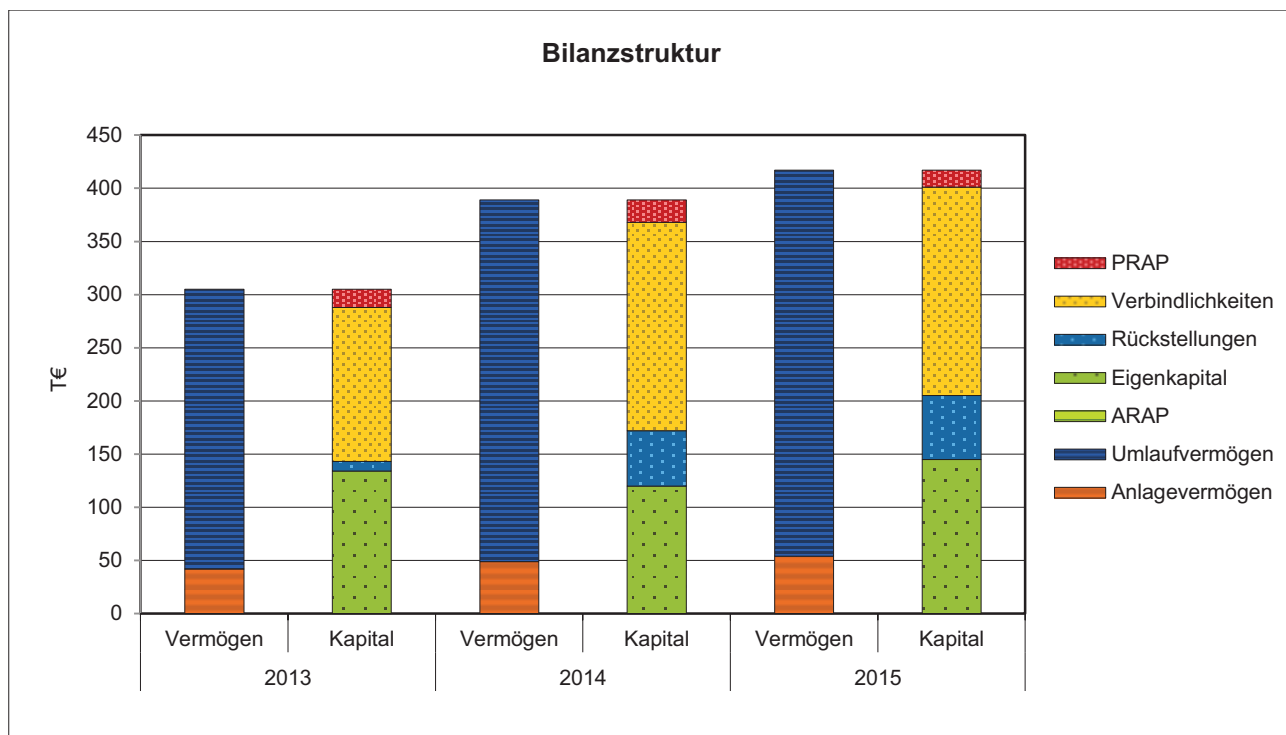
Im Stadtgebiet werden fünf Conciergebüros in ausgewählten Stadtteilen betrieben, um die dortigen Bewohner zu unterstützen und das soziale Gleichgewicht des Mikroquartiers zu stabilisieren. Zur Ergänzung der Conciergebüros und zur weiteren Erhöhung von Sicherheit und Sauberkeit werden von den Mitarbeitern Kontrollgänge durchgeführt.

Die Abteilung Farbe beschäftigt schwer vermittelbaren Menschen aus der Gruppe 50plus und fünf Jugendlichen unter 25 Jahren, welche bereits mehrere Maßnahmen zur Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt erfolglos absolviert haben. Neben Aufträgen von Drittkunden werden Leistungen für die Stadt Mannheim und die GBG erbracht. Erfreulicher Weise konnte im Zusammenarbeit mit dem JOBCENTER Mannheim mittels eines Sonderprogramms zwei jungen Langzeitarbeitslosen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung zum Maler und Lackierer angeboten werden. Im Laufe des Jahres beendeten alle vier zur Prüfung angetretenen Auszubildenden –darunter eine junge Frau- diese mit dem Gesellenbrief. Darunter waren zwei Umschüler mit verkürzter Ausbildungszeit und ein jugendlicher Auszubildender unter 25 Jahren mit ebenfalls verkürzter Ausbildungszeit. Der Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim erbringt im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung nach dem 12. Buch SGB XII für derzeit rund 1.900 Menschen ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. „Ambulant vor stationär“ ist einer der wesentlichen Grundsätze des SGB XII, der dem Postulat der Stärkung der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Leistungsberechtigten geschuldet ist. So lautet im Rahmen von Change² auch eines der Managementziele des Fachbereichs „Ambulantisierung steigern“. Um dieses Ziel zu erreichen und um die Lebensverhältnisse der Leistungsberechtigten zu stabilisieren, stellt die Gesellschaft dieser Gruppe ihre Dienstleistungen zur Verfügung.

Daten der Bilanz

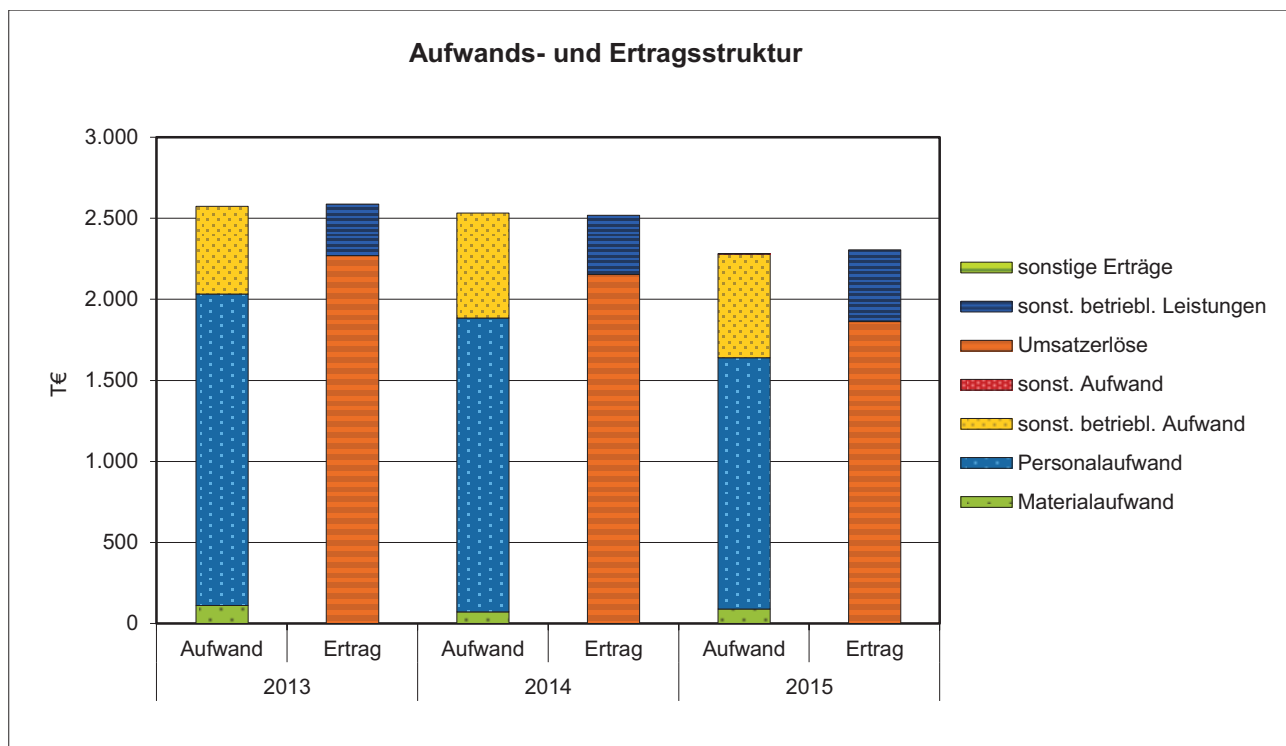
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	42	49	54	5	10,2
• Sachanlagen	42	49	54	5	10,2
Umlaufvermögen	263	340	363	23	6,8
• Vorräte	86	104	109	5	4,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52	120	129	9	7,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	125	116	125	9	7,8
Bilanzsumme	305	389	417	28	7,2

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	134	120	145	25	20,8
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	97	109	95	-14	-12,8
• Jahresergebnis	12	-14	25	39	-278,6
Rückstellungen	9	52	60	8	15,4
Verbindlichkeiten	145	196	196	0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	17	21	16	-5	-23,8
Bilanzsumme	305	389	417	28	7,2



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.269	2.153	1.862	-291	-13,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9	21	5	-16	-76,2
Sonstige betriebliche Erträge	308	343	438	95	27,7
Gesamtleistung	2.586	2.517	2.305	-212	-8,4
Materialaufwand	-112	-71	-89	-18	25,4
Personalaufwand	-1.921	-1.813	-1.550	263	-14,5
Abschreibungen	-18	-14	-15	-1	7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-523	-633	-624	9	-1,4
Betrieblicher Aufwand	-2.574	-2.531	-2.278	253	-10,0
Betriebsergebnis	12	-14	27	41	-292,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	12	-14	27	41	-292,9
Sonstige Steuern	0	0	-2	-2	
Jahresergebnis	12	-14	25	39	-278,6



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	13,8	12,6	12,9
Reinvestitionsquote	166,7	150,0	160,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	43,9	30,8	34,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	43,9	30,8	34,8
Anlagendeckung I	319,0	244,9	268,5
Anlagendeckung II	319,0	244,9	268,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,5	negativ	1,3
Eigenkapitalrentabilität	9,8	negativ	20,8
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	74,6	71,6	68,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	88,2	85,1	81,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	56	12	28
Veränderung des Finanzmittelfonds	26	negativ	8

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Unterhaltung von Conciergebüros	5	5	5

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Sachanlagen	30	21	24
Insgesamt	30	21	24

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	84	77	62
Anzahl der Auszubildenden	12*	12**	5***

* einschließlich vier Umschüler mit einer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildungszeit

** Während des Kalenderjahres schieden davon zwei Auszubildende aus. Weiterhin verließen zwei Umschüler und ein Auszubildender zum Ende der

Probezeit das Unternehmen.

*** Stand 31.12.15. Im Laufe des Jahres beendeten vier Auszubildende die Ausbildung mit dem Abschluss zum Malergesellen/-in.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Aufgrund der Angliederung zum Konzernverbund der GBG und der geschlossenen Verträge sind zurzeit Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, nicht erkennbar. Anhand des Wirtschaftsplans erfolgt eine regelmäßige unterjährige Überwachung der Geschäftsentwicklung in Form eines Soll-Ist-Vergleichs. Chancen bieten sich weiterhin durch die Zusammenarbeit mit den Mitgesellschaftern und der Stadt Mannheim sowie der GBG und dem Jobcenter Mannheim.

Weiterhin beobachtet die Gesellschaft nach wie vor die Entwicklung der Diskussionen in der Politik und den aufgelegten Förderprogrammen kritisch, die für die Gesellschaft eine wichtige Rolle bei der Integration von Arbeitslosen in den Beschäftigungsmarkt einnehmen.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2016 weiterhin mit einem positiven Ergebnis.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die neutrale, unabhängige und handwerksübergreifende Beratung insbesondere für die Bürgerschaft, für den Handel und das Handwerk, klein- und mittelständische Unternehmen und Vereine zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Beratung zu bestehenden Fördermittelprogrammen, Einwerbung und Auskehrung von Fördermitteln, insbesondere in Kooperation mit der Stadt Mannheim, sowie Bearbeitung von Fördermittelanträgen, Stärkung des Bewusstseins für den Klimaschutz in der Bevölkerung sowie die Durchführung weiterer den Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	12.750 €	51,0 %
MVV Energie AG	10.000 €	40,0 %
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	2.250 €	9,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzende		Claudia Joerg Achim Bauer Klaus Peter Engel
Stadtrat		Roland Geörg Hans Hertle
Stadträtin		Prof. Dr. Heidrun Kämper Wilhelmina Katzschmann
Stadtrat		Bernd Klotter Hartmut Lang
Stadtrat		Roland Matzig Wolfgang Raufelder
Stadträtin		Rebekka Schmitt-Illert Agnes Schönfelder
Stadtrat		Thorsten Schurse
Stadtrat		Roland Weiß

Geschäftsführung

Tina Götsch
Josef Krahl bis 31. Dezember 2015

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte sich in 2015 weiter auf die Stärkung des Klimaschutzbewusstseins in Mannheim konzentrieren. Die sich verstetigende Anzahl an individuellen Beratungen und Fördermittelanträgen zeigt das anhaltende Interesse an dem umfangreichen Beratungsangebot und den attraktiven Breitenförderprogrammen in Mannheim.

Das Tagesgeschäft der Gesellschaft umfasste in 2015 die Initialberatung in den Räumlichkeiten der Agentur, und auf zahlreichen Veranstaltungen, die Bearbeitung der Mannheimer Wärmepässe und der Breitenförderprogramme zur energetischen Sanierung der Stadt sowie für die Heizungsoptimierung und Mikro-KWK-Anlagen der MVV Energie AG. Zudem war die Klimaschutzagentur maßgeblich an der Überarbeitung der Förderrichtlinie zur energetischen Sanierung der Stadt Mannheim beteiligt, welche seit Juli 2015 erfolgreich eingeführt wurde. Zusätzlich wurde durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit die Mannheimer Bürgerschaft über eine Vielzahl von Themen im Klimaschutz informiert. Die Gesellschaft konnte ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstetigen und sich als kompetenter Ansprechpartner rund ums Thema Energiesparen sowie für den Klimaschutz in Mannheim weiter positiv positionieren und vernetzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 90 T€ erhöht. Sie enthalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Gesellschafter. Hinzu kommen die Einnahmen durch Kooperationsprojekte. Im Berichtsjahr haben die Gesellschafter ihre festgelegten Zuschüsse von 450 T€ geleistet. Die Erträge aus den Kooperationsprojekten sind um 11 T€ gesunken. Dagegen haben die zur Aufwandsdeckung verwendeten Gesellschafterzuschüsse um 102 T€ zugenommen.

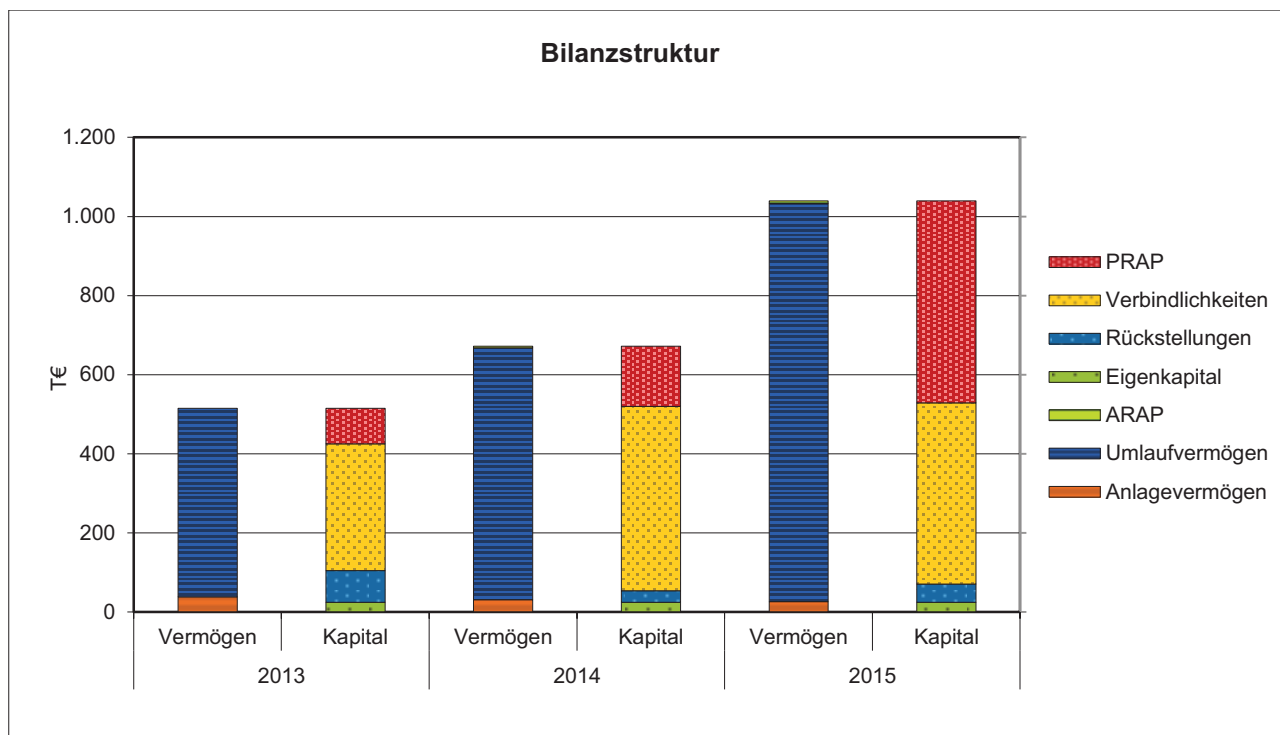
Die Personalaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 65 T€ zugenommen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 24 T€ gestiegen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Daten der Bilanz

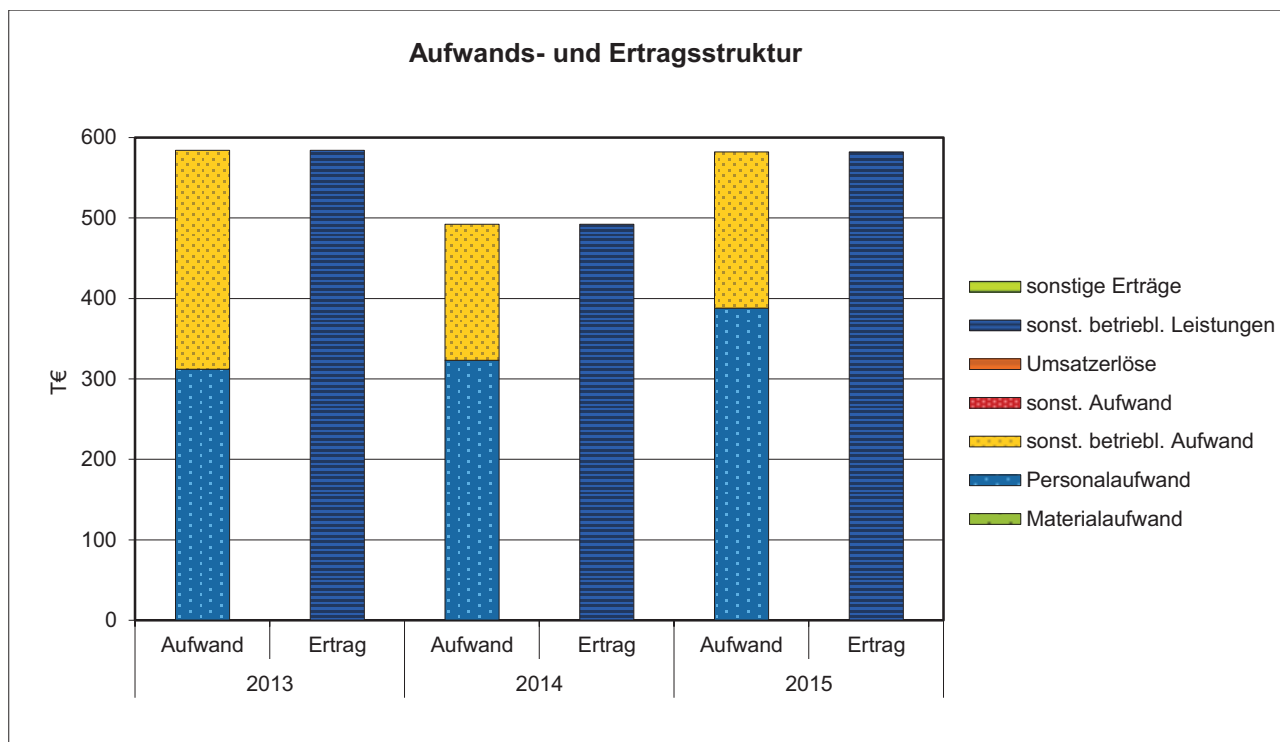
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	38	31	26	-5	-16,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	1	-1	-50,0
• Sachanlagen	34	29	25	-4	-13,8
Umlaufvermögen	477	637	1.007	370	58,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	28	28	0	0,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	455	609	979	370	60,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	6	2	50,0
Bilanzsumme	515	672	1.039	367	54,6

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	25	25	25	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
Rückstellungen	80	29	46	17	58,6
Verbindlichkeiten	320	466	458	-8	-1,7
Rechnungsabgrenzungsposten	90	152	510	358	235,5
Bilanzsumme	515	672	1.039	367	54,6



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	584	492	582	90	18,3
Gesamtleistung	584	492	582	90	18,3
Personalaufwand	-312	-323	-388	-65	20,1
Abschreibungen	-9	-8	-9	-1	12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-263	-161	-185	-24	14,9
Betrieblicher Aufwand	-584	-492	-582	-90	18,3
Betriebsergebnis	0	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	0	0	0	0	
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Finanzbeziehungen

Haushalt	2015		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Klimaschutzagentur	➔	200

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	7,4	4,6	2,5
Reinvestitionsquote	66,7	0,0	44,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	4,9	3,7	2,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	4,9	3,7	2,4
Anlagendeckung I	65,8	80,6	96,2
Anlagendeckung II	65,8	80,6	96,2
Ertragslage			
Personalaufwandsquote	53,4	65,7	66,7
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9	8	9
Veränderung des Finanzmittelfonds	272	155	370

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität sowie Kostendeckung wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erwirtschaftet werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Zinsaufwandes wurde auch auf die Darstellung der Kennzahl Zinslastquote verzichtet.

Leistungskennzahlen

	2014	2015
Anzahl der Beratungen und Energiechecks	2.600	2.300
Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen	13	18
Anzahl der Teilnehmer an Aktionen, etc.	k.A.	890
Anzahl der von der Gesellschaft begleiteten Förderprogramme	9	9

Die Gesellschaft hat in 2014 erstmals Leistungskennzahlen ermittelt.

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	0	4
Insgesamt	6	0	4

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	5	5	5
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine direkten Bezüge.

Ausblick

Die Gesellschaft will sich in 2016 weiter als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energiesparen und Klimaschutz in Mannheim zeigen. Die personellen, finanziellen und konzeptionellen Voraussetzungen sind gegeben, um das umfangreiche Beratungsangebot in der Agentur und auf Veranstaltungen, die weitreichende Öffentlichkeitsarbeit sowie die begonnenen Kooperationen und Projekte in diesem Maße weiterzuführen.

Einzelne Ziele für das Jahr 2016 sind:

- Stellung eines Sanierungsmanagers basierend auf dem energetischen Quartierskonzept in Mannheim-Friedrichsfeld in einer Planungsgemeinschaft mit der MVV Enamic Regioplan GmbH
- Fortführung der Nutzermotivation „FlurfunkE“ in der Stadtverwaltung Mannheim
- Fortführung der Umweltbildung (Klimahelden und Heldentaten)
- Durchführung der Earth Hour
- Beratungen in einer Kooperation mit der Verbraucherzentrale
- Bearbeitung der Abwrackprämien der MVV Energie AG
- Organisation der Energiekarawane Gewerbe in der Metropolregion mit der KliBA Heidelberg und Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Größere Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 601 T€ vor, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergibt. Aufgrund der Konzeption und Zielsetzung der Gesellschaft sowie der Mittelfristplanung bis 2019 sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten.

mg:gmbh | mannheimer gründungszentren

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Wirtschafts- und Existenzgründungszentren, die Vermietung von gewerblichen Räumen und Flächen an Unternehmen und Existenzgründer, die Erbringung von Dienstleistungen für diesen Personenkreis sowie die Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen dieses öffentlichen Zwecks.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

bis 24. November 2015

ab 24. November 2015

Bürgermeister

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

Michael Grötsch

Nikolas Löbel

Drakul Petar

Ralph Waibel

Peter Pfanzen-Sponagel

Thorsten Riehle

Gerhard Schöffner

Melis Sekmen

Geschäftsführung

Christian Sommer

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren Mietverträge mit der Stadt Mannheim über das Gebäude Mafinex Technologiezentrum, das Gebäude Altes Volksbad, das Gebäude des Gründerinnen-zentrums gig7, das Gebäude des Kreativwirtschaftszentrum C-HUB und das Gebäude des Kompetenzzentrums Textilerei.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr 2015 war geprägt von der Inbetriebnahme der neuen Gebäude: MAFINEX- Technologiezentrum 2. Bauabschnitt, Cubex⁴¹, C-HUB und Textilerei.

Die Ertragslage war von der starken Erweiterung der Geschäftsfelder bzw. der Ausweitung des Mietgeschäfts geprägt. Die Umsatzerlöse von 2.264 T€, die im Wesentlichen Mieterträge darstellen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr (1.429 T€) infolge der neuen Mietflächen erhöht.

Durch die um fast sieben Monate verspätete Inbetriebnahme des Kreativwirtschaftszentrums C-HUB (und weitere, kleinere Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der anderen Zentren) entstand zur Mitte des Jahres 2015 eine Prognose zum Jahresende von -90 T€. Diese negative Entwicklung konnte durch verschiedene Maßnahmen (Einsparungen, Umorganisationen, verzögerte Stellenbesetzungen usw.) aufgefangen werden.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von rund 11 T€. Die Wirtschaftsplanung sah im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis von - 4 T€ vor. Damit agierte die Gesellschaft nahezu plangemäß, trotz der erheblichen Herausforderungen aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme der Gebäude.

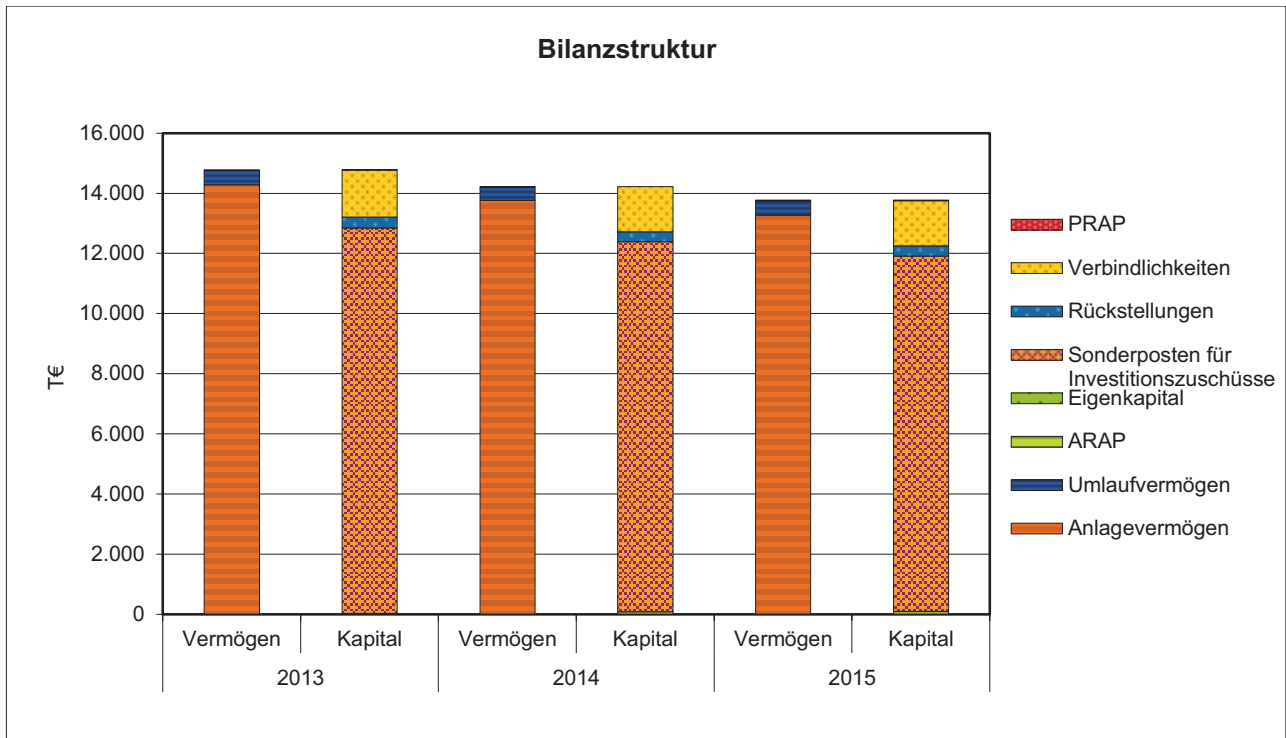
Durch die quartalsweise ausgezahlten Zuschüsse der Stadt Mannheim war die Liquidität der Gesellschaft immer gewährleistet. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen stets erfüllen.

Rund 1.300 Beratungs- und Orientierungsgespräche mit Existenzgründern wurden durch die Gesellschaft 2015 durchgeführt.

Daten der Bilanz

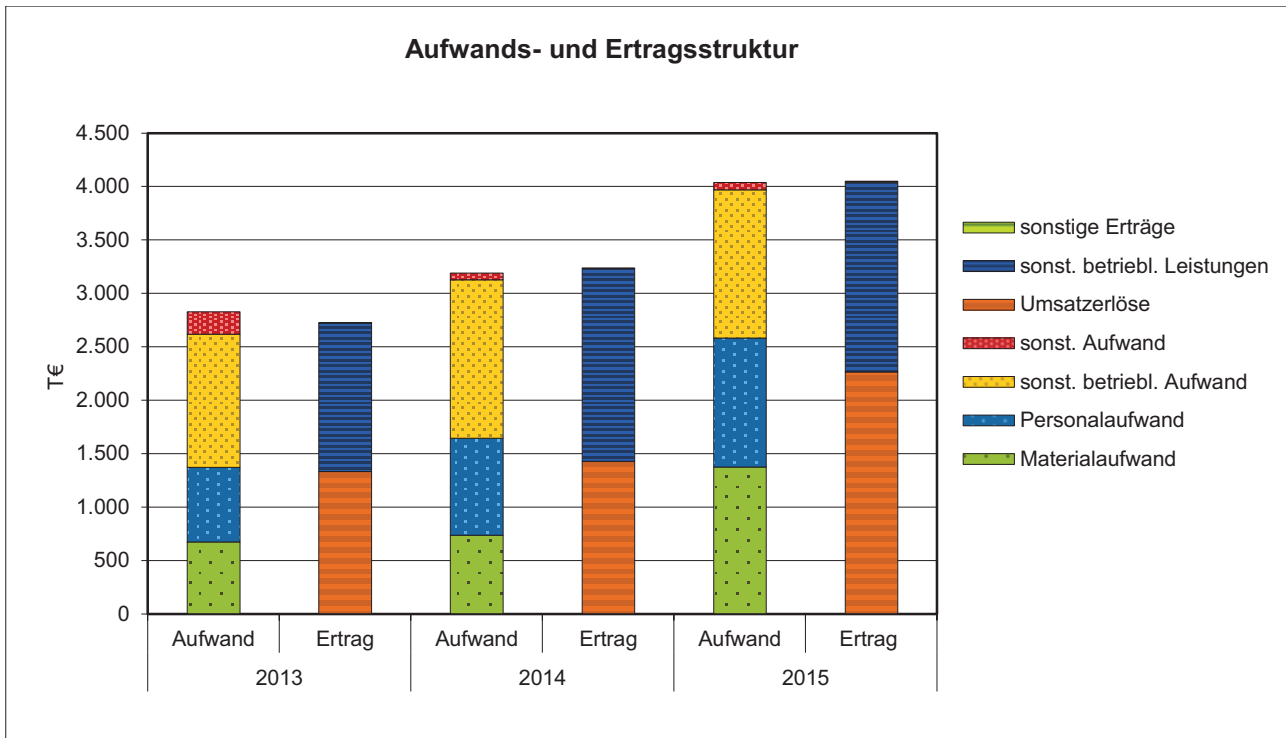
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	14.284	13.765	13.275	-490	-3,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	6	9	16	7	77,8
• Sachanlagen	14.278	13.756	13.259	-497	-3,6
Umlaufvermögen	477	436	469	32	7,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	242	198	136	-61	-30,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	235	238	332	94	39,5
Rechnungsabgrenzungsposten	8	13	27	14	107,7
Bilanzsumme	14.769	14.214	13.771	-443	-3,1

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	34	83	94	11	13,3
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	95	95	95	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	19	-86	-37	49	-57,0
• Jahresergebnis	-105	49	11	-38	-77,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.811	12.307	11.818	-489	-4,0
Rückstellungen	365	329	335	6	1,8
Verbindlichkeiten	1.558	1.495	1.507	12	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	17	17	
Bilanzsumme	14.769	14.214	13.771	-443	-3,1



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.331	1.429	2.264	835	58,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.391	1.803	1.776	-27	-1,5
Gesamtleistung	2.722	3.232	4.040	808	25,0
Materialaufwand	-673	-736	-1.373	-637	86,5
Personalaufwand	-699	-908	-1.208	-300	33,0
Abschreibungen	-577	-568	-564	4	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-667	-916	-824	92	-10,0
Betrieblicher Aufwand	-2.616	-3.128	-3.969	-841	26,9
Betriebsergebnis	106	104	71	-33	-31,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	8	3	60,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-60	-58	2	-3,3
Finanzergebnis	-61	-55	-50	5	-9,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	45	49	21	-28	-57,1
Außerordentliches Ergebnis	-150	0	0	150	-100,0
Sonstige Steuern	0	0	-10	-10	
Jahresergebnis	-105	49	11	-38	-77,6



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Musikpark	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss für Cluster-Management	➔	134
Ergebnishaushalt	Zuschuss an dtw	➔	126
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Altes Volksbad	➔	100
Ergebnishaushalt	Zuschuss an gig7	➔	233
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Textilerei	➔	70
Ergebnishaushalt	Zuschuss an CUBEX	➔	135

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,7	96,8	96,4
Reinvestitionsquote	23,2	8,6	13,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,2	0,6	0,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	87,0	87,2	86,5
Anlagendeckung I	89,9	90,0	89,7
Anlagendeckung II	98,6	96,8	96,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	3,4	0,5
Eigenkapitalrentabilität	negativ	0,4	0,1
Zinslastquote	2,3	1,9	1,4
Personalaufwandsquote	26,1	28,5	30,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	47,1	44,8	56,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	3	94

Leistungskennzahlen

		2013	2014	2015
Vermietungsgrad Mafinex	%	100	100	60
Anzahl der Firmen		34	33	50
Vermietungsgrad Musikpark	%	100	100	93
Anzahl der Firmen		63	65	63
Vermietungsgrad dtw	%	90	95	90
Anzahl der Firmen		12	15	13
Vermietungsgrad Altes Volksbad	%	100	95	83
Anzahl der Firmen		18	22	17
Vermietungsgrad gig 7	%	-	95	90
Anzahl der Firmen		-	20	16
Vermietungsgrad C-HUB	%	-	-	80
Anzahl der Firmen		-	-	30
Vermietungsgrad CUBEX	%	-	-	60
Anzahl der Firmen		-	-	14
Vermietungsgrad Textilerei	%	-	-	50
Anzahl der Firmen		-	-	4

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	5	12
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	95	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33	44	62
Insgesamt	134	49	74

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	16	21	28
Anzahl der Auszubildenden	3	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Die Nachfrage nach Mietflächen durch Existenzgründer ist nachhaltig hoch, jedoch muss für das Jahr 2016 mit Leerständen gerechnet werden, da sehr viele neue Flächen hinzukommen und einige große Bestandsmieter die Gebäude verlassen müssen.

Investitionen durch die Gesellschaft werden für den Bau des Business Development Center Medizintechnik notwendig werden. Im Jahr 2016 wird die Gesellschaft auf eine integrierte Softwarelösung umstellen um die komplexen, dezentralen Prozesse abbilden zu können und um ein effektives und nachhaltiges Controlling zu gewährleisten. In diesem Zuge werden auch personelle Umorganisationen im Verwaltungsbereich notwendig werden.

Für das Jahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von rund 60 T€ geplant. Die mg:gmbH sieht sich in allen Bereichen gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen der Integration und Expansion. Das Geschäftsmodell findet bei Existenzgründern weiterhin sehr hohen Zuspruch.

BETEILIGUNGSFONDS MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von jungen, innovativen Unternehmen in Mannheim, insbesondere aus technologieorientierten Bereichen oder der Kreativwirtschaft (Zielgesellschaften). Dies erfolgt durch Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Eigenkapitalbeteiligungen, stillen Beteiligungen oder sonstigen Wagniskapitalbeteiligungen an den Zielgesellschaften.

Hierzu werden ausschließlich Fördermittel aus dem Antrag RWB-EFRE auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung eines Vorhabens im Rahmen des Maßnahmenbereichs 2-1: Nachhaltige Stadtentwicklung nach dem Operationellen Programm (OP) gem. der VO (EG) Nr. 1080/2006 für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Teil EFRE in Baden-Württemberg 2007-2013, sowie hierfür erforderliche Kofinanzierungsanteile der im EFRE-Fonds geleisteten Finanzierung von öffentlichen Investoren eingesetzt. Öffentliche Investoren sind die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.

Durch diese Beteiligungen wirkt die Gesellschaft dem Marktversagen im Bereich der Seed-Finanzierung von innovativen Unternehmen entgegen und fördert damit im öffentlichen Interesse die nachhaltige Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Mannheim.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr. Zudem besteht ein Beteiligungsausschuss, der für Entscheidungen zum Erwerb und zur Veräußerung von Beteiligungen mit zweckgebundenen Fondsmitteln und für die Zustimmung zur Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen oder ähnlichen Organen in Beteiligungsunternehmen zuständig ist. Vorsitzender des Beteiligungsausschusses ist Bürgermeister Michael Grötsch. Weitere Mitglieder sind die Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim sowie drei Sachverständige auf den Gebieten Kreativwirtschaft und Technologieentwicklung.

Geschäftsführung

Verena Eisenlohr
Prof. Dr. Christof Hettich

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
OPASCA Systems GmbH	40	2,8	7,0
Mosaik mobile Lösungen GmbH	28,5	3,4	11,9
Monomer GmbH	30,9	5,9	19,1
Contagt GmbH	27,5	2,5	9,1
Stilfaser GmbH	35,6	1,7	4,8
Licobo GmbH	37,4	2,6	6,9
OPAL Operational Analytics GmbH	25	2	8,0
Conias Risk Intelligence GmbH	31,5	3,9	12,4

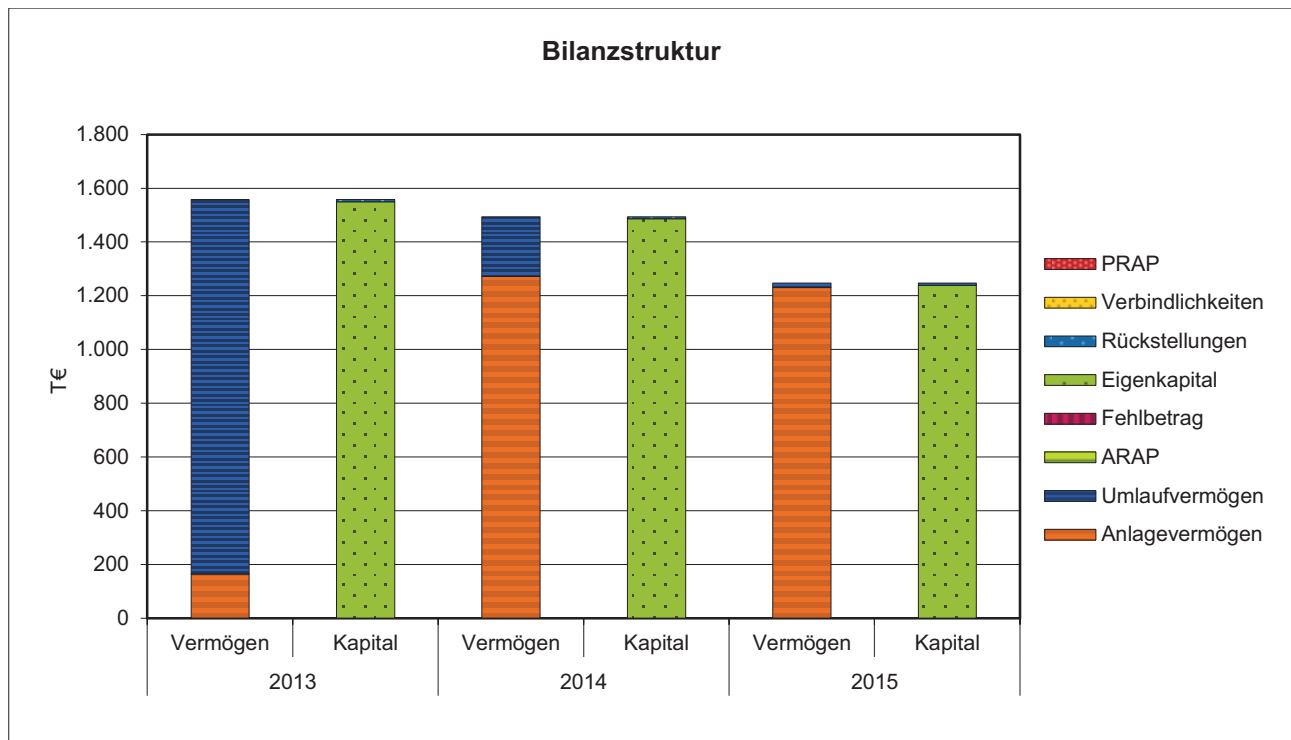
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 war durch die Erfüllung der Vorgaben der Finanzierungsvereinbarung gekennzeichnet, die Fondsmittel bis zum 30. Juni 2015 bestimmungsgemäß zu verwenden. Da der Beteiligungsausschuss der Gesellschaft bereits im Jahr 2014 der Eingehung der letzten Beteiligung in die Conias Risk Intelligence GmbH zugestimmt hatte und weitere Beteiligungen aufgrund der begrenzten Fondsmittel nicht mehr realisiert werden konnten, hatte der Beteiligungsausschuss der Gesellschaft im Jahr 2015 nicht tagen müssen. Mangels Fondsmitteln wurden auch mit keinen weiteren Unternehmen Verhandlungen geführt bzw. Anträge entgegengenommen. Zum 30. Juni 2015 war die Gesellschaft, wie auch zum 31. Dezember 2015, somit insgesamt an acht Unternehmen beteiligt. Aufgrund einer Insolvenz hat die Gesellschaft die Beteiligung an der Mosaik mobile Lösungen GmbH zum 31. Dezember 2015 auf einen Euro abgeschrieben. Im Übrigen war das Geschäftsjahr 2015 von der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen geprägt einschließlich der Begleitung von Verhandlungen über weitere Finanzierungsrunden.

Daten der Bilanz

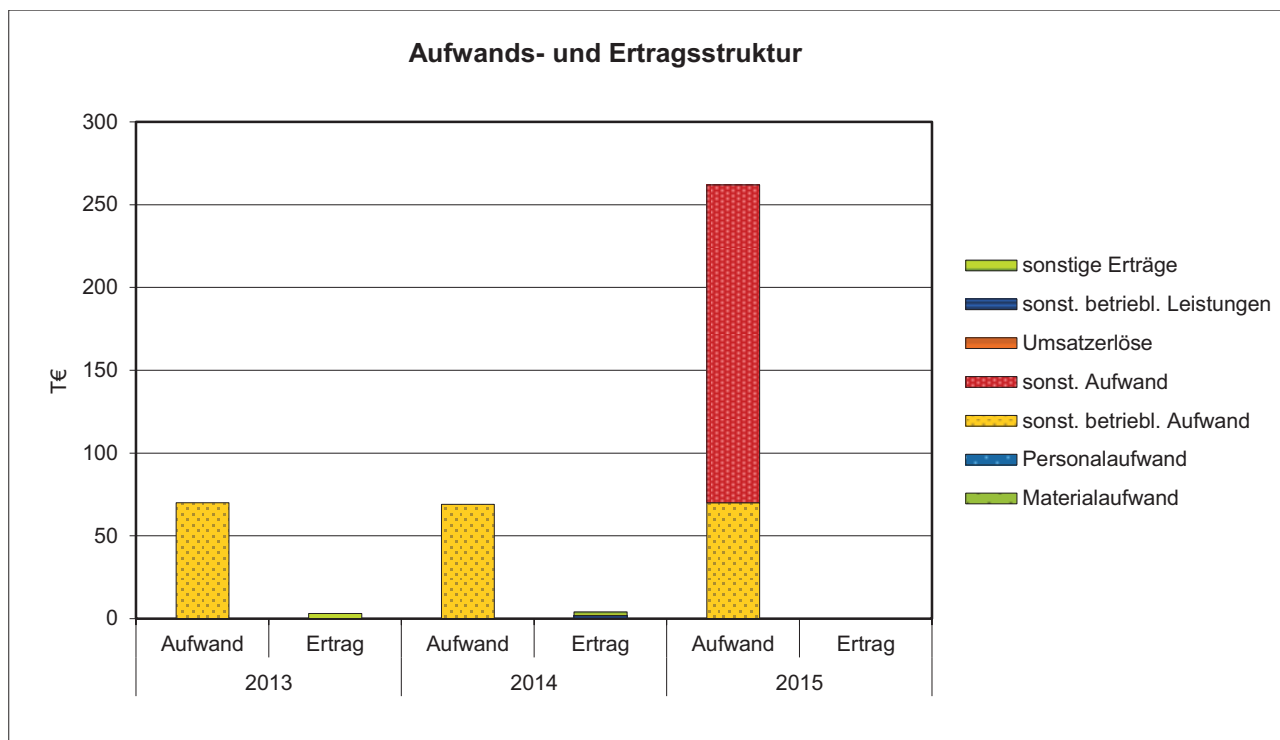
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	165	1.272	1.230	-42	-3,3
Umlaufvermögen	1.393	222	17	-205	-93,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.385	0	0	0	
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	8	222	17	-205	-92,3
Bilanzsumme	1.558	1.494	1.247	-247	-16,5

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.550	1.486	1.239	-247	-16,6
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.650	1.650	1.665	15	0,9
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-58	-125	-189	-64	51,2
• Jahresergebnis	-67	-64	-262	-198	309,4
Rückstellungen	8	8	8	0	0,0
Bilanzsumme	1.558	1.494	1.247	-247	-16,5



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	0	2	0	-2	
Gesamtleistung	0	2	0	-2	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70	-69	-70	-1	1,4
Betrieblicher Aufwand	-70	-69	-70	-1	1,4
Betriebsergebnis	-70	-67	-70	-3	4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	0	-2	-100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	-192	-192	
Finanzergebnis	3	2	-192	-194	-9700,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-67</i>	<i>-65</i>	<i>-262</i>	<i>-197</i>	<i>303,1</i>
Jahresergebnis	-67	-65	-262	-197	303,1



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	10,6	85,1	98,6
Reinvestitionsquote	---*	---*	---*
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	99,5	99,5	99,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	99,5	99,5	99,4
Anlagendeckung I	939,4	116,8	100,7
Anlagendeckung II	939,4	116,8	100,7
Ertragslage			
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	0,0	0,0	0,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erzielt werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Personal- und Zinsaufwandes wurden auch diese Kennzahlen nicht dargestellt.

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Veränderung des Finanzmittelfonds werden gemäß der Berichterstattung zum Jahresabschluss dargestellt.

*Keine mathematische Berechnung, da Division durch 0 nicht möglich.

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Eingegangene Beteiligungen	1	6	8

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Finanzanlagen Beteiligungen	165	1.272	1.230

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2016 einen geringeren Verlust als den des abgelaufenen Jahres, da ab 2016 keine Fixvergütung für das Fondsmanagement mehr zu zahlen ist.

STADTMARKETING MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten des Stadtmarketings in Mannheim. Dazu gehören insbesondere die Durchführung und Beauftragung von Werbekampagnen und imagebildenden Veranstaltungen, die Konzeptionierung, Anregung und Durchführung von PR-Maßnahmen, die Koordination von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen privater und öffentlicher Unternehmen sowie der Stadtverwaltung, die Erarbeitung von grundlegenden Marketingstrategien, die Beteiligung an übergreifenden Werbemaßnahmen der Region und die Beratung von Dritten im Hinblick auf den Standort Mannheim sowie unterstützende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Stammkapital

82.650,00 €

Beteiligungsverhältnisse (Stimmrechte)

Stadt Mannheim	31.850 €	(42,467 %)
m:con - mannheim:congress GmbH	2.450 €	(3,267 %)
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	2.450 €	(3,267 %)
Universität Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Hochschule Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen	2.550 €	(0,00 %)
ABB AG	2.550 €	(3,400 %)
Betriebsgesellschaft der Multifunktionsarena Mannheim mbH & Co. KG	2.550 €	(3,400 %)
Bilfinger SE	2.550 €	(3,400 %)
Daimler AG	1.300 €	(1,733 %)
DIRINGER & SCHEIDEL GmbH & CO. BETEILIGUNGS KG	2.550 €	(3,400 %)
Dr. Haas GmbH	2.550 €	(3,400 %)
EvoBus GmbH	1.250 €	(1,667 %)
FUCHS PETROLUB AG	2.550 €	(3,400 %)
Hotel ²	2.550 €	(3,400 %)
INTER Krankenversicherung aG	2.550 €	(3,400 %)
Mannheimer AG Holding	2.550 €	(3,400 %)
MVV Energie AG	2.550 €	(3,400 %)
Rittershaus Partnerschaftsgesellschaft	2.550 €	(3,400 %)
Roche Diagnostics GmbH	2.550 €	(3,400 %)
SCA Hygiene Products Vertriebs GmbH	2.550 €	(3,400 %)
Südzucker Aktiengesellschaft	2.550 €	(3,400 %)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender		Dr. Björn Jansen Dr. Haas GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister Stadtrat	Dr. Peter Kurz Ralf Eisenhauer Dr. Ralph Rheinboldt FUCHS PETROLUB SE
	Stadtrat	Carsten Südmersen Joachim Müller Bilfinger SE
Bis 31. März 2015		Ralf Klöpfer MVV Energie AG
Ab 19. Oktober 2015	Mitglied des Vorstands	

Geschäftsführung

Georg Sahren	1. Januar bis 7. Juli 2015
Thomas Töpfer	24. Juni bis 5. November 2015
Karmen Strahonja	ab 5. November 2015

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH (Stiftungsträgerin) ist treuhändischer Verwalter des Stiftungsvermögens der rechtlich unselbständigen gemeinnützigen Stiftung „Stiftung der Mannheimer Wirtschaft“ (vormals „Jubiläumstiftung der Mannheimer Wirtschaft“). Die Stiftung wurde am 20. Dezember 2005 errichtet. Das Stiftungsvermögen beträgt 25 T€ und ist voll einbezahlt. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 basierend auf dem Gesellschaftervertrag und den darin formulierten Unternehmenszielen weitere operative und strategische Schwerpunkte gesetzt. Dabei zielten die Maßnahmen vor allem darauf ab, das positive Image der Stadt weiter zu verstärken und Mannheim für Fach- und Führungskräfte noch attraktiver zu machen. Operativ wurden die fünf strategischen Leitlinien aus dem Gesellschaftervertrag zielgerichtet umgesetzt. Dabei handelt es sich um Identifikation und Weiterentwicklung der positiven Imagetreiber, Gewinnung des benötigten Fachpersonals und Bindung der Studierenden, Entwicklung sinnvoller Kooperationen mit der Metropolregion Rhein-Neckar, konstruktiv-kritische Stimme und Einbindung vorhandener Kompetenzen aus der Wirtschaft. Die ergriffenen Maßnahmen zielten auf die Stärkung der drei Markenbausteine des Stadtmarketings (Lebensfreude, Wirtschaftskraft, Inspiration).

Das Jahr 2015 war geprägt durch zwei Geschäftsführerwechsel.

Das Marketing trieb zahlreiche Projekte voran. Hierzu gehörte unter anderem die bewährte Begrüßungsbox für Erstsemester, die noch einmal erneuert und durch eine eigene Internetpräsenz in Facebook (Ma Student Life) ergänzt wurde. Diese Seite hat mittlerweile über 2500 Follower und ist für viele Studenten zu einer wichtigen Informationsplattform geworden, die auch den Sponsoren der Box gute Möglichkeiten bietet, sich zu präsentieren.

Im Bereich PR und Öffentlichkeitsarbeit ist unter anderem die Präsenz in den sozialen Netzwerken weiter vorangetrieben worden. Besonders gut entwickelt sich der Facebook-Auftritt „Mannheim – meine Stadt“, der mittlerweile über 26.000 Fans hat.

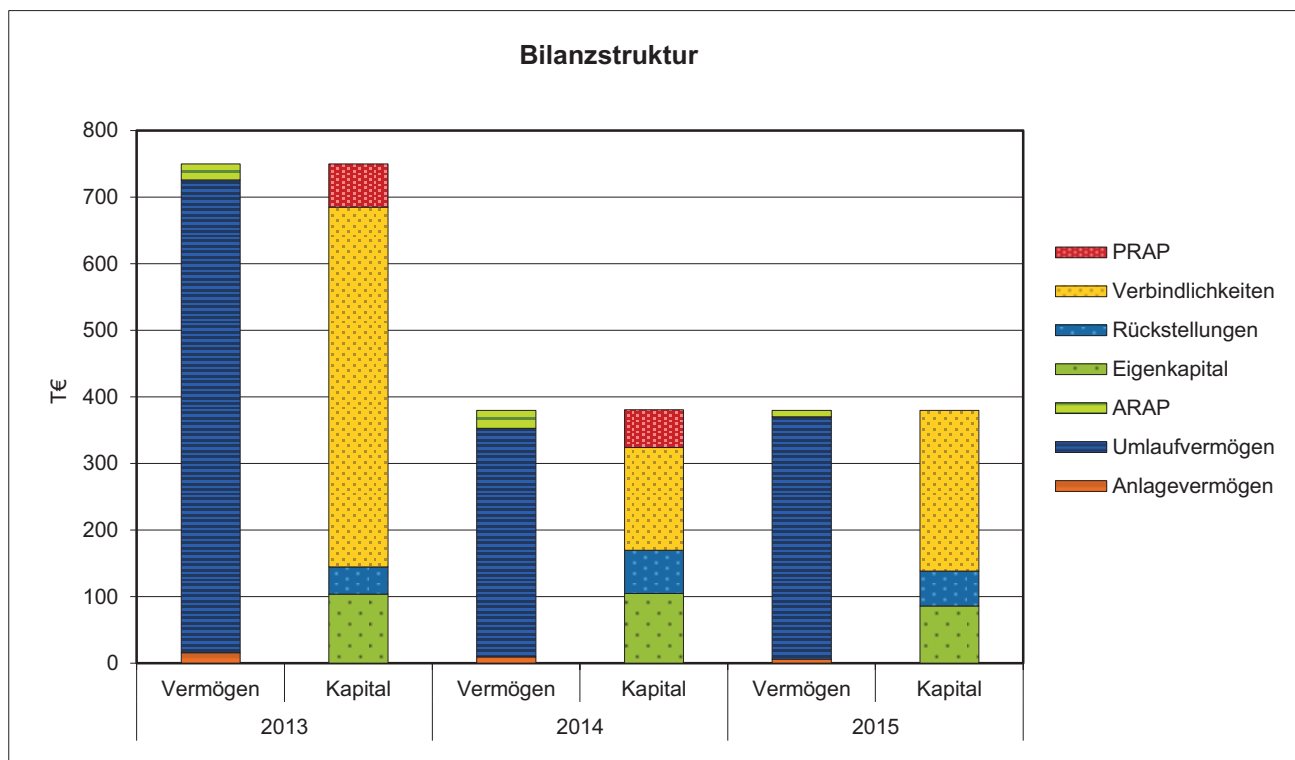
Die Stadtmarketing GmbH konzentrierte auch 2015 ihre touristischen Anstrengungen auf die Kernmärkte Deutschland, und die europäischen Nachbarstaaten Frankreich, Schweiz und Niederlande. Durch ihre hervorragende Verkehrsanbindung und ihre geografische Nähe sind sie weiterhin wichtige Märkte für das Tourismusmarketing Mannheim und bieten deutliche Wachstumsmöglichkeiten. Entsprechend war das Stadtmarketing auf zahlreichen Tourismus-Messen mit Informationsangeboten für Mannheim-Reisen vertreten. Gemeinsam mit der Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH (TMBW) und der Deutschen Zentrale für Tourismus (DTZ) konnten zahlreiche touristische Projekte umgesetzt werden.

Im Jahr 2015 konnten keine neuen Gesellschafter und Sponsoren gewonnen werden. Durch einen Sonderzuschuss der Stadt Mannheim und der übrigen Gesellschafter ist es gelungen, die Liquidität zu sichern und das Geschäftsjahr mit einem geringen Jahresfehlbetrag von 18 T€ abzuschließen.

Daten der Bilanz

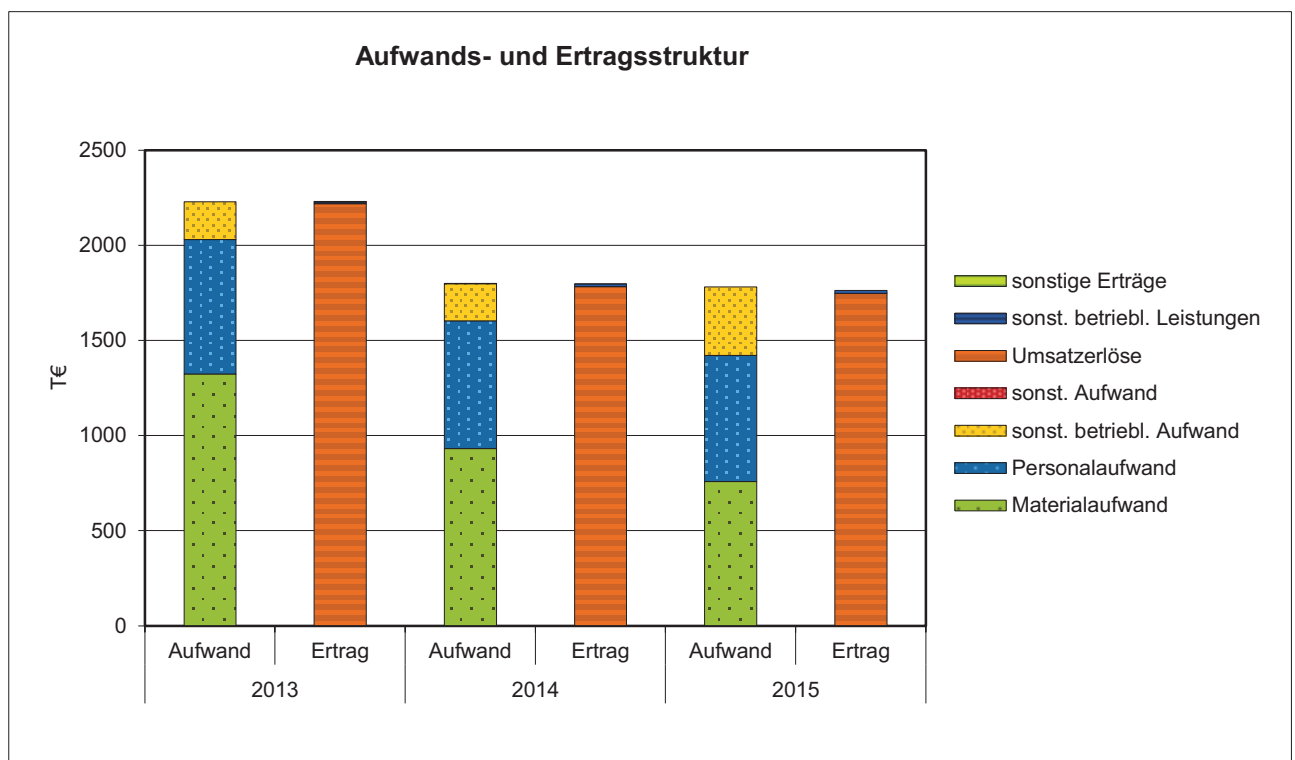
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	16	10	6	-4	-35,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	5	2	0	-2	-100,0
• Sachanlagen	11	8	6	-2	-19,0
Umlaufvermögen	710	343	364	21	6,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152	117	70	-47	-40,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	558	226	294	68	30,1
Rechnungsabgrenzungsposten	24	27	9	-18	-65,9
Bilanzsumme	750	380	380	0	0,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	104	105	86	-19	-17,9
• Gezeichnetes Kapital	83	83	83	0	-0,4
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21	22	22	0	0,0
• Jahresergebnis	0	0	-18	-18	
Rückstellungen	41	65	52	-13	-19,4
Verbindlichkeiten	540	154	241	87	56,5
Rechnungsabgrenzungsposten	65	57	0	-57	-100,0
Bilanzsumme	750	380	380	0	0,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.219	1.784	1.748	-36	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	9	14	15	1	3,4
Gesamtleistung	2.228	1.798	1.763	-36	-2,0
Materialaufwand	-1.323	-931	-759	173	-18,6
Personalaufwand	-708	-671	-662	9	-1,3
Abschreibungen	-9	-7	-5	2	-28,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-188	-355	-167	88,8
Betrieblicher Aufwand	-2.229	-1.797	-1.781	17	-0,9
Betriebsergebnis	-1	1	-18	-19	-3.166,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Finanzergebnis	1	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>-18</i>	<i>-19</i>	<i>-3.166,7</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	0	-1	0	1	-100,0
Jahresergebnis	0	0	-18	-18	



Finanzbeziehungen

Haushalt	2015		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Stadtmarketing Mannheim GmbH	➔	771

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,1	2,6	1,7
Reinvestitionsquote	66,7	14,3	20,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	13,9	27,6	22,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	13,9	27,6	22,7
Anlagendeckung I	650,0	1.050,0	1331,0
Anlagendeckung II	650,0	1.050,0	1331,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	negativ
Eigenkapitalrentabilität	0,0	0,0	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	31,8	37,3	37,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,6	99,2	98,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9	7	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	351	negativ	68

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	1	1
Insgesamt	6	1	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	11	11	10
Anzahl der Auszubildenden	3	3	3

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie in den Vorjahren für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Ausblick

Für 2016 stellt sich die Stadtmarketing Mannheim GmbH organisatorisch und inhaltlich neu auf. Die notwendigen Maßnahmen sind ergriffen worden, um die Finanzierung der Gesellschaft auch in Zukunft sicherzustellen. Für 2016 wurde ein neuer Kriterienkatalog für die Vergabe von Sponsoringgeldern erstellt. Alle Projekte und Maßnahmen werden auf Ihre Wirkung und Reichweite hin überprüft, ob sie außerhalb der Stadtgrenzen wahrgenommen werden.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH bietet in stärkerem Umfang Serviceleistungen an und fokussiert sich auf profilierende Themen. Die Marke Mannheim wird weiterentwickelt und die Bild- und Wortmarke erhält ein moderneres Erscheinungsbild. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen ist für das Geschäftsjahr 2016 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis auszugehen.

Soziales, Gesundheit und Erholung



Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Mannheim



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Universitätsklinikums Mannheim einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg durch das Land Baden-Württemberg beziehungsweise die Universität Heidelberg.

Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der bedarfsgerechten Versorgung der Einwohner der Stadt Mannheim sowie der in das Universitätsklinikum eingewiesenen Personen im Rahmen der vom Gesetzgeber vorgesehenen Aufgabenstellung durch ein leistungsfähiges, wirtschaftlich gesichertes Krankenhaus
- b) der medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der im Universitätsklinikum behandelten Patienten
- c) der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sowie der der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens
- d) der klinischen Ausbildung von Studierenden der Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
- e) der Mitwirkung an der Gewährleistung der Einheit von Forschung und Lehre und Krankenversorgung.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe der Pflegeversicherungsgesetzes
- b) der Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege

Das Universitätsklinikum Mannheim ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Es ist berechtigt, Beteiligungen zu erwerben, die geeignet sind, Ihren Gesellschaftszweck zu fördern.

Stammkapital	30.000.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	30.000.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
	Arbeitnehmervertreterin	Marianne Gauweiler
	Stadträtin	Marianne Bade
	Ministerialdirigent	Clemens Benz
		Land Baden-Württemberg
	Rektor	Prof. Dr. Bernhard Eitel
		Universität Heidelberg
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Arbeitnehmervertreter	Bernd Gräf
	Arbeitnehmervertreter	Udo Groß
	Stadträtin	Helen Heberer
	Arbeitnehmervertreter	Ralf Heller
	Arbeitnehmervertreter	Dr. Christoph Janke
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Arbeitnehmervertreterin	Loni Schillinger
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Jörg Blattmann
 Prof. Dr. med. Frederik Wenz

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	7.000	7.000	100,0
Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH	25	25	100,0
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	25	25	100,0
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	25	24	95,0
FreeVis Lasik Zentrum Mannheim GmbH	25	11	45,0
QMBW GmbH	25	3	12,5
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	3	3,0
Proton Therapy Berlin OpCo GmbH	25	1	2,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Mit dem zwischen der Stadt Mannheim und der Klinikum Mannheim GmbH am 29. Juli 1997 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag übertrug mit Wirkung zum 1. Januar 1997 die Stadt Mannheim im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 168 UmwG die im Vertrag genannten Vermögensgegenstände, Rechte und Pflichten auf die Klinikum Mannheim GmbH als übernehmenden Rechtsträger gegen Gewährung der festgelegten Anteile an der Klinikum Mannheim GmbH.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahr 2015 schließt –bedingt durch die Auswirkungen der Sterilgutkrise und den daraus resultierenden rückläufigen Fallzahlen- mit einem deutlichen Jahresfehlbetrag ab. Die allgemeinen Rahmenbedingungen, zusammengefasst unter den Stichworten Tarif-Schere, gesetzliche Budgetdeckelung, nicht refinanzierte Strukturvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und andere kostenträchtige gesetzliche Regelungen innerhalb des Fallpauschalensystems, bestehen gleichzeitig unverändert fort.

Die Gesamtfallzahl der voll- und teilstationären Fälle (Quartalszählung) hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des vorgenannten Ereignisses von 54.340 Fällen um 2.398 Fälle auf 51.942 Behandlungsfälle vermindert. Die Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr von 6,94 auf 7,10 Tage leicht gestiegen.

Die Budgetvereinbarung für das Geschäftsjahr konnte für den stationären Bereich am 23.07.2015 abgeschlossen werden. Der Landesbasisfallwert von € 3.226,44 liegt über dem für das Jahr 2014 geltenden Landesbasisfallwert (jeweils nach Ausgleichen) von € 3.193,50.

Für bereits laufende MDK-Prüfungsverfahren für das Geschäftsjahr 2015 wurde eine um T€ 5.484 erhöhte Risikovorsorge vorgenommen.

Die Klinikum Mannheim GmbH hält seit 2013 einen Stammkapitalanteil von 95% an der Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK), Bensheim. Im Geschäftsjahr 2015 ist das vereinbarte Sanierungskonzept nicht so erfolgreich verlaufen wie ursprünglich geplant. So wurde im Frühsommer 2015 ein sanierungserfahrener Geschäftsführer für die SHK bestellt, ein überarbeitetes Sanierungskonzept präsentiert und mit einem IDW S6-Gutachten unterlegt. Nachdem die Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg (UMM) annähernd 12,4 Mio. € in 2015 an Liquiditätszuschuss zur Altschuldentilgung und zur Finanzierung des laufenden Geschäfts zugesprochen hatte, wollte keiner der Altgläubiger den erforderlichen Beitrag zur Sanierung leisten. Die SHK kämpft seit Jahren mit hohen Belastungen aus der Vergangenheit, großem Investitionsbedarf und einem im Vergleich zu anderen Kliniken schlechten Verhältnis zwischen Erlösen und Kosten. Trotz zahlreicher Gespräche Ende 2015 und Anfang 2016 mit den Mitgesellchaftern, den Gläubigern der SHK sowie der regionalen und überregionalen Politik konnte kein Kompromiss erzielt werden, der einen nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb des medizinischen Angebotes des Klinikverbundes ermöglicht hätte. Die Werthaltigkeit der Beteiligung und die bis dahin gewährten Darlehen waren aufgrund der Entwicklung im Geschäftsjahr wie auch der sich anschließenden Entwicklung ab 16.02.2016 (Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit in Eigenverwaltung) nicht mehr gegeben und beide blieben bzw. wurden vollständig wertberichtigt. Am 01.05.2016 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Hinsichtlich der möglichen Inanspruchnahme bezüglich der bei der SHK bestehenden Verbindlichkeiten ist eine Belastung der Klinikum Mannheim GmbH in Höhe von T€ 10.700 zu erwarten. Für diesen drohenden Verlust hat das Klinikum in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Zudem belasteten die ergriffenen Maßnahmen zur Bewältigung der Sterilgutkrise das Jahresergebnis 2014 und in Folge auch das Jahresergebnis 2015 erheblich.

Resultierend aus der eigenen operativen Schwäche und den vorgenannten Belastungen zeigt das Jahresergebnis 2015 bei der UMM einschließlich der Berücksichtigung der Abschreibungen auf nicht gefördertes eigenfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von T€ 5.451 einen Jahresfehlbetrag von T€ 39.679.

Dem Jahresfehlbetrag steht ein Jahresfehlbetrag im Vorjahr von T€ 34.463 gegenüber. Das Planergebnis von T€ 4.160 Jahresfehlbetrag wurde deutlich verfehlt. Das operative Ergebnis hat sich von T€ -10.115 in 2014 auf T€ -28.807 in 2015 aufgrund des Rückgangs der operativen Leistung und damit der Erlöse erheblich verschlechtert.

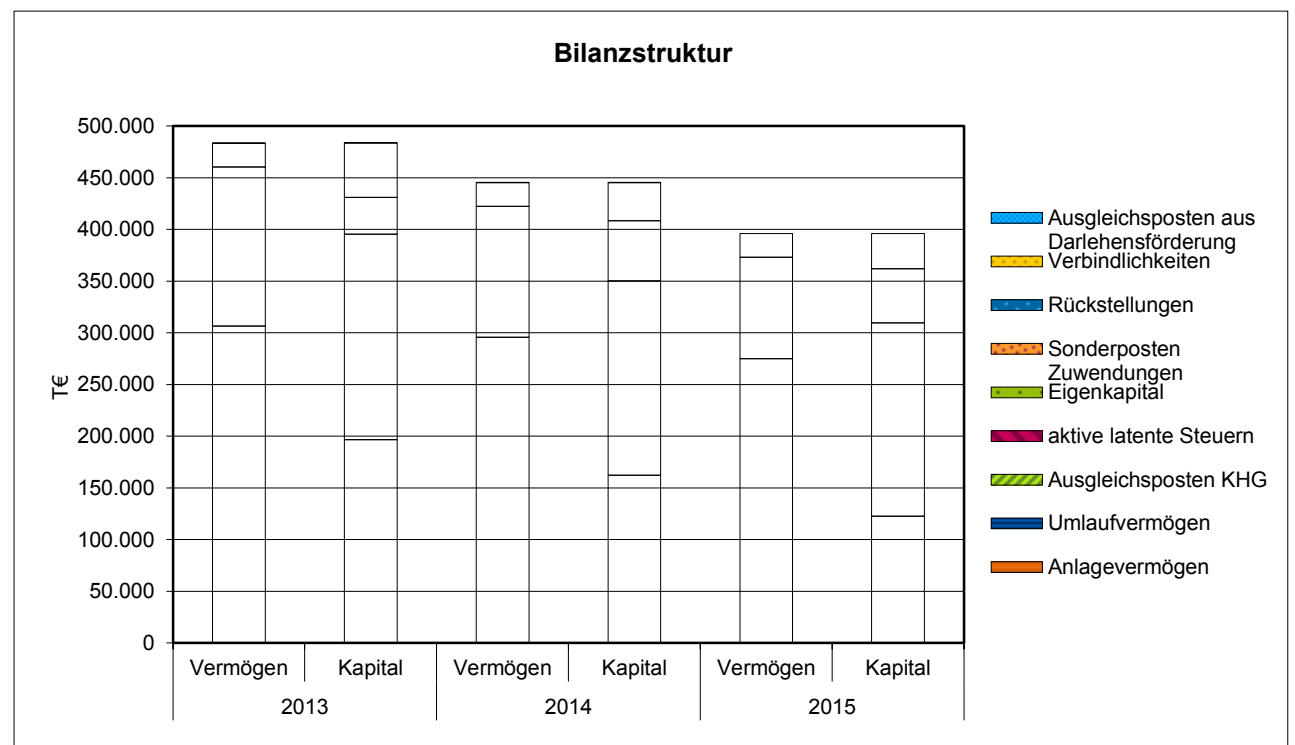
Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 190.442 auf T€ 196.084 erhöht. Die Erhöhungen in diesem Bereich resultieren neben den geplanten im Wesentlichen aus den Ereignissen der Sterilgutversorgung und den aus der Expertenkommission angeregten Veränderungen sowie aus Tarifeffekten. Der Materialaufwand hat sich im gleichen Zeitraum von T€ 99.987, bedingt durch die Notwendigkeiten in der Sterilgutversorgung, auf T€ 109.617 erhöht.

Die erforderlichen baulichen Veränderungen der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung, Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von OP-Bestecken und Geräten sowie Kosten für die eingesetzte Expertenkommission in 2015 wirkten sich zusätzlich belastend auf die Liquidität des Klinikums aus. Im Kontext mit den erheblichen Liquiditätsabflüssen für die Aufstockung der Kapitalrücklage der SHK und Darlehen an die SHK in den Geschäftsjahren 2013, 2014 und 2015 führte das letztendlich dazu, dass der Liquiditätsbedarf nur durch die Aufnahme eines Darlehens zum Jahresende 2015 zu decken war. Der Kredit wurde vereinbarungsgemäß im Februar 2016 unter Inanspruchnahme des städtischen Cash-Pools wieder abgelöst.

Daten der Bilanz

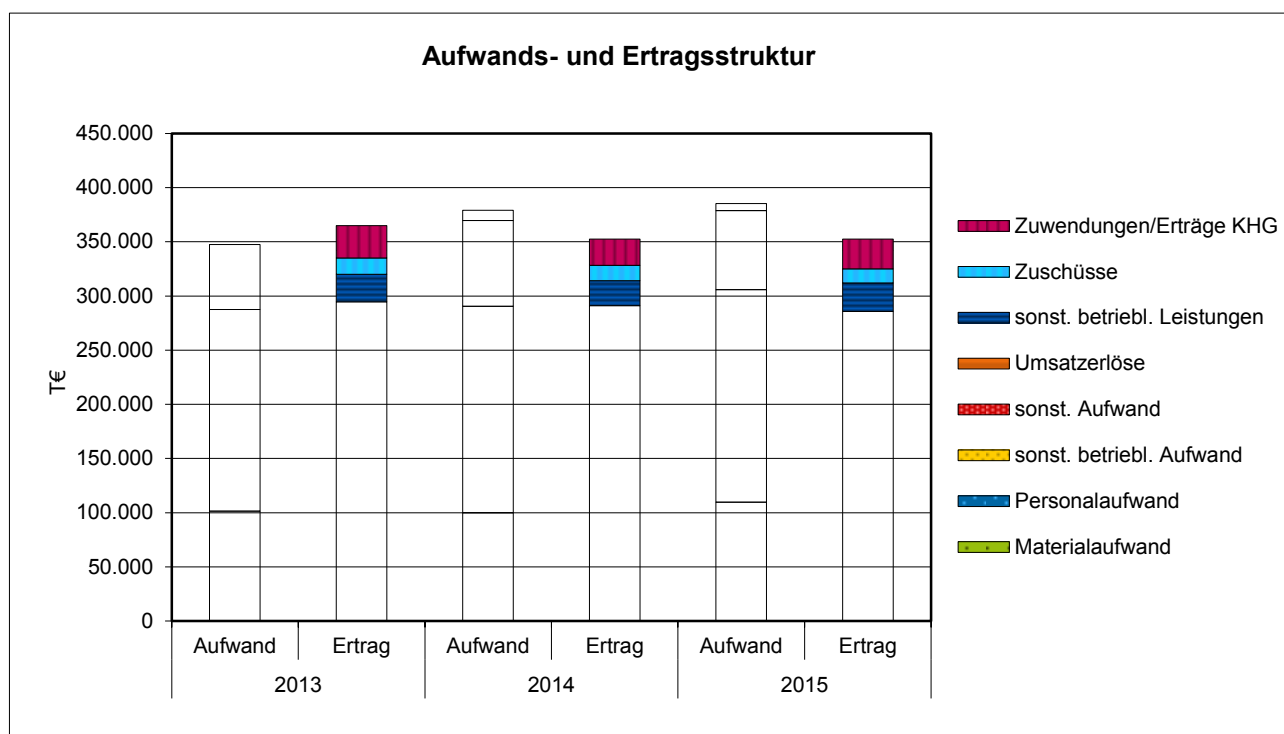
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	306.589	295.670	274.979	-20.691	-7,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.356	1.510	1.437	-73	-4,8
• Sachanlagen	269.423	263.354	264.718	1.364	0,5
• Finanzanlagen	35.810	30.806	8.824	-21.982	-71,4
Umlaufvermögen	154.041	126.759	98.307	-28.452	-22,4
• Vorräte	10.238	10.369	10.721	352	3,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.169	82.386	83.716	1.330	1,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	60.634	34.004	3.870	-30.134	-88,6
Ausgleichsposten nach dem KHG	22.827	22.852	22.877	25	0,1
Bilanzsumme	483.579	445.329	396.163	-49.166	-11,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	196.819	162.356	122.677	-39.679	-24,4
• Festgesetztes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	79.222	79.222	79.222	0	0,0
• Gewinnrücklagen	28.270	27.809	27.349	-460	-1,7
• Bilanzgewinn	59.328	25.325	-13.894	-39.219	-154,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	198.497	188.010	186.878	-1.132	-0,6
Rückstellungen	35.800	57.989	52.328	-5.661	-9,8
Verbindlichkeiten	52.436	36.967	34.280	-2.687	-7,3
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	27	7	0	-7	-100,0
Bilanzsumme	483.579	445.329	396.163	-49.166	-11,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	256.606	251.644	249.486	-2.158	-0,9
Erlöse aus Wahlleistungen	7.595	6.707	6.168	-539	-8,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	28.051	30.453	28.048	-2.405	-7,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.339	2.259	1.948	-311	-13,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	189	41	69	28	68,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	15.158	14.229	13.132	-1.097	-7,7
Sonstige betriebliche Erträge	25.192	22.819	26.256	3.437	15,1
Zwischensumme	335.130	328.152	325.107	-3.045	-0,9
Materialaufwand	-101.400	-99.987	-109.617	-9.630	9,6
Personalaufwand	-186.166	-190.442	-196.084	-5.642	3,0
Zwischensumme	-287.566	-290.429	-305.701	-15.272	5,3
Zwischenergebnis	47.564	37.723	19.406	-18.317	-48,6
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	13.347	8.368	10.191	1.823	21,8
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	56	25	25	0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	16.184	15.837	17.117	1.280	8,1
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	19	19	19	0	0,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-12.652	-7.670	-9.387	-1.717	22,4
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-760	-714	-844	-130	18,2
Zwischensumme	16.194	15.865	17.121	1.256	7,9
Abschreibungen	-20.529	-21.911	-22.158	-247	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.428	-57.172	-50.934	6.238	-10,9
Zwischensumme	-59.957	-79.083	-73.092	5.991	-7,6
Zwischenergebnis	3.801	-25.495	-36.565	-11.070	43,4
Erträge aus Beteiligungen	184	208	173	-35	-16,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-8.804	-6.134	2.670	-30,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	364	294	3.072	2.778	944,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-195	-191	4	-2,1
Finanzergebnis	339	-8.497	-3.080	2.743	-63,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>4.140</i>	<i>-33.992</i>	<i>-39.645</i>	<i>-5.653</i>	<i>16,6</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	368	-64	-31	33	-51,6
Sonstige Steuern	-2	-407	-3	404	-99,3
Jahresergebnis	4.506	-34.463	-39.679	-5.216	15,1
Gewinnvortrag	54.362	59.328	25.325	-34.003	-57,3
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	460	460	460	0	0,0
Einstellen in Gewinnrücklage	0	0	0	0	
Bilanzgewinn	59.328	25.325	-13.894	-39.219	-154,9



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	63,4	66,4	69,4
Reinvestitionsquote	87,7	64,5	128,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	40,7	36,5	31,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	81,7	78,7	78,1
Anlagendeckung I	128,9	118,5	112,6
Anlagendeckung II	130,7	115,8	106,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,5	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	1,2	negativ	negativ
Zinslastquote	0,1	0,1	0,0
Personalaufwandsquote	51,5	49,2	49,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	78,2	77,3	75,7

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahl „Kostendeckung“ wurden lediglich die Umsatzerlöse im eigentlichen Sinne berücksichtigt. Es bestehen weitere, sonstige ordentliche Erlöse, die aufgrund der Berechnungssystematik keinen Eingang finden können. Geförderte Abschreibungen wurden ausgeklammert.

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Patienten stationär	56.587	54.340	51.942
• Umsatz je Patient	4.710	4.796	4.923
Patienten ambulant	211.199	215.101	211.234
• Umsatz je Patient	133	142	133
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,03	6,97	7,10
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	1,275	1,270	1,288
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung	3121,04	3.193,50	3.226,44
Planbetten (förderungsfähige Krankenhausbetten)	1.352	1.352	1.352

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	593	766	735
Grundstücke mit Betriebsbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	1.192	106	4.060
Technische Anlagen	271	68	1.253
Einrichtungen und Ausstattungen	9.381	7.919	12.281
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.545	7.138	5.574
Finanzanlagen	5.018	3.818	12.452
Insgesamt	18.000	19.815	36.355

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Nach Vollzeitkräften	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	2.791	2.728	2.756
Aushilfskräfte	147	155	142
Anzahl der Auszubildenden	602 *	551 *	550 *

* Inkludiert sämtliche Schülerinnen und Schüler in der MTA/MTRA-Schule.

Nach Personen	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	4.040	4.165	3.971

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	46	52	59

Ausblick

Es besteht weiterhin für die Vereinbarung des Landesbasisfallwertes eine Budgetdeckelung. Mit dem Psych-Entgeltgesetz wird die Grundlohnrate als Obergrenze für den Preisanstieg von Krankenhausleistungen durch den anteiligen Orientierungswert abgelöst. Der Orientierungswert wird vom Statistischen Bundesamt auf Basis empirischer Daten zur Kostenentwicklung bei Krankenhäusern ermittelt. Liegt der Orientierungswert über der Grundlohnrate, erfolgt im Rahmen eines vorgegebenen Verhandlungskorridors eine Erhöhung der Preisobergrenze. Liegt der Orientierungswert unter der Grundlohnrate, gilt der Orientierungswert. Der Orientierungswert für 2016 beträgt 1,57% und liegt damit unter der Änderungsrate von 2,95%. Damit wird die Änderungsrate als Veränderungswert für die maßgebliche Obergrenze zur Weiterentwicklung der Krankenhausvergütungen 2016 herangezogen. Die reale Entwicklung sowohl der Personal- als auch der Sachkosten liegt deutlich über diesem Wert. Diese Feststellung ist nicht neu; durch die Dauer der Budgetdeckelung entstehen kumulative Negativeffekte.

Der Vertrag zwischen Universität Heidelberg / Medizinische Fakultät Mannheim, dem Land Baden-Württemberg und dem Klinikum zur Erstattung der Kosten für den Betrieb der Fakultät und die Auftragsverwaltung hatte eine Laufzeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2011 und wurde bis zum 30.06.2012 verlängert. Für den Zeitraum vom 01.07.2012 – 31.12.2012 wurde auf Basis der bisherigen Vereinbarung eine Übergangslösung gefunden. Seit dem 01.01.2013 besteht ein vertragsloser Zustand; für einzelne Teilbereiche wurde beginnend ab dem 01.10.2013 eine vertragliche Regelung getroffen. Zum 01.07.2015 trat eine neue Rahmenvereinbarung mit Eckpunkten einer neuen Struktur der Zusammenarbeit von Universitätsklinikum Mannheim und Medizinischer Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg in Kraft. Der Abschluss eines umfassenden Neuvertrages kam bislang nicht zustande. Die im Herbst 2015 aufgenommenen Verhandlungen zur Infrastrukturkostenerstattung werden in absehbarer Zeit mit einem neuen Vertrag abgeschlossen werden.

Bezüglich der am 01.01.2013 übernommenen Mehrheitsbeteiligung an den drei Krankenhäusern der Südhessischer Klinikverbund gGmbH wird sich eine nachträgliche Festsetzung für Grunderwerbsteuer betreffend das Betriebsgrundstück des Ketteler Krankenhauses in Offenbach ergeben. Das Ketteler Krankenhaus war im Gesamterwerb nicht enthalten, sondern wurde aus der übernommenen Gesellschaft ausgegliedert. Die Grunderwerbsteuerbelastung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht exakt beziffert werden. Bei der SHK liegt langfristig eine erhebliche strukturelle Liquiditätsunterdeckung vor. Deshalb hat sich die Geschäftsführung der SHK am 16.02.2016 zum Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit in Eigenverwaltung entschieden. Die Eröffnung der Insolvenz über das Vermögen der SHK erfolgte am 01.05.2016.

Die Belegungsdaten für Januar bis Mai 2016 zeigen eine positive Fortsetzung der Fallzahlen und Casemixpunkte aus dem letzten Quartal 2015. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2016 sind für das 3.- 4.Quartal 2016 terminiert. Das Klinikum hat innerhalb der vom Gesetzgeber vorgesehenen Frist Anträge auf Feststellung gestellt, dass konkret genannte neue innovative Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) noch nicht oder nicht sachgerecht in den Bewertungsrelationen der Fallpauschalen im Jahr 2016 abgebildet sind. Der für die Abrechnung der DRG-Entgelte heranzuziehende Landesbasisfallwert Baden-Württemberg beträgt für das Jahr 2016 € 3.272,21.

Für den Ausbau der allogenen Knochenmarktransplantationen wird Haus 9 um zwei Ebenen aufgestockt. Baubeginn war im November 2015; die geplante Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2017 vorgesehen. Im März 2015 wurde auf dem Gelände des Klinikums Mannheim durch die Stadt Mannheim das Gründungs- und Kompetenzzentrum CUBEX⁴¹ eröffnet. Die hierfür erforderlichen Umbaumaßnahmen der ehemaligen Krankenhausapotheke wurden vom Klinikum Mannheim vorgenommen.

Das Neubauprojekt des Klinikums im Rahmen des zwischen dem Klinikum Mannheim und der Medizinischen Fakultät Mannheim abgestimmten „Masterplanes 2035“ mit einem bis ins Jahr 2035 vorgesehenen Investitionsvolumen in Höhe eines hohen dreistelligen Millionenbetrages wird zu einer großen finanziellen Herausforderung für das Klinikum führen. Neben den Fördermitteln wird auch ein hoher Betrag an Eigenmitteln - zu erwirtschaften aus dem Betrieb des Klinikums – notwendig werden. Priorisiert betrachtet wird hier das Haus 2. Für das bestand in einem ersten Umlauf eine Förderzusage des Landes in Höhe von ca. 60 Mio. €. Nach der Überplanungsnotwendigkeit hin zu einer zielgerichteten Struktur und Bestandteil des Entwicklungskonzeptes Baumaster 2035 wurden die Verhandlungen mit dem Land neu aufgenommen.

Im Oktober 2014 hat die Staatsanwaltschaft Mannheim Ermittlungen wegen des Verdachtes auf Verstöße gegen das Medizin-Produkte-Gesetz aufgenommen; diese betreffen Vorwürfe bezüglich Hygienemängel in der Sterilgutversorgung des Klinikums. Eine Entscheidung der zuständigen Staatsanwaltschaft über die Erhebung einer Anklage ist bisher noch nicht getroffen. Die Ermittlung war von Beginn an von äußerst negati-

ver Berichterstattung und Kommentierung in regionalen und überregionalen Massenmedien begleitet und führten zu einer Verunsicherung der örtlichen Bevölkerung. Die Reputation des Klinikums wurde schwer angegriffen; eine langanhaltende Beeinträchtigung der Krankenhauserlöse war daher zu befürchten. Ende April 2015 wurde durch die unabhängige Expertenkommission der Abschlussbericht vorgelegt. Hierbei wurde bestätigt, dass die Empfehlungen der Expertenkommission aufgegriffen wurden und aktuell umgesetzt sind.

Seitens der Geschäftsführung werden alle Anstrengungen unternommen, die avisierten Ziele für das laufende sowie das Folgejahr einzuhalten und Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

Einfluss auf die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren werden die ankündigten politischen Maßnahmen zur Änderung der Finanzierung der Krankenhäuser sowie die standortbezogenen Diskussionen um die Finanzierung der Medizinischen Fakultät Mannheim haben.

Auch ohne Berücksichtigung dieser beiden derzeit als offen anzusehenden Fragestellungen wird in den nächsten Jahren die Einhaltung der Wirtschaftspläne und die Erreichung positiver Jahresergebnisse eine zunehmende Herausforderung sein. Unter diesem Eindruck wurde im Herbst 2015 ein Restrukturierungsprogramm zur Steigerung der Erlöse und zur Senkung der Kosten über die nächsten fünf Jahre aufgesetzt; dies soll ein Potenzial von annähernd 50 Mio. € über die nächsten Jahre bringen. Das Programm sieht vor, dass über fünf ergebniswirksame Projekte, diese unterteilt in viele Teilprojekte, ab dem Jahr 2018/2019 der Turnaround geschafft wird. Das alles steht unter dem strategischen Leitsatz einer qualitätsgesicherten universitären Maximalversorgung. Ab dem Jahr 2021 soll die Kapitaldienstfähigkeit aus eigener Kraft wieder hergestellt werden. Angestrebt wird hier eine Maßgröße von 5% + X EBITDA-Marge. Begleitend dazu bedarf es u.a. eines zielgerichteten medizinischen Konzeptes sowie einer funktionsausgerichteten Infrastruktur.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht eine Kreditaufnahme von bis zu 70 Mio. € in den Jahren 2016 und 2017 vor. Im Rahmen der Kreditverhandlungen mit den Banken wurde eine Beurteilung der Planungsrechnung durch den Abschlussprüfer erforderlich. Dieser hat darin die Planungsprämissen, welche sich aus dem Restrukturierungsprogramm und den identifizierten Verbesserungspotenzialen ableiten, plausibilisiert und als nachvollziehbar eingestuft. Auch die interne Liquiditätsplanung wurde plausibilisiert und kommt zu dem Ergebnis, dass mit erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm und tatsächlicher Erzielung der prognostizierten Planwerte die Kapitaldienstfähigkeit ab 2021 gegeben ist. Die Stadt Mannheim erteilte eine 100%ige Ausfallbürgschaft über eine Höhe von 65 Mio. € und erließ einen Betrauungsakt, um diese beihilferechtlich abzusichern. Durch die Annahme eines Finanzierungsangebotes einer Bank über 65 Mio. € ist die Ausfinanzierung der UMM für die nächsten Jahre sichergestellt.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen in Reinigung, Transport- und Güterversorgung, Speiserversorgung sowie klinischen Serviceleistungen. Die Gesellschaft unterstützt das Klinikum Mannheim und dessen Tochtergesellschaften mittelbar bei der Erfüllung deren Versorgungsauftrags durch die Erbringung der vorgenannten Tätigkeiten. Ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die eine Genehmigung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz erfordern.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Jürgen Blocher bis 28.02.2015

Uwe Krause ab 01.03.2015

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Geschäftsführung der KMD und gleichzeitig auch des Klinikums (UMM) und der Altenpflegeheime Mannheim GmbH (APH) haben die mit Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum 01.12.2011 bei der Bundesagentur für Arbeit beantragte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung auch in 2015 erhalten, so dass sich das aus der bundesarbeitsgerichtlichen Rechtsprechung zur dauerhaften Arbeitnehmerüberlassung ergebende Risiko der gegenseitigen Personalüberlassung mangels gesetzlicher Regelung eines Sanktionsmechanismus in 2015 nicht realisieren konnte.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung einer möglichen Gesetzesänderung hat sich die KMD jedoch bereits im zweiten Halbjahr 2013 zu einer klaren Trennung von Bereichen entschlossen und mit ersten Umsetzungen begonnen, um im Laufe des Geschäftsjahres 2015 (wie bereits in 2014) erlaubnisfreie Dienst- bzw. Werkverträge anzubieten. Dazu werden kritische Verträge angepasst bzw. die Organisation über die Vertragsteilnehmer angepasst.

Die personelle Fluktuation, die sich erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau bewegt, kann seitdem nur noch eingeschränkt für die Einstellung von Personal zu den tariflichen Bedingungen des Gebäudereiniger-Handwerks genutzt werden. Im Wesentlichen schieden Mitarbeiter aus Altersgründen in der UMM aus und wurden ggf. durch die KMD ersetzt.

Unter Berücksichtigung der umstrukturierungsbedingten Änderungen hat die KMD im Jahr 2015 ihr Geschäftsfeld im vorgegeben Rahmen weitergeführt und erweitert. Das hierfür benötigte Personal wurde von der KMD eingestellt.

Dem Jahresfehlbetrag von -20 T€ steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von 14 T€ gegenüber. Der Planansatz von 13 T€ konnte somit nicht erreicht werden. Der Jahresfehlbetrag entstand durch erhebliche Einmaleffekte. So wurde im 4. Quartal 2015 neue Dienstbekleidung im Werte von 103 T€ angeschafft. Für die Leistungsausweitung „Energieeinkauf“ ab dem 1. März 2016 und die strategische Ausrichtung in 2015 beliefen sich die Beratungs- und Prüfungskosten auf 57 T€.

Der Personalaufwand (2015: T€ 7.594) weicht gegenüber der Planung in Höhe von T€ 7.396 um T€ 198 ab; der Materialaufwand (2015: T€ 1.251) weicht gegenüber der Planung von T€ 704 um T€ 548 ab. Die Abweichungen in den Bereichen Personal- und Materialaufwand korrespondieren nahezu mit den Erlösabweichungen. (Plan: T€ 8.449; Ist: T€ 9.809).

Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 77,4 % (Vorjahr 87,2%) und die Materialaufwandsquote 12,8 % (Vorjahr 8,2%). Der Rückgang der Personalaufwandsquote und der Anstieg der Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr resultieren insbesondere aus der Übernahme der Materialbeschaffungen für die UMM.

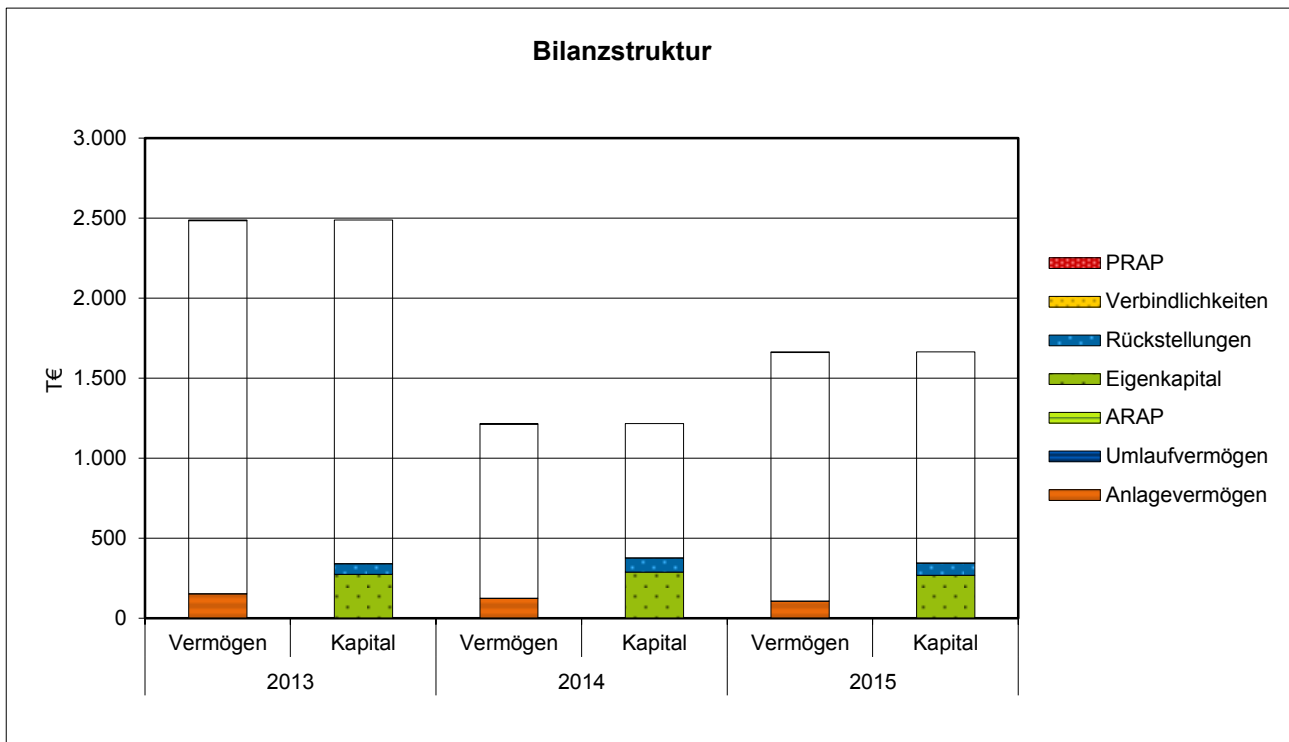
Das Unternehmen erbringt personalgebundene Dienstleistungen und benötigt dafür nur in geringem Umfang Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vermögenslage wird daher wesentlich durch das Umlaufvermögen bestimmt, das rd. 93 % der Bilanzsumme ausmacht.

Das Eigenkapital hat sich durch den Fehlbetrag (-20 T€) von T€ 287 auf T€ 267 reduziert.

Daten der Bilanz

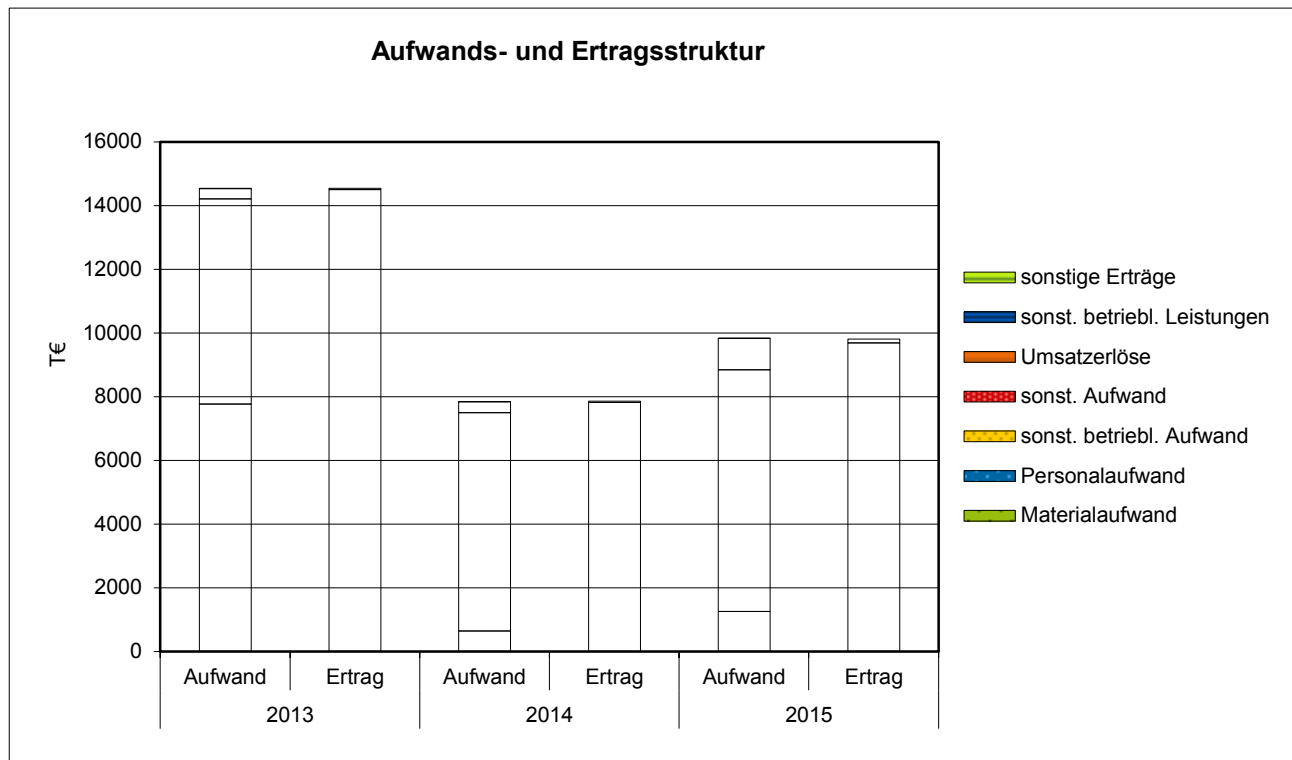
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	152	124	105	-19	-15,3
• Sachanlagen	152	124	105	-19	-15,3
Umlaufvermögen	2.331	1.087	1.555	468	-43,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	946	106	759	653	616,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.385	981	796	-185	-18,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3	-1	-25,0
Bilanzsumme	2.487	1.215	1.663	448	36,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	274	287	267	-20	-15,3
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	213	223	237	14	6,3
• Jahresergebnis	11	14	-20	-34	-242,9
Rückstellungen	65	89	77	-12	-13,5
Verbindlichkeiten	2.148	839	1.319	480	57,2
Bilanzsumme	2.487	1.215	1.663	448	36,9



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	14.501	7.813	9.681	1.868	23,9
Sonstige betriebliche Erträge	42	41	128	87	212,2
Gesamtleistung	14.543	7.854	9.809	1.955	24,9
Materialaufwand	-7.763	-644	-1.251	-607	94,3
Personalaufwand	-6.447	-6.852	-7.594	-742	10,8
Abschreibungen	-39	-40	-41	-1	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-278	-304	-939	-635	208,9
Betrieblicher Aufwand	-14.527	-7.839	-9.825	-1.986	25,3
Betriebsergebnis	16	15	-16	-31	-206,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	16	15	-16	-31	-206,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-1	-4	-3	300,0
Jahresergebnis	11	14	-20	-34,0	-242,9



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	6,1	10,2	6,3
Reinvestitionsquote	25,6	30,0	53,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	11,0	23,6	16,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	11,0	23,6	16,1
Anlagendeckung I	180,3	231,5	254,3
Anlagendeckung II	180,3	231,5	254,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,1	0,2	negativ
Eigenkapitalrentabilität	4,2	5,1	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	44,4	87,4	77,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,8	99,7	98,5

	T€		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	50	54	21
Veränderung des Finanzmittelfonds	989	negativ	negativ

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	12	22
Insgesamt	10	12	22

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	231	246	271
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Im Jahr 2016 ist zum aktuellen Zeitpunkt eine Ausweitung der Leistungen geplant.

Ab März 2016 wird das Energiemanagement und der Einkauf von Strom für die UMM durch die KMD durchgeführt. In den APH ist vorgesehen, ein neues Verpflegungskonzept durch die KMD umzusetzen. Das wird in Stufen ab April 2016 beginnen und bis 31. Dezember 2016 abgeschlossen werden.

Im März 2016 wird mit der Umsetzung der Feinkommissionierung der Materialien im OP, Funktionsbereich und Stationen sowie mit der weiteren Übernahme von Leistungen im OP begonnen.

Die KMD hat für das Erkennen wesentlicher Risiken ein Kontroll- und Risikomanagement als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikofrüherkennung wird mit Unterstützung der Muttergesellschaft durchgeführt.

Alle relevanten bekannten Risiken, wie etwa die Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Resturlaube, Prüfungsgebühren, etc. sind durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Weitere, insbesondere bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken der Gesellschaft sind mit Blick auf den Bestand an liquiden Mitteln nicht zu erkennen und werden durch Kontroll- und Steuerungsinstrumente, wie insbesondere den täglichen Liquiditätsstatus sowie die Finanzplanung unterjährig überwacht. Mit dem eingeführten Reporting verfügen die Führungskräfte über entscheidungsrelevante Informationen.

Für das Jahr 2016 geht die KMD von ca. 11,3 Mio. € Umsatzerlösen aus; dies entspricht einer Steigerung von 0,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wird ein ausgeglichenes bzw. leicht positives Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2016 erwartet.



APH MANNHEIM ²

Altenpflegeheime

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe des Pflegeversicherungsgesetzes. Hierzu gehören insbesondere die Unterhaltung und der Betrieb der Altenpflegeheime Mannheim, die Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege.

Stammkapital

7.000.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	7.000.000 €	100 %
---	-------------	-------

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Geschäftsführer	Dr. Jörg Blattmann Klinikum Mannheim GmbH
Stellvertretende Vorsitzende	Arbeitnehmervertreterin Stadträtin	Regine Kupferschläger Marianne Bade
	Arbeitnehmervertreter Stadtrat	Josef Czach Raymond Fojkar
	Arbeitnehmervertreter Geschäftsbereichsleiter	Udo Groß Dr. Moritz Hemicker Klinikum Mannheim GmbH
	Stadträtin Pflegedirektor	Nazan Kapan Hagen Kern Klinikum Mannheim GmbH
bis 30. Juni 2015	Arbeitnehmervertreter	Georg Pähler
ab 02. Juli 2015	Arbeitnehmervertreterin Stadträtin	Ramona van Rickeln Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Roland Weiß

Geschäftsführung

Gabriele Blume	
Jürgen Blocher	bis 18. Mai 2015
Herr Freddy Bergmann	ab 18. Mai 2015

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über vier Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger alter Menschen mit - laut den Versorgungsverträgen - insgesamt 505 vollstationären Pflegeplätzen – davon 40 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Die Kurzzeitpflegeplätze wurden in 2014 dem aktuellen Bedarf angepasst und mit den Kassen verhandelt. Das Leistungsangebot wird ergänzt durch 20 Tagespflegeplätze und einen ambulanten Dienst. Außerdem betreibt die GmbH eine Altenpflegeschule.

Die jahresdurchschnittliche Auslastung in den vollstationären Pflegeeinrichtungen lag mit 94,6 % leicht über dem Planwert von 93,9 %.

Die Tagespflegeplätze am Standort Pauline Maier Haus waren nach Ausweitung auf 20 Tagespflegeplätze im 2. Halbjahr 2014 im 1. Halbjahr 2015 noch nicht vollständig ausgelastet. Ende 2015 konnte die Tagespflege ausgelastet werden. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 14,7 Plätzen.

Die Altenpflegeschule hatte zum Ende des Jahres mit 133 Auszubildenden eine gute Auslastung. Die Schule finanziert sich gem. § 17 Abs.1 Privatschulgesetz (PschG) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit einem Durchschnittsfördersatz pro Altenpflegeschüler. Die Bewerberlage für die Altenpflegeschule ist auch aufgrund der angebotenen „einjährigen“ Ausbildung zur Altenpflegehilfe insgesamt stabil.

Dem Jahresüberschuss 2015 von 305 T€ steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von 346 T€ gegenüber. Der Planansatz von 154 T€ wurde aufgrund gestiegener Auslastung überschritten. Das operative Ergebnis hat sich von 363 T€ in 2014 auf 279 T€ in 2015 verringert. Der Planansatz lag bei 224 T€.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber der Planung von 13.657 T€ auf 13.605 T€ im Ist verringert. In 2014 lag der Aufwand bei 11.803 T€. Die Tabellenentgelte der Beschäftigten der APH haben sich infolge der Tarifeinigung im TVöD zum 1. März 2015 um 2,4 % erhöht.

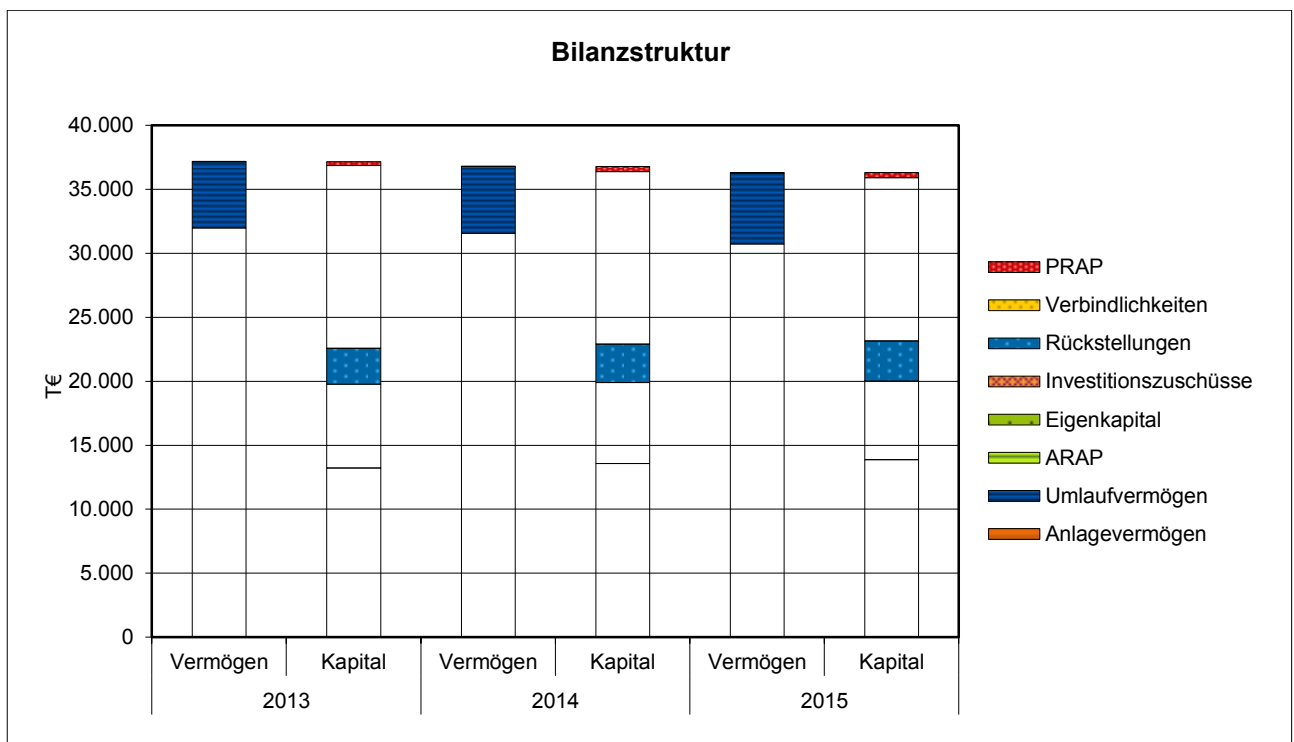
Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 146 T€ auf 3.326 T€ erhöht. Die Überschreitung des Planansatzes ist auf den Einsatz von Leasingkräften zurückzuführen, was notwendig war, um die vereinbarten Personalschlüssel einhalten zu können.

Die Pflegequalität der Einrichtungen ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Die MDK Noten in 2015 lagen verteilt über die vier Einrichtungen durchschnittlich bei 1,2.

Daten der Bilanz

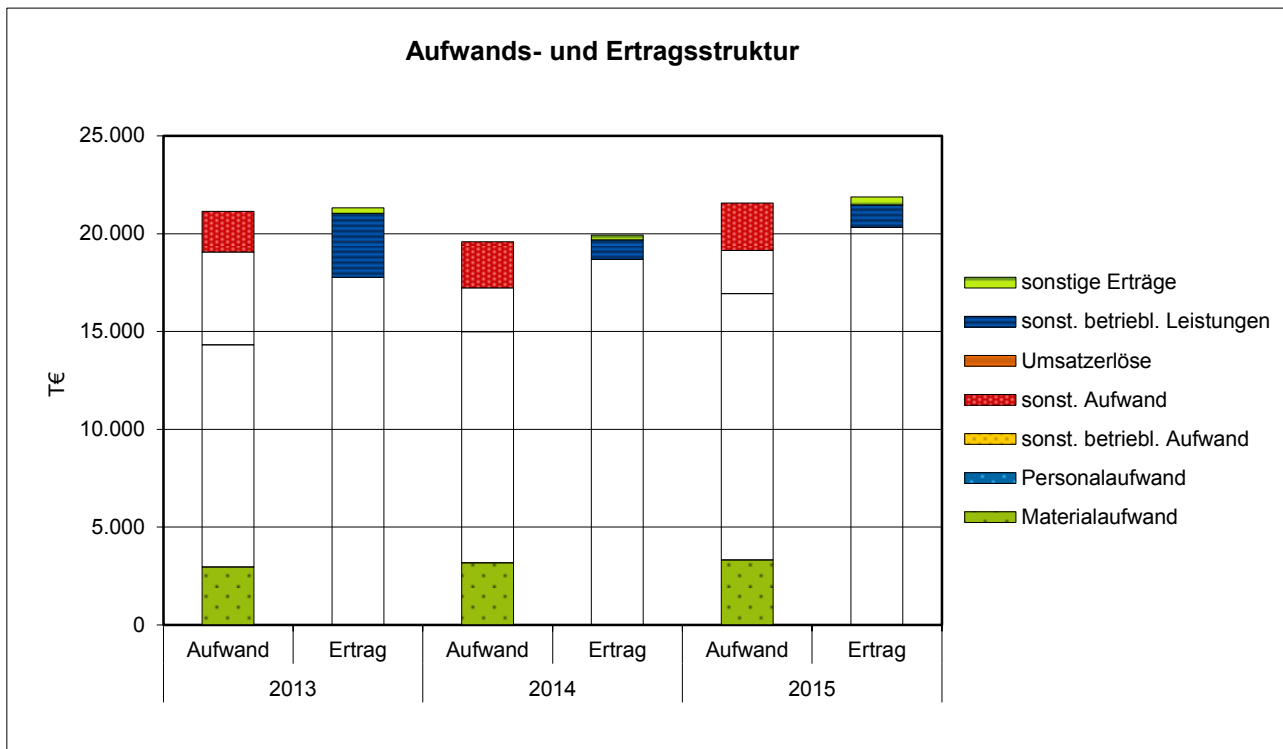
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	31.963	31.553	30.714	-839	-2,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	13	19	99	80	421,1
• Sachanlagen	31.950	31.534	30.615	-919	-2,9
Umlaufvermögen	5.195	5.229	5.568	339	6,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	796	881	730	-151	-17,1
• Wertpapiere	8	7	8	1	14,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.391	4.341	4.830	489	11,3
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	17	12	240,0
Bilanzsumme	37.164	36.787	36.299	-488	-1,3

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	13.213	13.559	13.864	346	2,6
• Gezeichnetes Kapital	7.000	7.000	7.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	539	539	539	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.483	5.674	6.021	191	3,5
• Jahresergebnis	191	346	304	155	81,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.557	6.345	6.142	-212	-3,2
Rückstellungen	2.810	2.996	3.145	186	6,6
Verbindlichkeiten	14.268	13.488	12.742	-780	-5,5
Rechnungsabgrenzungsposten	316	399	406	83	26,3
Bilanzsumme	37.164	36.787	36.299	-377	-1,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	11.360	11.879	12.819	940	7,9
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.857	4.066	4.296	230	5,7
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	522	553	952	399	72,2
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.021	2.181	2.248	67	3,1
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	606	679	751	72	10,6
Sonstige betriebliche Erträge	2.673	328	407	79	24,1
Zwischensumme	21.039	19.686	21.473	1.787	9,1
Materialaufwand	-2.971	-3.180	-3.326	-146	4,6
Personalaufwand	-11.352	-11.803	-13.605	-1.802	15,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-4.425	-1.898	-1.831	67	-3,5
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-244	-253	-264	-11	4,3
Mieten, Pacht, Leasing	-71	-95	-110	-15	15,8
Zwischensumme	-19.063	-17.229	-19.136	-1.907	11,1
Zwischenergebnis	1.976	2.457	2.337	-120	-4,9
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0	0	0	0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	170	212	203	-9	-4,2
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0,0
Abschreibungen	-1.025	-1.180	-1.140	40	-3,4
Abschreibungen auf Forderungen und ähnliches	-10	-73	-125	-52	71,2
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-417	-521	-468	53	-10,2
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-48	-82	-44	38	-46,3
Zwischensumme	-1.330	-1.644	-1.574	70	-4,3
Zwischenergebnis	646	813	763	-50	-6,2
Zinsen und ähnliche Erträge	13	7	2	-5	-71,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-508	-458	-486	-28	6,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>151</i>	<i>362</i>	<i>279</i>	<i>-83</i>	<i>-22,9</i>
Außerordentliche Erträge	26	16	118	102	637,5
Außerordentliche Aufwendungen	-59	-37	-171	-134	362,2
Weitere Erträge	73	5	79	74	1.480,0
Jahresergebnis	191	346	305	-41	-11,8



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	86,0	85,8	84,6
Reinvestitionsquote	854,3	129,5	51,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,6	36,9	38,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	53,2	54,1	55,1
Anlagendeckung I	61,9	63,1	65,1
Anlagendeckung II	100,8	92,3	92,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,1	1,9	1,5
Eigenkapitalrentabilität	1,0	1,8	1,5
Zinslastquote	2,4	2,3	2,3
Personalaufwandsquote	53,9	60,4	63,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	84,1	95,4	94,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.010	1.542	1.936
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	490

Leistungskennzahlen

	2013		2014		2015	
	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %
Stationäre Pflegeplätze						
Richard-Böttger-Heim	124	95,4	130	88,6	130	84,8
Ida-Scipio-Heim	134	92,4	134	96,9	134	98,8
Pauline-Maier-Haus	108	98,8	108	98,9	108	98,4
Pflegeheim Waldhof Ost	133	88,8	133	90,1	133	97,0
Tagespflegeplätze						
Pauline-Maier-Haus	12	100,0	20	71,5	20	73,5

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	16	99
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	0	230	0
Technische Anlagen	1	211	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212	312	188
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.425	0	18
Insgesamt	3.648	769	305

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	341	389	416
Anzahl der Auszubildenden	41	39	43

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats	4	4	3

Ausblick

Der Jahresüberschuss für 2016 wird bei vorsichtiger Bewertung der zu berücksichtigenden Parameter mit rund 0,2 Mio. € erwartet.

Aufgrund der geänderten oder neuen Gesetze auf Bundes- und Landesebene wird die Dynamik des ohnehin umkämpften Marktes insbesondere bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter verschärft.

Die APH wird mit ihrem Komplettangebot von Pflegeleistungen der ambulanten/ teilstationären und vollstationären Versorgung die vorhandenen Marktchancen nutzen.

Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat die APH eine gute Ausgangslage, um gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Herausforderungen der geplanten generalistischen Ausbildung zu begegnen und Synergien/ Kooperationen weiter auszubauen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Heilig Geist Hospital Bensheim, des St. Marienkrankenhauses in Lampertheim und des Luisenkrankenhauses in Lindenfels mit angeschlossener Krankenpflegeschule, die der wissenschaftlichen und krankenhausbezogenen und der sonstigen ergänzenden medizinisch-pflegerischen Fort- und Weiterbildung dienen sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	23.750 €	95 %
Stiftung Heilig-Geist-Hospital, Bensheim	1.250 €	5 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Dr. Jörg Blattmann Klinikum Mannheim GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Angelo Stipinovich Gemeinde St. Hildegard, Viernheim Vertreter des Bistums
ab 01. Juni 2015	Dr. Moritz Hemicker Klinikum Mannheim GmbH
	Jürgen Blocher Klinikum Mannheim GmbH
	Maria Geyer Südhessischer Klinikverbund gGmbH

Geschäftsführung

Steffen Koller	
Freddy Bergmann	ab 01. Mai 2015

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Medizinisches Versorgungszentrum Lindenfels gemeinnützige GmbH	25	25	25	100,0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK) trägt und betreibt ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Kreis Bergstraße an drei Standorten sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum in Lindenfels als eigenständige Tochtergesellschaft der SHK.

Bereits im zweiten Halbjahr 2013 war abzusehen, dass die Ziele des ursprünglichen Sanierungskonzepts nicht ausreichen. Weitere Maßnahmen wurden initiiert. Allerdings war schon im April 2014 zu erkennen, dass diese nach wie vor nicht ausreichen. Weitere eingeleitete Maßnahmen zur restriktiven Kostenreduktion führten nur zu einer kleineren Kostenentlastung. Im Oktober/ November 2015 wurde ein Gutachten nach IDW S 6 erstellt. Dieses zeigte eine notwendige Entschuldung durch Forderungsverzichte der Großgläubiger sowie weitere Kapitalzuführungen zur Stabilisierung der Liquidität und der Erhöhung respektive der Wiederherstellung des Eigenkapitals auf. Ferner sah das S 6 ein Gesundschrumpfen vor. Außer dem Hauptgesellschafter waren kein weiterer Großgläubiger noch der Minderheitsgesellschafter zum Einschlagen dieses Weges bereit. Nachdem die finanzierende Bank ihre Kredite sofort fällig stellte, konnte nur durch weitere Gesellschafterdarlehen des Hauptgesellschafters das Fortbestehen der Gesellschaft für die nächste Zeit gesichert werden. Da auch in der Folge alle Bemühungen zur Neustrukturierung der Verbindlichkeiten nicht fruchteten, entschied sich die Geschäftsführung der SHK am 16.02.2016 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit in Eigenverwaltung zu stellen. An das vorläufige Verfahren schloss sich die Eröffnung der Insolvenz über das Vermögen der SHK zum 1.05.2016 an. Ein Sachwalter wurde bestellt. Aufgrund der Eröffnung der Insolvenz und der geplanten Veräußerung der Krankenhäuser geht die Geschäftsführung nicht mehr von der Unternehmensfortführung aus. Ziel der Insolvenz in Eigenverwaltung ist die Veräußerung aller Krankenhäuser und die anschließende Liquidation der Gesellschaft. Die Geschäftsführung strebt einen möglichst kurzen Zeitraum (ca. 1 Jahr) des Verfahrens, d.h. der Veräußerung des Vermögens und gleichzeitig der Begleichung der Schulden, an.

Die Budgetvereinbarung 2015 konnte für alle drei Standorte mit den Kostenträgern abgeschlossen werden. Insgesamt wurde ein Leistungsvolumen von 10.094 Casemixpunkten für alle drei Krankenhäuser vereinbart. Trotz Steigerung um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr wurden allerdings insgesamt nur 9.449 Casemixpunkte (inklusive Zu- und Abschläge) erbracht. Wesentliche Gründe hierfür waren insbesondere die durch Personalengpässe bedingte Schließung der Station 3 in Lampertheim sowie die gegen Jahresende notwendige Schließung der Sterilisation in Bensheim. Die Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb konnten von 2014 (32.352 T€) um 1.791 T€ gesteigert werden. Der Landesbasisfallwert lag mit 3.176,96 € nur leicht über dem für 2014 geltenden Landesbasisfallwert inklusive der Ausgleichs in Höhe von 3.143,17 €.

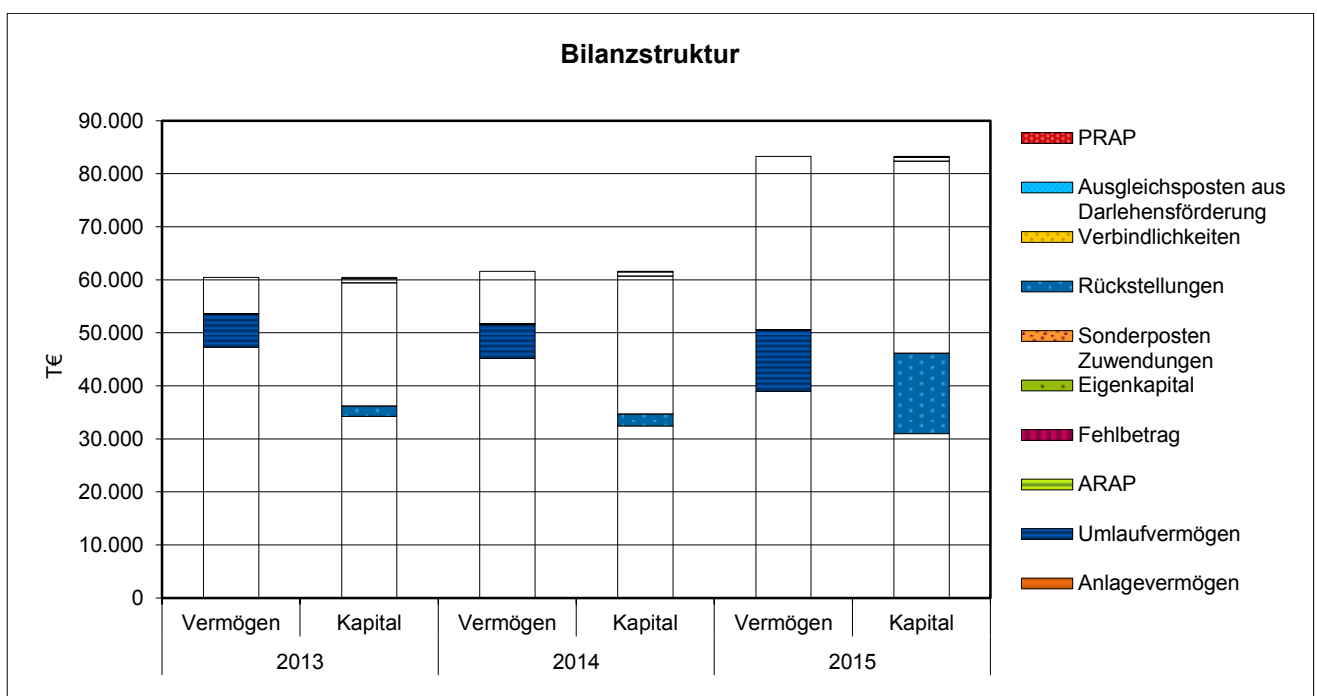
Der Anstieg der Personalaufwendungen ist neben den tariflichen Steigerungen insbesondere durch Sondereffekte aufgrund der Abkehr von der Unternehmensfortführung bedingt. Aufgrund des Insolvenzverfahrens wurden zusätzliche Rückstellungen in Höhe von 12.894 T€ gebildet. Der Materialaufwand hat sich von 9.471 T€ auf 11.670 T€ aufgrund von materialintensiveren Behandlungen und vermehrter Zusammenarbeit mit der UMM erhöht. Das Jahresergebnis zeigt einen Fehlbetrag von -22.730 T€.

Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von -32.692 T€ aus. Bedingt durch das negative Jahresergebnis ergibt sich ein negativer operativer Cashflow von über -5,1 Mio. €. Weiterhin sehr angespannt bleibt daher die Liquiditätslage der Gesellschaft; so mussten neben den in 2014 gegebenen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3,8 Mio. € in 2015 weitere Gesellschafterdarlehen in Höhe von 12,4 Mio. € in Anspruch genommen werden, um die Abweichungen zum bisherigen Sanierungskonzept abzudecken. Es bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Bistum Mainz hohe Verbindlichkeiten von 6,27 Mio. €. Wegen der Kündigung mit sofortiger Fälligkeitstellung werden die Darlehen im Verbindlichkeitspiegel als sofort fällig ausgewiesen.

Daten der Bilanz

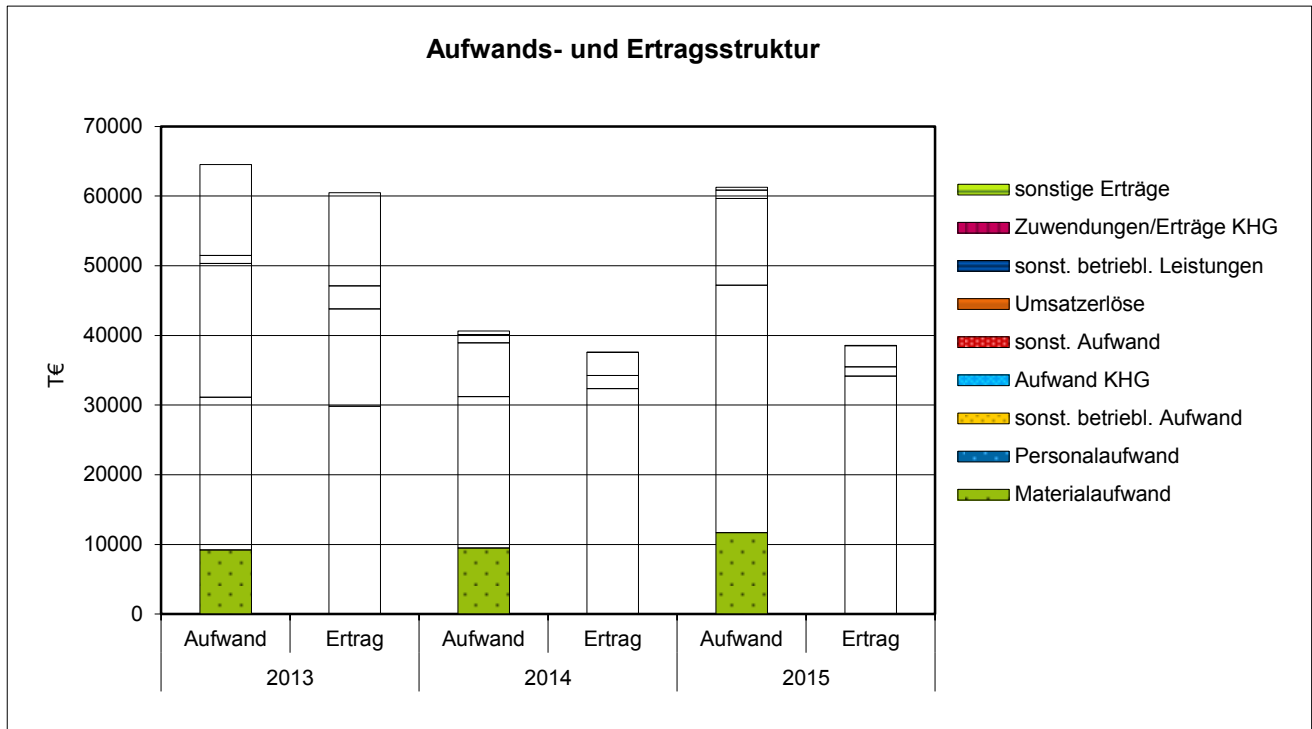
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	47.273	45.181	38.984	-6.197	-13,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	235	148	94	-54	-36,5
• Sachanlagen	47.037	45.032	38.889	-6.143	-13,6
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	6.274	6.485	11.588	5.103	78,7
• Vorräte	757	944	714	-230	-24,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.412	5.389	4.035	-1.354	-25,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	105	152	6.839	6.687	4.399,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2	6	20	14	233,3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.905	9.962	32.692	22.730	228,2
Bilanzsumme	60.454	61.634	83.284	21.650	35,1

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	0	0	0	0	0,0
• Festgesetztes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	4.374	4.372	4.372	0	0,0
• Bilanzverlust	-11.303	-14.359	-37.089	-22.730	158,3
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.904	9.962	32.692	22.730	228,2
Sonderposten Finanzierung Sachanlagevermögen	34.269	32.454	30.992	-1.462	-4,5
Rückstellungen	1.910	2.205	15.172	12.967	588,1
Verbindlichkeiten	23.253	26.023	36.200	10.177	39,1
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	805	775	745	-30	-3,9
Rechnungsabgrenzungsposten	217	177	175	-2	-1,1
Bilanzsumme	60.454	61.634	83.284	21.650	35,1



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	28.051	30.449	32.079	1.630	5,4
Erlöse aus Wahlleistungen	391	461	516	55	11,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.224	1.266	1.348	82	6,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	147	176	200	24	13,6
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-158	200	-206	-406	-203,0
Sonstige betriebliche Erträge	14.143	1.704	1.561	-143	-8,4
Zwischensumme	43.798	34.256	35.498	1.242	3,6
Materialaufwand	-9.191	-9.471	-11.669	-2.198	23,2
Personalaufwand	-21.943	-21.741	-35.534	-13.793	63,4
Zwischensumme	-31.134	-31.212	-47.203	-15.991	51,2
Zwischenergebnis	12.664	3.044	-11.705	-14.749	-484,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	891	827	890	63	7,6
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	7	2	0	-2	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.364	2.431	2.098	-333	-13,7
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	30	30	30	0	0,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-891	-834	-896	-62	7,4
Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderungen	-212	-199	0	199	-100,0
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-47	-186	-303	-117	62,9
Zwischensumme	2.142	2.071	1.819	-252	-12,2
Abschreibungen	-2.469	-2.480	-6.607	-4.127	166,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.718	-5.224	-5.839	-615	11,8
Zwischensumme	-19.187	-7.704	-12.446	-4.742	61,6
Zwischenergebnis	-4.381	-2.589	-22.332	-19.743	762,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	20	18	-2	-10,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-480	-485	-416	69	-14,2
Finanzergebnis	-474	-465	-398	-2	-14,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-4.855</i>	<i>-3.054</i>	<i>-22.730</i>	<i>-19.676</i>	<i>644,3</i>
Außerordentliche Erträge	13.396	0	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	-12.570	0	0	0	
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>826</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Sonstige Steuern	-4	-1	0	-1	-100,0
Jahresergebnis	-4.033	-3.055	-22.730	-19.675	644,0
<i>Verlustvortrag</i>	<i>-7.271</i>	<i>-11.304</i>	<i>-14.359</i>	<i>-3.055</i>	<i>27,0</i>
Bilanzverlust	-11.303	-14.359	-37.089	-22.730	158,3



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,2	73,3	46,8
Reinvestitionsquote	564,2	15,6	6,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,3	36,5	negativ
Anlagendeckung I	72,5	71,8	79,5
Anlagendeckung II	72,5	82,1	91,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,9	1,2	0,7
Personalaufwandsquote	42,2	53,5	58,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	46,2	79,6	55,7
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Patienten stationär	10.285	11.659	11.762
• Umsatz je Patient in €	2.732	2.677	2.788
Patienten ambulant	22.564	25.438	k. A.
• Umsatz je Patient in €	54,23	49,78	k. A.
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,3	6,3	k. A.
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	0,803	0,81	k. A.
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung in €	3.065,4	3.143,17	3.177,0
Planbetten (förderungsfähige Krankenhausbetten)	328	328	328

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	115	29	54
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.440	69	1
Technische Anlagen	115	10	1
Einrichtungen und Ausstattungen	662	239	354
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.599	40	0
Insgesamt	13.931	387	410

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	552	553	334*

*Üblicherweise erfolgt hier die Angabe der Anzahl der Beschäftigten. Für 2015 hat die Gesellschaft hiervon abweichend nur die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet. Zum Vergleich: 337 VZÄ (2013), 331 VZÄ (2014).

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats/Beirats	0	0	0

Ausblick

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage wurde der Weg der Insolvenz in 2016 beschritten. Über das Verfahren der Eigenverwaltung konnten das Krankenhaus in Bensheim zum 01.07.2016 und das Krankenhaus in Lampertheim zum 1.09.2016 an zwei unterschiedliche Gesellschaften über Asset Deals verkauft und ein Großteil der Arbeitsplätze erhalten werden. Das Luisenkrankenhaus in Lindenfels wurde am 31.07.2016 geschlossen. Den Mitarbeitern wurde zu Ende Juni mit einer in Mehrzahl 3-monatigen Frist wegen Aufgabe des Geschäftsbetriebs gekündigt.

Vorrangig für 2016 ist die weiterhin angestrebte Rückgabe des Erbbaurechts in Lindenfels mit anschließendem Verkauf der Immobilie und das angestrebte schnelle Beenden der Insolvenz sowie die Sicherung einer hohen Quote für die Gläubiger.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Luisenparks und des Herzogenriedparks in Mannheim.

Stammkapital	7.378.800 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	7.376.200,00 €	99,96 %
Sparkasse Rhein-Neckar Nord	2.600,00 €	0,04 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	25	25	100,0
Duojingyuan-Teehaus GmbH	25	19	75,0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4.412 T€ erwirtschaften, der um 118 T€ unter dem Vorjahreswert von 4.530 T€ liegt. Die leicht unterdurchschnittlichen Wetterverhältnisse im Jahr 2015 führten zu einem entsprechend nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Die Einzelnintritte, für die das Wetter die weitaus bedeutendste Rolle spielt, hatten in 2015 einen Rückgang von -211 T€ (-9%) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Umsätze Jahreskarten sind tendenziell weniger vom Wetter als von anderen Einflüssen (Preissteigerungen, allgemeine Wahrnehmung der Parks etc.) abhängig. Im Geschäftsjahr unterschritten diese den Wert des Vorjahres um -48 T€ (-4%). Bei den Umsätzen aus Veranstaltungen (409 T€ in 2015, 318 T€ in 2014) ist es hauptsächlich die neue, in 2015 erstmals durchgeführte Veranstaltung „Winterlichter“, die zur Verbesserung gegenüber den Vorjahreszahlen führt. Auch die Umsätze aus Vermietungen & Verpachtungen wurden in 2015 um 54 T€ (6%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2015 6.260 T€ und waren damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber 2014. Die Aufwendungen für die Un-

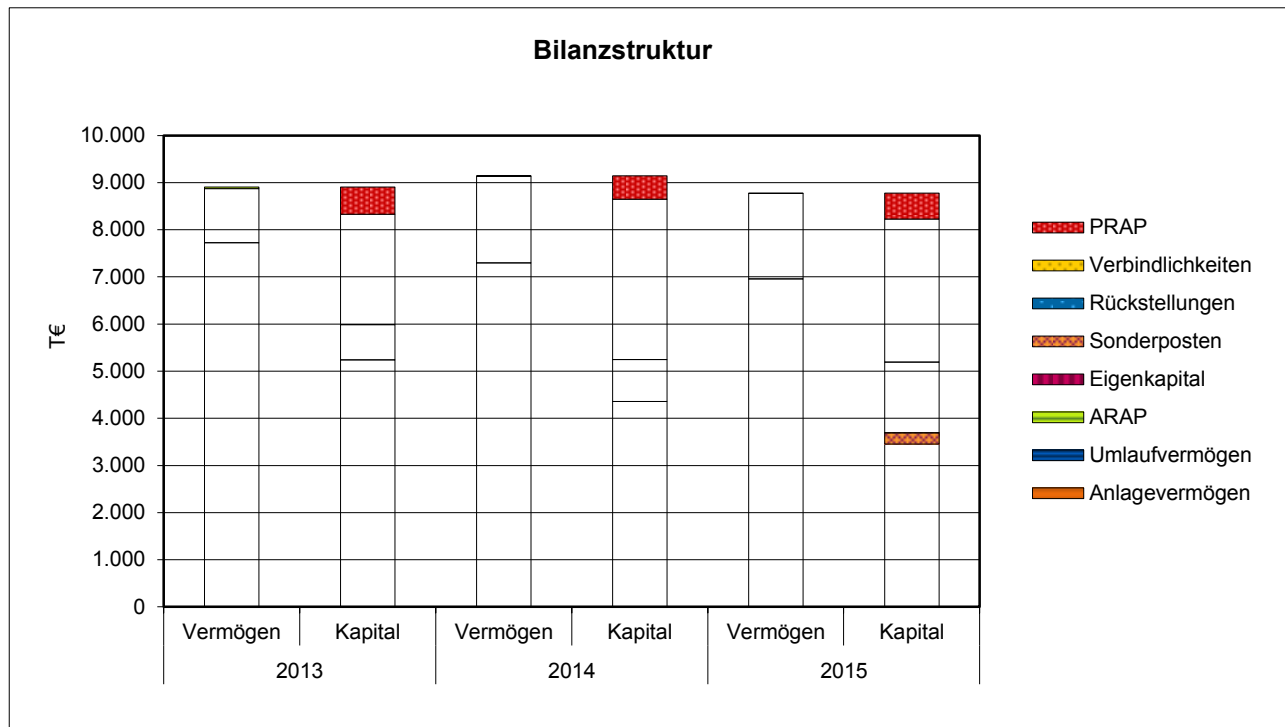
terhaltung des Parks waren rückläufig. Trotzdem konnte das Erscheinungsbild verbessert werden. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr wegen Tarifierhöhungen und Stufenanstiegen. Die Abschreibungen lagen durch die spürbare Zurückhaltung bei Investitionen unter dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschritten den Vorjahreswert deutlich.

Im Berichtsjahr ergab sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -470 T€. Zwei wesentliche Einmaleffekte sind bei der Bewertung dieses Ergebnisses zu berücksichtigen: Positiv hat sich die Versicherungsentschädigung in Höhe von 40 T€ (sonstige betriebliche Erträge) ausgewirkt. Negativ dagegen hat sich die verspätete Jahresendabrechnung Energie des Versorgers mit einem Saldo von 35 T€ bemerkbar gemacht. Bereinigt man die Jahresergebnisse 2014 und 2015 um diese beiden Effekte, so wird deutlich, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2015 um rund 59 T€ schlechter war als im Vorjahr – und dies trotz eines stärkeren Einnahmerückganges. Aus einer Umsatzsteuer-Sonderprüfung des Finanzamtes Mannheim resultiert eine Rückstellung, welche über den außerordentlichen Aufwand gebildet wurde. Für das Berichtsjahr lag der Jahresfehlbetrag bei -904 T€. Die Investitionen betragen insgesamt rund 482 T€ (Vorjahr: 405 T€).

Daten der Bilanz

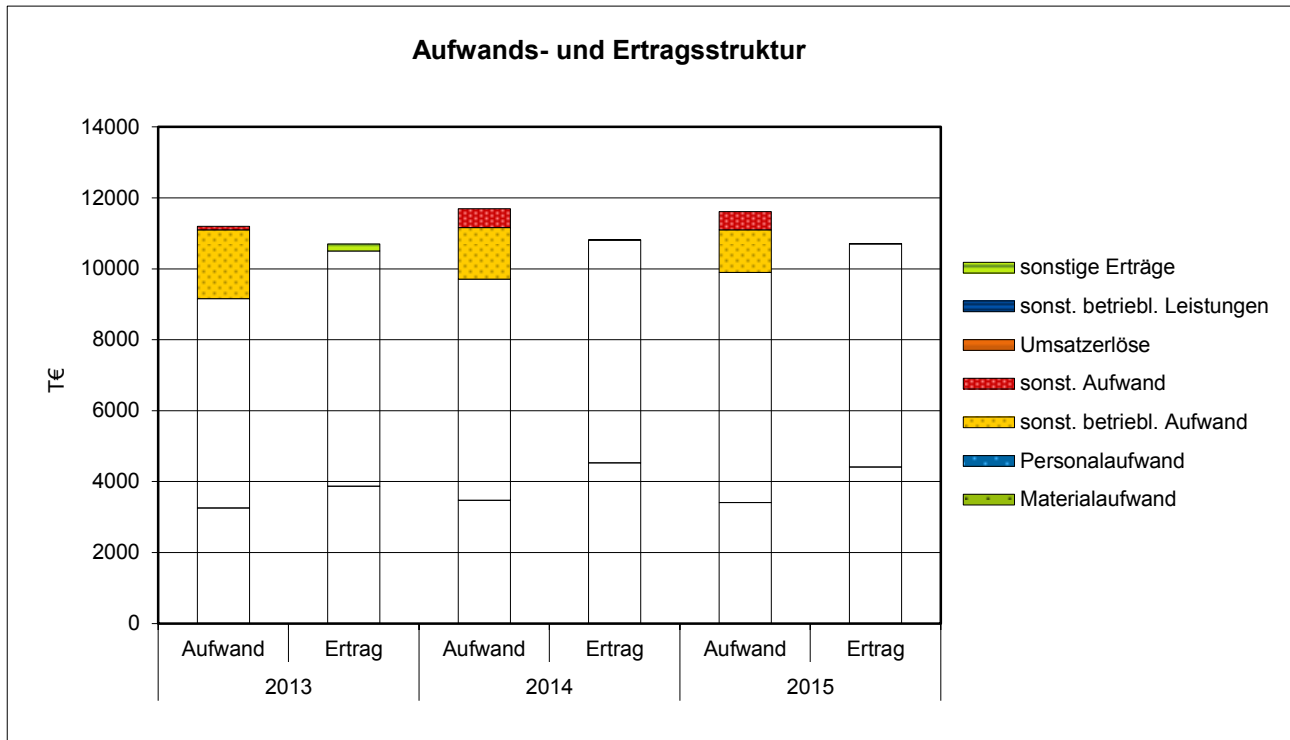
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	7.726	7.293	6.957	-336	-4,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	78	65	54	-11	-16,9
• Sachanlagen	7.604	7.184	6.859	-325	-4,5
• Finanzanlagen	44	44	44	0	0,0
Umlaufvermögen	1.146	1.842	1.809	-33	-1,8
• Vorräte	23	15	12	-3	-20,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	366	1.307	1.417	110	8,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	757	520	380	-140	-26,9
Rechnungsabgrenzungsposten	30	6	8	2	33,3
Bilanzsumme	8.902	9.141	8.774	-367	-4,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	5.237	4.358	3.455	-903	-20,7
• Gezeichnetes Kapital	7.379	7.379	7.379	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.647	-2.142	-3.020	-878	41,0
• Jahresergebnis	-495	-879	-904	-25	2,8
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	237	237	
Rückstellungen	750	888	1.499	611	68,8
Verbindlichkeiten	2.341	3.401	3.032	-369	-10,8
Rechnungsabgrenzungsposten	574	494	551	57	11,5
Bilanzsumme	8.902	9.141	8.774	-367	-4,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	3.871	4.530	4.412	-118	-2,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	46	25	-21	-45,7
Sonstige betriebliche Erträge	6.610	6.229	6.260	31	0,5
Gesamtleistung	10.498	10.805	10.697	-108	-1,0
Materialaufwand	-3.255	-3.470	-3.403	67	-1,9
Personalaufwand	-5.905	-6.234	-6.496	-262	4,2
Abschreibungen	-842	-835	-817	18	-2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.097	-617	-384	233	-37,8
Betrieblicher Aufwand	-11.099	-11.156	-11.100	56	-0,5
Betriebsergebnis	-601	-351	-403	-52	14,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	6	4	-2	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64	-71	-71	0	0,0
Finanzergebnis	-57	-65	-67	-2	3,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-658</i>	<i>-416</i>	<i>-470</i>	<i>-54</i>	<i>13,0</i>
Außerordentliche Erträge	193	6	9	3	50,0
Außerordentliche Aufwendungen	0	-424	-411	13	-3,1
Sonstige Steuern	-30	-45	-32	13	-28,9
Jahresergebnis	-495	-879	-904	-25	2,8



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss →	5.791
Ergebnishaushalt	Zuschuss Investitionen →	500

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	86,8	79,8	79,3
Reinvestitionsquote	72,4	48,5	59,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	58,8	47,7	39,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	58,8	47,7	42,1
Anlagendeckung I	67,8	59,8	53,1
Anlagendeckung II	82,0	80,3	70,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,6	0,6	0,6
Personalaufwandsquote	52,9	55,5	58,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	34,6	38,7	38,0

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	235	764	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Besucherinnen und Besucher Luisenpark	879.000	1.002.000	980.000
Besucherinnen und Besucher Herzogenriedpark	295.000	323.000	308.000
Veranstaltungen (Belegungstage) Festhalle Baumhain	85 (105)	107 (130)	83 (122)
Eintrittspflichtige Veranstaltungen	12	10	11
Eintrittsfreie Veranstaltungen	1.057	1.121	1.405
Führungen Grüne Schule	129	141	130

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	3	0
Technische Anlagen und Maschinen	8	48	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308	257	371
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272	97	96
Insgesamt	610	405	482

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	234	225	221
Anzahl der Auszubildenden	5	4	3

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Aufgrund der weiterhin hohen Notwendigkeit an Sanierungen sowie absehbarer Mehrkosten im Bereich Personal (Tarifsteigerungen, Bewährungsaufstiege) wäre ohne ein Gegensteuern nicht mit einer substantiellen Änderung der Ergebnissituation zu rechnen. Auch in einnahmestarken Jahren müsste mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet werden. Daher wurde in 2015 vom Aufsichtsrat der Auftrag für eine Ist-Analyse - die die Vorstufe eines Betriebskonzeptes darstellt - an ein Beratungsunternehmen vergeben. Die Ergebnisse hieraus sollen im Frühjahr 2016 vorgestellt, das Betriebskonzept selbst soll im Herbst Ende 2016 abgeschlossen sein, so dass für die kommenden Jahre eine Planungssicherheit bzgl. der Finanzen besteht. Insbesondere im Bereich Drittmittelsponsoring wird eine Chance gesehen, die finanzielle Ausstattung des Unternehmens zu verbessern.

Die Stadt Mannheim hat für notwendige Sanierungen im Luisen- sowie Herzogenriedpark in den Jahren 2016 und 2017 jeweils eine Erhöhung des Sonderzuschusses von 500 T€ auf dann 1.000 T€ pro Jahr zugesagt. In 2016 sind insbesondere Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Höhe von rund 1.000 T€ geplant.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung gewerblicher Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der beiden Stadtparks in Mannheim (Luisenpark und Herzogenriedpark) durch die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH. Hierzu zählen der Verkauf von Speisen & Getränken, Souvenirartikeln und anderen in den Parks nachgefragten Waren; weiterhin die Vermarktung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in den Parks wie beispielsweise Firmenveranstaltungen, Schulungen, Trauungen oder Fachvorträge inklusive aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Weiterhin Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 657 T€, der den Vorjahreswert von 651 T€ lediglich um 6 T€ (+1 %) überschritt - obwohl eine neue Verkaufsstelle im Herzogenriedpark betrieben wurde.

Im Bereich Gastronomie war eindeutig zu beobachten, dass die Umsätze aus Eisverkauf wesentlich wetterabhängiger (+24T€ im Vergleich zum Vorjahr) sind, als die Umsätze aus Speisen & Getränken (+15 T€ vs. 2014): schon kleine Wetteränderungen in den wichtigsten Verkaufsmonaten Juni-August reichten, um die Nachfrage signifikant zu senken. Insgesamt stieg der Umsatz im Bereich Gastronomie um 39 T€ (8%) im Vergleich zum Vorjahr. Neben der Witterung war auch die Personalakquisition in 2015 problematisch, hier mussten Öffnungszeiten temporär reduziert werden. Der Bereich Merchandising, konnte die im Vorjahr verzeichnete Umsatzsteigerung nicht fortsetzen: der Umsatz ging, größtenteils wetterbedingt, auf

112 T€ zurück (-11 T€ gegenüber dem Vorjahr). Einen – wenn auch untergeordneten – Einfluss hatte hierbei allerdings auch der Wegfall des Sommerfests im Herzogenriedpark.

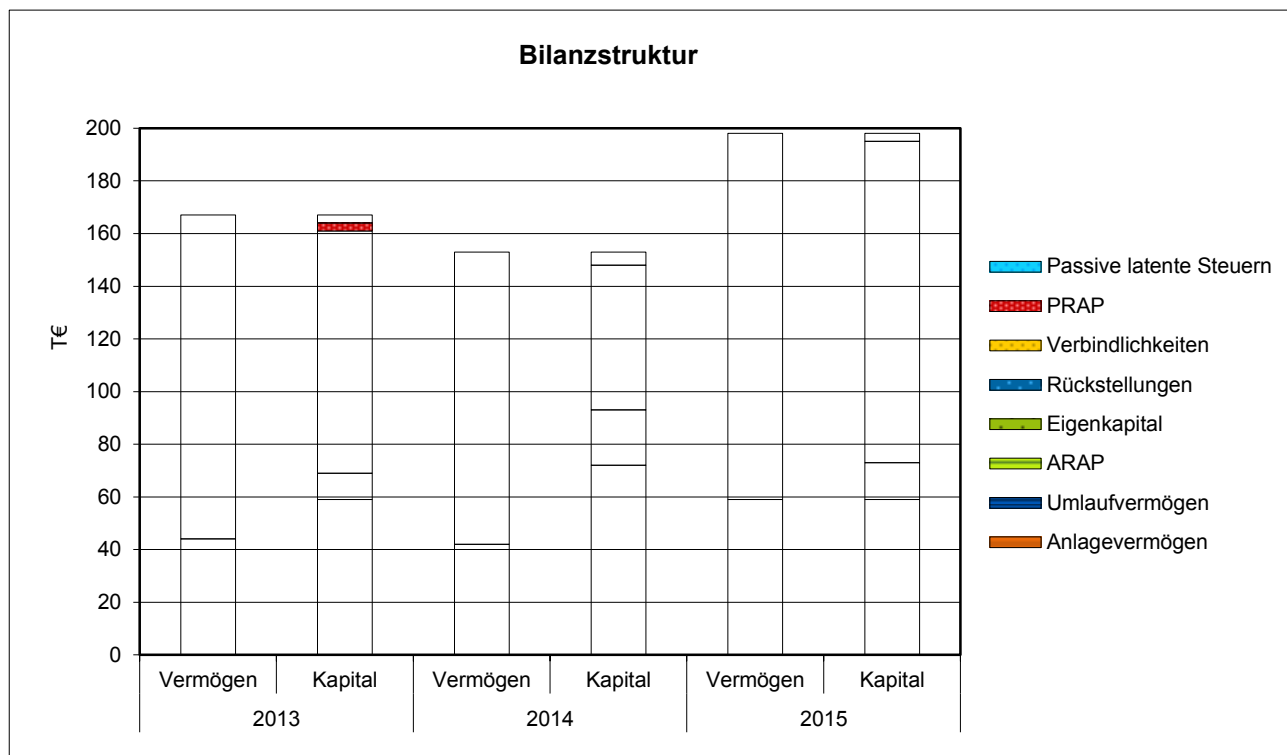
Der Bereich Trauungen hatte in 2015 mit deutlichen Nachfragerückgängen zu kämpfen, der Jahresumsatz lag bei nur 16 T€ und somit um mehr als 50% (-21 T€) unter dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand stieg gegenüber 2014 um 31 T€, was fast ausschließlich durch die neue Verkaufsstelle im Herzogenriedpark verursacht war. Gleiches gilt für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die aufgrund der an die Muttergesellschaft abzuführenden Festpacht für die neue Verkaufsstelle angestiegen sind. Die Abschreibungen haben sich durch die Investitionstätigkeit erhöht.

Daten der Bilanz

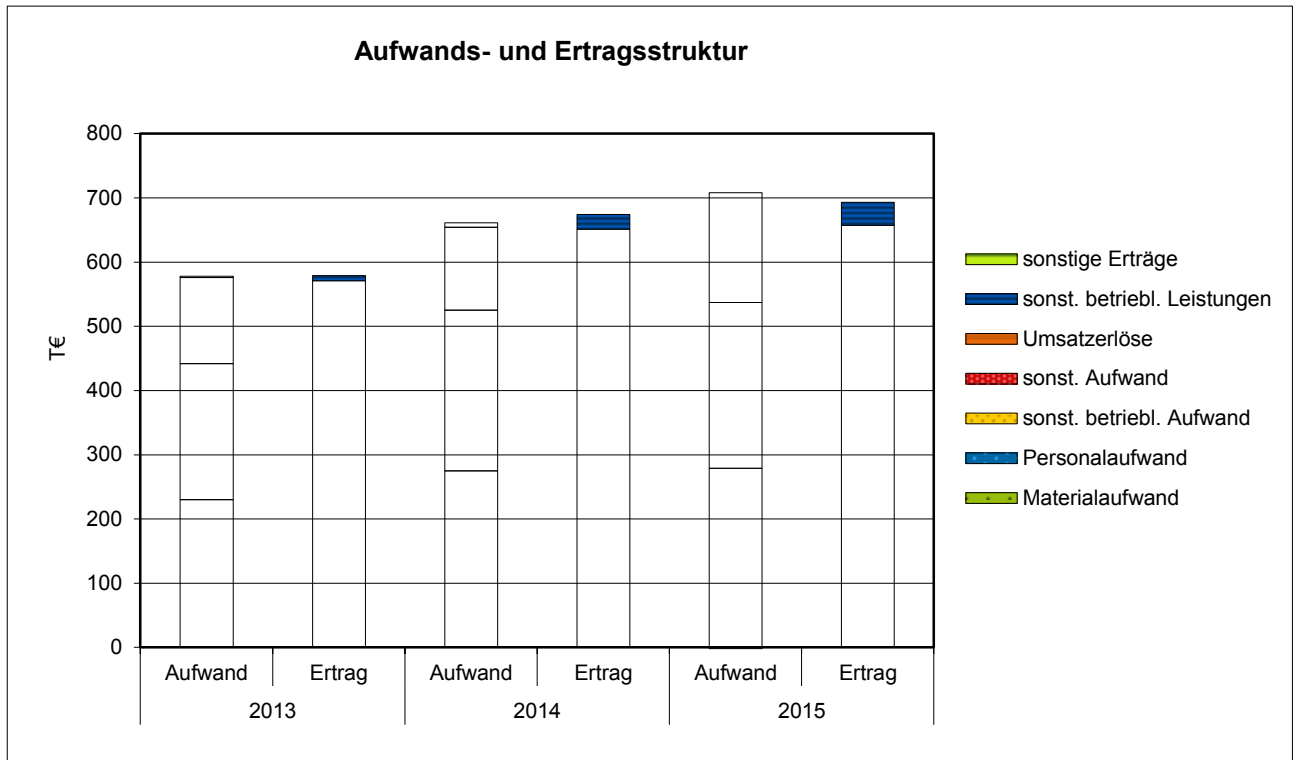
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	44	42	59	17	40,5
• Sachanlagen	44	42	59	17	40,5
Umlaufvermögen	123	111	139	28	25,2
• Vorräte	28	17	35	18	105,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	47	73	26	55,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	40	47	31	-16	-34,0
Bilanzsumme	167	153	198	45	29,4

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	59	72	59	-13	-18,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	33	34	47	13	38,2
• Jahresergebnis	1	13	-13	-26	-200,0
Rückstellungen	10	21	14	-7	-33,3
Verbindlichkeiten	92	55	122	67	121,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0	
Passive latente Steuern	3	5	3	-2	-40,0
Bilanzsumme	167	153	198	45	29,4



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	571	651	657	6	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	8	23	36	13	56,5
Gesamtleistung	579	674	693	19	2,8
Materialaufwand	-230	-275	-279	-4	1,5
Personalaufwand	-212	-250	-258	-8	3,2
Abschreibungen	-13	-11	-15	-4	36,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121	-118	-156	-38	32,2
Betrieblicher Aufwand	-576	-654	-708	-54	8,3
Betriebsergebnis	3	20	-15	-35	-175,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	0	1	-100,0
Finanzergebnis	-2	-1	0	1	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	1	19	-15	-34	-178,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-6	2	8	-133,3
Jahresergebnis	1	13	-13	-26	-200,0



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	26,3	27,5	29,8
Reinvestitionsquote	53,8	72,7	213,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,3	47,1	29,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	35,3	47,1	29,8
Anlagendeckung I	134,1	171,4	100,0
Anlagendeckung II	134,1	171,4	100,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,2	2,0	negativ
Eigenkapitalrentabilität	1,7	22,0	negativ
Zinslastquote	0,3	0,2	0,0
Personalaufwandsquote	36,7	38,2	36,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,8	98,5	93,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	48	45	14
Veränderung des Finanzmittelfonds	31	7	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Anzahl Verkaufsstellen	7	6	7

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	8	32
Insgesamt	7	8	32

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	21	18	18
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

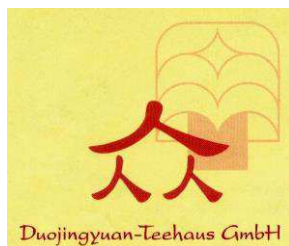
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Der Bereich Gastronomie arbeitet rentabel und erwirtschaftet zufriedenstellende Ergebnisse. Dies gilt noch nicht für den Bereich Merchandising. Die Zielsetzung ist, diesen Bereich kurzfristig strukturell so aufzustellen, dass in einem durchschnittlichen Geschäftsjahr ein operativer Gewinn erwirtschaftet wird. Ein wesentlicher Faktor hierbei ist in der Weiterentwicklung der Produktpalette zu sehen; speziell im Verkauf von gebrandeten Artikeln mit Luisenpark-Logo wird großes Potential gesehen. Sollte dies nicht gelingen, muss man über Fremdvergaben in diesem Bereich nachdenken. Zur Umsatzausweitung und weiterhin zur Fixkostendeckung im Personalbereich soll der Bereich Trauungen beitragen.

Ein wesentliches Augenmerk wird in 2016 auf der Personalakquisition – besonders im Bereich Gastronomie – liegen. Hier müssen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl gefunden werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Teehauses mit chinesischem Garten im Luisenpark Mannheim. Es führt insbesondere kulturelle Veranstaltungen durch und bietet chinesische Produkte zum Verkauf an. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	18.750 €	75,0 %
Verein zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen	6.250 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister i.R.	Dr. Norbert Egger Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts, Ludwigshafen
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper Prof. Dr. Remmert Ludwig Koch Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts, Ludwigshafen
	Bürgermeisterin Stadträtin	Felicitas Kubala Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Duoqingyuan-Teehaus GmbH konnte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 85 T€ erwirtschaften, der um -6 T€ (7 %) unter dem Vorjahreswert von 91 T€ liegt. Dieser Rückgang betrifft mit Ausnahme der Vermietungen alle Umsatzarten, aber in verschiedenem Ausmaß: Das „Tagesgeschäft“ (Umsätze aus Speisen & Getränken mit einem Anteil von rund 75% am Gesamtumsatz), sank erfreulicherweise nur um -1 % ggü. dem wetterbedingt sehr guten Vorjahr. Bedingt durch den späteren Start der ersten Ausstellung blieben die Umsätze aus Souvenirs deutlich (-38%, rund -3.700 T€) hinter den Vorjahreszahlen zurück. Auch die Umsätze aus Veranstaltungen & Führungen erreichten, bedingt durch zu geringe Resonanz, den Wert aus 2014 nicht (-1.200 €). Sehr positiv hingegen entwickelten sich die Umsätze aus Vermietungen, die durch

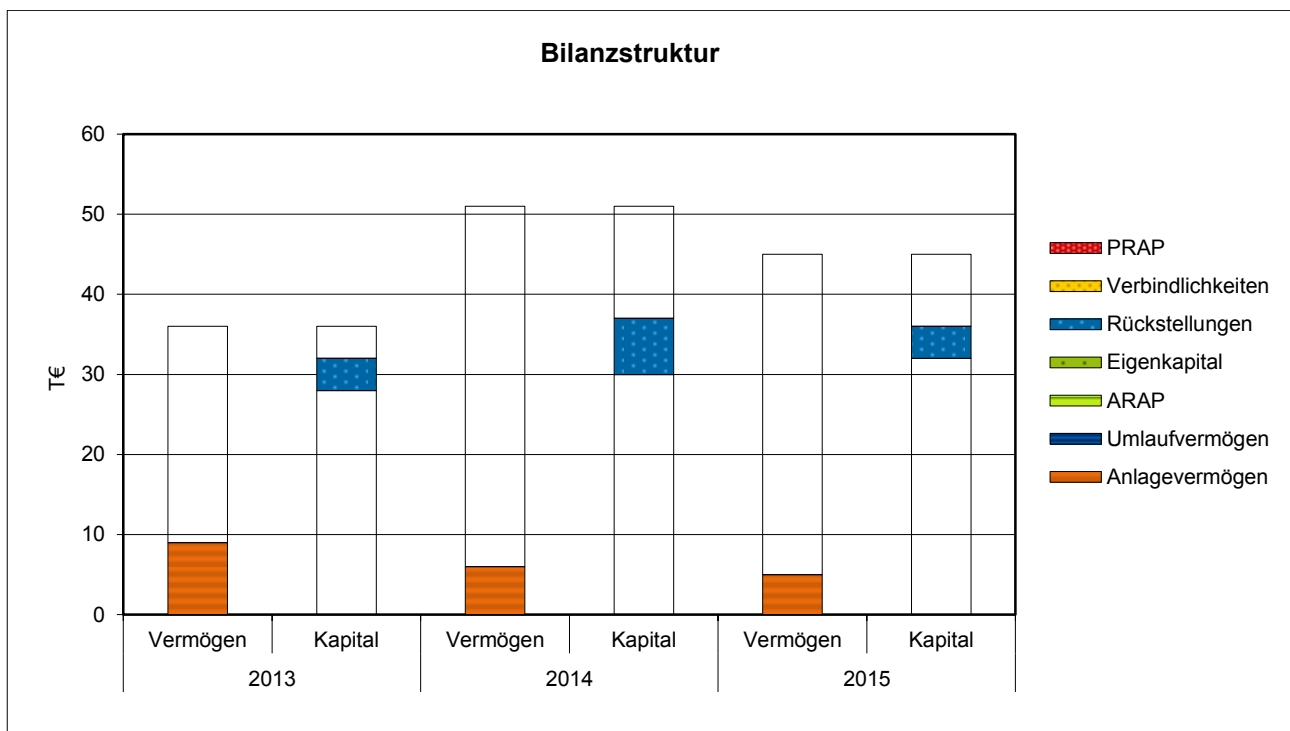
kurzfristige Firmenvermietungen den Vorjahreswert um deutliche 3.500 € übertrafen. Im Bereich Trauungen wiederum wurden die Umsätze aus dem Vorjahr nicht erreicht (-4.000 €).

Die Gesellschaft konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.186 € (Vorjahr 4.402 €) erzielen. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr 1.528 €.

Daten der Bilanz

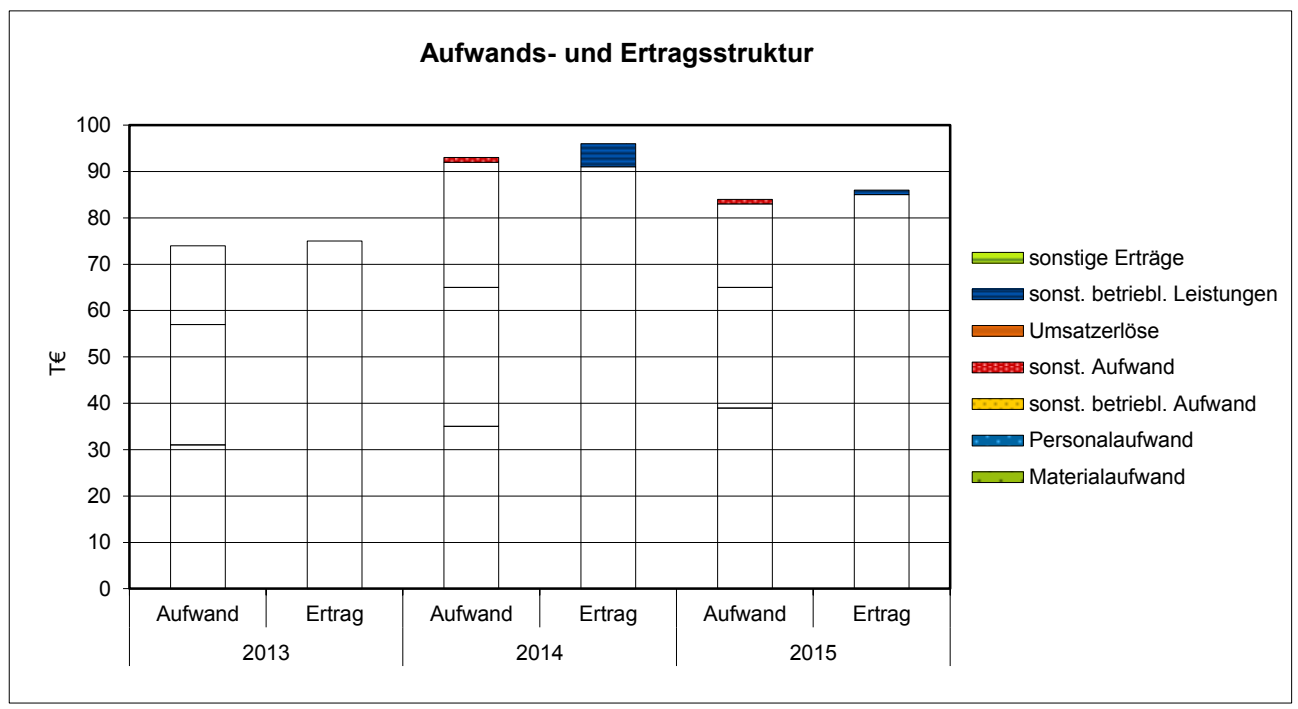
Aktiva	2013 Ist T€	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
				in T€	in %
Anlagevermögen	9	6	5	-1	-16,7
• Sachanlagen	9	6	5	-1	-16,7
Umlaufvermögen	27	45	40	-5	-11,1
• Vorräte	10	9	9	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	0	-2	-100,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	15	34	31	-3	-8,8
Bilanzsumme	36	51	45	-6	-11,8

Passiva	2013 Ist T€	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
				in T€	in %
Eigenkapital	28	30	32	2	6,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	2	2	5	3	150,0
• Jahresergebnis	1	3	2	-1	-33,3
Rückstellungen	4	7	4	-3	-42,9
Verbindlichkeiten	4	14	9	-5	-35,7
Bilanzsumme	36	51	45	-6	-11,8



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	75	91	85	-6	-6,6
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	1	-4	-80,0
Gesamtleistung	75	96	86	-10	-10,4
Materialaufwand	-31	-35	-39	-4	11,4
Personalaufwand	-26	-30	-26	4	-13,3
Abschreibungen	-3	-3	-3	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-24	-15	9	-37,5
Betrieblicher Aufwand	-74	-92	-83	9	-9,8
Betriebsergebnis	1	4	3	-1	-25,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	1	4	3	-1	-25,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	1	3	2	-1	-33,3



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	25,0	11,8	11,4
Reinvestitionsquote	0,0	33,3	66,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	77,8	58,8	71,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	77,8	58,8	71,1
Anlagendeckung I	311,1	500,0	640,0
Anlagendeckung II	311,1	500,0	640,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,3	3,3	2,4
Eigenkapitalrentabilität	3,7	11,1	6,7
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	35,1	32,6	31,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	101,4	97,8	101,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2	19	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	2	19	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Öffentliche Veranstaltungen	9	11	8
Ausstellungen (Tage)	4 (125)	4 (166)	1 (31)

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	2
Insgesamt	0	1	2

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	4	4	4
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Der seit 1.1.2015 geltende Mindestlohn bedeutet für die Duoqingyuan-Teehaus GmbH weiterhin eine enorme Herausforderung, auch was die Personalakquisition angeht.

Zudem wird das Ausstellungskonzept der Muttergesellschaft ab 2016 aufgrund der Nichtwiederbesetzung einer Stelle neu ausgerichtet; es ist von deutlichen Einbußen in den Bereichen Souvenirs und Veranstaltungen & Führungen auszugehen. Um diesen Entwicklungen zu begegnen, wurden u.a. Preiserhöhungen bei Kuchen und Torten beschlossen.

Im Bereich Vermietungen erhofft sich die Gesellschaft eine weitere Ausweitung der Trauungen, im Idealfall in Verbindung mit Hochzeitsfeiern, sowie eine Stabilisierung der Nachfrage von Firmenkunden.

Im Geschäftsjahr 2016 sind lediglich kleinere Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen geplant.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 2023) in Mannheim auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheids vom 22. September 2013 und im Zusammenhang mit übergeordneten Stadtentwicklungszielen Mannheims für 2023.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	16.650 €	66,6 %
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	8.350 €	33,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer DBG	Jochen Sandner
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Vertreter DBG	Andreas Huben
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Vertreter DBG	Lutze von Wurmb
	Vertreter DBG	Hartmut Weimann
	Stadtrat	Roland Weiß
	Stadtrat	Eberhart Will

Geschäftsführung

Michael Schnellbach

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die gemeinnützige BUGA GmbH ist die alleinige wirtschaftliche und rechtliche Trägerin der Bundesgartenschau im Jahr 2023 in Mannheim. Ihr sind hierzu die Rechte und Pflichten der Stadt Mannheim aus dem Durchführungsvertrag übertragen worden.

Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 auf Basis der übergeordneten Stadtentwicklungs- und Konversionsziele (Grünzug, Wohnen, technologische Innovation), der programmatischen Vorgaben („Natur und Mensch“) sowie der Leitidee „Mannheim verbindet“.

Das Berichtsjahr 2015 war nach dem Rumpfgeschäftsjahr 2014 das erste vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

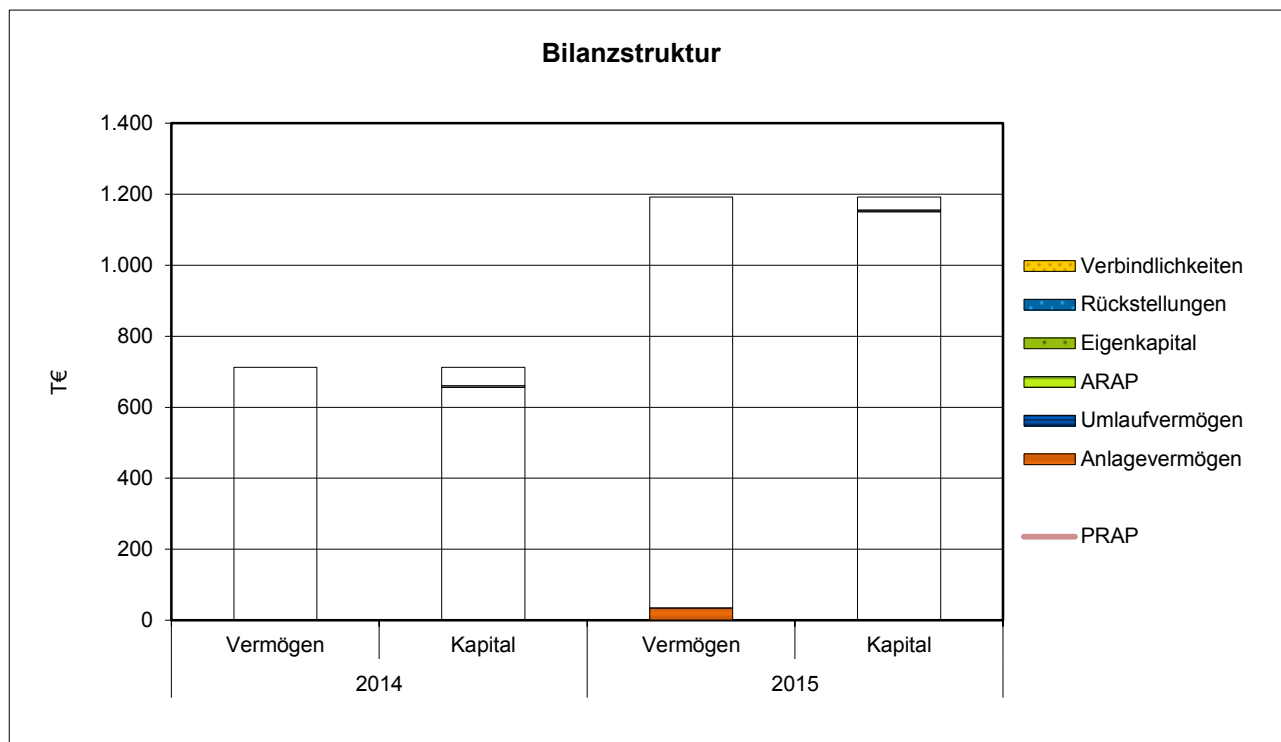
Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse ausschließlich durch Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem durchgeführten zweistufigen Ideen- und Realisierungswettbewerb für den Grünzug Nordost und die Bundesgartenschau 2023. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -505 T€ um rund 166 T€ besser als der im Wirtschaftsplan prognostizierte Jahresverlust von -671 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere betriebliche Erträge (17 T€), Einsparungen durch nicht eingestelltes Personal (-45 T€), Reduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand (-86 T€) durch Verschiebung von Maßnahmen in das Jahr 2016 sowie Einsparungen bei den bezogenen Leistungen in Folge der zeitlichen Verschiebungen im Entscheidungsprozess.

Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft 1.150,5 T€ zur Verfügung. Dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit standen Mittelzuflüsse durch eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1.000 T€ durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim gegenüber.

Daten der Bilanz

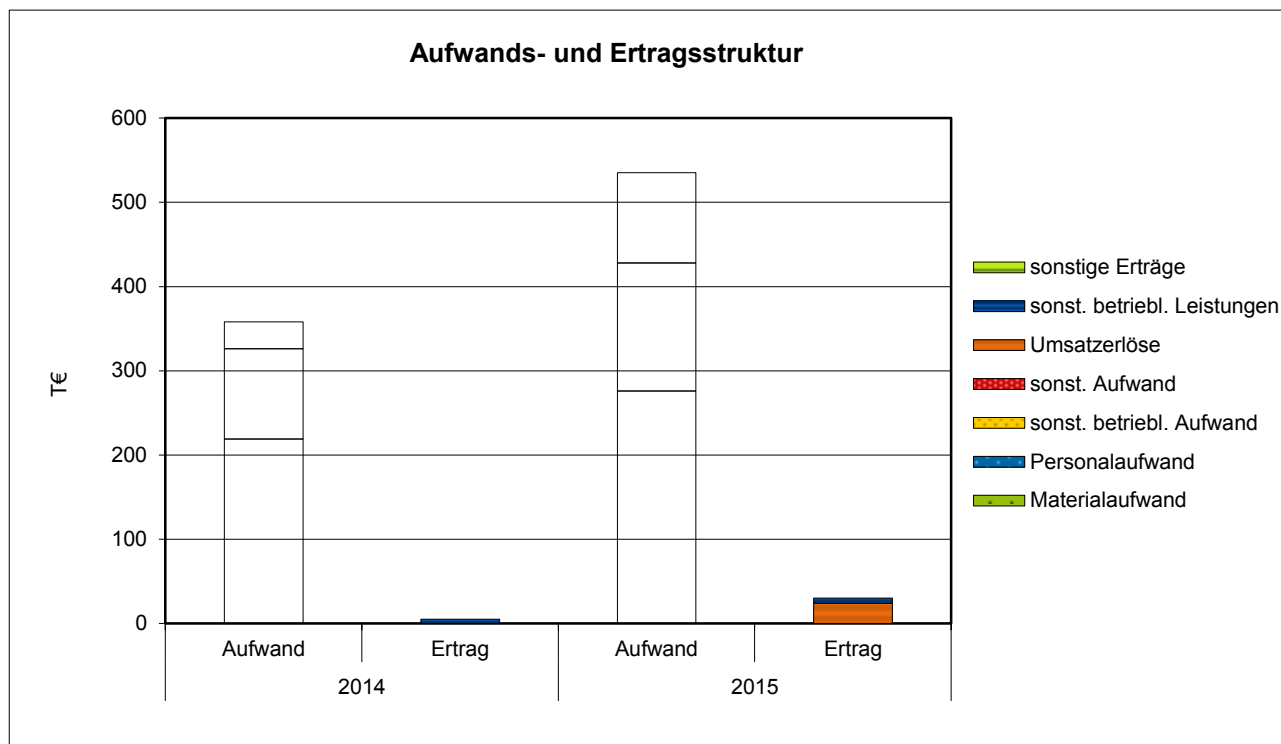
Aktiva	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
			in T€	in %
Anlagevermögen	0	34	34	
• Sachanlagen	0	34	34	
Umlaufvermögen	712	1.158	446	62,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	600	1.108	508	84,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	112	50	-62	-55,4
Bilanzsumme	712	1.192	480	67,4

Passiva	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
			in T€	in %
Eigenkapital	655	1.150	495	75,6
• Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	983	1.630	647	65,8
• Jahresergebnis	-353	-505	-152	43,1
Rückstellungen	5	5	0	0,0
Verbindlichkeiten	52	37	-15	-28,8
Bilanzsumme	712	1.192	480	67,4



Daten der GuV

	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
			in T€	in %
Umsatzerlöse	0	24	24	
Sonstige betriebliche Erträge	5	6	1	20,0
Gesamtleistung	5	30	25	500,0
Materialaufwand	-219	-276	-57	26,0
Personalaufwand	-107	-152	-45	42,1
Abschreibungen	0	-1	-1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-106	-74	231,3
Betrieblicher Aufwand	-358	-535	-177	49,4
Betriebsergebnis	-353	-505	-152	43,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-353</i>	<i>-505</i>	<i>-152</i>	<i>43,1</i>
Jahresergebnis	-353	-505	-152	43,1



Kennzahlen

	2014	2015
	%	%
Vermögenslage		
Anlagenintensität		2,9
Reinvestitionsquote		3.500,0
Finanzlage		
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	92,0	96,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	92,0	96,5
Anlagendeckung I		3.382,4
Anlagendeckung II		3.382,4
Ertragslage		
Personalaufwandsquote	29,9	28,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)		4,5
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	112	51

Aufgrund des Geschäftsmodells wird auf die Darstellung diverser Kennzahlen verzichtet.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	35
Insgesamt	0	35

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	3	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3

Ausblick

Die Bundesgartenschau 2023 ist Medium und Motor zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklung des Grünzugs Nordost als essentiellm Teilstück des Mannheimer Grüngürtels. Neben der Entwicklung der frei werdenden Konversionsfläche „Spinelli Barracks“ soll die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des rund 230 Hektar großen Grünzugs leisten. Nach derzeitiger Arbeitsabgrenzung gehört neben der Durchführung der Gartenschau im Jahr 2023 auch die Planung und Realisierung des Grünzugs Nordost zur Kernaufgabe der Gesellschaft. Dementsprechend geht die BUGA GmbH von einem durch sie zu tätigen Investitionsvolumen von rund 65 Mio. € (netto) bis zum Jahr 2024 aus.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 875 T€ gerechnet. Die Verschlechterung gegenüber dem Berichtsjahr resultiert zum einen aus der Beauftragung der weiteren Planungsschritte, der begleitenden Beteiligungsarbeit, zum anderen aus verstärkten Öffentlichkeits- und Marketingmaßnahmen sowie aus dem Erfordernis personeller Verstärkung.

ATW MANNHEIM ²

Arbeitstherapeutische
Werkstätte Mannheim gGmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung von beschützten Beschäftigungs- und Betreuungsplätzen für psychisch behinderte Menschen, insbesondere in Form von Werkstätten für behinderte Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuchs - Neuntes Buch (SGB IX).

Stammkapital	28.800 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	14.400 €	50,0 %
Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V., Mannheim	3.600 €	12,5 %
Caritasverband Mannheim e.V.	3.600 €	12,5 %
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mannheim-Stadt e.V.	3.600 €	12,5 %
Diakonisches Werk Mannheim	3.600 €	12,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Reinhold Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Erbbauvertrag über das Grundstück in der Pflingstweidstraße 25 bis 27.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Maßgebliche Größe für die ATW ist die Anzahl der qualitativ hochwertig betreuten Personen. Finanziell wird, immer vor dem Hintergrund des Auftrags der ATW, insbesondere den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis Bedeutung beigemessen.

Die ATW schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 94 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag -6 T€) ab. Geplant war im Wirtschaftsplan 2015 ein leicht positives Ergebnis von 2 T€. Die Ursache für die Ergebnisverbesserung gegenüber 2014 findet sich hauptsächlich in den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen. Diese sind um 382 T€ auf 4.830 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse liegen damit um 129 T€ über dem für 2015 geplanten Wert.

Die Pflegesatzerträge sind in den beiden klassischen Bereichen Berufsbildungsbereich um 122 T€ und im Arbeitsbereich um 253 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Berufsbildungsbereich wurden durchschnittlich 60 Teilnehmer/-innen, im Arbeitsbereich 265 Beschäftigte sowie in den Projekten 34 Personen betreut. Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Erhöhung um durchschnittlich 12 Personen in den klassischen Bereichen Berufsbildung und Arbeit. Positiv hat sich zudem die Erhöhung der Pflegesätze im Arbeitsbereich und Berufsbildungsbereich ab 01.01.2015 ausgewirkt. Des Weiteren haben sich die Erträge aus Produktion und Auftragsabwicklung leicht um 21 T€ erhöht.

Mit dem Anstieg der betreuten Personen waren auch höhere betriebliche Aufwendungen verbunden.

Die Personalaufwendungen betrugen 2.956 T€ und verzeichneten damit einen Zuwachs um 170 T€ (+6,1 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter, einer tariflichen Anpassung der Gehälter. Die durchschnittliche Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter in 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund vier Personen erhöht, nachdem sich dieser Wert im Vorjahr reduziert hatte. Der Einsatz von Praktikanten ergänzt den hauptamtlichen Personalkörper.

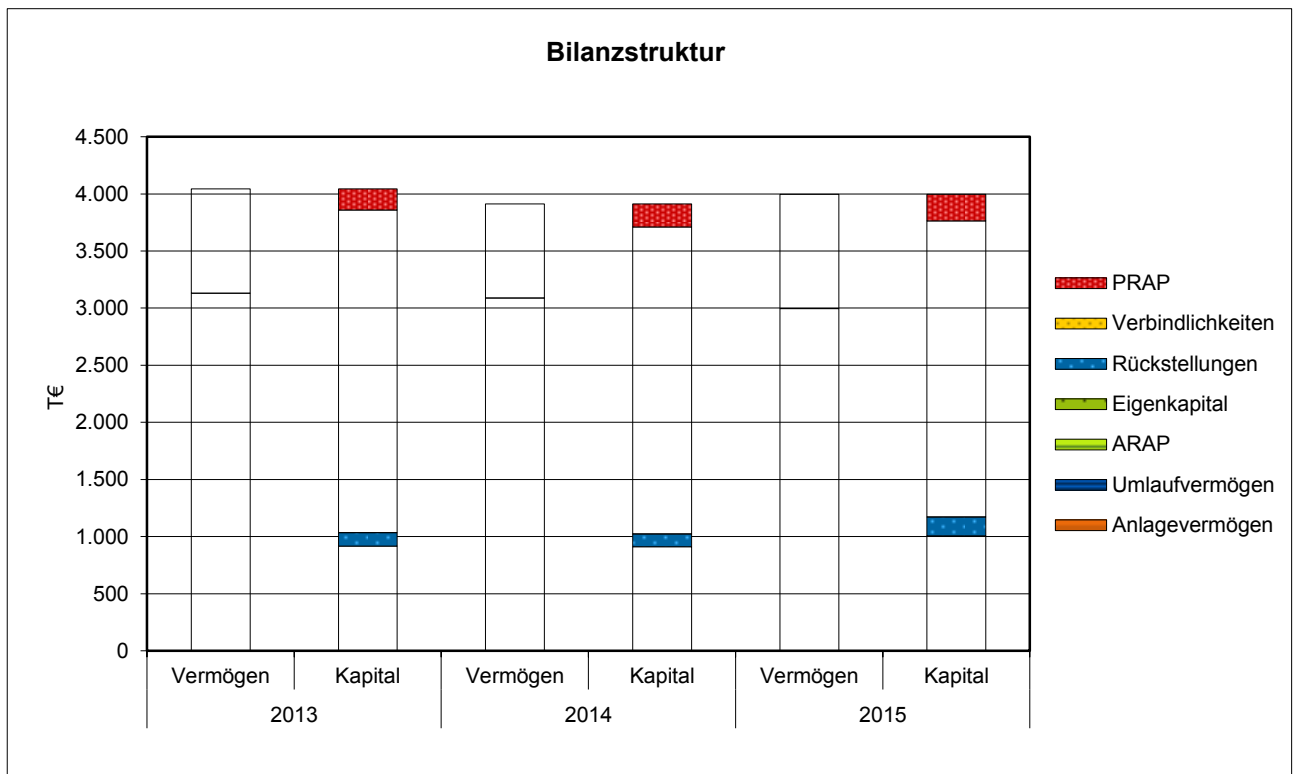
Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beträgt 3.401 T€ nach 3.221 T€ im Vorjahr. Der Anstieg um 180 T€ ist insbesondere durch höhere Aufwendungen für die Sozialversicherung aufgrund der Zunahme der Anzahl an Teilnehmern und Beschäftigten, hohen Instandhaltungskosten und EDV-Aufwendungen und gestiegenen Fahrtkosten verursacht. Gegenläufig war die Reduzierung der Arbeitsprämien der Beschäftigten durch den Wegfall des Weihnachtsgeldes. Der Posten beinhaltet Aufwendungen für die Sozialversicherung der Teilnehmer, Aufwendungen für Fahrgeld der Rehabilitanden und AFÖG. Diese Aufwendungen werden durch die Kostenträger vollständig erstattet. Die seit Jahren steigenden Aufwendungen für Instandhaltung speziell für Gebäude in der Pflingstweidstraße sind in 2015 nochmals um 58 T€ auf 128 T€ gestiegen.

Nach Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von 103 T€ (Vorjahr 110 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 94 T€, was eine Verbesserung von rund 100 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Daten der Bilanz

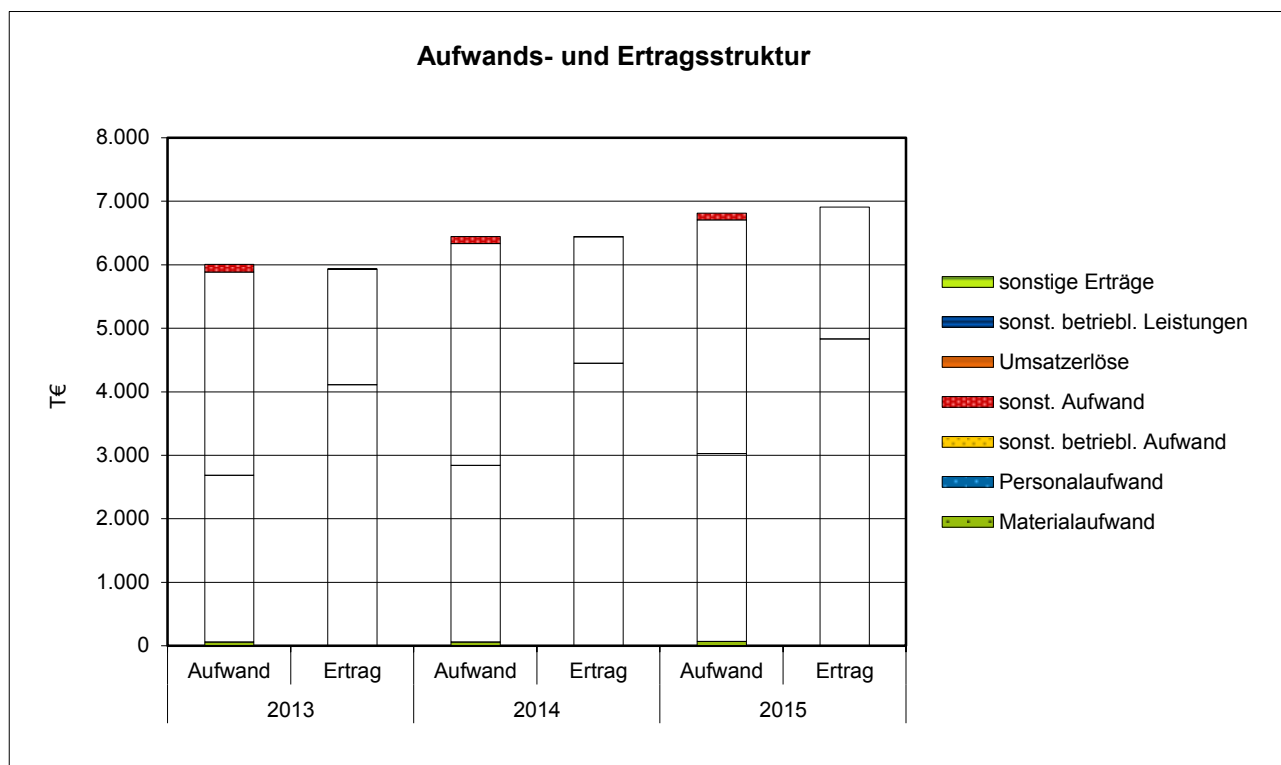
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3.129	3.089	2.997	-92	-3,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3	12	8	-4	-33,3
• Sachanlagen	3.126	3.077	2.989	-88	-2,9
Umlaufvermögen	915	823	1.000	177	21,5
• Vorräte	5	5	5	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	422	458	327	-131	-28,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	488	360	668	308	85,6
Bilanzsumme	4.044	3.912	3.997	85	2,2

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	918	912	1.006	94	10,3
• Gezeichnetes Kapital	29	29	29	0	0,0
• Gewinnrücklagen/Investitionsrücklagen	881	870	859	-11	-1,3
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	79	19	24	5	-26,3
• Jahresergebnis	-71	-6	94	100	-1.666,7
Rückstellungen	116	111	167	56	50,5
Verbindlichkeiten	2.824	2.688	2.591	-97	-3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	186	201	233	32	15,9
Bilanzsumme	4.044	3.912	3.997	85	2,2



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.110	4.448	4.830	382	8,6
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	1.820	1.987	2.074	87	4,4
Gesamtleistung	5.930	6.435	6.904	469	7,3
Materialaufwand	-57	-53	-68	-15	28,3
Personalaufwand	-2.624	-2.786	-2.956	-170	6,1
Abschreibungen	-244	-271	-281	-10	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.959	-3.221	-3.401	-180	5,6
Betrieblicher Aufwand	-5.884	-6.331	-6.706	-375	5,9
Betriebsergebnis	46	104	198	94	90,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116	-110	-103	7	-6,4
Finanzergebnis	-115	-110	-103	7	-6,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-69</i>	<i>-6</i>	<i>95</i>	<i>101</i>	<i>-1.683,3</i>
Außerordentliche Erträge (Spenden)	0	1	0	-1	-100,0
Sonstige Steuern	-2	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-71	-6	94	100	-1.666,7



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	77,4	79,0	75,0
Reinvestitionsquote	96,7	85,2	67,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,7	23,3	25,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,7	23,3	25,2
Anlagendeckung I	29,3	29,5	33,6
Anlagendeckung II	78,4	69,6	67,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	1,9
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	10,3
Zinslastquote	1,9	1,7	1,5
Personalaufwandsquote	43,7	43,3	43,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	68,5	69,0	70,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	159	343	737
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	308

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Teilnehmer im Berufsbildungsbereich	47	55	60
Beschäftigte im Arbeitsbereich	251	258	265
Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis	2	1	1
Begleitende Arbeitsversuche außerhalb der ATW	11	17	20
Außenarbeitsplätze	13	12	15

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	10	1
Bauten auf fremden Grundstücken	52	61	50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176	127	112
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5	33	26
Insgesamt	236	231	189

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	61	60	64
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Die Gesellschaft ist in der Lage, dem Bedarf an Betreuungsplätzen für psychisch kranke Menschen weiterhin nachzukommen.

Nachdem die ATW in den letzten Jahren in mehreren Schritten das in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Grundstück Pfingstweidstraße 21 im Einvernehmen mit der Grundstückseigentümerin Stadt Mannheim in die eigenverantwortliche Nutzung übernehmen konnte, erfolgte im Jahr 2016 die endgültige rechtliche Übernahme. So hat die ATW nach einer längeren Vorbereitungszeit das Grundstück mit rund 6.200 qm Gelände und den Gebäuden im Rahmen des Erbbaurechtes und unter Leistung einer Entschädigungszahlung übernommen. Der Gesellschaft wird das Gelände für die Dauer von rund 75 Jahren für den Betrieb einer arbeitstherapeutischen Werkstätte überlassen. Für die ATW ist mit dieser langfristigen Planungssicherheit geregelt, dass der jährlich steigende Raumbedarf in Verbindung mit den derzeit sich verändernden konzeptionellen Rahmenbedingungen auch für die künftigen Anforderungen sichergestellt werden kann.

Des Weiteren steht der Beginn des ersten Bauabschnittes der geplanten Baumaßnahme „Neubau Halle Ost“ kurz bevor.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist ein leicht positives Ergebnis von 3 T€ aus. Dabei stehen den erwarteten Erträgen von 7.098 T€ Aufwendungen von 7.095 T€ gegenüber. Im Vergleich der Planzahlen 2016 mit den Ist-Zahlen 2015 erhöhen sich die Umsatzerlöse (Pfleagesatz- und Produktionserträge) um rund 102 T€.

Derzeit liegen die Erträge etwas unter dem Planansatz. Die Entwicklung für 2016 wird als noch zufriedenstellend beurteilt. Im ersten Halbjahr 2016 lag das Ergebnis unter der Planung. Nach aktueller Einschätzung wird sich 2016 voraussichtlich ein Verlust im mittleren fünfstelligen Bereich ergeben.

FNF MANNHEIM ²

Gesellschaft zur Förderung
von Arbeitsplätzen

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wiedereingliederung von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in die Arbeitswelt beziehungsweise den Arbeitsmarkt durch Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsplätzen innerhalb eines Zweckbetriebs im Kantinen- und Hauswirtschaftsbereich und diesen unterstützenden Verwaltungsbereich einschließlich Transport zur Versorgung von Schulen, Kindergärten etc.

Stammkapital: 25.600 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	6.400 €	25,0 %
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %
Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	6.400 €	25,0 %
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Erster Bürgermeister

Christian Specht
Peter Hübinger
Diakonisches Werk Mannheim
Klaus-Peter Sauter
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt
Lars-Ejnar Sterley
Arbeiter-Samariter-Bund

Geschäftsführung

Peter Triendl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Bewirtschaftungsvertrag vom 30. Juni 2004 mit Nachträgen vom 23. Mai 2006, vom 9. August 2007 sowie vom 15. Februar 2013. Der Vertrag regelt unter anderem die Modalitäten der Betriebsführung der beiden städtischen Kantinen und der Verkaufsstelle durch die Gesellschaft als Betreiberin, die Leistungen der Stadt Mannheim, die Preisgestaltung und Abrechnung sowie die Haftung der Gesellschaft als Betreiberin.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die „FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH“ hat zum 1. Februar 1996 ihren Produktionsbetrieb aufgenommen und befindet sich nunmehr in ihrem zwanzigsten Geschäftsjahr. Im Durchschnitt wurde mit 263 Essen/Tag (Vorjahr 297 Essen/Tag) in den Kantinen Rathaus E5 und Collini Center das Vorjahresergebnis mit einem Umsatz in Höhe von 466 T€ (Vj. 492 T€) deutlich verfehlt. Zu beachten ist dabei eine Schließung der Kantine im Rathaus E5 von Ende April bis Anfang Juli wegen einer Modernisierung. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 1.577 T€ (Vj. 1.381 T€).

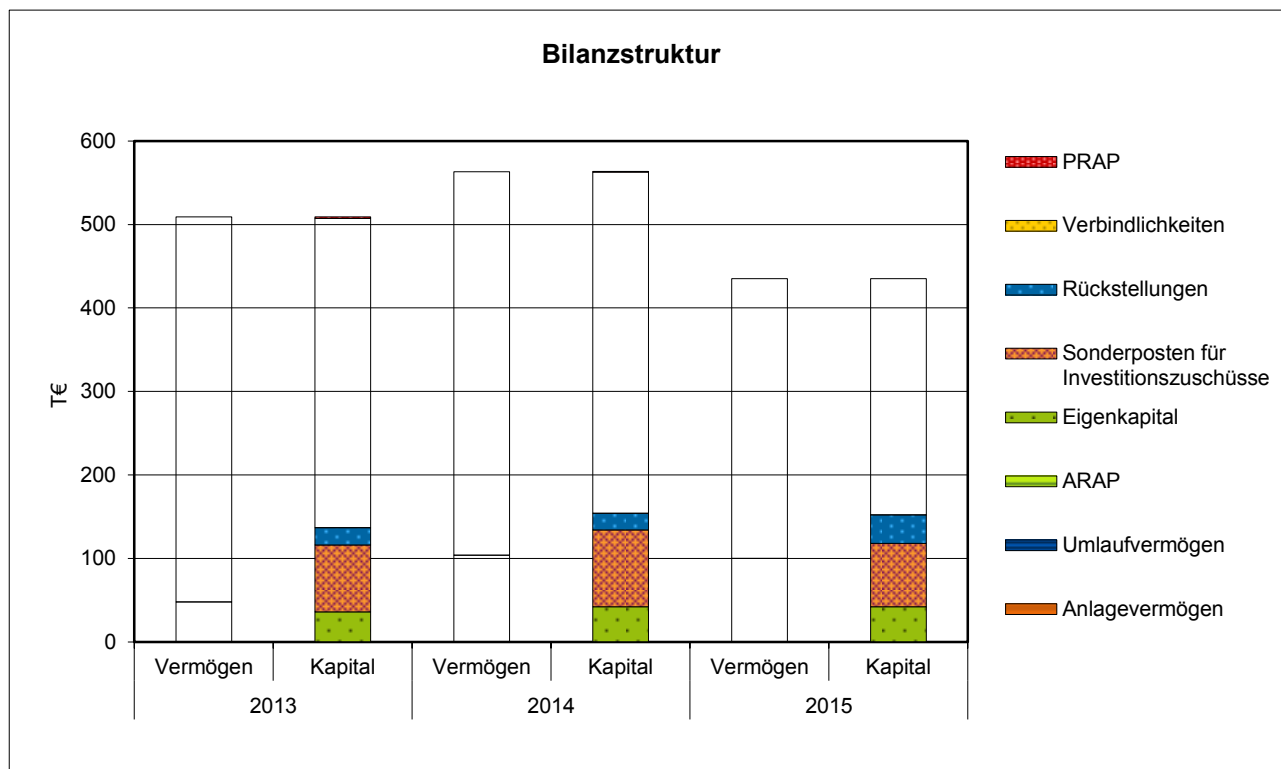
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2015 in Höhe von -50 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (+6 T€) deutlich verschlechtert. Ursache hierfür ist ein Verlust während der Schließungszeit im Rathaus E5 sowie auch ansonsten deutlich zurück gehende Teilnehmerzahlen bei der Mittagsverpflegung. In diesem Geschäftsjahr weist die Gesellschaft – vor Verlustübernahme – daher einen Verlust aus.

Mit der Beschäftigung von durchschnittlich ca. 45 % förderungsfähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dem Gesellschaftszweck Rechnung getragen.

Daten der Bilanz

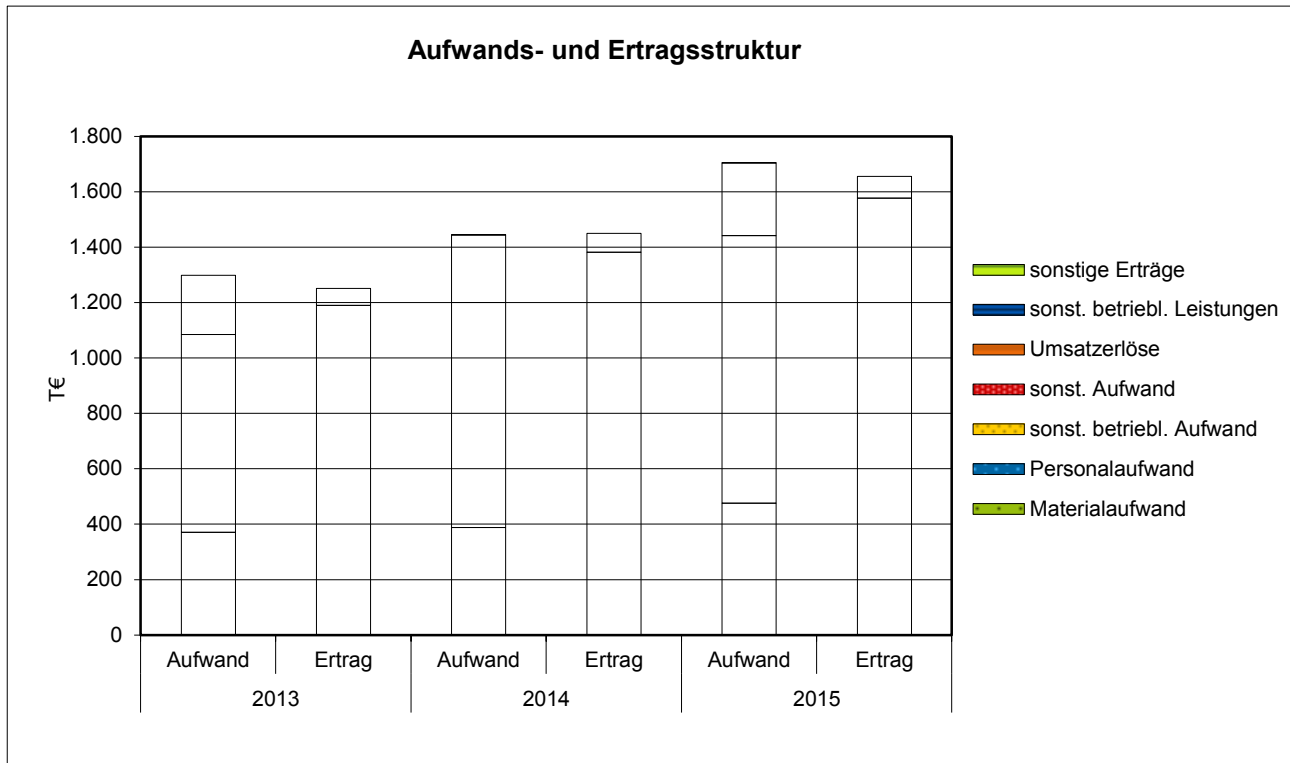
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	48	104	100	-4	-3,8
• Sachanlagen	48	104	100	-4	-3,8
Umlaufvermögen	461	459	335	-124	-27,0
• Vorräte	48	48	65	17	35,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210	329	205	-124	-37,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	203	82	65	-17	-20,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	
Bilanzsumme	509	563	435	-128	-22,7

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	36	42	42	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10	10	16	6	60,0
• Jahresergebnis	0	6	0	-6	-100,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	80	92	76	-16	-17,4
Rückstellungen	21	20	34	14	70,0
Verbindlichkeiten	370	409	283	-126	-30,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0	-1	-100,0
Bilanzsumme	509	563	435	-128	-22,7



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.190	1.381	1.577	196	14,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4	-3	1	4	-133,3
Sonstige betriebliche Erträge	57	72	77	5	6,9
Gesamtleistung	1.251	1.450	1.655	205	14,1
Materialaufwand	-371	-388	-476	-88	22,7
Personalaufwand	-714	-812	-965	-153	18,8
Abschreibungen	-16	-19	-21	-2	10,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197	-225	-242	-17	7,6
Betrieblicher Aufwand	-1.298	-1.444	-1.704	-260	18,0
Betriebsergebnis	-47	6	-49	-55	-916,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-47	7	-49	-56	-800,0
Steuern	0	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Mannheim	-47	6	-50	-56	-933,3
Verlustübernahme durch der Stadt Mannheim	47	0	50	50	
Jahresergebnis	0	6	0	-6	-100,0



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	9,4	18,5	23,0
Reinvestitionsquote	68,8	431,6	138,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	7,1	7,5	9,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,8	23,8	27,1
Anlagendeckung I	241,7	128,8	118,0
Anlagendeckung II	241,7	128,8	118,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	0,4	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	4,5	negativ
Zinslastquote	0	0	0
Personalaufwandsquote	55,0	56,2	56,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	91,7	95,6	92,5
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	9	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Verkaufte Essen - Tagesdurchschnitt -	315	297	263
Verkaufte Essen - jährlich -	75.645	71.237	65.853
Beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31	35	35
davon förderungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13	18	18

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	82	29
Insgesamt	11	82	29

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	31	35	35
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	0	0	0

Ausblick

Ab 1. Juli 2016 wurde die Kleinkantine auf dem Bildungscampus der Bundeswehr übernommen. Nach den ersten vorliegenden Ergebnissen wird der für dieses Haus vorgesehene Umsatz deutlich übertroffen. Eher negativ entwickelt sich der Bereich der Mittagsverpflegung bei der Stadt Mannheim. Die Essenzahlen liegen in den ersten vier Monaten des Jahres 2016 bei 284/Tag (Vorjahr 274). Durch die Schließung der Kantine E5 im Mai und Juni 2015 ist ein exakter Vergleich zum Vorjahr nicht möglich. Die negative Tendenz ist aber dennoch zu erkennen. Zusätzliche Kosten entstehen durch die jetzt hauptamtliche Geschäftsführung.

Die Gesellschaft weist im ersten Halbjahr 2016 aufgrund der dargestellten Einflüsse ein negatives und damit ein nochmals verschlechtertes Ergebnis gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 aus. Unter Berücksichtigung der bekannten Auftragslage ist im Gesamtjahr 2016 mit einem gegenüber dem ersten Halbjahr verbesserten Ergebnis zu rechnen. Insgesamt ist im Jahr 2016 jedoch ein Verlust zu erwarten.

Schule, Kultur und Wissenschaft

ALTEFEUERWACHE

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kulturzentrums Alte Feuerwache in Mannheim. Zu den Aufgaben gehören die Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Musik - vor allem in der Alten Feuerwache, Beratung von und die Kooperation mit anderen kulturellen und künstlerischen Einrichtungen und die Überlassung von Räumlichkeiten als Unterstützungsleistung für kulturelle und künstlerische Aktivitäten insbesondere der Stadt Mannheim.

Stammkapital	100.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	100.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
bis 24. November 2015	Stadtrat	Petar Drakul
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
ab 25. November 2015	Stadtrat	Ralph Waibel
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Sören Gerhold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag über die Fahrzeughalle und weitere Räume in der Alten Feuerwache mit einer Gesamtfläche von 2.495 qm.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Entwicklung der Musikwirtschaft setzt die Tendenz der letzten Jahre fort; es gibt weiterhin eine allerdings deutlich abgeschwächte rückläufige Entwicklung im Tonträgermarkt und weiterhin gilt das Konzertgeschäft als der potentielle Wachstumsmarkt der Branche. Aktuelle Trends treten immer kurzfristiger auf und machen damit langfristige Konzertbuchungen schwieriger. Über die immer breiter gefächerten Kommunikationskanäle können manche Formate gezielter beworben werden. Andere, meist experimentellere Themen sind oft schwer zu fokussieren.

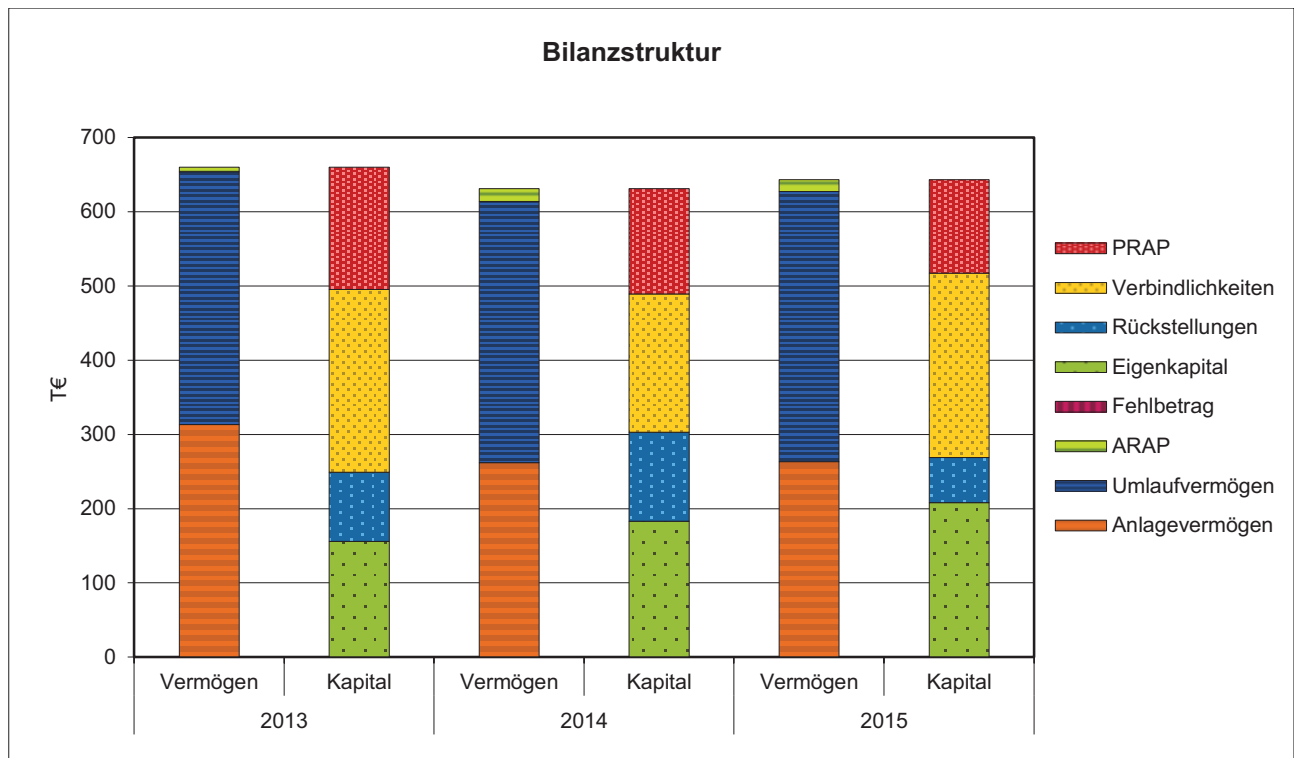
Die Gesellschaft schließt das Jahr 2015 mit einem Überschuss von 25 T€ ab. Die Einnahmen über Eintrittsgelder im Zweckbetrieb sind gegenüber 2014 gestiegen. Grund dafür sind sehr erfolgreiche Veranstaltungen mit mehr Besuchern, welche aber auch zu gestiegenen Veranstaltungskosten führen. 2015 fanden in der ehemaligen Fahrzeughalle 271 Veranstaltungen statt, davon waren 184 Eigenveranstaltungen der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH, 66 Kooperationen und 21 Vermietungen. Die 184 Eigenveranstaltungen wurden von 53.448 Zuschauern besucht (Vorjahr 52.641). Insgesamt haben über 90.000 Nutzer die Alte Feuerwache im Jahr 2015 besucht.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb fehlte im Vergleich zum Vorjahr eine große Firmenvermietung. Entsprechend sind die Umsatzerlöse gesunken. Der bestehende Gewinnvortrag (in Höhe von 83 T€) wird auf 107 T€ erhöht. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 insgesamt als positiv.

Daten der Bilanz

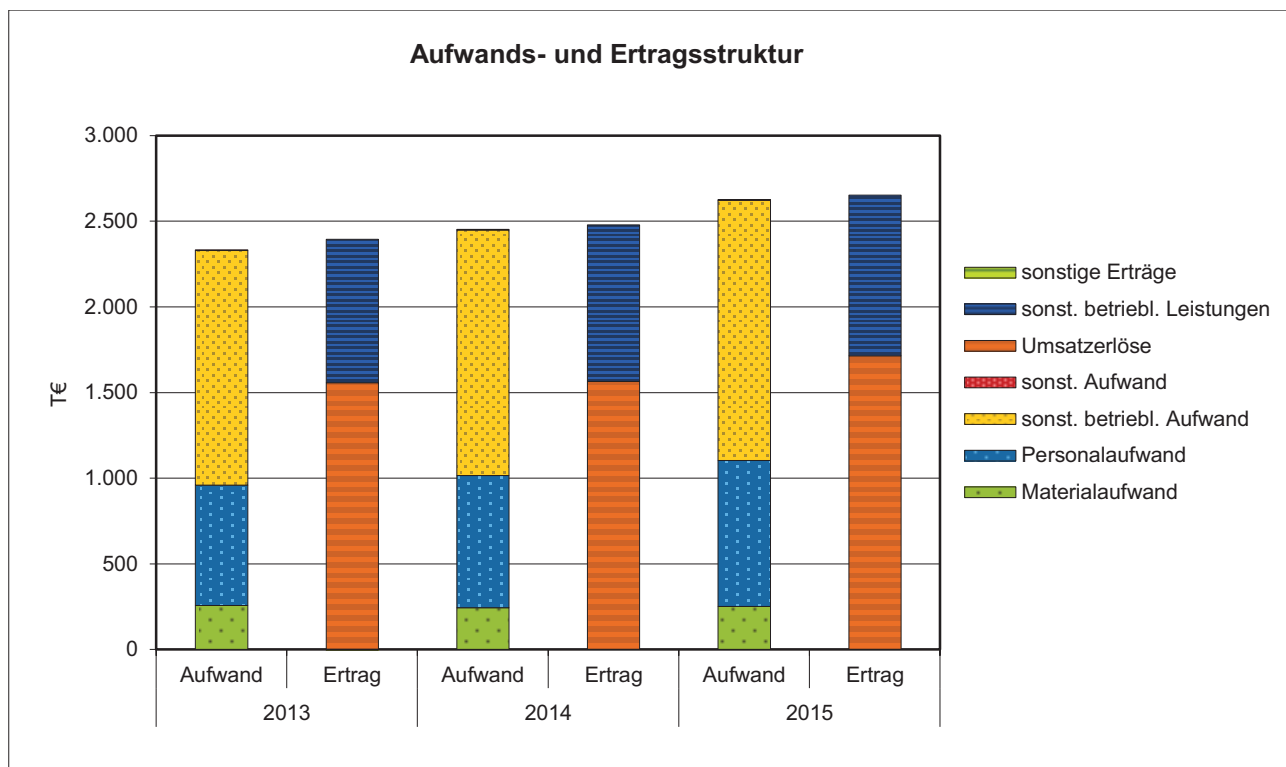
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	313	262	263	1	0,4
• Sachanlagen	313	262	263	1	0,4
Umlaufvermögen	341	352	364	12	3,4
• Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse	7	4	10	6	150,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	206	103	125	22	21,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	128	245	229	-16	-6,5
Rechnungsabgrenzungsposten	6	17	16	-1	-5,9
Bilanzsumme	660	631	643	12	1,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	156	183	208	25	13,7
• Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1	56	83	27	48,2
• Jahresergebnis	57	27	25	-2	-7,4
Rückstellungen	93	120	61	-59	-49,2
Verbindlichkeiten	246	186	248	62	33,3
Rechnungsabgrenzungsposten	165	142	126	-16	-11,3
Bilanzsumme	660	631	643	12	1,9



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.557	1.565	1.714	149	9,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9	-3	7	10	-333,3
Sonstige betriebliche Erträge	847	917	931	14	1,5
Gesamtleistung	2.395	2.479	2.652	173	7,0
Materialaufwand	-256	-244	-251	-7	2,9
Personalaufwand	-704	-772	-852	-80	10,4
Abschreibungen	-58	-63	-69	-6	9,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.311	-1.370	-1.450	-80	5,8
Betrieblicher Aufwand	-2.329	-2.449	-2.622	-173	7,1
Betriebsergebnis	66	30	30	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	0	0	0	
Finanzergebnis	-4	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	62	30	30	0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-3	-5	-2	66,7
Jahresergebnis	57	27	25	-2	-7,4



Finanzbeziehungen

Haushalt	2015		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	➔	823

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	47,4	41,5	40,9
Reinvestitionsquote	115,5	23,8	101,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	23,6	29,0	32,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	23,6	29,0	32,3
Anlagendeckung I	49,8	69,8	79,1
Anlagendeckung II	49,8	69,8	79,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,7	1,7	1,5
Eigenkapitalrentabilität	57,6	17,3	13,7
Zinslastquote	0,2	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	30,2	31,5	32,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	66,6	63,8	65,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	161	131	54
Veränderung des Finanzmittelfonds	27	116	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Veranstaltungen in ehemaliger Fahrzeughalle	279	291	271
davon Eigenveranstaltungen	209	207	184
Besucher Eigenveranstaltungen	58.731	52.641	53.448

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67	15	70
Insgesamt	67	15	70

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	21	24	34
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	2	2

Ausblick

Um die positive Entwicklung der Gesellschaft zu stabilisieren, wird die Alte Feuerwache gGmbH weiterhin die Akquise im Segment Firmenvermietungen forcieren.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik der Gesellschaft geplant. Da die Preissteigerungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie bei den Ticketpreisen ausgereizt erscheinen, können höhere Umsätze in erster Linie durch Firmenvermietungen erzielt werden. Bei der hohen Auslastung des Hauses steht dem aber der per Satzung vorrangige Konzertbetrieb entgegen.

Die Risikofelder der Gesellschaft sind in Veranstaltungen jenseits des Mainstreams zu suchen. Hier gibt es kostenintensive Veranstaltungen denen geringe Einnahmen entgegenstehen, gleichwohl sind diese elementarer Bestandteil des Kulturauftrags.

Auch die veraltete Haustechnik birgt Risiken der Reparatur und des Ausfalls. Die weiter gestiegenen Aktivitäten der Gesellschaft führen zu einer massiven Belastung des Gebäudes und seiner Einrichtungen. Der Zustand einiger Räumlichkeiten ist inzwischen grenzwertig.

Im Jahr 2015 konnten erste Gehaltsanpassungen durchgeführt werden, jedoch besteht immer noch erheblicher Nachholbedarf im Vergleich zur allgemeinen Tarifentwicklung. Das Risiko der Personalabwanderung ist verringert, besteht aber weiter.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Volksbildung, Wissenschaft und Kultur. Der Satzungszweck erfährt seine Verwirklichung insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Mannheim und die Abhaltung von Vorträgen, Kursen und Seminaren für die Öffentlichkeit.

Stammkapital	460.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	452.100 €	98,24 %
Sparkasse Rhein Neckar Nord	8.100 €	1,76 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender		Stefan Kleiber
		Gesellschafter Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Christian Theis

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die mietfreie Überlassung des Planetariumsgebäudes.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr wurden trotz einer dreimonatigen Schließphase im Kuppelsaal 919 Veranstaltungen durchgeführt. Der überwiegende Teil davon (ca. 87%) entfiel auf den Bereich der Astronomie. Die übrigen Veranstaltungen sind ein allgemein kulturelles Programmangebot wie z.B. Hörspiele, Lesungen, Konzerte, Video-Musikshows etc. Es wurden insgesamt 87.415 (2014: 98.090) Besucher gezählt und damit die Planzahl von 80.000 Besuchern deutlich übertroffen.

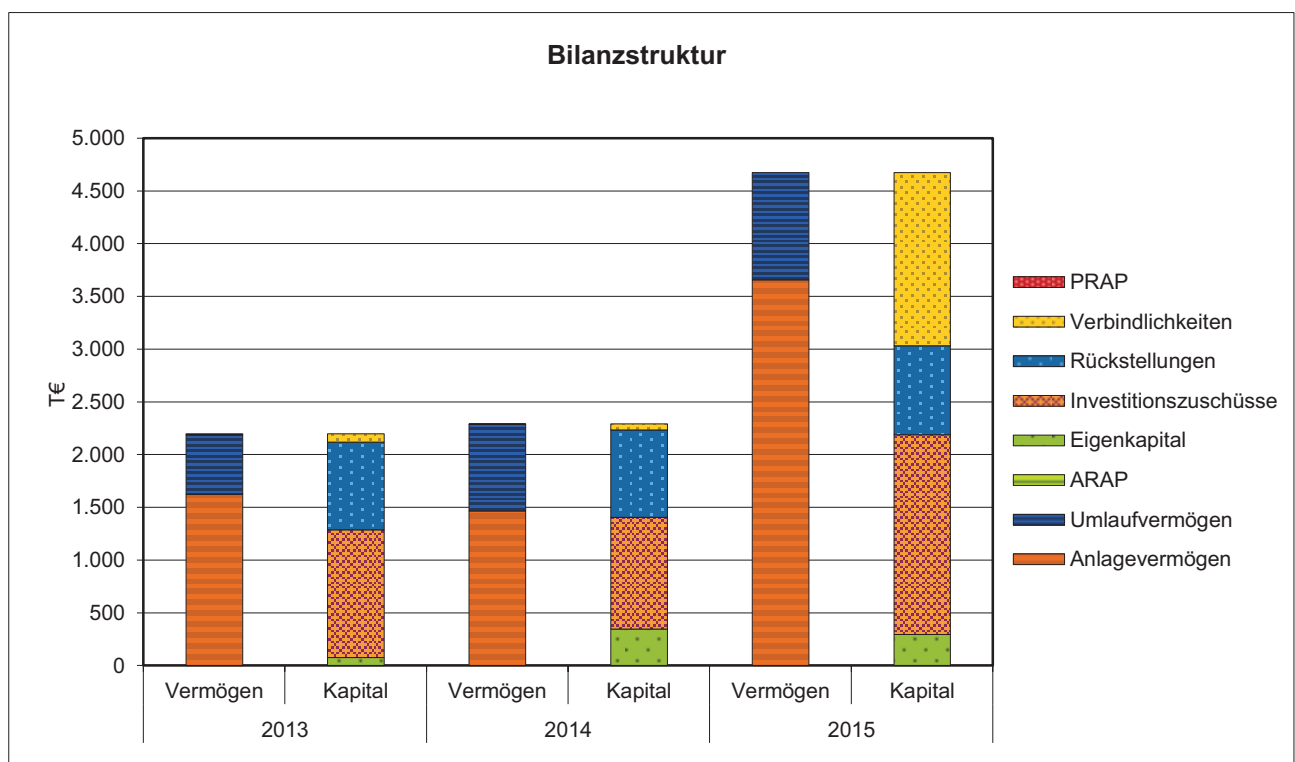
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015 sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4% gesunken. Dies ist auf die dreimonatige Schließphase aufgrund der Modernisierung zurückzuführen. Die gute Nachfrage vor und vor allem nach der Umbaupause hat dazu geführt, dass die Umsätze letztendlich deutlich über den Erwartungen liegen. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 610 T€ entfallen ca. 63% der Erlöse auf das Kerngeschäft der Astronomieveranstaltungen und ca. 37% auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von Bistro, Astroshop, Sonder- und Eventveranstaltungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend den Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Mannheim sowie die ertragswirksame Auflösung des „Sonderposten Investitionszuschuss“.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 34 T€ gestiegen. Die Ursachen dafür sind u.a., dass die kaufmännische Leitung im 1. Quartal doppelt besetzt war und dass eine gegenüber dem Vorjahr um 18 T€ höhere Überstundenrückstellung zu bilden war. Die Abschreibungen haben gegenüber dem Vorjahr um 34 T€ zugenommen. Der überwiegende Anteil (151 T€) entfällt auf den im Jahre 2002 gekauften ZEISS-Sternenprojektor (Anschaffungskosten 3 Mio. €). Die Abschreibungen aus den Modernisierungen des Jahres 2015 wirken sich lediglich im letzten Quartal aus. Ab dem Geschäftsjahr 2016 ist daher ein deutlich erhöhter Abschreibungsaufwand zu berücksichtigen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 364,0 T€ (Vj. 387,9 T€) beziehen sich im Wesentlichen auf Reparaturen an der Haus- und Projektionstechnik, sowie den Kosten für Programmproduktion, Energie, Werbung und den Lizenzzahlungen für die Video-Musikshows. Die Außerordentlichen Aufwendungen (10 T€) entstanden durch die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der ab 2010 erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG. Nach Zuschusszahlung durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim in Höhe von 664 T€ (Vj. 658 T€) ist für 2015 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 49,7 T€ erzielt worden. Somit besteht zum 31.12.2015 unter Einbeziehung des Bilanzverlusts aus dem Vorjahr (522,6 T€) insgesamt ein Bilanzverlust von 572,3 T€.

Daten der Bilanz

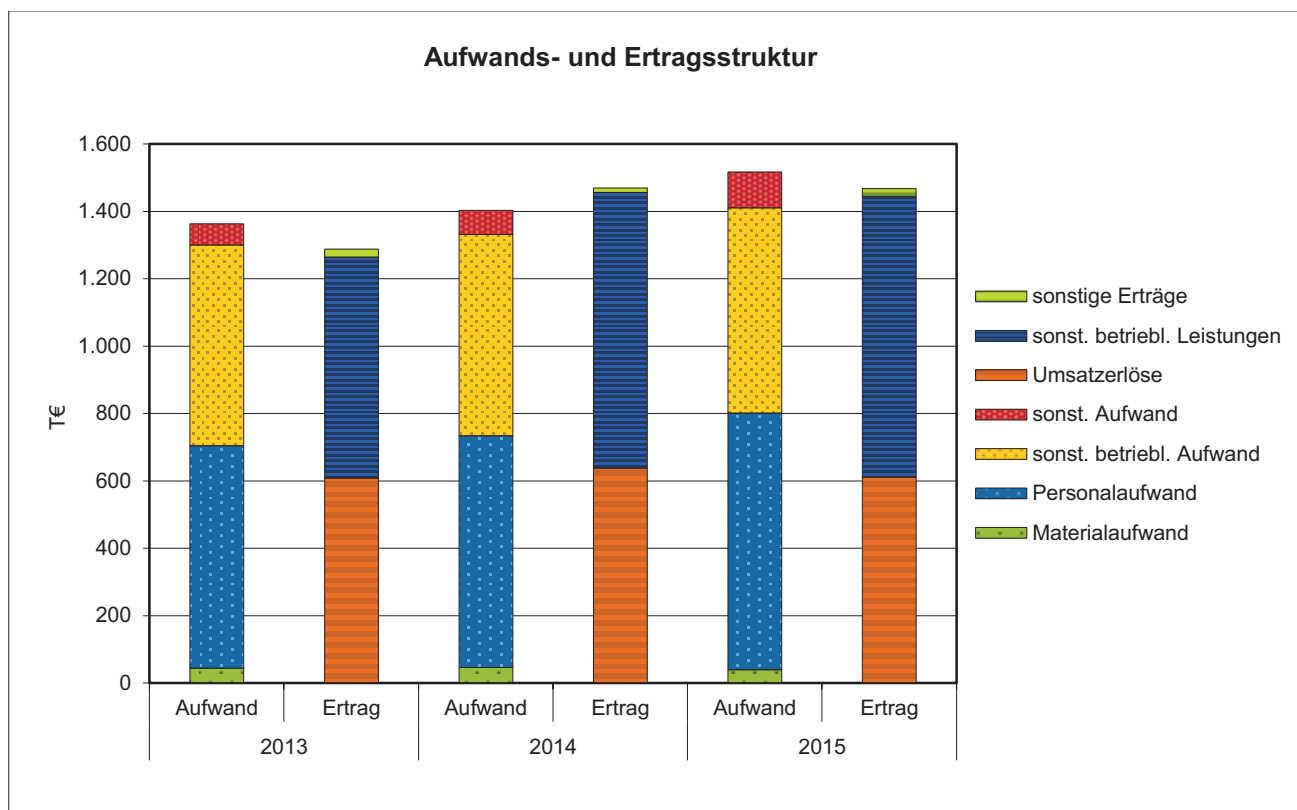
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.626	1.466	3.659	2.193	149,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	8	11	91	80	727,3
• Sachanlagen	1.618	1.455	3.569	2.114	145,3
Umlaufvermögen	564	822	1.017	195	23,7
• Vorräte	15	12	14	2	16,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32	14	186	172	1.228,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	517	796	817	21	2,6
Rechnungsabgrenzungsposten	8	4	0	-4	-100,0
Bilanzsumme	2.198	2.292	4.676	2.384	104,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	77	346	296	-50	-14,5
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	0	204	204	204	0,0
• Gewinnrücklagen	205	205	205	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-513	-589	-523	66	-11,2
• Jahresergebnis	-75	66	-50	-116	-175,8
Sonderposten aus Investitionszuschuss	1.212	1.060	1.892	832	78,5
Rückstellungen	830	829	846	17	2,1
Verbindlichkeiten	79	57	1.642	1.585	2.780,7
Bilanzsumme	2.198	2.292	4.676	2.384	104,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	608	638	611	-27	-4,2
Sonstige betriebliche Erträge	656	818	833	15	1,8
Gesamtleistung	1.264	1.456	1.444	-12	-0,8
Materialaufwand	-44	-46	-39	7	-15,2
Personalaufwand	-660	-688	-762	-74	10,8
Abschreibungen	-223	-210	-245	-35	16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-373	-387	-364	23	-5,9
Betrieblicher Aufwand	-1.300	-1.331	-1.410	-79	5,9
Betriebsergebnis	-36	125	34	-91	-72,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	-2	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-44	-90	-46	104,5
Finanzergebnis	-28	-42	-90	-46	104,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-64	83	-56	-139	-167,5
Außerordentliche Erträge	22	11	23	12	109,1
Außerordentliche Aufwendungen	-10	-10	-10	0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	-12	-6	6	-50,0
Sonstige Steuern	-9	-6	-1	5	-83,3
Jahresergebnis	-75	66	-50	-116	-175,8



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Planetarium GmbH	→
Finanzhaushalt	Investitionskostenzuschuss (Modernisierung)	→	1.000

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	74,0	64,0	78,3
Reinvestitionsquote	4,9	23,8	996,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	3,5	15,1	6,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	58,6	61,3	46,8
Anlagendeckung I	79,3	95,9	59,8
Anlagendeckung II	110,8	131,2	101,6
Ertragslage			
Zinslastquote	2,3	3,2	6,0
Personalaufwandsquote	49,6	50,0	50,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	44,6	45,5	40,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	34	125	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	23	279	20

Auf die Darstellung der Kennzahlen *Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität* wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens als Bildungs- und Kultureinrichtung keine positiven Werte erzielbar sind.

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Besucherinnen und Besucher (Kuppelsaal)	102.479	98.090	87.415
Veranstaltungen (Kuppelsaal)	1.191	1.197	919

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	9	87
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	2.339
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	28	15
Anlagen im Bau	0	13	0
Insgesamt	11	50	2.441

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	9	10	9

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

Ausblick

Die im Planetarium Mannheim eingebaute Technik entspricht nach der Modernisierung dem Stand der Technik. Neben routinemäßigen Wartungsarbeiten ist in den nächsten Jahren höchstens mit Ersatzbeschaffungen durch technischen Defekt zu rechnen. Diese sollten sich aber nicht in einem für die verwendeten Komponenten außergewöhnlichen Rahmen bewegen. Mit Weiterentwicklungen ist gegebenenfalls auf Software-Ebene zu rechnen.

Die jährlichen Besucherzahlen werden von variablen äußeren Umständen wie z.B. der Lage von Feiertagen, dem Wochenendwetter, Schönwetterperioden in den Sommermonaten bzw. Schlechtwetterphasen in der Winterzeit sowie von längeren lokalen Großveranstaltungen nachhaltig beeinflusst. Da eine höhere Auslastung ohne Einbußen am qualitativen Angebot kaum möglich ist, kann eine Erhöhung der Besucherzahlen nur durch eine höhere Veranstaltungsanzahl erreicht werden, die allerdings einen Ausbau der Personaldecke erfordern würde.

Der weitere Fortbestand der Gesellschaft als Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Mannheim hängt maßgeblich von den Zuschusszahlungen seitens der Stadt Mannheim ab. Im Jahr 2015 ist eine Verschlechterung der bilanziellen Situation wie erwartet eingetreten, da die modernisierungsbedingte Schließungsphase von drei Monaten Einbußen bei den Umsatzerlösen nach sich zog und damit das Ergebnis 2015 belastet hat. Jedoch hat sich der Jahresfehlbetrag gegenüber der Planung deutlich vermindert, da vor allem nach Wiedereröffnung ein erfreulich positiver Besucherzuspruch zu verzeichnen war.

Trotz der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses auf 664 T€ (2014: 658 T€) schließt die Gesellschaft wie erwartet mit einem Jahresfehlbetrag ab. Für das Jahr 2016 werden Umsätze von rund 825 T€ und ein positives Jahresergebnis erwartet.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer Volkshochschule. Die Institution dient überwiegend der Erwachsenenbildung und erbringt in Kooperation mit der Stadt Mannheim, dem Jobcenter Mannheim und der Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge, Integration und Inklusion.

Stammkapital	25.600 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	17.920 €	70,0 %
Verein Volkshochschul-Kuratorium e.V.	7.680 €	30,0 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
	Arbeitnehmervertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Stadträtin	Rebecca Schmitt-Illert
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Wera Hemmerich

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Abendschulen Mannheim GmbH	25	25	100,0
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	25	14,5	58,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Überlassung von Räumen in der Carl-Benz-Schule (ehemalige Bücherei) zur Durchführung von Vorbereitungskursen auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr gelang es der Gesellschaft wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, die thematische Breite und hohe Niveaudifferenzierung des Weiterbildungsangebots für die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, aktuelle thematische Schwerpunkte zu realisieren, neue Angebotsbereiche und bereichsübergreifende Angebotsformate zu planen sowie die Vernetzung in der kommunalen Bildungslandschaft weiter zu entwickeln.

Die Nachfrage nach diesen Weiterbildungsangeboten konnte bei leichten Rückgängen auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Die Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Die Programmbereiche Kultur und Gesundheit konnten insgesamt Teilnehmerzuwächse verzeichnen. Im Programmbereich Sprachen erfolgten Zuwächse im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Der Programmbereich Grundbildung/Schulabschlüsse verzeichnete einen Rückgang bei den Kursen zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung zum Realschulabschluss. Maßnahmen zur Alphabetisierung und den Schülerhilfen/Lernförderung konnten ausgebaut werden. Im Programmbereich Wirtschaft - Beruf stechen einzelne Fachgebiete hervor, wie z.B. spezielle EDV-Anwendungen und Rechnungswesen. Der allgemeine Rückgang bei den EDV-Kursen sowie bei den Fachlehrgängen mit IHK-Abschluss zeigte sich auch bei der Mannheimer Abendakademie.

Die in den Vorjahren ausgebaute hohe Teilnehmer- und Kursfrequenz konnte gehalten werden. Damit ist es gelungen, die Umsatzerlöse um 147 T€ auf 6.615 T€ zu steigern.

Im operativen Geschäft hat die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von rd. 0,5 T€ (Vorjahr 29 T€) erzielt. Hierbei spielten der jährliche kommunale Zuschuss der Stadt Mannheim sowie der Landeszuschuss weiterhin eine wesentliche Rolle.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Teilnahmegebühren des Kerngeschäfts (Kurse und Seminare) mit 4.267 T€ (Vorjahr: 4.304 T€) und die Zuschüsse des BAMF für die Integrationskurse mit 1.407 T€ (Vorjahr: 1.393 T€) auf dem Niveau des Vorjahres.

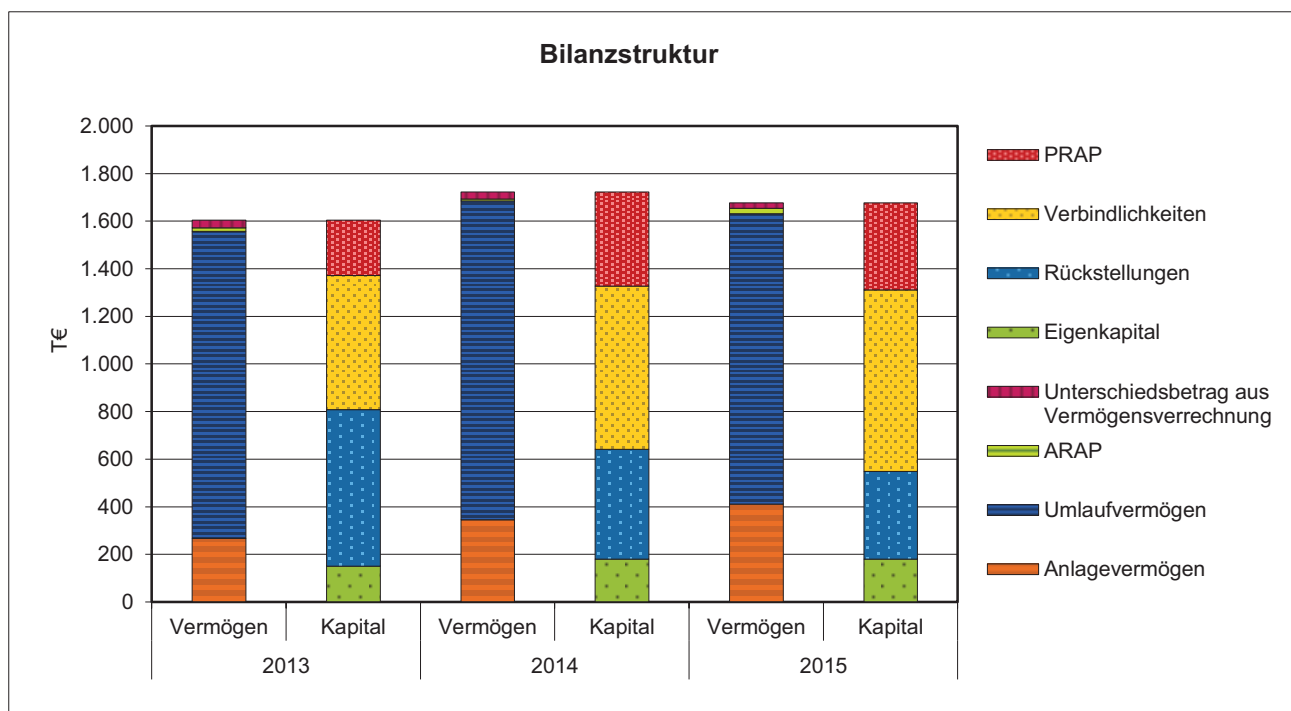
Als öffentliches Dienstleistungsunternehmen der Bildungsbranche hat die Mannheimer Abendakademie, wie vergleichbare andere Einrichtungen auch, bei den Positionen Personal und Honorare die größten Aufwendungen. Der Personalaufwand erhöhte sich von 3.725 T€ (2014) auf 4.034 T€ (2015), was zum einen auf die Tarifierhöhungen und zum anderen auf gestiegene Personalkosten für die Integrationskursberatung und die Anpassung der Leitungsstruktur zurückzuführen ist. Zusätzlich mussten kurzfristig Rückstellungen für Altersbeitragszahlungen gebildet werden.

Insgesamt kann auf einen positiven Jahresabschluss mit einem Jahresüberschuss von 0,5 T€ und einem Bilanzgewinn in Höhe von 155 T€ verwiesen werden, was der mittelfristigen, mit den Gesellschaftern vereinbarten Finanzplanung entspricht, ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erreichen.

Daten der Bilanz

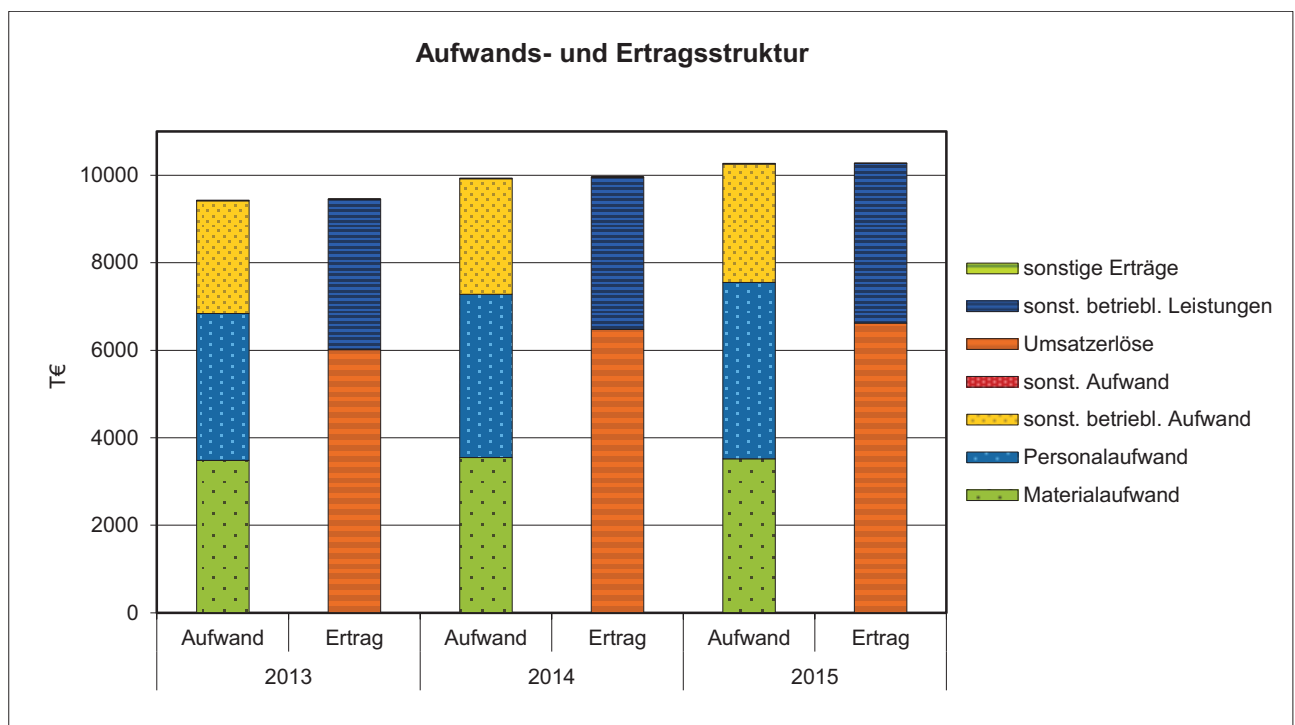
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	268	346	410	64	18,5
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	12	8	-4	-33,3
• Sachanlagen	228	294	363	69	23,5
• Finanzanlagen	39	40	40	0	0,0
Umlaufvermögen	1.289	1.339	1.222	-117	-8,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.063	1.024	1.149	125	12,2
• Wertpapiere	30	4	4	0	0,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	196	311	69	-242	-77,8
Rechnungsabgrenzungsposten	15	9	22	13	144,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	33	29	23	-6	-20,7
Bilanzsumme	1.605	1.723	1.677	-46	-2,7

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	151	180	180	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag	100	125	154	29	23,2
• Jahresüberschuss	25	30	0	-30	-100,0
Rückstellungen	657	461	368	-93	-20,2
Verbindlichkeiten	564	686	763	77	11,2
Rechnungsabgrenzungsposten	233	396	366	-30	-7,6
Bilanzsumme	1.605	1.723	1.677	-46	-2,7



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.008	6.469	6.615	146	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	3.439	3.484	3.649	165	4,7
Gesamtleistung	9.447	9.953	10.264	311	3,1
Materialaufwand	-3.478	-3.548	-3.514	34	-1,0
Personalaufwand	-3.356	-3.725	-4.034	-309	8,3
Abschreibungen	-70	-58	-95	-37	63,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.504	-2.582	-2.612	-30	1,2
Betrieblicher Aufwand	-9.408	-9.913	-10.255	-342	3,5
Betriebsergebnis	39	40	9	-31	-77,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	6	5	-1	-16,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-17	-14	3	-17,6
Finanzergebnis	-14	-11	-9	2	-18,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	25	29	0	-29	-100,0
Jahresergebnis	25	29	0	-29	-100,0



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Mannheimer Abendakademie	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss zur Reduzierung der Teilnahmegebühren für die Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule für Mannheimer Schüler/-innen und zur sozialpädagogischen Betreuung ausländischer Schüler/-innen sowie für Alphabetisierungskurse in den Stadtteilen	➔	122

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	16,7	20,1	24,5
Reinvestitionsquote	121,4	232,8	168,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	9,4	10,4	10,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	9,4	10,4	10,7
Anlagendeckung I	56,3	52,0	43,8
Anlagendeckung II	56,3	52,0	43,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,4	0,4	0,0
Eigenkapitalrentabilität	19,8	19,2	0,0
Zinslastquote	0,2	0,2	0,1
Personalaufwandsquote	35,6	37,5	39,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	63,7	65,1	64,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	87	261	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	62	115	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Angebotene Kurse	5.225	5.391	5.309
Unterrichtsstunden	155.054	165.203	163.328
Belegungen gesamt (Personen)	52.894	52.904	50.684
Teilnahme an Prüfungen	441	1.881	2.042
Einzelveranstaltungen (ab 2012 inklusive Beratungen)	3.722	5.234	6.281
Besucherinnen und Besucher von Einzelveranstaltungen	18.530	51.868	49.732
Studienfahrten	22	17	25
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Studienfahrten	526	418	638
Ausstellungen	10	8	8
Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen	20.622	12.172	16.916

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	12	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84	123	160
Insgesamt	85	135	160

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	71	80	79
Anzahl der Auszubildenden	2	2	3

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	9	9	9

Ausblick

Das Kerngeschäft der Kurse und Seminare hat Bestand. Die Auslastung des Hauses ist primäres Ziel. Die Raumkapazitäten in U1 reichen nicht aus; die Suche nach kostengünstigen Räumen in der Nähe von U1 gestaltet sich als sehr schwierig und kostenintensiv.

Investitionen für die Retestierungen nach AZAV und LQW waren und sind unerlässlich für den Bestand der Einrichtung, denn die Angebote setzen anerkannte Qualitätstestate voraus.

Das Regionalbüro und das Projekt MANNheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS IV) sowie die Lernförderung des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes laufen bis 2016 weiter. Die Bildungsberatung im Rahmen des Landesnetzwerks für Weiterbildungsberatung wird mit einem erweiterten Kontingent 2016 fortgesetzt. Für den Bereich Grundbildung und für die Kurse zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung Haupt- und Realschulabschluss stehen der Mannheimer Abendakademie zusätzliche Mittel zur Verfügung, u.a. zur Absenkung der Gebühren für Mannheimer Schüler und Schülerinnen.

Die Konkurrenz auf dem Weiterbildungsmarkt ist groß und erweitert sich ständig, besonders in der beruflichen Bildung und gerade auch für das Kerngeschäft der Volkshochschulen. Auch ein inhaltlich und räumlich qualitativ hochwertiges Angebot kann wegen der damit verbundenen Kursgebühren nicht immer die notwendige Nachfrage erzielen. Durch verbessertes Zielgruppenmarketing, Qualitätsmanagement, kontinuierliche Prozessverbesserungen, Kundenbefragungen und Bedarfsanalysen versuchen Volkshochschulen zunehmend, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Dies bedeutet allerdings einen hohen Ressourceneinsatz.

Für das Jahr 2016 ist davon auszugehen, dass das Leistungsniveau der Mannheimer Abendakademie gehalten und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Die Gesellschaft ist auch künftig auf die Unterstützung der Gesellschafter – insbesondere die Stadt Mannheim – angewiesen, die auch die Mietsteigerung für U1 ausgleicht und dadurch mögliche Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die Einrichtung minimiert. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 sieht direkte/ kursbezogene Erlöse von rd. 7 Mio. € und ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Die mittelfristige Finanzplanung für 2016 sieht ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis vor.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Abendschulen zur Nachholung von Schulabschlüssen in Mannheim und der angrenzenden Region im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen. Die Gesellschaft dient der Weiterbildung Heranwachsender und Erwachsener und ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen. Die Gesellschaft leistet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
	Arbeitnehmervertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Rebecca Schmitt-Iltert
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Wolfgang Börlin

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Miete für die überlassenen Räume im Lessing-Gymnasium für das Abendgymnasium und in der Wohlgelegenschule für die Abendrealschule.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Seit nunmehr 10 Jahren betreibt die Gesellschaft unverändert die vom Regierungspräsidium Karlsruhe staatlich anerkannten Ersatzschulen „Privates Abendgymnasium Mannheim“ und „Private Abendrealschule Mannheim“. Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden die zuwendungsfähigen Aufwendungen für die Abendschulen, insbesondere die Entgelte für die Lehrkräfte und die Mieten, wieder zu 100% vom Land bezuschusst. Für die sonstigen Sachkosten gelten landesweit einheitliche pauschale Abrechnungssätze, welche jedoch die gesamten Kosten des Schulbetriebs nicht vollständig ersetzen.

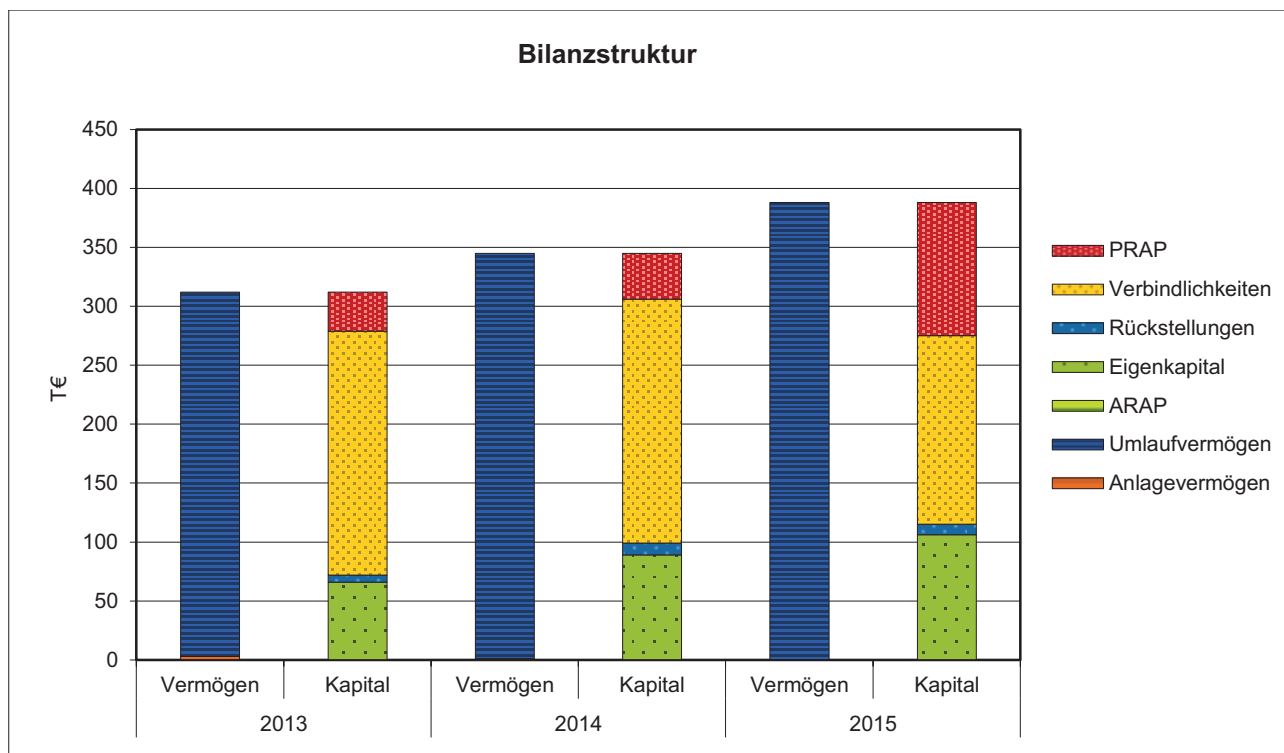
Die Ertragslage entspricht den Erwartungen. Die größten finanziellen Belastungen für die Gesellschaft – nämlich die Gehälter für die Lehrkräfte sowie die Mietkosten – werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg refinanziert. Dadurch stieg im Berichtsjahr der Landeszuschuss auf 1.020 T€ (Vorjahr 989 T€). Die Erhöhung des Landeszuschusses wurde durch eine Senkung der Teilnahmeentgelte an die Schüler/-innen von Abendgymnasium und Abendrealschule weiter gegeben. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wurden die jährlichen Verwaltungsgebühren beim Abendgymnasium von 620 € auf 470 € und bei der Abendrealschule von 410 € auf 310 € reduziert. Durch die insgesamt gestiegene Schülerzahl haben sich die Teilnahmeentgelte auf 152 T€ (Vorjahr: 148 T€) erhöht. Die Endabrechnung der Landeszuschüsse für das Jahr 2014 liegt noch nicht vor. Durch die regelmäßig eingehenden Abschlagszahlungen ist ausreichende Liquidität gewährleistet.

Aufgrund dieser Entwicklungen schließt die Gesellschaft im Berichtsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von 17 T€ (Vorjahr: 23 T€) ab.

Daten der Bilanz

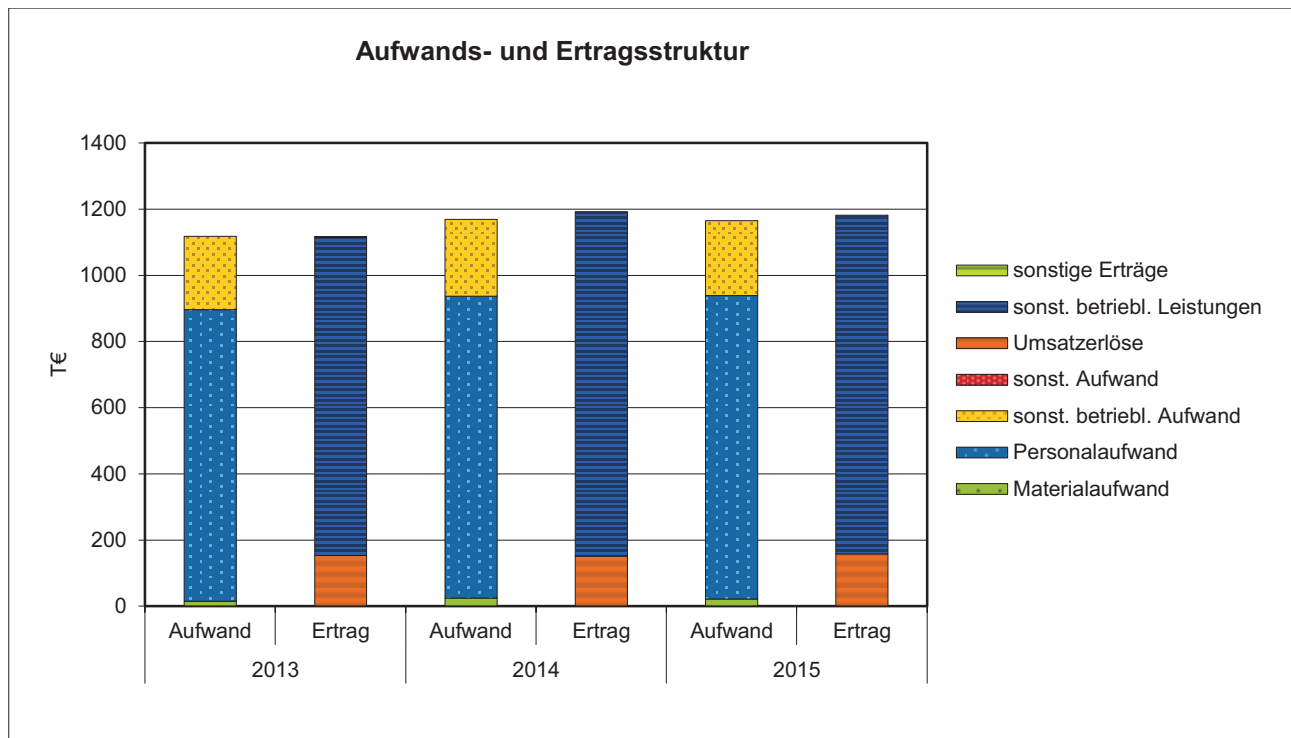
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3	1	0	-1	-100,0
• Sachanlagen	3	1	0	-1	-100,0
Umlaufvermögen	309	344	388	44	12,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140	85	191	106	124,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	169	259	197	-62	-23,9
Bilanzsumme	312	345	388	43	12,5

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	66	89	106	17	19,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	17	16	39	23	143,8
• Jahresergebnis	-1	23	17	-6	-26,1
Rückstellungen	6	10	9	-1	-10,0
Verbindlichkeiten	207	207	160	-47	-22,7
Rechnungsabgrenzungsposten	33	39	113	74	189,7
Bilanzsumme	312	345	388	43	12,5



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	153	151	158	7	4,6
Sonstige betriebliche Erträge	963	1.041	1.024	-17	-1,6
Gesamtleistung	1.116	1.192	1.182	-10	-0,8
Materialaufwand	-15	-24	-21	3	-12,5
Personalaufwand	-881	-913	-918	-5	0,5
Abschreibungen	-4	-2	-2	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-218	-230	-224	6	-2,6
Betrieblicher Aufwand	-1.118	-1.169	-1.165	4	-0,3
Betriebsergebnis	-2	23	17	-6	-26,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Finanzergebnis	1	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1</i>	<i>23</i>	<i>17</i>	<i>-6</i>	<i>-26,1</i>
Jahresergebnis	-1	23	17	-6	-26,1



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,0	0,3	0,0
Reinvestitionsquote	50,0	0,0	0,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	21,2	25,8	27,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	21,2	25,8	27,3
Anlagendeckung I	2.200,0	8.900,0	--
Anlagendeckung II	2.200,0	8.900,0	--
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	15,2	10,8
Eigenkapitalrentabilität	negativ	34,8	19,1
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	78,8	78,1	78,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	13,7	12,9	13,6

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	90	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	90	negativ

Leistungskennzahlen

		2012/2013	2013/2014	2014/2015
Abendrealschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	98	77	104
	Anzahl Klassen	5	4	5
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Realschule	30	27	27
Abendgymnasium	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	177	172	184
	Anzahl Klassen	9	9	9
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Fachhochschulreife	9	11	16
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Abitur	19	19	17

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	0	0
Insgesamt	2	0	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	60	60	59
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Ausblick

Durch die Rücknahme der Kürzung des Landeszuschusses seit dem Schuljahr 2012/2013 reduziert sich das wirtschaftliche Risiko für die Gesellschaft ganz erheblich. Die in den vergangenen Jahren stets schwankende und in der Tendenz leicht rückläufige Anzahl von Schüler/-innen hat nun nicht mehr einen solch wesentlichen Anteil am Betriebsergebnis wie bisher. Es ist zu hoffen, dass sich die Förderung des Landes Baden-Württemberg als beständig erweisen wird.

Wie in den Vorjahren soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Abendgymnasium und Abendrealschule weiter stabilisiert und möglichst ausgebaut werden. Die regelmäßige Teilnahme an der Messe „Jobs for Future“ ist erfolgreich und wird fortgesetzt, ebenso die Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit. Im Juni 2016 soll das 50-jährige Bestehen der Abendrealschule mit einem Festakt gefeiert und öffentlichkeitswirksam vermarktet werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die Gesellschaft nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan Erlöse von 1.244 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Fortbildung sowie die Prüfung in anerkannten Ausbildungsberufen in der kommunalen Verwaltung Baden-Württemberg; die Vorbereitung und Durchführung der Ersten und Zweiten Verwaltungsprüfung im Sinne von § 25 BAT i.V.m. § 17 TVÜ-VKA; die Veranstaltung von sonstigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	14.500 €	58,0 %
Stadt Mannheim	4.000 €	16,0 %
Stadt Weinheim	1.000 €	4,0 %
Stadt Hemsbach	500 €	2,0 %
Stadt Hockenheim	500 €	2,0 %
Stadt Ladenburg	500 €	2,0 %
Stadt Schriesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Altlußheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Brühl	500 €	2,0 %
Gemeinde Edingen-Neckarhausen	500 €	2,0 %
Gemeinde Hirschberg	500 €	2,0 %
Gemeinde Ilvesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Laudendach	500 €	2,0 %
Gemeinde Neulußheim	500 €	2,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Mersmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Vereinbarung mit der Stadt Mannheim

Für die Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg und bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg wird jeweils die Gewährträgerschaft übernommen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

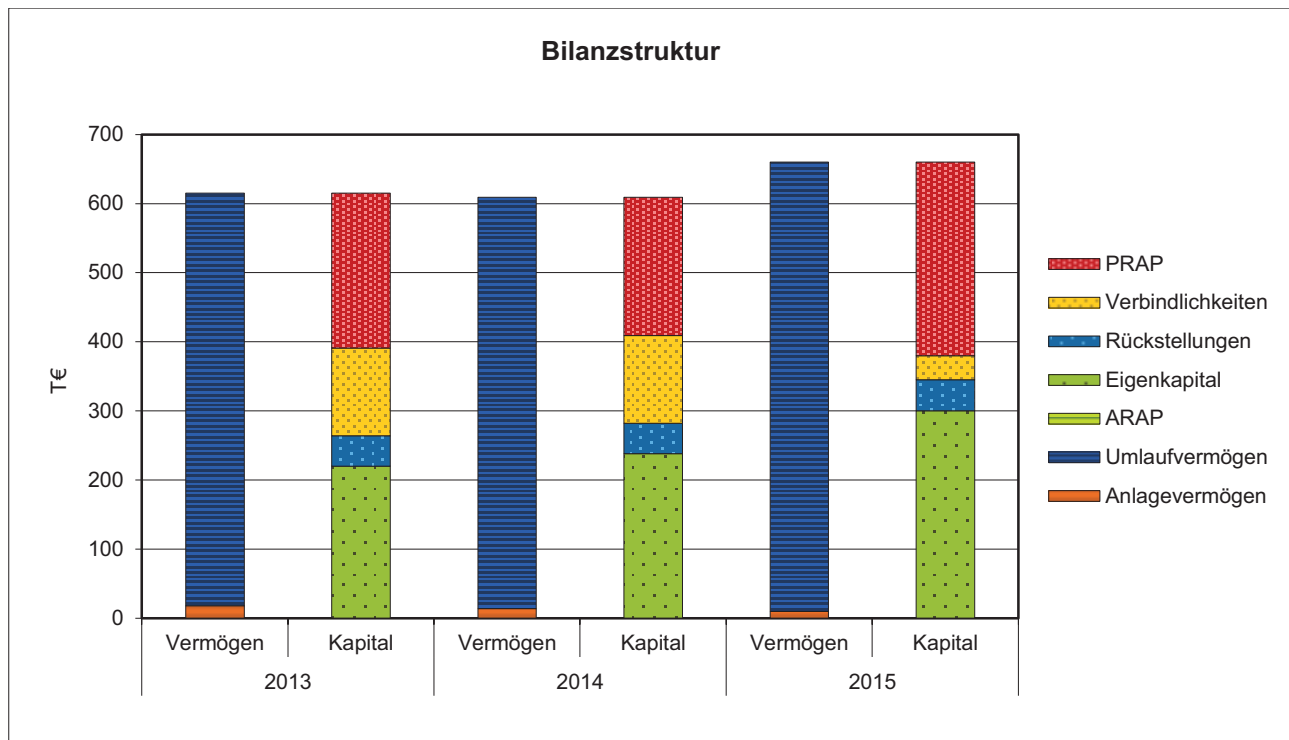
Das Geschäftsjahr 2015 reiht sich ein in die Chronologie positiver Geschäftsabschlüsse. Grund dafür ist eine signifikante Steigerung der Erlöse aus dem Segment der Organisations- und Personalentwicklung, speziell aus der Sparte Gesundheitsmanagement, eine solide Konsolidierung der Verwaltungsschule und eine restriktive Ausgabenpolitik. Letztere war unter dem Aspekt eines möglichen Umzugs und der damit verbundenen Investitionen verordnet worden. Insgesamt schließt die Gesellschaft das Berichtsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von knapp 62 T€ ab.

Die Einnahmeentwicklung setzte summa summarum den in den letzten Jahren zu attestierenden positiven Trend fort. Mit Umsatzerlösen von 1.192 T€ wurde nicht nur die Millionenmarke wiederholt überschritten, sondern das Vorjahresergebnis noch einmal um 84 T€ übertroffen. Während die Einnahmen aus den Aktivitäten der Verwaltungsschule nahezu den Wert des Vorjahres bestätigen, deckt sich der Zuwachs aus dem Bereich der Organisations- und Personalentwicklung nahezu mit dem Zuwachs der Gesamterträge. Ursache hierfür sind eine weitere Steigerung der Einnahmen aus dem Gesundheitsmanagement der Stadt Mannheim und gestiegene Nachfragen im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung durch die einzelnen Fachbereiche der Stadtverwaltung Mannheim, das heißt, es fand eine Stabilisierung des Personalentwicklungsgedankens bei dem Großkunden Stadt Mannheim statt.

Daten der Bilanz

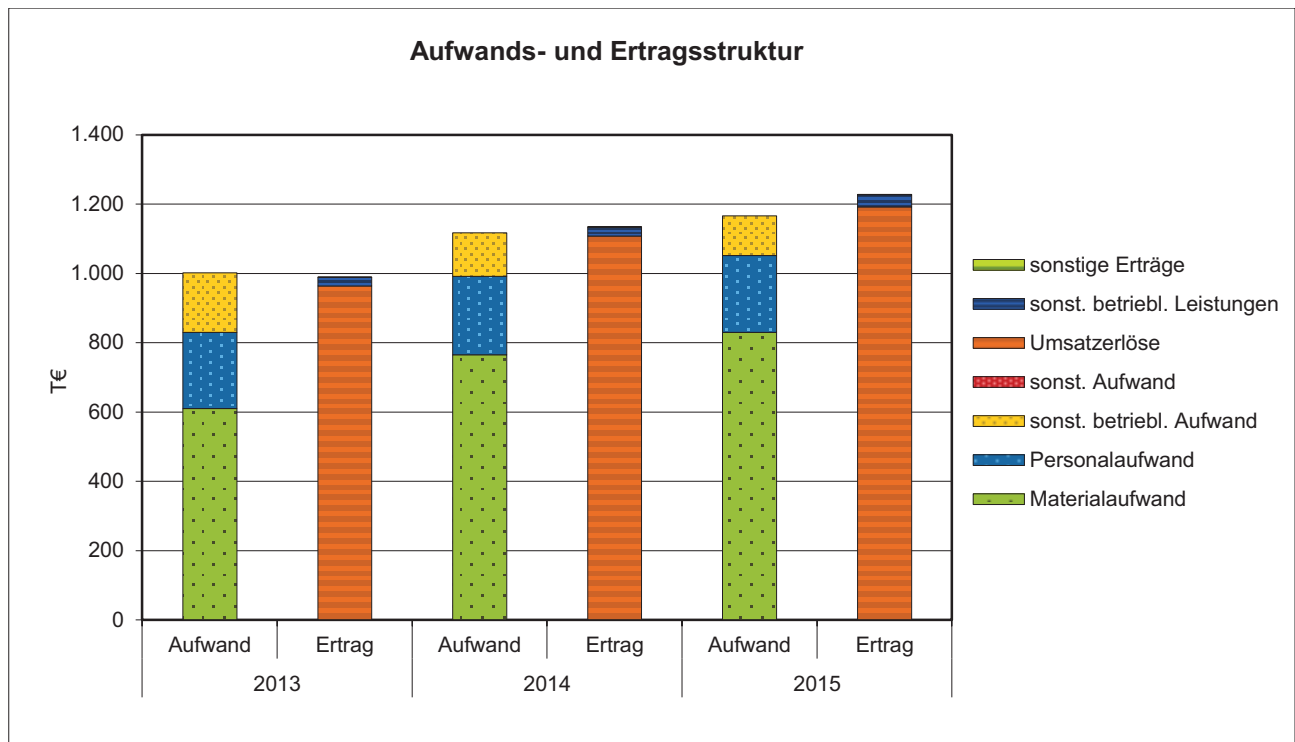
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	18	14	10	-4	-28,6
• Sachanlagen	18	14	10	-4	-28,6
Umlaufvermögen	597	595	650	55	9,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	10	21	11	110,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	584	585	629	44	7,5
Bilanzsumme	615	609	660	51	8,4

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	220	238	300	62	26,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	195	195	195	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	12	0	18	18	
• Jahresergebnis	-12	18	62	44	244,4
Rückstellungen	44	44	45	1	2,3
Verbindlichkeiten	127	127	35	-92	-72,4
Rechnungsabgrenzungsposten	224	200	280	80	40,0
Bilanzsumme	615	609	660	51	8,4



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	964	1.108	1.192	84	7,6
Sonstige betriebliche Erträge	25	26	35	9	34,6
Gesamtleistung	989	1.134	1.227	93	8,2
Materialaufwand	-610	-765	-830	-65	8,5
Personalaufwand	-220	-226	-221	5	-2,2
Abschreibungen	-7	-5	-6	-1	20,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165	-121	-109	12	-9,9
Betrieblicher Aufwand	-1.002	-1.117	-1.166	-49	4,4
Betriebsergebnis	-13	17	61	44	258,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	0,0
Finanzergebnis	1	1	1	0	0,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-12	18	62	44	244,4
Jahresergebnis	-12	18	62	44	244,4



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,9	2,3	1,5
Reinvestitionsquote	214,3	0,0	16,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,8	39,1	45,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	35,8	39,1	45,5
Anlagendeckung I	1.222,2	1.700,0	3000,0
Anlagendeckung II	1.222,2	1.700,0	3000,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	1,6	5,2
Eigenkapitalrentabilität	negativ	8,2	26,1
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	22,0	20,2	19,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,2	99,2	102,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	222	1	46
Veränderung des Finanzmittelfonds	209	1	44

Leistungskennzahlen

	2013		2014		2015	
	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
<i>Fortbildungsangebote</i>						
• Behörden- und Firmenseminare	292	*)	250	*)	255	*)
<i>Verwaltungsschule Rhein-Neckar</i>						
• Angestelltenlehrgang I	5	99	5	99	5	99
• Verwaltungsfachwirt	1	25	1	26	1	26
• Fachangestellte für Bürokommunikation	1	14	1	13	1	16

*) Die Durchführung dieser Veranstaltungen wird unabhängig von der Teilnehmerzahl abgerechnet, so dass nur Auskünfte zur Anzahl der Veranstaltungen möglich sind.

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	0	1
Insgesamt	15	0	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	5	5	5
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Neben den Hauptgeschäftsfeldern Verwaltungsschule und Organisations- und Personalentwicklung, deren Angebote auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen werden, hat sich das Studien-Institut Rhein-Neckar als Organisator der UN Vorbereitungskonferenz zu UN Habitat unter dem Namen Urban Think Campus sowohl national als auch international einen Namen gemacht. Das Studien-Institut wurde 2014 vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit als Organisator exklusiv akkreditiert und von der UN ausdrücklich für die Qualität gelobt. Aufgrund dieser Referenz und Nachfragen eines Gesellschafters nach der Organisation von Personalentwicklungsmaßnahmen auf Basis internationaler Beziehungen könnte noch eine weitere Sparte etabliert werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden – dem Wirtschaftsplan vom 03.12.2015 folgend – Umsatzerlöse von 1.140 T€ erwartet. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2016 mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis gerechnet.



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Stammkapital **50.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Land Baden-Württemberg	20.750 €	41,50 %
Stadt Mannheim	20.750 €	41,50 %
Südwestrundfunk Anstalt des öffentlichen Rechts	4.750 €	9,5 %
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3.750 €	7,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Staatssekretär	Jürgen Walter
Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
	Stadträtin	Helen Heberer
	Geschäftsführer	Michael Herberger Naidoo-Herberger GbR
	Mittelstandsbeauftragter	Peter Hofelich Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
bis 4. März 2015	Hörfunkdirektor	Gerold Hug Südwestrundfunk
ab 4. März 2015	stv. Justitiar	Dr. Felix Hertel Südwestrundfunk
	Programmchef	Thomas Jung SWR 3
	Präsident	Thomas Langheinrich Landesanstalt für Kommunikation
	Regierungsdirektor	Steffen Ratzel Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Prof. Udo Dahmen
Prof. Hubert Wandjo

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag mit der mg:gmbh mannheimer gründungszentren über das Gebäude in der Hafenstraße 33 und mit der Stadt Mannheim über das Gebäude in der Hafenstraße 82.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Gemäß der strategischen und konzeptionellen Ausrichtung der Popakademie tragen neben dem praxis- und projektbezogenen Studienbetrieb, Seminare und die Verwertungsaktivitäten zur inhaltlichen Entwicklung der Einrichtung bei. Die Aktivitäten in den Bereichen Pädagogik und Regionalentwicklung wurden fortgeführt.

In dem praxisorientierten Ausbildungsteil des Studiums der Musik- und Kreativwirtschaft, der Projektwerkstatt, werden für die Studierenden in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Drittmittelgebern aus der Musik- und Medienwirtschaft Projekte durchgeführt. So wurde ein Konzept für einen Relaunch des SWR3 New Pop Festivals im Auftrag von SWR3 entwickelt. Studenten aus dem Masterstudiengang entwickeln im Rahmen eines Eigenprojektes eine sozial-interaktive Musik App.

Im Rahmen der Verwertungsaktivitäten, die in der Umsetzung auch mit den o.g. Projekten im Studium gekoppelt sind, werden Künstler der Popakademie gesichtet, ausgebildet und vermittelt. Die Künstleragentur der Popakademie stand als Berater für Events von Firmen und sonstigen Partnern zur Verfügung und vermittelte im Berichtsjahr Bands, Musiker und Produzenten für Konzerte, Auftragsproduktionen und Lizenzierung. Die Agentur erbrachte darüber hinaus Dienstleistungen bis hin zu Gesamtkonzeptionen von Veranstaltungen und imagebildenden Maßnahmen im Berichtsjahr für namhafte Auftraggeber. Der Umsatz in diesem Bereich lag über dem des Vorjahres, bei geringerem Personaleinsatz.

Das Projekt „Pop macht Schule“ (ehemals School of Rock) feierte im Jahr 2015 sein zehnjähriges Jubiläum. Dies wurde zum Anlass genommen, die jahrelange Projekterfahrung in einem Lehrbuch zusammenzufassen. Um einem Markenrechtsstreit vorzubeugen wurde das Projekt in „Pop macht Schule“ umbenannt. An den von der BASF geförderten Schulcoachings durch PMD-Studenten und Dozenten der Akademie konnten knapp 1.000 Schüler von zwölf Schulen, davon erstmals eine Förderschule aus der Metropolregion Rhein-Neckar, teilnehmen und einen ganztägigen Musikworkshop erleben. Beworben hatten sich insgesamt 40 Schulen. Lehrcoachings sind Teil des Projekts (13 Teilnehmende). Die Projekttag fanden beim Konzert in der „Alten Feuerwache“ in Mannheim ihren Abschluss. Am Konzert nahmen zwölf Schulbands sowie sechs Popakademie-Acts teil.

Eine Weiterführung der Kooperation mit der BASF SE für das Jahr 2016 konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Die Popakademie hat sich als Kompetenzzentrum für Vermittlung populärer Musik im schulischen und außerschulischen Kontext etabliert. Des Weiteren gibt es eine stabile Nachfrage nach teambildenden Maßnahmen für Projektgruppen und Führungskräfte unterschiedlicher Unternehmen innerhalb und außerhalb der Metropolregion sowie Musik-Workshops für Jugendliche zur Persönlichkeitsbildung. Im Rahmen der musikpädagogischen Aus- und Weiterbildung kooperiert die Popakademie mit anderen Bildungseinrichtungen.

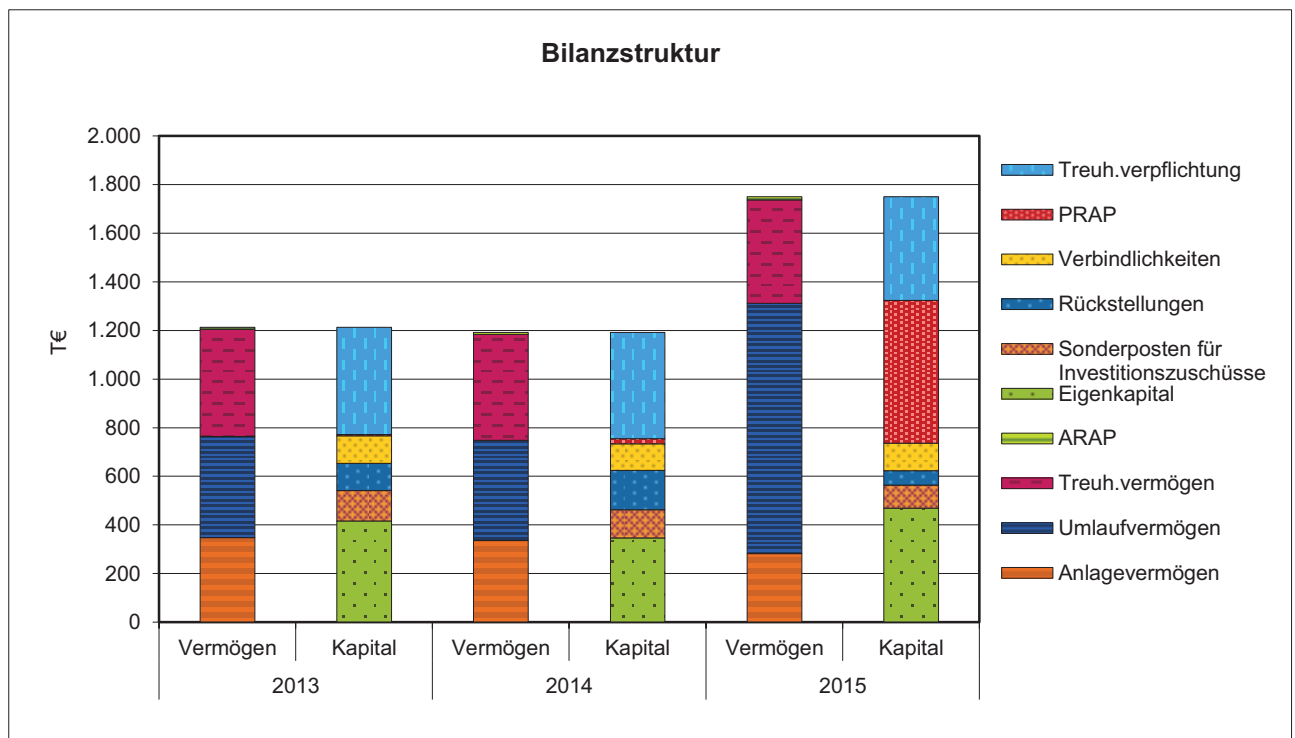
Das Weiterbildungsprogramm bietet ein Qualifizierungsangebot für Existenzgründer und Interessierte aus der Praxis an. 2015 fanden Seminare zu Themen wie Sponsorenakquise, Existenzgründung, Künstlermanagement, Rechtsfragen sowie zu künstlerischen Themen statt. Workshops für Instrumentalisten, Sänger und im Bereich Tontechnik ergänzten das Angebot.

Die Reduktion der Umsatzerlöse auf 498,2 T€ (Vorjahr: 611,6 T€) lässt sich teilweise durch den Wegfall des Xpress Yourself Projektes erklären. Im Vorjahr wurden zudem lukrative Aufträge für die Veranstaltung von Managementtagungen zweier großer Firmen durchgeführt. Die Finanzbeiträge der Gesellschafter (3.220,9 T€) wurden wie im Vorjahr (3.206,8 T€) in voller Höhe in der GmbH abgebildet. Die GmbH hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 123,5 T€ erzielt (Vorjahr Jahresfehlbetrag 70,8 T€). Die Ergebnisverbesserung beruht in erster Linie auf höheren Einnahmen aus Projekt- und Fördermitteln, verbunden mit einer Verbesserung der Deckungsbeiträge in den wirtschaftlichen Bereichen. Hinzu kommt, dass im Vorjahr hohe einmalige Ausgaben, wie z.B. die Rückforderung von Fördermitteln oder Beratungshonorare, anfielen.

Daten der Bilanz

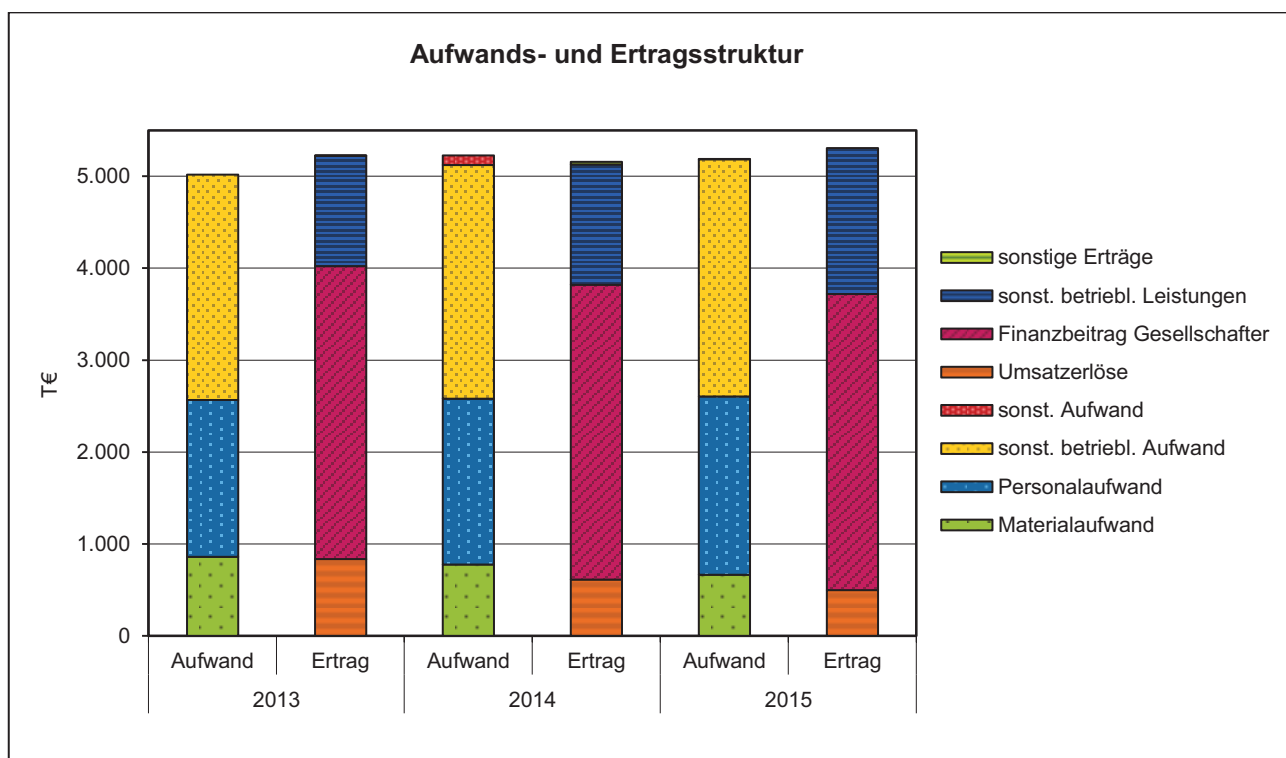
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	348	336	282	-54	-16,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	16	16	9	-7	-43,8
• Sachanlagen	332	320	273	-47	-14,7
Umlaufvermögen	416	412	1.029	617	149,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207	180	200	20	11,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	209	232	829	597	257,3
Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	13	6	85,7
Treuhandvermögen	441	436	425	-11	-2,5
Bilanzsumme	1.213	1.191	1.749	558	46,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	417	346	469	123	35,5
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
• Kapitalrücklage	160	160	160	0	0,0
• Gewinnrücklage	0	207	136	-71	-34,3
• Bilanzgewinn	207	-71	123	194	-273,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	124	116	95	-21	-18,1
Rückstellungen	112	162	59	-103	-63,6
Verbindlichkeiten	114	109	113	4	3,7
Rechnungsabgrenzungsposten	5	22	587	565	2.568,2
Treuhandverpflichtung	441	436	426	-10	-2,3
Bilanzsumme	1.213	1.191	1.749	558	46,9



Daten der GuV

	2013 Ist T€	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	836	612	498	-114	-18,6
Finanzbeiträge der Gesellschafter	3.187	3.207	3.221	14	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.201	1.311	1.590	279	21,3
Gesamtleistung	5.224	5.130	5.309	179	3,5
Materialaufwand	-861	-777	-665	112	-14,4
Personalaufwand	-1.704	-1.802	-1.939	-137	7,6
Abschreibungen	-108	-106	-129	-23	21,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.345	-2.440	-2.452	-12	0,5
Betrieblicher Aufwand	-5.020	-5.125	-5.185	-60	1,2
Betriebsergebnis	206	5	124	119	2.228,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
Finanzergebnis	1	1	0	-1	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>207</i>	<i>6</i>	<i>124</i>	<i>118</i>	<i>1.860,5</i>
Außerordentliche Erträge (hier: Spenden)	0	28	0	-28	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0	-103	0	103	-100,0
Außerordentliches Ergebnis	0	-75	0	75	-100,0
Sonstige Steuern	0	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	207	-71	123	194	-273,2
<i>Einstellung/Entnahme in die/aus der Kapitalrücklage</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>207</i>	<i>-71</i>	<i>123</i>	<i>194</i>	<i>-273,2</i>
Gewinn- und Verlustrechnung Stiftung					
Erträge aus Stiftung	2.514	2.627	2.771	144	5,5
Aufwand aus Stiftung	-2.591	-2.664	-2.804	-140	5,3
Kapitalveränderung Stiftung	-77	-37	-33	4	-10,8



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen
			T€
Ertragshaushalt	Zuschuss an Popakademie	→	690

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	28,7	28,2	16,1
Reinvestitionsquote	215,7	89,6	60,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	34,4	29,1	26,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	44,6	38,8	32,2
Anlagendeckung I	155,5	137,5	200,0
Anlagendeckung II	155,5	137,5	200,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	24,8	negativ	24,7
Eigenkapitalrentabilität	62,0	negativ	27,9
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	34,0	35,2	37,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	16,7	11,7	9,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	106	23	596

Bei der Berechnung der Kennzahlen bleiben die lediglich bilanzverlängernden, wertgleichen Positionen Treuhandvermögen und Treuhandverpflichtung unberücksichtigt.

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Zahl der Studierenden	281	314	338

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	16	6	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	217	85	78
Geleistete Anzahlungen	0	4	0
Insgesamt	233	95	78

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	34	34	34
Praktikanten	4	6	3
Anzahl der Auszubildenden	1	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	1	1	1

Ausblick

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Akademie und ihre Verwertungstätigkeiten nehmen den Umbruch in der Musikwirtschaft auf und bilden gemäß dem sich verändernden Markt aus. Die Projekte im Bereich Vermittlung Populäre Musik verstärken den musikpädagogischen Aspekt und tragen so zu einer weit gefächerten marktgerechten Ausbildung bei. Der Wandel der Medien- und Musiklandschaft bietet für das Unternehmen eine Vielzahl von Perspektiven und Chancen, da Möglichkeiten und Notwendigkeiten für neue Produkt- und Vermarktungsansätze sowie für innovative Existenzgründungen bestehen, welche die Gesellschaft mit ihren Angeboten abdeckt.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist für die GmbH einen Überschuss in Höhe von 19,9 T€ aus. Für Investitionen sind 107,0 T€ vorgesehen.

Für das Jahr 2016 hat das Land weitere 100 T€ an Zuschüsse zugesagt. Die Stadt Mannheim hat ihren Gesellschafterbeitrag um 50 T€ erhöht. Unter Berücksichtigung des konsolidierten Jahresergebnisses für 2015, sowie der voraussichtlichen Ergebnisse der Jahre 2016 und 2017, sollte die Finanzierung der Popakademie bis zum Ende der Förderperiode gesichert sein. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, bis 30. Juni 2017 eine neue Nebenleistungsvereinbarung für die Jahre 2018-2022 abzuschließen.

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH



Staatlich anerkannt als Ausbildungs- und Prüfstelle für Schweißtechnik

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Mannheim zur Förderung der Forschung und Lehre auf schweißtechnischen und verwandten Gebieten.

Stammkapital

102.258 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	51.129 €	50,0 %
Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V., Düsseldorf (DVS)	46.016 €	45,0 %
Fördergemeinschaft e.V. für die SLV Mannheim GmbH, Mannheim	5.113 €	5,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Beirat

Jeweils ein Vertreter

- der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
- der Stadt Mannheim
- der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim
- der DVS-Hauptgeschäftsstelle, Düsseldorf
- des DVS-Landesverbandes Baden-Württemberg
- der Fördergemeinschaft des DVS für die SLV Mannheim
- der Fa. Joseph Vögele AG; Ludwigshafen
- der Fa. KWM Weisshaar GmbH, Mosbach
- des Technischen Überwachungsvereins Baden-Württemberg
- der Technischen Universität Karlsruhe
- der Fachhochschule für Technik Mannheim
- der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Mannheim
- der Handwerkskammer Mannheim
- des DVS-Bezirksverbandes Mannheim-Ludwigshafen

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Helmut Nies

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag vom 1. Dezember 1978 über die mietzinsfreie Überlassung eines stadteigenen Grundstücks in der Käthe-Kollwitz-Straße 19 sowie der darauf befindlichen Gebäude und des Inventars.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SLV Mannheim hatte in einem für die praktische Ausbildung schwierigem Jahr einen Umsatzrückgang um 1,7 % auf 5,3 Mio. € zu verzeichnen. Von diesem Umsatz entfielen 58,1 % auf den Bereich der Aus- und Fortbildung, 20,3 % auf die Materialprüfung, 17,9 % auf die Gütesicherung und 3,7 % auf die Verfahrenstechnik. Der Anteil des Umsatzes im gemeinnützigen Bereich blieb unverändert bei 58,8 %. Dank Einsparungen auf Kostenseite konnte trotz des Umsatzrückgangs noch ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 165 T€ - das entspricht 3,1 % des Umsatzes – erwirtschaftet werden.

Die Aus- und Fortbildung hatte 2015 einen deutlichen Rückgang in der praktischen Ausbildung um 11 % zu verzeichnen, der vor allem auf die geringe Nachfrage seitens der Arbeitsagentur und der Deckelung BDKS (Bundesdurchschnittskostensatz) zurückzuführen ist.

Die Materialprüfung musste dagegen einen Umsatzrückgang um 2,8 % auf 1,1 Mio. € verzeichnen. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass das Vorjahr mit Verfahrensprüfungen im Rahmen der EN 1090- Zertifizierungen eine überaus hohe Steigerungsrate vorzuweisen hatte. Aber auch mit der vorliegenden Umsatzentwicklung wurde unter dem Strich dank niedrigerer Personalkosten ein gutes positives Jahresergebnis erreicht.

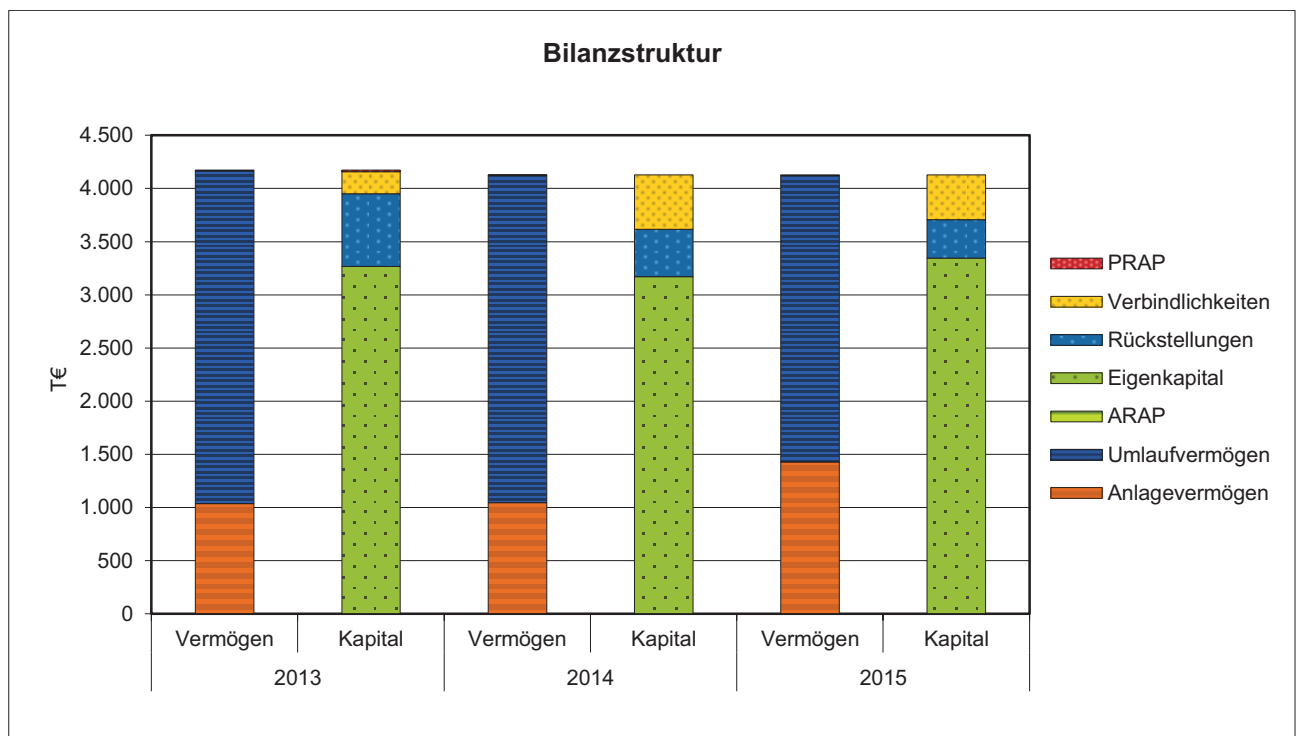
In der Verfahrenstechnik wurde mit knapp 200 T€ ein 3 % höherer Umsatz gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Dabei konnten Projekte mit Neukunden initiiert werden, die Impulse für die zukünftige Umsatzentwicklung erwarten lassen.

Die Gütesicherung konnte ihren Umsatz leicht um 2,7 % auf 951 T€ steigern. Unter dem Strich konnte so nach einem leicht negativen Ergebnis in 2014 wieder ein deutlich positives Jahresergebnis 2015 festgestellt werden.

Daten der Bilanz

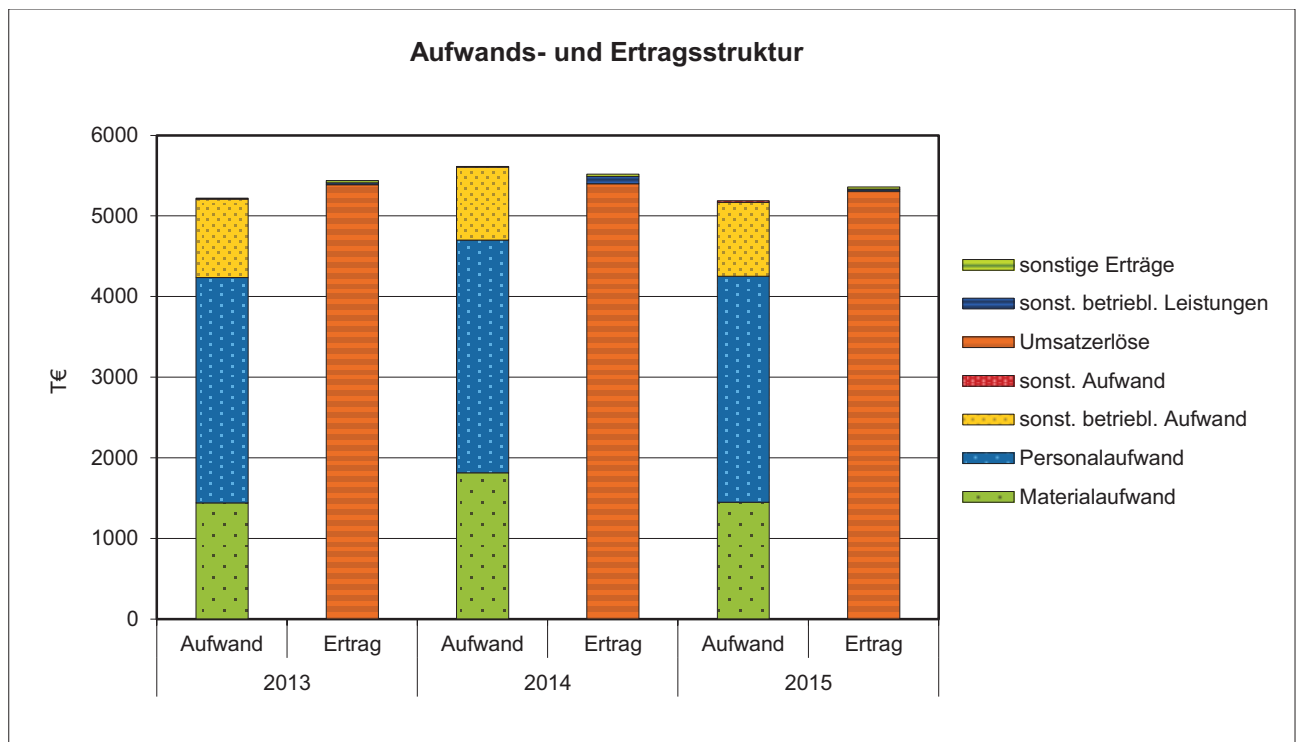
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.038	1.045	1.427	382	36,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	33	21	6	-15	-71,4
• Sachanlagen	503	521	421	-100	-19,2
• Finanzanlagen	502	503	1.000	497	98,8
Umlaufvermögen	3.129	3.079	2.696	-383	-12,4
• Vorräte	315	421	382	-39	-9,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	638	820	869	49	6,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.176	1.838	1.445	-393	-21,4
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	5	0	0,0
Bilanzsumme	4.173	4.129	4.128	-1	0,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	3.267	3.171	3.344	173	5,5
• Gezeichnetes Kapital	102	102	102	0	0,0
• Gewinnrücklagen	2.947	3.165	3.069	-96	-3,0
• Jahresergebnis	218	-96	173	269	-280,2
Rückstellungen	682	446	361	-85	-19,1
Verbindlichkeiten	210	512	423	-89	-17,4
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	0	0	
Bilanzsumme	4.173	4.129	4.128	-1	0,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.386	5.398	5.306	-92	-1,7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-18	39	-30	-69	-176,9
Sonstige betriebliche Erträge	41	54	56	2	3,7
Gesamtleistung	5.409	5.491	5.332	-159	-2,9
Materialaufwand	-1.440	-1.815	-1.450	365	-20,1
Personalaufwand	-2.797	-2.886	-2.802	84	-2,9
Abschreibungen	-199	-162	-144	18	-11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-774	-744	-772	-28	3,8
Betrieblicher Aufwand	-5.210	-5.607	-5.167	440	-7,8
Betriebsergebnis	199	-116	164	280	-241,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	14	14	23	9	64,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	11	5	-6	-54,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	-1	-1	
Finanzergebnis	27	25	28	3	12,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	226	-91	192	283	-311,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	-5	-1	-16	-15	1.500,0
Sonstige Steuern	-3	-4	-3	1	-25,0
Jahresergebnis	218	-96	173	269	-280,2



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Mietzinsfreie Grundstücks- und Gebäudeüberlassung (EF) →	715

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	24,9	25,3	34,6
Reinvestitionsquote	99,5	104,3	722,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	78,3	76,8	81,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,3	76,8	81,0
Anlagendeckung I	314,7	303,4	234,3
Anlagendeckung II	317,1	307,2	234,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	4,0	negativ	3,3
Eigenkapitalrentabilität	7,1	negativ	5,5
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	53,7	51,5	54,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	103,2	96,2	102,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	421	negativ	133
Veränderung des Finanzmittelfonds	231	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
	Schulungsteilnehmer und -innen		
Praktische Schweißerlehrgänge nach DVS Richtlinien	277	240	208
Praktische Schweißerausbildung nach DIN- und EN-Normen	569	577	671
Lehrschweißerlehrgänge nach DVS-Richtlinien	111	134	94
Sonstige praktische Lehrgänge ohne Zuordnung	196	37	7
Theoretische Lehrgänge nach DVS-Richtlinien	501	589	494
Theoretische Lehrgänge ohne DVS-Richtlinien	1.152	541	818
Insgesamt	2.806	2.118	2.292

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	4	0
Technische Anlagen und Maschinen	52	129	4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54	8	13
Geringwertige Wirtschaftsgüter	22	28	23
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34	0	0
Wertpapiere	0	0	1.000
Insgesamt	198	169	1.040

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	48	39	39
Anzahl der Auszubildenden	6	5	5

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Für das Jahr 2016 werden im wirtschaftlichen Geschäftsbereich mit der Gütesicherung, Materialprüfung und Verfahrenstechnik weitgehend unveränderte Randbedingungen und damit eine stabile Auslastung erwartet. Mittelfristig wird erwartet, dass die Gütesicherung auch wieder große Projektaufträge im Bereich der Sanierung von Straßen- und Eisenbahnbrücken erhalten wird, da hier insgesamt bundesweit ein großer Instandhaltungsrückstand besteht. Im Bereich der Zertifizierungen werden sich die Aktivitäten hingegen wegen der Marktsättigung von der Erstzertifizierung auf Überwachungen verlagern, wodurch sich die Umsätze mittelfristig rückläufig entwickeln werden.

Auf der Kostenseite wird im laufenden Jahr mit dem bereits im Vorjahr geplanten Austausch sämtlicher Brandschutzklappen zu rechnen sein, wofür ein Betrag in Höhe von min. 100 T€ zu erwarten ist. Der budgetierte Aufwand zum Austausch des Lüftungssystems in einer Schweißwerkstatt, mit dem eine bessere Anpassung der Lüftungsleistung an die Werkstattauslastung und damit eine bessere Energieeffizienz erreicht werden soll, wird daher voraussichtlich noch einmal um ein weiteres Jahr zurückgestellt.

Sonstige Beteiligungen

SMB MANNHEIM ²

Beteiligungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche der Erfüllung von Aufgaben der Stadt Mannheim zu dienen geeignet und bestimmt sind sowie die Koordination der geschäftlichen und administrativen Betätigungen der Beteiligungsunternehmen.

Stammkapital	25.600.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.354.240 €	99,04 %
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	245.760 €	0,96 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzender	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	4.091	4.091	100,0
GrossMarkt Mannheim GmbH	1.400	1.400	100,0
m:con mannheim:congress GmbH	5.113	5.113	100,0
Mannheimer Stadtreklame GmbH	26	26	100,0
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	460	276	60,0

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit allen fünf Beteiligungsunternehmen bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SMB fungiert als Holdinggesellschaft für insgesamt fünf Beteiligungsgesellschaften. Die Holding ist für die Tochtergesellschaften nicht geschäftsleitend, sondern koordinierend tätig – wesentliche Geschäftsvorfälle der Tochtergesellschaften werden mit der SMB erörtert. Die SMB ist insofern operativ nicht tätig, d. h. ihr Ergebnis ist in vollem Umfang von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Gleichwohl erbringt sie Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften und erhält dafür eine Vergütung.

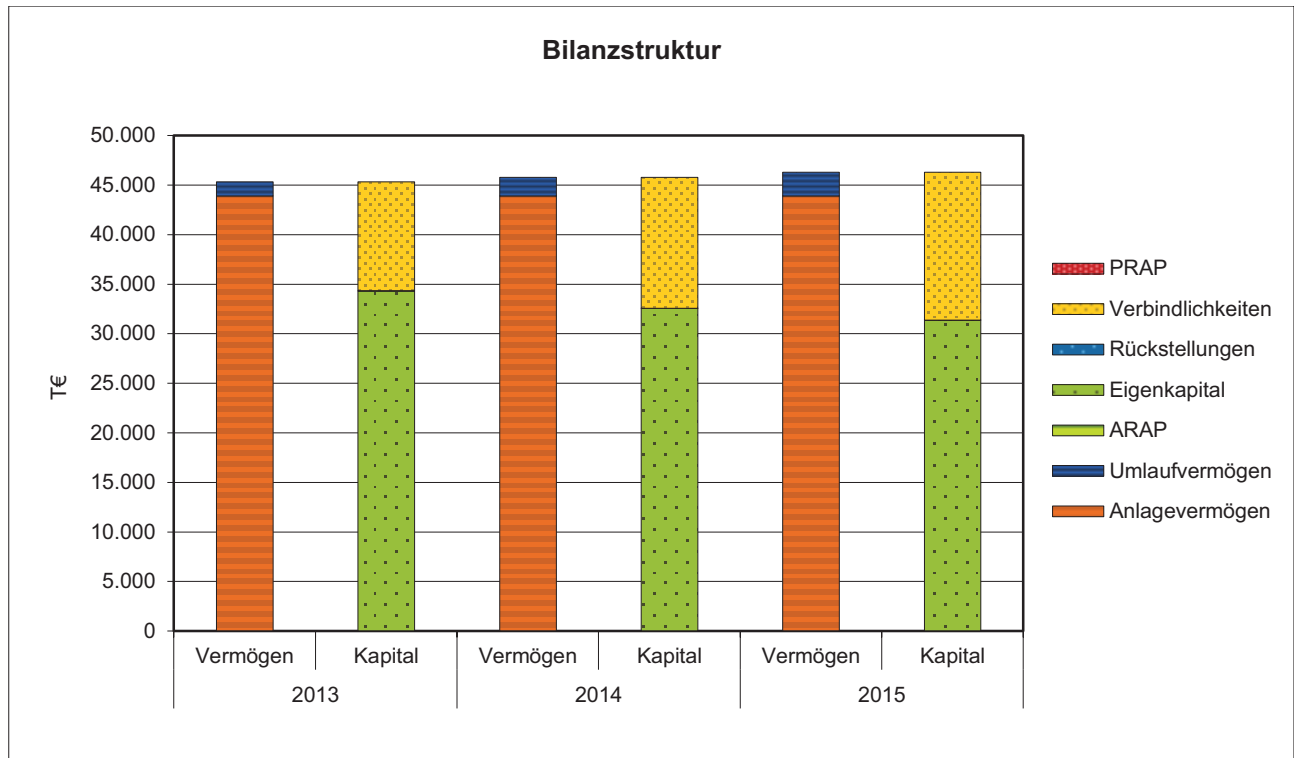
Im Berichtsjahr nahmen die Tochtergesellschaften Gewinnabführungen von 1.007 T€ vor, denen Verlustübernahmen in Höhe von 1.685 T€ gegenüberstehen. Durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahrs von 1.202 T€ erhöht sich der Bilanzverlust von 18.818 T€ auf 20.021 T€. Die Ergebnisse der Beteiligungen gestalten sich im Berichtsjahr wie folgt:

- Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH -693 T€
- GrossMarkt Mannheim GmbH 1.007 T€
- m:con - mannheim:congress GmbH -217 T€
- Mannheimer Stadtreklame GmbH -199 T€
- Rhein-Neckar Flugplatz GmbH -576 T€

Daten der Bilanz

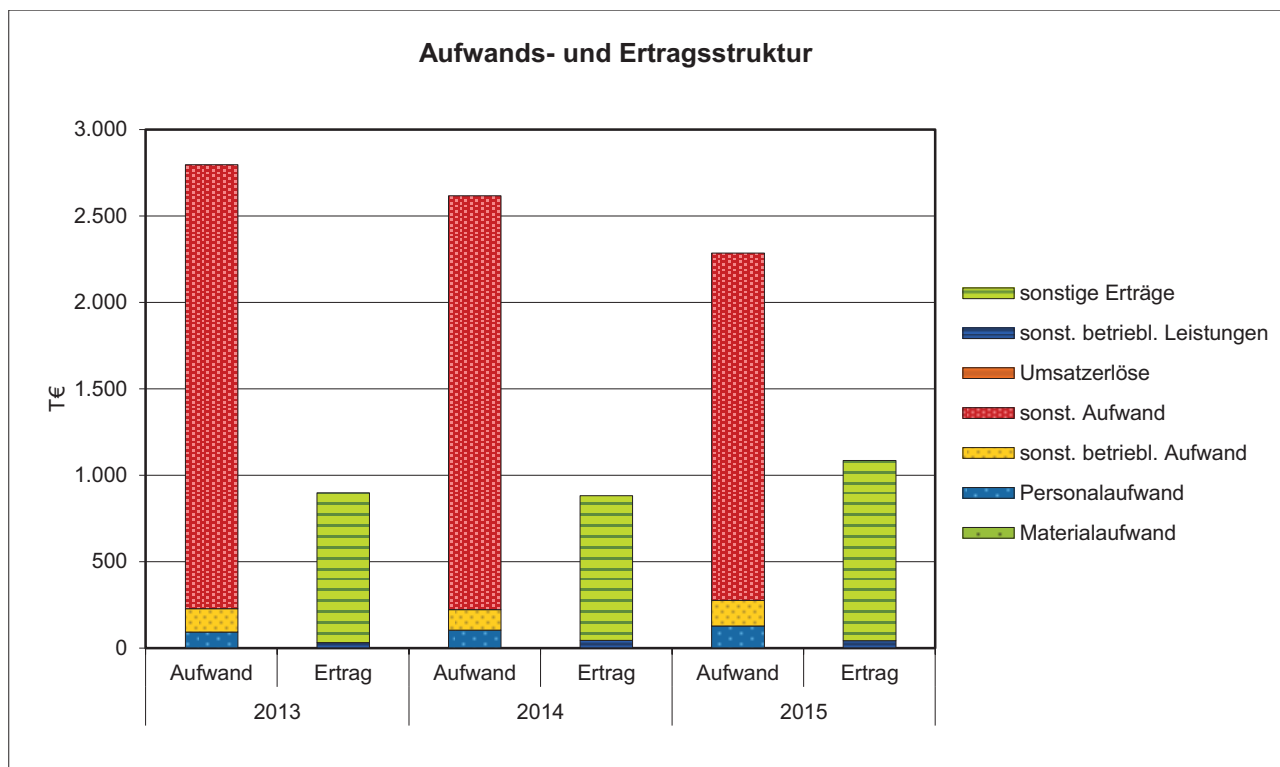
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	43.904	43.904	43.903	-1	0,0
• Sachanlagen	4	4	3	-1	-25,0
• Finanzanlagen	43.900	43.900	43.900	0	0,0
Umlaufvermögen	1.425	1.859	2.389	530	28,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.383	1.801	2.347	546	30,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	42	58	42	-16	-27,6
Bilanzsumme	45.329	45.763	46.292	529	1,2

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	34.298	32.562	31.359	-1.202	-3,7
• Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600	25.600	0	0,0
• ./i. Nennbetrag eigene Anteile	-246	-246	-246	0	0,0
• Kapitalrücklage	25.780	25.780	25.780	0	0,0
• Gewinnrücklagen	246	246	246	0	0,0
• Bilanzverlust	-17.082	-18.818	-20.020	-1.202	6,4
Rückstellungen	46	9	14	5	55,6
Verbindlichkeiten	10.985	13.192	14.918	1.726	13,1
Bilanzsumme	45.329	45.763	46.292	529	1,2



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	32	45	43	-2	-4,4
Gesamtleistung	32	45	43	-2	-4,4
Materialaufwand	0	0	-1	-1	
Personalaufwand	-92	-104	-128	-24	23,1
Abschreibungen	-2	-2	-2	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134	-116	-146	-30	25,9
Betrieblicher Aufwand	-228	-222	-277	-55	24,8
Betriebsergebnis	-196	-177	-234	-57	32,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	836	805	1.007	202	25,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	32	35	3	9,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.359	-2.113	-1.686	427	-20,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-283	-324	-41	14,5
Finanzergebnis	-1.702	-1.559	-968	591	-37,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.898</i>	<i>-1.736</i>	<i>-1.202</i>	<i>534</i>	<i>-30,8</i>
Jahresergebnis	-1.898	-1.736	-1.202	534	-30,8
<i>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	<i>-15.184</i>	<i>-17.082</i>	<i>-18.818</i>	<i>-1.736</i>	<i>10,2</i>
<i>Bilanzverlust</i>	<i>-17.082</i>	<i>-18.818</i>	<i>-20.020</i>	<i>-1.202</i>	<i>6,4</i>



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,9	95,9	94,8
Reinvestitionsquote	50,0	50,0	50,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	75,7	71,2	67,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,1	74,2	67,7
Anlagendeckung I	78,1	74,2	71,4
Anlagendeckung II	78,1	74,2	71,4
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	7,5	10,8	14,2
Personalaufwandsquote	3,3	4,0	5,6
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
	T€ negativ	T€ negativ	T€ negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	23	16	negativ

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ sind nicht ermittelbar, da bei der Gesellschaft keine Umsatzerlöse anfallen.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, GrossMarkt Mannheim GmbH, m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheimer Stadtreklame GmbH und Rhein-Neckar Flugplatz GmbH aufgeführt.

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	1
Insgesamt	1	1	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	2	2	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	13	11	11

Ausblick

Die von den Tochtergesellschaften verabschiedeten Wirtschaftspläne 2016 ergeben für die Gesellschaft Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 708 T€, denen Verlustübernahmen von 1.781 T€ gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen, (davon rund 394 T€ Zinsaufwand), die nicht Ergebnisabführungen betreffen, geht die Gesellschaft für 2016 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von knapp 1,7 Mio. € aus.

Aus heutiger Sicht ist nicht davon auszugehen, dass die Gesellschaft den bestehenden Verlustvortrag aus eigener Kraft kurz- bzw. mittelfristig verringern kann. Das Unternehmen erachtet weitere Maßnahmen des Gesellschafters Stadt Mannheim insbesondere im Hinblick auf die sehr angespannte Liquiditätssituation als notwendig, um die Gesellschaft zu entschulden, da die Beteiligungsergebnisse erkennbar dazu nicht ausreichen werden. Darüber hinaus werden seit 2012 verschiedene gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten dahingehend geprüft, ob durch sie eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation erreicht werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass diese Prüfungen 2016 abgeschlossen und ggf. 2016 oder 2017 umgesetzt werden.

Als Vorteil für die SMB-Gruppe gilt, dass die Beteiligungsunternehmen in jeweils unterschiedlichen Märkten unabhängig voneinander agieren und somit keine Abhängigkeit von nur einem Marktsegment vorliegt.

FVZ MANNHEIM²

Fleischversorgungszentrum

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, Ausbau und die Unterhaltung eines Schlacht- und Viehhofs sowie eines Fleischmarkts.

Stammkapital	4.091.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	4.091.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Stefan Kampa

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Erbbauvertrag mit der Stadt Mannheim für das Grundstück Schlachthofstraße 21 mit einer Laufzeit bis 2057.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr schloss mit einem Verlust von 693 T€ vor Ergebnisabführung an die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ab. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Ergebnisverschlechterung um 201 T€.

Die Reduzierung der Umsatzerlöse um insgesamt 321 T€, der Anstieg der Personalaufwendungen um insgesamt 65 T€ sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 70 T€ trugen im Wesentlichen zu der Ergebnisverschlechterung bei. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Tarifierhöhungen sowie einem Anstieg der Urlaubsrückstellungen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere im Bereich der periodenfremden Aufwendungen (145 T€) ist bedingt durch die Ausbuchung der Forderungen aus Zurückerstattung von Stromsteuer und Energiesteuer für die Jahre 2013/2014 in Höhe von insgesamt 98 T€ und Aufwendungen im Zusammenhang mit der pauschalen Vorsteuerkürzung in Höhe von 35 T€.

Innerhalb der Umsatzerlöse sind die Erträge aus Mieten und weiter berechneten Nebenkosten vor dem Hintergrund geringerer Nebenkostenerlöse insgesamt um rund 14 T€ zurückgegangen. Die Umsätze aus Schlacht- und Viehhofenerträgen verminderten sich um 307 T€. Hierfür ursächlich ist die Reduzierung der Schweineschlachtungen von 446.524 Stück auf 402.965 Stück. (- 43.559 Stück oder - 9,76%). Die Großviehschlachtungen konnten durch Aufbau eines Biosegmentes von 2.687 Stück auf 2.970 Stück gesteigert werden. (+ 283 Stück oder + 10,53%). Für Edeka wurden 2015 rund 240.000 (Vorjahr rund 292.000) Schweine geschlachtet. Das Schlachtaufkommen des Großkunden Edeka betrug im Geschäftsjahr somit rund 60 % (Vorjahr: rund 65 %) der Gesamtschlachtungen bei Schweinen. Die Anzahl der Schweineschlachtungen des Großkunden Lutz Fleisch OHG hat sich mit rund 125.000 Schweinen in 2014 auf rund 128.000 Schweinen in 2015 erhöht (32% gegenüber 28% Vorjahr). Positiv zu berichten ist, dass die Anzahl der Vollzahler - Kunden erstmals seit über 10 Jahren deutlich gestiegen ist (Schließung Schlachthof Bensheim). Hier wurde eine Steigerung um rund 7.000 Stück oder 18% erzielt.

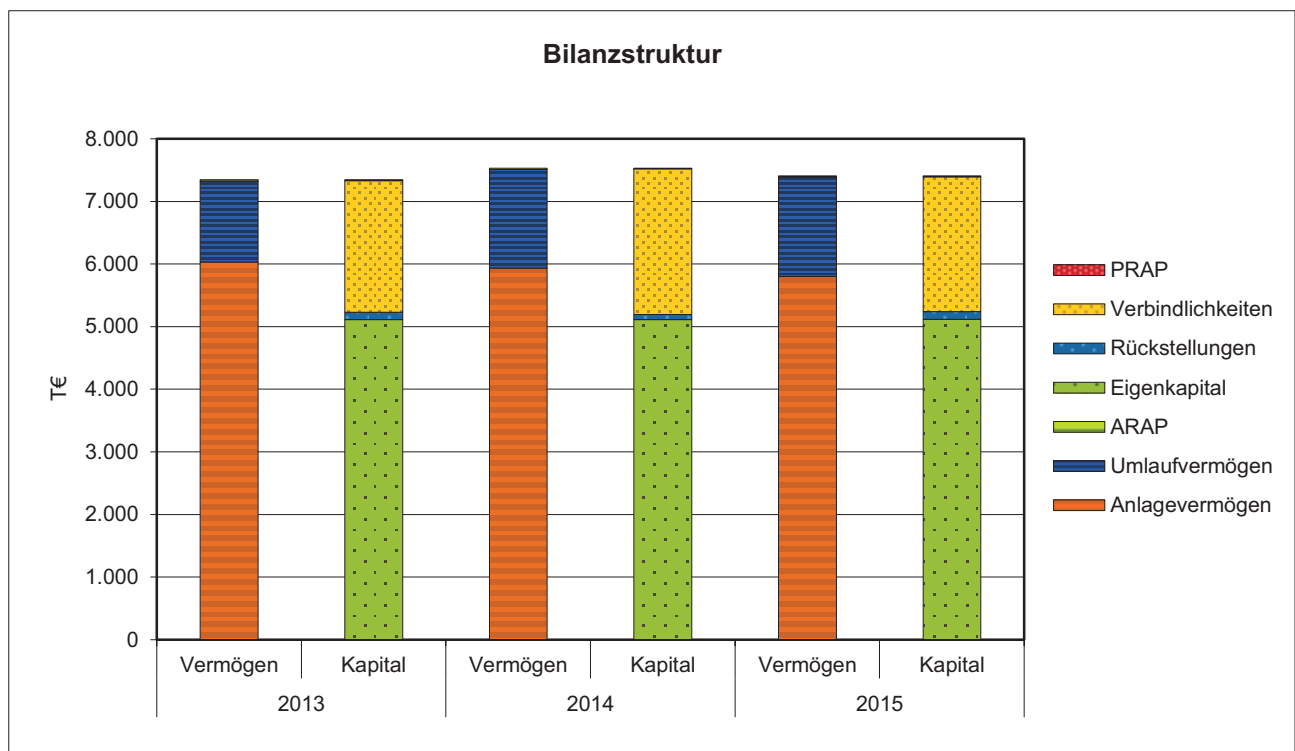
Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe bewegen sich aufgrund von Preiserhöhungen und Mehrverbräuchen trotz geringerer Schlachtmengen auf dem Niveau des Vorjahres. Das resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gesamtwasserkosten um 34 T€. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund dem Rückgang der Lohnschlachtentgelte für Edeka um 125 T€ auf 577 T€ und dem Rückgang der Fleischbeschau um 83 T€ auf 801 T€.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2015 unter Berücksichtigung der gesamtkonjunkturellen Situation und Entwicklung der Fleischbranche sowie den mehrfach in Aufsichtsratssitzungen dargelegten Problemen mit Edeka nicht zufriedenstellend. Das Planergebnis wurde um 394 T€ verfehlt.

Daten der Bilanz

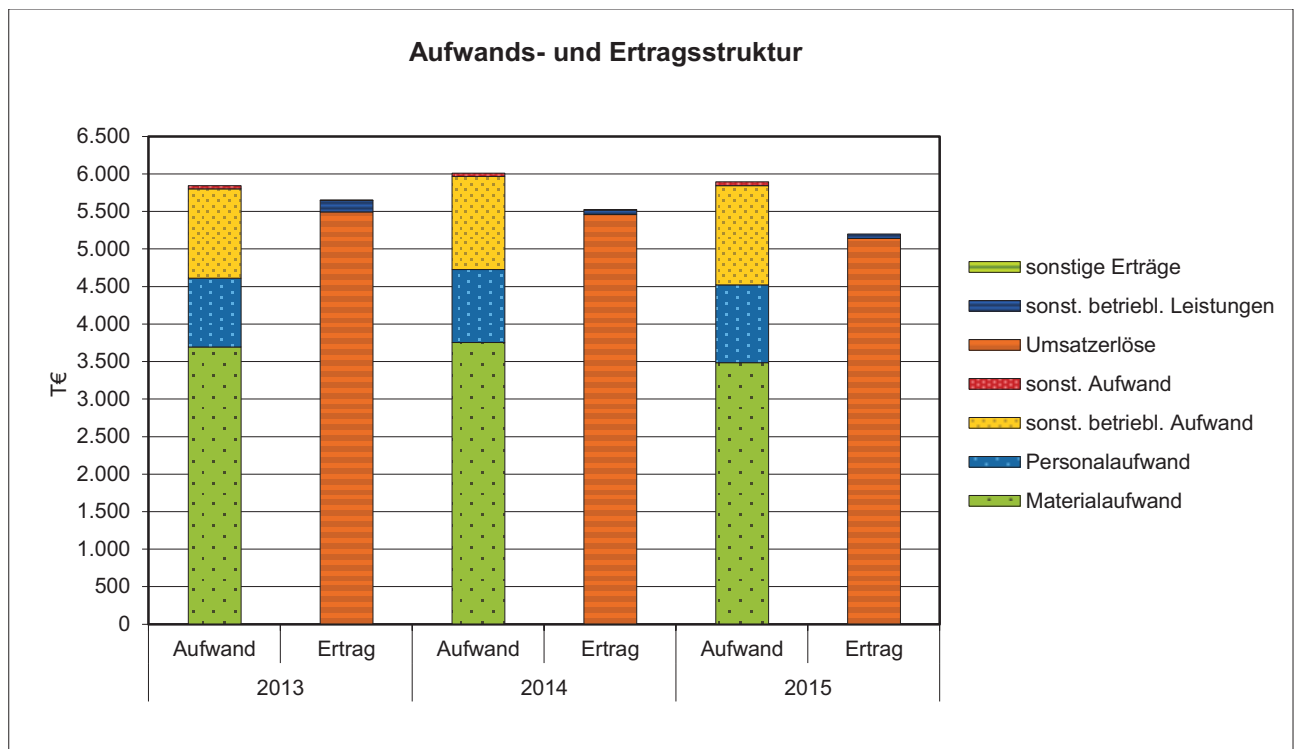
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	6.031	5.935	5.802	-133	-2,2
• Sachanlagen	6.031	5.935	5.802	-133	-2,2
Umlaufvermögen	1.296	1.576	1.588	12	0,8
• Vorräte	116	179	195	16	8,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	939	1.256	1.322	66	5,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	241	141	71	-70	-49,6
Rechnungsabgrenzungsposten	16	20	15	-5	-25,0
Bilanzsumme	7.343	7.531	7.405	-126	-1,7

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	5.113	5.113	5.114	1	0,0
• Gezeichnetes Kapital	4.091	4.091	4.091	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.022	1.022	1.023	1	0,1
Rückstellungen	118	81	125	44	54,3
Verbindlichkeiten	2.100	2.325	2.151	-174	-7,5
Rechnungsabgrenzungsposten	12	12	15	3	25,0
Bilanzsumme	7.343	7.531	7.405	-126	-1,7



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.492	5.457	5.137	-320	-5,9
Sonstige betriebliche Erträge	155	59	62	3	5,1
Gesamtleistung	5.647	5.516	5.199	-317	-5,7
Materialaufwand	-3.693	-3.753	-3.483	270	-7,2
Personalaufwand	-918	-970	-1.035	-65	6,7
Abschreibungen	-545	-574	-585	-11	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-643	-669	-739	-70	10,5
Betrieblicher Aufwand	-5.799	-5.966	-5.842	124	-2,1
Betriebsergebnis	-152	-450	-643	-193	42,9
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24	-23	-22	1	-4,3
Finanzergebnis	-23	-22	-22	0	0,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-175	-472	-665	-193	40,9
Sonstige Steuern	-20	-20	-28	-8	40,0
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	-195	-492	-693	-201	40,9
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	195	492	693	201	40,9
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	82,1	78,8	78,4
Reinvestitionsquote	89,9	83,1	78,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	69,6	67,9	69,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	69,6	67,9	69,1
Anlagendeckung I	84,8	86,1	88,1
Anlagendeckung II	86,5	86,7	88,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,4	0,4	0,4
Personalaufwandsquote	15,8	16,2	17,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	94,0	90,8	87,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	336	negativ	101
Veränderung des Finanzmittelfonds	56	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2013 Stück	2014 Stück	2015 Stück
Schlachtungen			
• Großvieh	2.562	2.687	2.970
• Schweine	460.460	446.524	402.965

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	166	165	39
Technische Anlagen und Maschinen	172	277	116
Anlagen im Bau	150	31	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	4	297
Insgesamt	490	477	457

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	20	19	19
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	6

Ausblick

Die bisher realisierten Umbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Bereichen Betäubung, Schlachtprozesse, Verladung, Energiemanagement und moderne Kältetechnik sowie Steuerung sind Investitionen, die eine große Produktsicherheit und somit Schutz des Verbrauchers gewährleisten. Der Fleischmarktbereich wird Schritt für Schritt modernisiert sowie optisch und baulich für Kunden und Nutzer attraktiver gestaltet. Die Fortsetzung der eingeleiteten Modernisierung des Fleischmarktes und der Schlacht- und Viehhofanlagen hat Priorität. Ebenso wird auch die weitere Optimierung des Schlachtprozesses und der Schlachtkörperqualität vorangetrieben. Hier hat die Geschäftsführung ab April 2016 eine langfristige Kooperation mit einem Berater und Betriebsoptimierer für mittelständige Schlachtunternehmen abgeschlossen. Zielsetzung ist die unbedingte Kostenoptimierung bei gleichzeitiger Prozessverbesserung.

Positiv ist zu berichten, dass weiterhin die Vollvermietung vermeldet werden kann. Allerdings konnte dies nur durch Zugeständnisse bzw. Abschlägen bei den Pachthöhen erreicht werden. So müssen wir in 2016 mit deutlichen Abschlägen bei der Neuvermietung des Theissen – Standes rechnen. (Zurzeit als Lagerraum Sauerkonserven vermietet, Verhandlungen mit Ökorindfleischzerleger sind im Gange).

Langfristige Kundenbindungen stärken die Position der Gesellschaft. Zu nennen sind die Verlagerung der Wurstproduktion der Schradi Frischfleisch GmbH ins FVZ mit langjähriger Bindung und die auch in 2015 fortgesetzte Expansion der Hermann Fuchs OHG.

Angesichts der zu erwartenden weiter steigenden Kosten im Bereich Energie, Gas und Wasser/Starkverschmutzung ist es erforderlich, dauerhafte Einsparpotenziale ohne Beeinträchtigung der Prozessqualität zu generieren. Wie auch in den Vorjahren werden hierzu spezialisierte Beratungsfirmen herangezogen.

Der Prozess der Marktkonzentration und Marktbereinigung ist unaufhaltbar. Die vier größten Unternehmen (Tönnies, Vion, Westfleisch und Danish Crown) haben in 2015 zusammen einen Marktanteil von 63 %. Allerdings ist im Vergleich zu den Vorjahren auffällig, dass sich die Schlachtzahlen an Schweinen der genannten Unternehmen weitestgehend auf Vorjahresniveau bewegen. Dies geht analog zu der gegenüber 2014 annähernd gleichgebliebenen Gesamtzahl an Schweineschlachtungen einher. Ursächlich ist hier in erster Linie der weggefallene Russland – Export und eine Sättigung des Binnenmarktes.

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung konnte noch nicht konkret dargestellt werden, ob und in welchem Umfang Edeka oder ein Neukunde nach dem 15.07.2016 schlachten werden.

Die Gesamtsituation der Fleischbranche ist weiter durch den hohen Wettbewerbs- und Kostendruck geprägt. Das hohe Mietniveau belastet die Fleischmarktmietler nach wie vor. Wie schon früher ausgeführt, sind deutliche Mietabschläge bei Neuvermietungen einzukalkulieren bzw. schon realisiert.

Der Wirtschaftsplan für 2016 weist bei geplanten Umsatzerlösen von insgesamt 4.516 T€ einen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung in Höhe von 400 T€ aus. Berücksichtigt sind die angepassten Schlachtzahlen für Schweine entsprechend dem auslaufenden Vertrag mit dem Großkunden Edeka zum 14.07.2016. Sollten die Verhandlungen mit einem regionalen Großkunden erfolgreich sein, kann es bei der Umsatzplanung zu Zuwächsen kommen.



GMM MANNHEIM²

Großmarkt

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau eines Großmarkts für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse sowie artverwandte Artikel als Umschlagplatz zwischen Erzeugern, Groß- und Kleinhändlern sowie Großabnehmern, und der Betrieb von Wochen-, Spezial- und Jahrmärkten sowie Volksfesten und Organisation mitsamt Abwicklung von Veranstaltungen Dritter.

Stammkapital	1.400.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	1.400.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadtrat	Peter Pfanzen-Sponagel
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Manfred Spachmann	bis 28. Februar 2015
Thomas Sprengel	ab 01. Februar 2015

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Vertrag über die Durchführung von Messen, Märkten, Volksfesten und sonstigen Aufgaben (Laufzeit bis 31.12.2020, danach auf unbestimmte Zeit mit einem ordentlichen Kündigungsrecht; Kündigungsfrist 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres) sowie zwei Erbbaurechtsverträge für Grundstücke im Fahrlachgebiet (Laufzeit bis einschl. 2035).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Beim Teilbetrieb Großmarkt hat sich im Fruchthandel generell die Tendenz zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage fortgesetzt. Große strukturelle Veränderungen in der Branche selbst waren nicht zu beobachten.

Auf dem Großmarkt Mannheim hat sich die Auslastung der vermietbaren Verkaufseinrichtungen gegenüber dem Vorjahr kaum verbessert. Die seit dem Neubau der Firma Obst und Gemüsegroßhandel Frey GmbH verfügbaren Verkaufsböden konnten auch 2015 nur teilweise weiter vermietet werden. Dagegen ist das Interesse an Gelände für mietereigene Umschlagshallen nach wie vor erfreulich konstant.

Bei den Wochenmärkten ist die Situation gegenüber den Vorjahren unverändert. Insbesondere der Wandel in der Gesellschaft hat Einfluss auf das Konsumverhalten der Verbraucher, z. B. durch neue Arbeitszeitmodelle, Wohnorte, Freizeitaktivitäten, körperliche und geistige Fitness der Verbraucher sowie ihre sozialen Beziehungen.

Bei Jahrmärkten und Volksfesten konnten die Besucherzahlen wegen guter Vermarktung und entsprechender Werbung in der Regel gehalten werden, die für solche Freizeitvergnügen verfügbare Kaufkraft und die damit zusammenhängenden Umsätze sind nach Schätzung der Schausteller jedoch meist stagnierend.

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für Dritte konnte sich mit der Ausrichtung des Mannheimer Stadtfestes wieder mit sehr guter Resonanz in der Öffentlichkeit positionieren. Ein zusätzlicher Hauptsponsor konnte für 2015 gewonnen werden. Die sonstigen Vermietungen von städtischen Plätzen und Flächen an Dritte haben sich wirtschaftlich, z.B. durch die Neuvermietung des Neuen Messplatzes für ein Orient-Festival, den „Mannheimer Märchenwald“ auf dem Paradeplatz und diverse sonstige Vermietungen, ebenfalls positiv entwickelt.

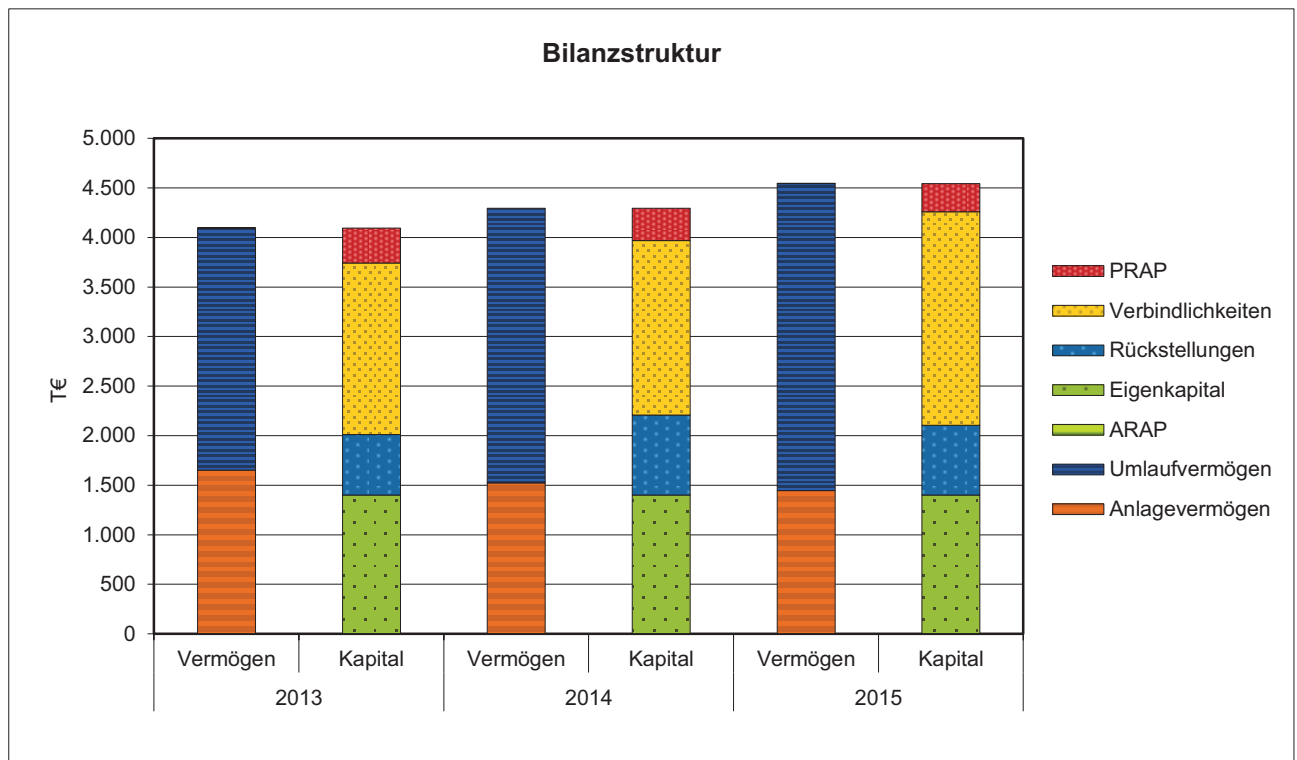
Der Umsatz der GrossMarkt Mannheim GmbH lag im Berichtsjahr bei 4,647 Mio. € (Vorjahr 4,457 Mio. €). Das Jahresergebnis mit 431 T€ lag im Geschäftsjahr im Teilbetrieb Großmarkt um 194 T€ höher als im Vorjahr (237 T€). Die Umsatzerlöse im Teilbetrieb Großmarkt lagen über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (62 T€) und auch über dem Vorjahresniveau (44 T€), insbesondere aufgrund zusätzlicher Geländemieten und geringfügig gestiegener Zahl von vermieteten Verkaufsböden in den Fruchthallen I bis IV sowie einer auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Zuordnung der Abrechnung von Nebenkosten. Mit der genannten Verbesserung der Umsatzerlöse und Einsparungen bei den Aufwendungen für Personal durch Wegfall der Stelle des Prokuristen nach dem Wechsel in der Geschäftsführung (33 T€), für Entsorgung (102 T€) und für Instandhaltung (124 T€) konnten Mehrausgaben für Erbbauzinsen (72 T€) und sonstige Aufwendungen (65 T€) kompensiert werden.

Das Jahresergebnis im Teilbetrieb City Events lag im Geschäftsjahr insgesamt bei 575 T€ und damit um 8 T€ höher als im Vorjahr (567 T€). Die Umsätze aus Mieten im Teilbetrieb City Events konnten durch zusätzliche Einzelvermietungen des Neuen Messplatzes gegenüber dem Vorjahr um 51 T€ von 1.263 T€ auf 1.314 T€ gesteigert werden. Hierfür ausschlaggebend waren im Wesentlichen ein Orient-Festival im Zuge des Ramadan, neu im Trend liegende Street-Food Veranstaltungen, ein Gastspiel des Circus Flic Flac sowie geringfügige Mehrerlöse aus Wochen- und Jahrmärkten und sonstigen Veranstaltungen. Die sonstigen Erlöse haben sich hier, insbesondere durch die zunächst für 2015 gerichtlich geltend gemachten Ersatzforderungen gegenüber dem Betreiber der Eislaufbahn (46 T€), zusätzliche Einnahmen beim Stadtfest (30 T€), beim WeihnachtsMarkt Kapuzinerplanken (8 T€) usw., um 95 T€ gegenüber dem Vorjahr (925 T€) auf 1.021 T€ erhöht. Die gesamten Umsatzerlöse im Teilbetrieb City Events lagen damit auch entsprechend über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (127 T€). Dem standen Mehrausgaben für Material und Dienstleistungen, insbesondere für Absperrungen beim FasnachtsMarkt (10 T€), Strom und Wasser Neuer Messplatz (12 T€), Lärmmessungen beim Stadtfest (8 T€), Dekoration und Zeltbau beim WeihnachtsMarkt (20 T€), für Sofort-Abschreibungen bedingt durch die Betriebsverlagerung des Teilbereichs City Events (13 T€) und für Verwaltungskosten (16 T€) sowie für Werbemaßnahmen (22 T€), gegenüber. Die Personalkosten bewegten sich im Berichtsjahr nur knapp über dem Vorjahr (2 T€).

Daten der Bilanz

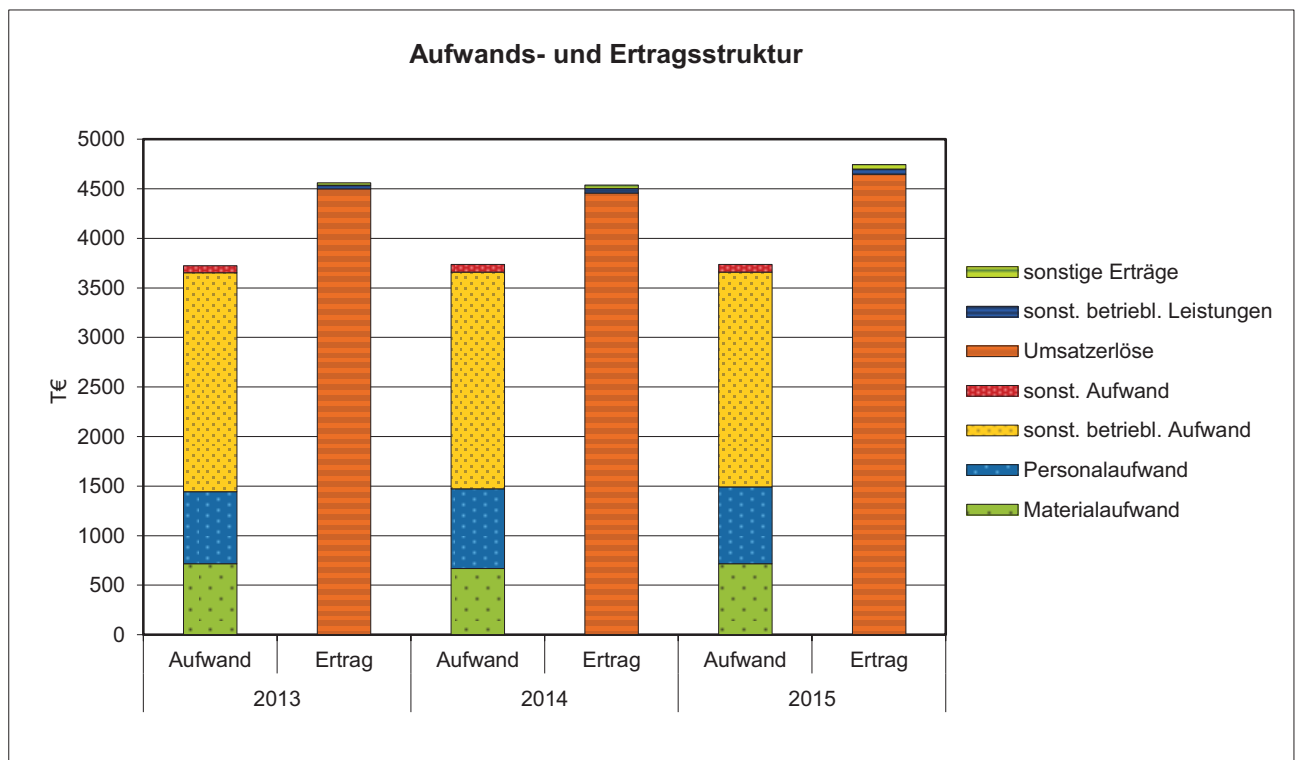
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.650	1.522	1.444	-78	-5,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	10	10	
• Sachanlagen	1.649	1.522	1.434	-88	-5,8
Umlaufvermögen	2.442	2.772	3.098	326	11,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	881	1.144	1.412	268	23,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.561	1.628	1.686	58	3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	1	1	
Bilanzsumme	4.094	4.294	4.543	249	5,8

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.400	1.400	1.400	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	1.400	1.400	1.400	0	0,0
Rückstellungen	610	807	705	-102	-12,6
Verbindlichkeiten	1.731	1.761	2.154	393	22,3
Rechnungsabgrenzungsposten	353	326	284	-42	-12,9
Bilanzsumme	4.094	4.294	4.543	249	5,8



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.499	4.457	4.647	190	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	36	45	54	9	20,0
Gesamtleistung	4.535	4.502	4.701	199	4,4
Materialaufwand	-719	-668	-718	-50	7,5
Personalaufwand	-725	-805	-774	31	-3,9
Abschreibungen	-174	-157	-158	-1	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.035	-2.031	-2.010	21	-1,0
Betrieblicher Aufwand	-3.653	-3.661	-3.660	1	0,0
Betriebsergebnis	882	841	1.041	200	23,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	38	43	5	13,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-21	-23	-2	9,5
Finanzergebnis	8	17	-23	-2	9,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	890	858	1.061	203	23,7
Sonstige Steuern	-54	-54	-54	0	0,0
Ergebnis vor Gewinnabführung an SMB	836	804	1.007	203	25,2
Gewinnabführung an SMB	-836	-804	-1.007	-203	25,2
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	40,3	35,4	31,8
Reinvestitionsquote	20,7	19,7	50,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	34,2	32,6	30,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	34,2	32,6	30,8
Anlagendeckung I	84,8	92,0	97,0
Anlagendeckung II	131,7	146,9	160,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	18,6	18,0	21,7
Eigenkapitalrentabilität	59,7	57,4	71,9
Zinslastquote	0,5	0,6	0,6
Personalaufwandsquote	19,7	21,9	21,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	120,7	119,3	124,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.055	1.234	1.142
Veränderung des Finanzmittelfonds	697	67	58

Leistungskennzahlen

		2013	2014	2015
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle I-IV)	Stellplätze/Fläche	71 /	71 /	71 /
		11.672 m ²	11.672 m ²	11.672 m ²
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle V)	Stellplätze/Fläche	30 /	30 /	30 /
		2.160 m ²	2.160 m ²	2.160 m ²
Lagerhallen	Stellplätze/Fläche	13 /	14	14
		36.460 m ²	38.966 m ²	38.966 m ²
Wochenmarktplätze	Anzahl/Fläche	14 /	14 /	14 /
		25.150 m ²	25.150 m ²	25.150 m ²
Jahrmärkte	Veranstaltungen	6	6	6
Volksfeste	Anzahl	2	2	2
Spezialmärkte	Veranstaltungen	5	5	5

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	10
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14	20	10
Technische Anlagen und Maschinen	6	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	11	60
Insgesamt	36	31	80

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	12	13	11
Anzahl der Auszubildenden	1	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	4

Ausblick

Die Geschäftsergebnisse im Teilbetrieb Großmarkt werden vor allem wieder durch die Vermietungssituation der Verkaufsboxen in den Fruchthallen I bis IV berührt. Durch den Rückzug der großen Firmen aus den Fruchthallen in eigene oder gemietete Umschlags- und Lagerhallen hat der gewohnte Marktbetrieb in den Fruchthallen auf dem Großmarkt in den letzten Jahren deutlich nachgelassen, da das Geschäft an den klassischen Verkaufsboxen gegenüber dem Warenumsatz in und aus eigenen Betriebsgebäuden in den Hintergrund getreten ist. Da im Bereich der Fruchthallen I bis IV die Erlöse kaum auf gleichem Niveau gehalten werden können, wird eine neue strategische Ausrichtung erforderlich, die auch an den Bedürfnissen und Vorstellungen der großen Firmen und Ankermieter orientiert werden muss.

Im Teilbetrieb City Events strebt die Gesellschaft weiterhin an, mehr für gewerbliche Nutzung vorgesehene attraktive Flächen in der Innenstadt vermarkten zu können. Auch in den kommenden Jahren wird mit der Stadt Mannheim mit dem Ziel verhandelt, der Gesellschaft die Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes vor allen in der Innenstadt und in weiteren attraktiven zentralen Lagen spätestens mit Abschluss des Planenumbaus zu übertragen.

Daneben geht die GrossMarkt Mannheim GmbH davon aus, dass die Ergebnisse bei den Erlösen insgesamt in etwa gehalten werden können, dagegen die höheren Aufwendungen durch die nunmehr angemieteten Büroräume und durch die notwendige Ausstattung das Gesamtergebnis jedoch belasten werden.

Das Ist-Ergebnis 2015 ist im Gegensatz zum ursprünglichen Plan verbessert. Der Plan ging von einem um ca. 70 T€ verbesserten Ergebnis aus, erreicht wurde sogar ein um ca. 200 T€ verbessertes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht die Gesellschaft insgesamt von etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen und aufgrund der erwarteten Mehraufwendungen von einem Jahresergebnis von ca. 700 T€ vor Gewinnabführung aus, sofern nicht größere Reparatur- und Instandsetzungsaufwendungen erforderlich werden. Aufgrund der Betriebsaufspaltung werden diese Prognosen in die anzupassenden Wirtschaftspläne der aufnehmenden Gesellschaften eingebunden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongresszentrums Rosengarten sowie anderer Veranstaltungszentren und Säle, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art und von Kongressen, Tagungen und Messen. Ferner der Betrieb einer Werbe-, Marketing- und Consultingagentur und die Durchführung von solchen Geschäften, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Stammkapital	5.113.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Geschäftsführer SMB	Reinhard Becker
	Stadtrat	Raymond Fojkar
		Achim Ihrig
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Thorsten Riehle
		Manfred Schnabel
		Prof. Dr. Stefan Schönberg
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Johann W. Wagner

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtmarketing Mannheim GmbH	78	2	3,2
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	563	1	0,2

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht seit dem 27. Dezember 1990 ein auf unbefristete Zeit abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2015 fanden 377 Veranstaltungen im Rosengarten mit rund 483.000 Teilnehmern statt. Das Jahresergebnis 2015 fällt aufgrund der gestiegenen Umsätze im Bereich der internen Veranstaltungen mit einem Defizit von 217 T€ deutlich besser aus als im Vorjahr (minus 454 T€). Die Veranstaltungen eingerechnet, stieg der Gesamtumsatz von 20,4 Mio. € im Jahr 2014 auf 22,3 Mio. € im Jahr 2015. Die prognostizierten Umsatzerlöse lagen bei 21,3 Mio. €, somit ergibt sich eine Verbesserung von 1,0 Mio. € oder 5 % gegenüber dem Plan.

Im Berichtsjahr war insbesondere die positive Entwicklung im Tagungs- und Kongressgeschäft im Congress-Center-Rosengarten (CCR), mit einer Umsatzverbesserung von rund 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, für den Umsatzanstieg ausschlaggebend. Ursächlich dafür war insbesondere der Internisten Kongress im Bereich der Inhouse - Veranstaltung, welcher positiven Einfluss auf das Ergebnis hatte. Weitere Umsatzsteigerungen im Stammgeschäft der Rosengarten Vermietung konnten die Abgänge von Nicht-Wiederholer Veranstaltungen mehr als kompensieren. Damit kann das Jahr 2015 als das erfolgreichste Geschäftsjahr der Rosengarten Historie beschrieben werden.

Im Bereich der Agenturaktivitäten ist insbesondere die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie in Münster als umsatzstärkster Kongress im PCO Geschäft zu nennen. Im Agenturgeschäft Corporate Business wurde die Organisation der Veranstaltung 150 Jahre BASF und 50. Bundeswettbewerb Jugend forscht übernommen.

Im Mannheimer Rosengarten (CCR) hat sich die Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen von 398 in 2014 auf 377 in 2015 reduziert. Der Rückgang der Veranstaltungen ist insbesondere bedingt durch eine geringere Anzahl an kulturellen Veranstaltungen (von 150 VA in 2014 auf 128 VA in 2015). Der durchschnittliche DB I pro Veranstaltung konnte um 16% auf 22 T€ im Vergleich zu 2014 (19 T€) gesteigert werden.

Mit rund 483.000 Besuchern ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2014 (rund 476.000) in 2015 um 7.000 gestiegen. Hierunter waren rund 206.000 Kongressteilnehmer (2014 rund 162.000), rund 193.000 Besucher kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen (2014 rund 228.000) sowie rund 84.000 Besucher gesellschaftlicher Veranstaltungen (2014 rund 86.000).

Im Jahr 2015 wurden 377 Veranstaltungen (398 in 2014) mit 1.160 Belegungstagen (1.184 in 2014) durchgeführt. Die Auslastung der Hauptsäle ist somit trotz gesunkener VA-Anzahl konstant geblieben.

Bei den externen Veranstaltungen (inklusive LUKOM) hat sich die Anzahl von 64 auf 61 reduziert, während sich der Umsatz um 1.000 T€ auf 5.100 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat. Dies liegt im Wesentlichen an der Verschiebung von extern nach intern.

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2015 betragen 22.251 T€ und liegen 1.896 T€ über dem Vorjahr. Dies lag im Wesentlichen an 2.915 T€ Mehreinnahmen im Bereich der internen Veranstaltungen, die zum Großteil aus dem Wechsel des Internisten Kongresses von Wiesbaden nach Mannheim und des Wechsels des Schmerzkongresses von Hamburg nach Mannheim resultieren. Gleichzeitig reduziert sich dementsprechend der Umsatz bei den externen Veranstaltungen und wird dort durch die Veranstaltung 150 Jahre BASF und den 50. Bundeswettbewerb Jugend forscht kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere aufgrund des um 115 T€ erhöhten Betriebskostenzuschusses auf 5.587 T€ angestiegen. Der jährliche Betriebskostenzuschuss der Stadt Mannheim betrug im Berichtsjahr vereinbarungsgemäß 4.868 T€.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwände für Fremdleistungen und Fremdpersonal stiegen im Vergleich zum Vorjahr proportional zum Umsatzanstieg um rund 1.347 T€. Dieser Anstieg ist der wesentliche Grund für die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.559 T€ auf 11.930 T€. Von diesem Betrag werden 185 T€ über die Bestandsveränderung korrigiert.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust in Höhe von rund 217 T€ durch die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ausgeglichen.

Bei der Vermarktung und dem Betrieb des Kongress- und Tagungsbereichs im Pfalzbau im Namen und für Rechnung der Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (LUKOM), wurde der Vorjahresumsatz übertroffen, er stieg von 104 T€ auf 170 T€. Gleichzeitig sind die Aufwendungen gestiegen, so dass im Jahresvergleich eine Ergebnisverbesserung von 26 T€ zu verbuchen ist. Ursächlich dafür ist der Anstieg der Veranstaltungsanzahl.

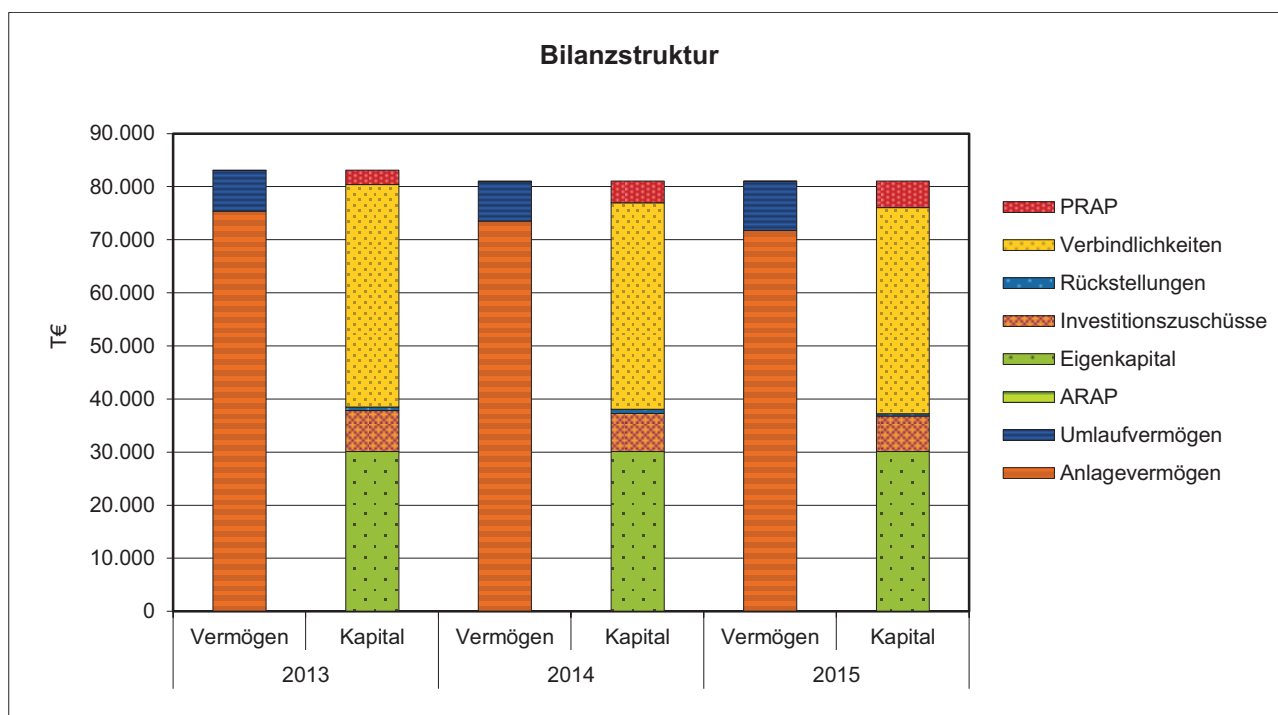
Im Bereich des Verbandsgeschäftes erreichte die Gesellschaft im Rosengarten einen Umsatz in Höhe von 9,2 Mio. €. Das ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. € oder 64%. Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere der Internisten- und der Schmerzkongress.

Im Segment Wirtschafts- und Corporate-Kunden sank der Umsatz im Rosengarten von 3,9 Mio. € in 2014 auf 3,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Daten der Bilanz

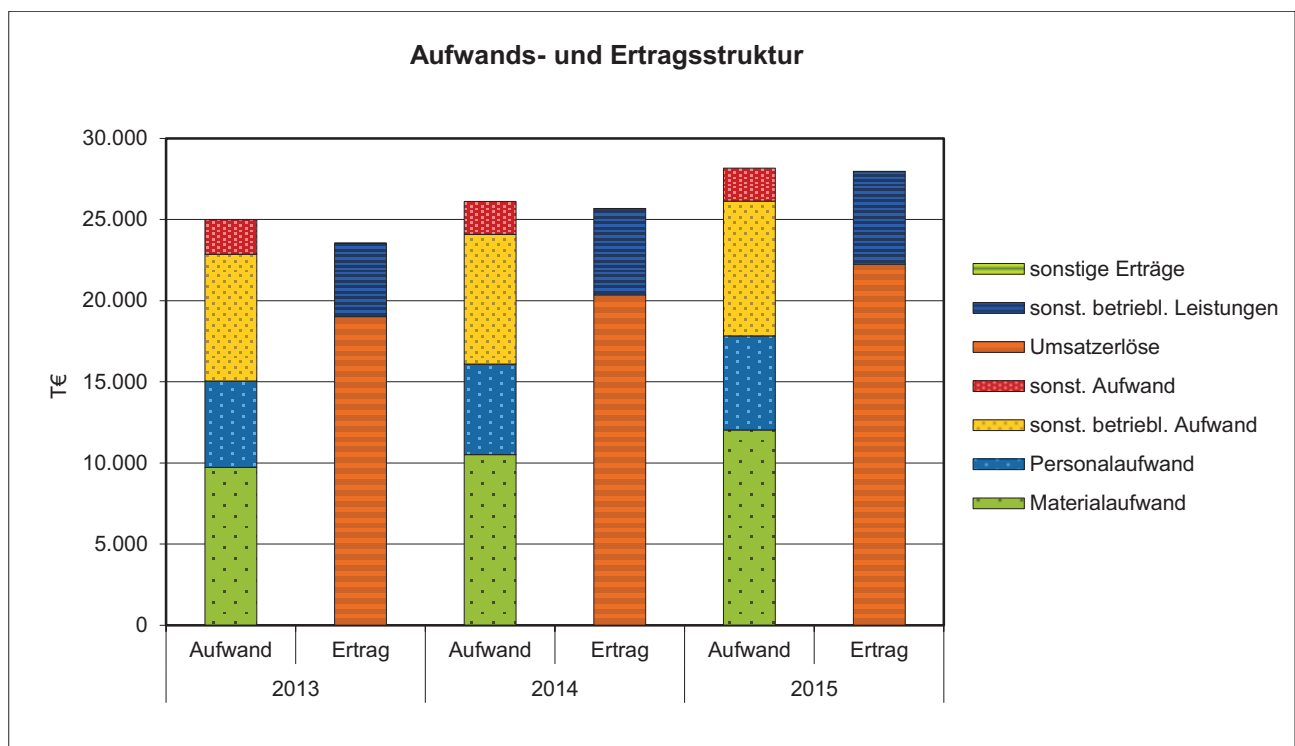
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	75.390	73.488	71.770	-1.718	-2,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	269	203	302	99	48,8
• Sachanlagen	75.117	73.281	71.464	-1.817	-2,5
• Finanzanlagen	4	4	4	0	0,0
Umlaufvermögen	7.631	7.467	9.217	1.750	23,4
• Vorräte	1.057	821	872	51	6,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.979	5.327	6.219	892	16,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	595	1.319	2.126	807	61,2
Rechnungsabgrenzungsposten	90	114	80	-34	-29,8
Bilanzsumme	83.111	81.069	81.067	-2	0,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	30.095	30.095	30.095	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0	0,0
• Kapitalrücklage	24.982	24.982	24.982	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.713	7.200	6.685	-515	-7,2
Rückstellungen	645	756	458	-298	-39,4
Verbindlichkeiten	41.905	38.927	38.825	-102	-0,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2.753	4.091	5.004	913	22,3
Bilanzsumme	83.111	81.069	81.067	-2	0,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	19.008	20.355	22.251	1.896	9,3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	79	-142	117	259	-182,4
Sonstige betriebliche Erträge	4.439	5.447	5.587	140	2,6
Gesamtleistung	23.526	25.660	27.955	2.295,0	8,9
Materialaufwand	-9.726	-10.504	-12.020	-1.516	14,4
Personalaufwand	-5.325	-5.585	-5.803	-218	3,9
Abschreibungen	-2.965	-3.059	-3.175	-116	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.845	-4.925	-5.140	-215	4,4
Betrieblicher Aufwand	-22.861	-24.073	-26.138	-2.065	8,6
Betriebsergebnis	665	1.587	1.817	230,0	14,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	2	-1	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.811	-1.726	-1.695	31	-1,8
Finanzergebnis	-1.808	-1.723	-1.693	30,0	-1,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.143</i>	<i>-136</i>	<i>124</i>	<i>260,0</i>	<i>-191,2</i>
Sonstige Steuern	-317	-318	-341	-23	7,2
Ergebnis vor Verlustübernahme durch SMB	-1.460	-454	-217	237	-52,2
Verlustübernahme durch SMB	1.460	454	217	-237	-52,2
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Finanzbeziehungen

Haushalt	2015		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss	➔	4.868

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	90,7	90,6	88,5
Reinvestitionsquote	45,3	38,6	46,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	36,2	37,1	37,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,5	46,0	45,4
Anlagendeckung I	50,1	50,7	51,2
Anlagendeckung II	79,7	76,7	80,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	7,3	6,7	6,1
Personalaufwandsquote	21,6	21,6	20,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	76,1	77,9	79,0

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	673	650

Ausgehend vom Ergebnis ohne den Zuschuss der Stadt Mannheim ergibt sich kein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Leistungskennzahlen

	2013		2014		2015	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Belegungstage	1.126		1.184		1.160	
Veranstaltungsarten						
• Kongresse und Tagungen	207	167.933	198	162.341	188	206.073
• Ausstellungen	17	42.923	17	23.903	17	27.030
• Gesellschaftliche Veranstaltungen	88	92.730	33	85.627	44	83.592
• Kulturelle Veranstaltungen	131	170.960	150	203.685	128	165.845
• Externe Veranstaltungen	68	-	64	-	61	-
Insgesamt	511	474.546	462	475.556	438	482.540

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	105	35	165
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	95	487	300
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.060	551	483
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83	109	525
Insgesamt	1.343	1.182	1.473

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	87	89	91
Anzahl der Auszubildenden	7	9	11

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	4	5

Ausblick

Die Organisation von wissenschaftlichen und medizinischen Kongressen zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten Geschäftsfeldern der m:con. Ziel ist es, die Professionalität und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Agenturtätigkeit auszubauen sowie die Effizienz in der Veranstaltungsorganisation zu steigern. Aufgrund steigender Umsätze wurden die betriebsinternen Regelungen zum Thema Belegfluss (Bestellungen/Rechnungen/Vollmachten) überarbeitet, die Prozessabläufe angepasst und das Bestellwesen für alle Abteilungen vereinheitlicht. Die geänderten Regelungen sind ab 2016 wirksam und werden stetig an die aktuellen Anforderungen angepasst.

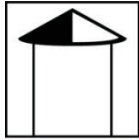
Die Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Serviceabteilungen, des Projektmanagements und der Business Development Abteilung zeigen erste Erfolge in der Prozessoptimierung und effizienteren Zusammenarbeit. Beispiele dafür sind über eine veranstaltungsübergreifende Sponsorenakquise neu erschlossene Geschäftsfelder wie die Dienstleistung der Hotelzimmervermittlung außerhalb Mannheims. Als weitere Maßnahmen sind umfassende Fortbildungen für Mitarbeiter (Vertrags- und Steuerrecht, FSA-/Pharmakodizes) sowie die Überarbeitung der Compliance Richtlinien umgesetzt worden und werden in den nächsten Jahren im Rahmen eines Fortbildungsprogramms kontinuierlich weitergeführt. Mit der Fokussierung auf die Unternehmenswerte konnte durch gezielte Marketing- und Kommunikationsstrategien das Image der Marke m:con gestärkt werden.

Der mittelfristige regionale Ausbau der Eventagenturdienstleistungen zeigte im Geschäftsjahr 2015 erste Erfolge. Dieser positive Trend könnte in den Folgejahren weiter fortgeführt werden. Ab dem Jahr 2016 arbeitet die m:con als gelisteter Partner mit einer großen regionalen IT Firma im Agenturbereich zusammen. Hier übernimmt die m:con bei den Veranstaltungen die Teilnehmerregistrierung und die damit verbundene Vor-Ort Abwicklung.

Die parallel angepasste Strategie der Stärkung des Kongressstandorts Mannheim und die damit verbundene Auslastungssteigerung des CC Rosengarten durch deckungsbeitragsstarke Veranstaltungen ist die zentrale Aufgabe des Business Developments. Der ins Leben gerufene Arbeitskreis der „Congress City“ mit Partnern aus Hotellerie, Einzelhandel, Eventlocations, Transportlogistik und Stadtmarketing, konnte für die Jahre 2016 und folgende mit gezielt abgestimmten Maßnahmen, Kunden von der Leistungsfähigkeit der Quadratestadt überzeugen.

Das in 2014 etablierte und der Kundenpflege und -akquise dienende Instrument „Business Forum“, welches in regelmäßigen Abständen aktuelle Trends der Veranstaltungsbranche vorstellt, den Wissensaustausch fördert und Gelegenheit zur Netzwerkarbeit bietet, erfreut sich großer Beliebtheit und erschließt neue Kundensegmente. Eine vergleichbare Zielsetzung hat die von m:con gegründete „Internationale Event- & Congress-Akademie IECA“, welche sich bereits erfolgreich am Markt etabliert hat und weiter entwickelt werden soll. Mitte 2015 wurde das Hauptstadtbüro der m:con eröffnet, welches als Anlaufstelle für die verstärkt in Berlin ansässigen Bundesverbände dient und zusätzlich auch neue Möglichkeiten für die Weiterbildungsakademie und deren Fortbildungen bietet. Hier konnten bereits sehr positive erste Projekte angestoßen und umgesetzt werden.

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2016 geht bei einem Umsatz von über 20,76 Mio. € von einem Verlust der Gesellschaft vor Verlustausgleich in Höhe von rund 698 T€ aus.



MSR MANNHEIM²

Stadtreklame

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Verwertung städtischer und sonstiger Werbemöglichkeiten. Die Gesellschaft darf gleiche oder ähnliche Unternehmen errichten, übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Stammkapital	26.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzende	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Nazan Kapan
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Nuran Tayanc

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Vertrag vom 6. April 2005 über Werbemaßnahmen an beziehungsweise auf städtischen Boden. Die Gesellschaft bezahlt hierfür eine vom Umsatz abhängige Pacht, die nach unten durch eine Mindestpacht von 550 T€ pro Jahr gedeckelt ist.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

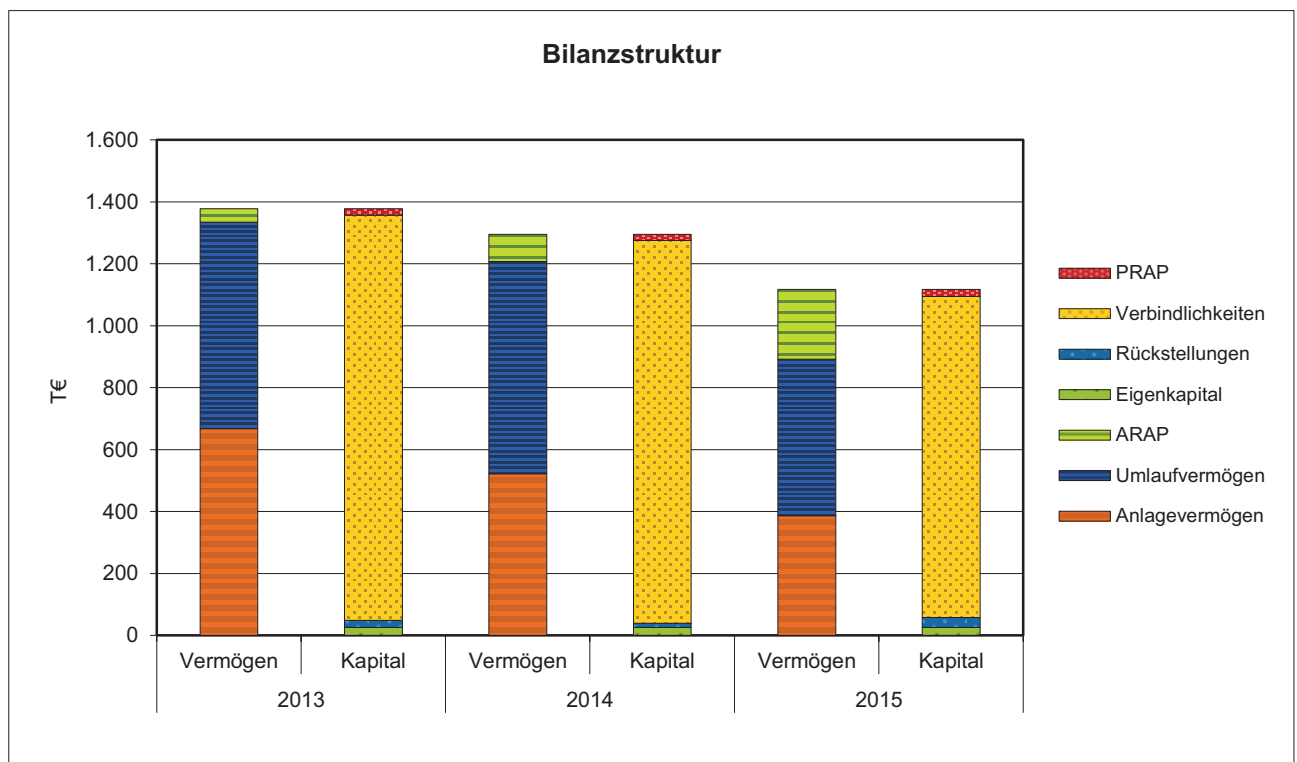
Die Umsatzentwicklung war 2015 leicht rückläufig (- 62 T€ im Vergleich zu 2014). Insbesondere ist der Plakatschlag stärker zurückgegangen als erwartet. Bei der Werbeform für Veranstaltungen, der sog. Stimmgabelwerbung, ist die Gesellschaft davon abhängig, dass entsprechende Veranstaltungen durchgeführt und beworben werden. Ebenso hat sich die sogenannte Gelegenheitsreklame leicht schlechter entwickelt als geplant. Die Umsätze bei den Allgemeinstellen haben aber insbesondere im letzten Quartal angezogen, was nach wie vor für die Attraktivität dieses Werbemediums spricht. Die Aufwandseite hat sich ebenfalls positiver entwickelt als geplant, sodass der budgetierte Jahresverlust i. H. v. 262 T€ deutlich unterschritten werden konnte.

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung beträgt 199 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 99 T€). Die Umsatzerlöse sind ggü. Plan leicht rückläufig, dagegen konnten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Plan aufgrund von abgegrenzten Personalkosten im Zusammenhang mit der Vergabe der Außenwerberechte der Stadt Mannheim über die MSR gesteigert werden. Die Aufwendungen sind ggü. Plan insbesondere bei den Positionen Aufwendungen für Pachtabgaben, Provisionen an Werbemittler, Personal sowie den sonstigen Betriebsausgaben geringer ausgefallen. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem oben beschriebenen Rückgang der Umsatzerlöse (- 62 T€) sowie der Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge (2014: 55 T€ Erstattungen von Krankenkassen für Vorjahre). Die Aufwandspositionen bewegen sich zusammengefasst in etwa auf Vorjahresniveau. Der Jahresverlust i. H. v. 199 T€ wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH (SMB) übernommen.

Daten der Bilanz

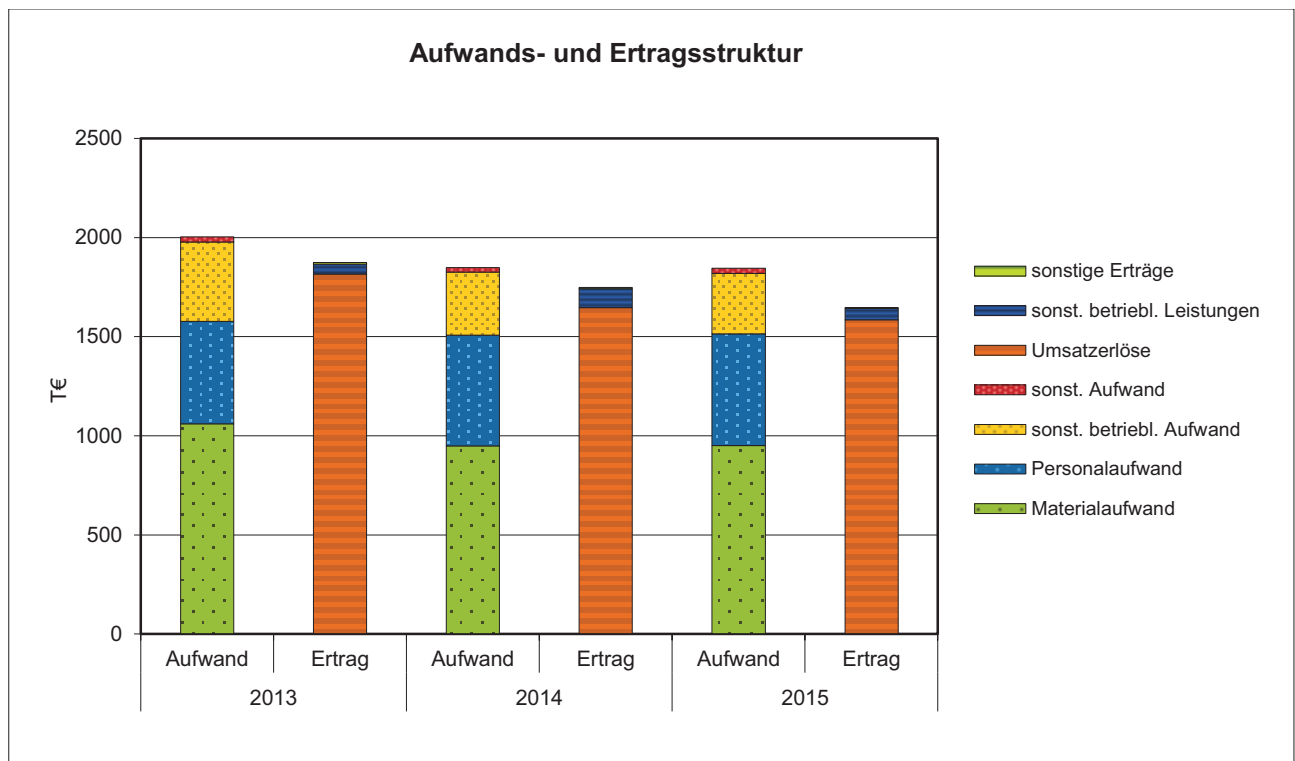
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	668	522	387	-135	-25,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0,0
• Sachanlagen	667	521	385	-136	-26,1
• Finanzanlagen	0	0	1	1	
Umlaufvermögen	667	685	505	-180	-26,3
• Vorräte	138	131	122	-9	-6,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	376	372	233	-139	-37,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	153	182	150	-32	-17,6
Rechnungsabgrenzungsposten	43	88	225	137	155,7
Bilanzsumme	1.378	1.295	1.117	-178	-13,7

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	26	26	26	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
Rückstellungen	23	14	32	18	128,6
Verbindlichkeiten	1.308	1.236	1.037	-199	-16,1
Rechnungsabgrenzungsposten	21	19	22	3	15,8
Bilanzsumme	1.378	1.295	1.117	-178	-13,7



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.815	1.646	1.584	-62	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	50	95	58	-37	-38,9
Gesamtleistung	1.865	1.741	1.642	-99	-5,7
Materialaufwand	-1.059	-949	-950	-1	0,1
Personalaufwand	-518	-558	-563	-5	0,9
Abschreibungen	-208	-159	-152	7	-4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-192	-159	-153	6	-3,8
Betrieblicher Aufwand	-1.977	-1.825	-1.818	7	-0,4
Betriebsergebnis	-112	-84	-176	-92	109,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7	4	-3	-42,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25	-21	-26	-5	23,8
Finanzergebnis	-17	-14	-22	-8	57,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-129</i>	<i>-98</i>	<i>-198</i>	<i>-100</i>	<i>102,0</i>
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	-130	-99	-199	-100	101,0
Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	130	99	199	100	101,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	48,5	40,3	34,6
Reinvestitionsquote	26,9	10,7	15,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	1,9	2,0	2,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	1,9	2,0	2,3
Anlagendeckung I	3,9	5,0	6,7
Anlagendeckung II	3,9	5,0	6,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	1,2	1,1	1,4
Personalaufwandsquote	25,9	30,2	30,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,6	89,1	85,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	115	negativ	93
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	29	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Plakatträger („Stimmgabeln“)	1.000	973	976
Allgemeinstellen (Säulen) für Veranstaltungen	320	300	300
Ganzstellen (Säulen) für Wirtschaftswerbung	96	106	106
Dreieckständer	33	33	33
Spanntransparente (Standorte)	21	20	20

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54	17	22
Insgesamt	56	17	23

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	10	10	10
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	3

Ausblick

Unter der Voraussetzung, dass die Konjunktur weiterhin stabil bleibt, hat die MSR gute Voraussetzungen in den kommenden Jahren operativ positive Ergebnisse zu erzielen. Allerdings wird die Gesellschaft aufgrund der Abschreibungs- und Zinsaufwendungen für die Stimmgabeln voraussichtlich erst wieder 2019 in der Lage sein Gewinne zu erzielen, wenn diese Aufwendungen größtenteils ausgelaufen sind. Demnach hängt die weitere Entwicklung bzw. der Bestand der Gesellschaft nach den aktuellen Planungen davon ab, dass die SMB den Ergebnisabführungsvertrag in den kommenden Jahren nicht kündigt und die geplanten zukünftigen Verluste von der SMB getragen werden. Aus heutiger Sicht gibt es keine Anhaltspunkte, dass die SMB eine Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages beabsichtigt und nicht in der Lage sein wird die zukünftigen Verluste zu übernehmen.

Laut Wirtschaftsplan geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 u. a. von leicht steigenden Umsatzerlösen (ca. +33 T€) sowie steigenden Materialaufwendungen (ca. + 25 T€) sowie Personalaufwendungen (ca. + 6 T€) aus. Das Ergebnis wird sich voraussichtlich aufgrund der seit 2012 geltenden Änderungen bei der Pacht auf einen geplanten Jahresfehlbetrag von 236 T€ vor Ergebnisabführung belaufen.

CITYAIRPORT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr, zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau eines oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörigen Nebeneinrichtungen.

Stammkapital

460.180 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	276.100 €	60,0 %
Land Baden Württemberg	115.050 €	25,0 %
Stadt Ludwigshafen	38.350 €	8,3 %
Stadt Heidelberg	30.680 €	6,7 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch	(MA)
Stellvertretender Vorsitzender	Ministerialrat	Dr. Manfred Dahlheimer	
		Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW	
	Hafendirektor	Roland Hörner	
		Finanzministerium BW	
	Stadträtin	Nazan Kapan	(MA)
		Prof. Dr. Richard Klophaus	
		Hochschule Worms	
bis 10. Juli 2015		Andrea Max-Haemel	(HD)
ab 11. Juli 2015		Sigrid Neuer	(HD)
	Stadtrat	Steffen Ratzel	(MA)
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder	(MA)
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch	(MA)
		Martin Werner	(LU)
		Horst Wittmaier	
		ehem. Leiter Flugbetrieb SAP AG	

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 1993 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Erbbaurechtsvertrag über das Flugplatzgelände (Laufzeit bis 31. Dezember 2045) sowie ein Pachtvertrag über ein Grundstück auf dem Flugplatzgelände (Laufzeit bis 30. Juni 2046).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Jahresverlust der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH (RNF) vor Ergebnisübernahme beläuft sich auf T€ 576 (Vorjahr Jahresverlust vor Ergebnisübernahme T€ 1.068). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus erhöhten Umsatzerlösen (+T€ 207), insbesondere aufgrund gestiegener Landegebühren. Weiterhin sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 398 geringer als im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass die ortsansässige Flugschule im Vorjahr notleidend geworden ist und entsprechende Wertberichtigungen zu bilden waren. Gegenläufig war ein Anstieg der Personalaufwendungen insbesondere aufgrund einer Tarifierhöhung (+T€ 66) und ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-T€ 119) im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus Mitarbeiterüberlassungen zu verzeichnen.

Der Linienflugbetrieb zwischen Mannheim und Berlin sowie nach Hamburg hat sich entsprechend der Planungen entwickelt. Die Kosten für die dafür notwendigen Sicherheits- und Personalkontrollen sind höher als budgetiert ausgefallen, bedingt durch Kosten für diverse Schulungsmaßnahmen der Luftsicherheitsfachkräfte.

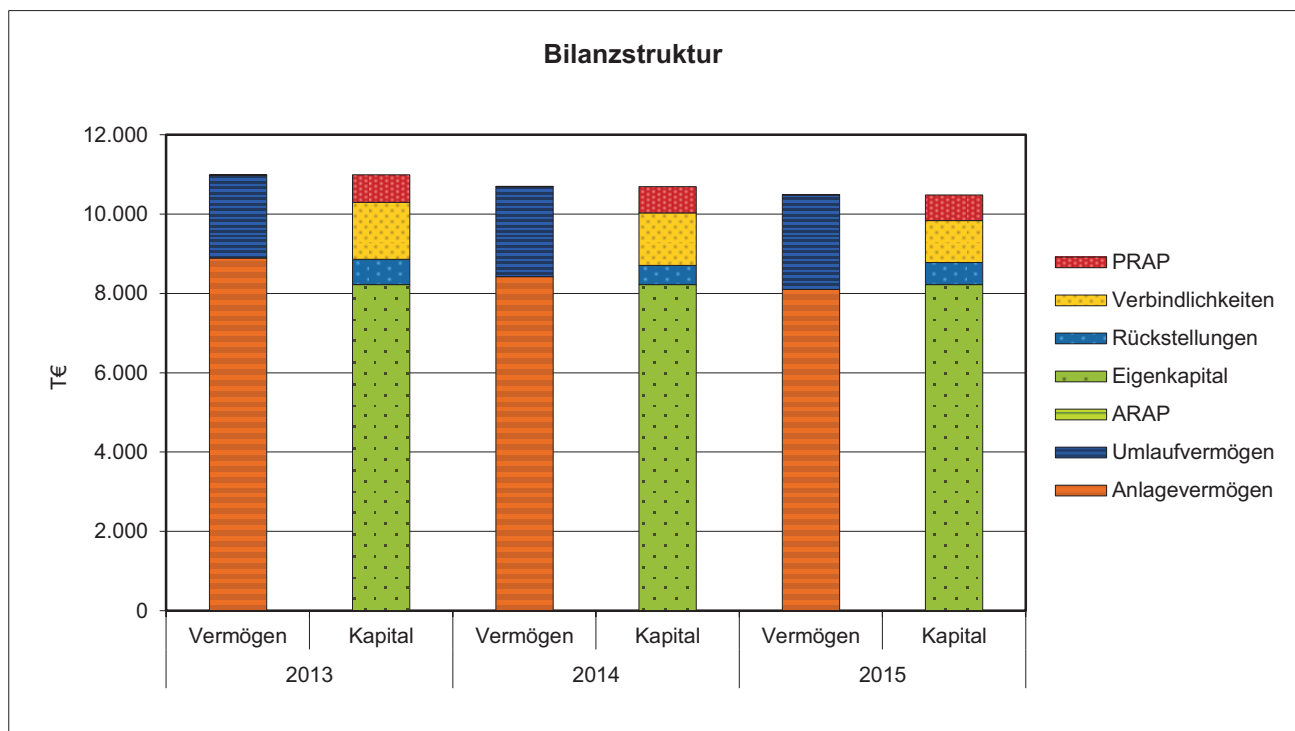
Mit 36 Flugbewegungen (davon 25 Ambulanzflüge) zwischen 24.00 und 6.00 Uhr ist die Zahl der Nachtflüge im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Zahl der Platzrunden ist im Jahr 2015 mit 5.658 um 16 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Instandhaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Plan um T€ 126 erhöht und gegenüber dem Vorjahr um T€ 93 erhöht. Dies hängt in erster Linie mit ungeplanten Instandhaltungsarbeiten in u. an div. Flugzeughallen als auch an Sanierungsmaßnahmen im Verwaltungs- und Abfertigungsgebäude zusammen. Seit 8 Jahren verfügt die Gesellschaft über eine uneingeschränkte Zertifizierung als Anbieter für Flugsicherungsdienstleistungen. Der Mannheim City Airport muss sich deshalb nicht der Dienste entsprechender Firmen mit Profitabsicht bedienen und kann so die Aufwendungen für Flugsicherung – ohne jegliche Abstriche bei der Sicherheit - kostengünstiger gestalten. Diese Entscheidung hat sich auch im Jahr 2015 sehr bewährt.

Daten der Bilanz

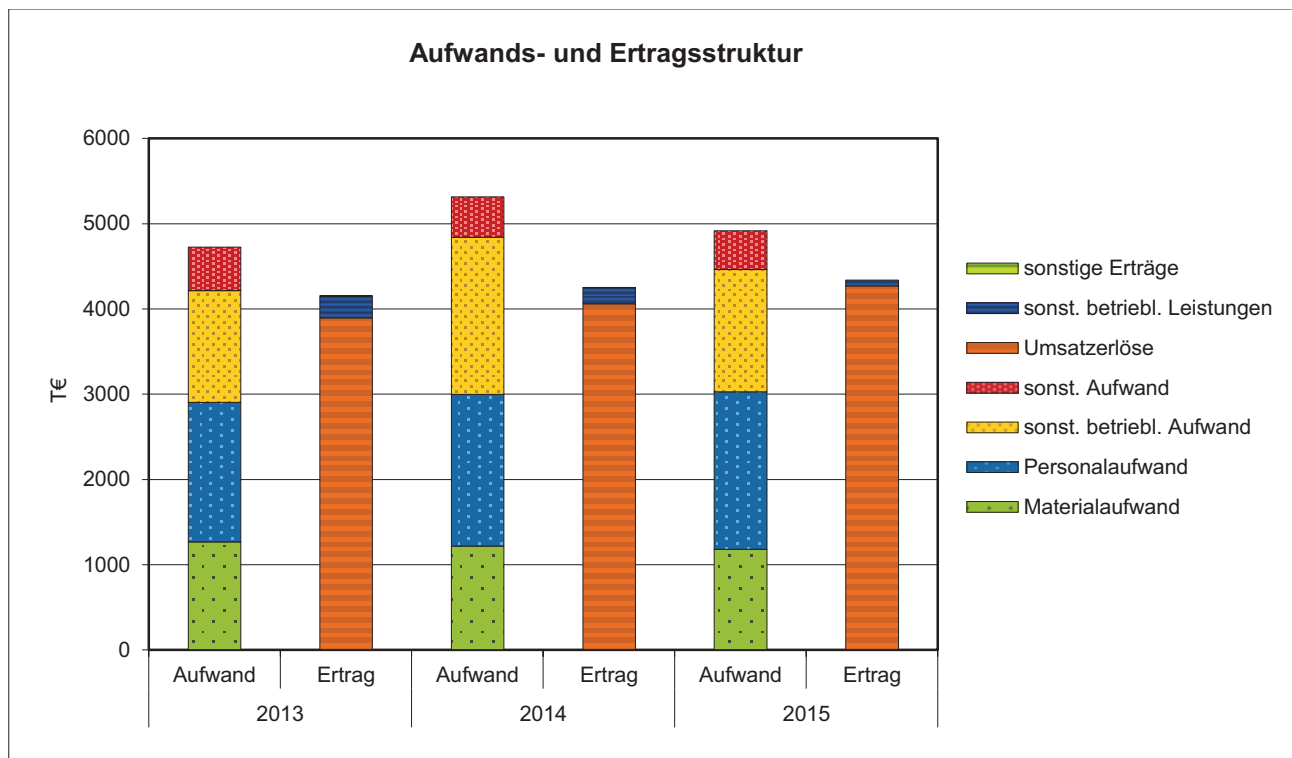
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	8.893	8.423	8.102	-322	-3,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	6	2	0	-2	-100,0
• Sachanlagen	8.887	8.422	8.102	-320	-3,8
Umlaufvermögen	2.093	2.267	2.379	112	4,9
• Vorräte	72	63	65	2	3,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	997	1.383	1.036	-347	-25,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.024	821	1.278	457	55,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4	0	0,0
Bilanzsumme	10.990	10.695	10.485	-210	-2,0

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	8.225	8.225	8.225	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	7.765	7.765	7.765	0	0,0
Rückstellungen	635	487	560	73	15,0
Verbindlichkeiten	1.439	1.320	1.054	-266	-20,2
Rechnungsabgrenzungsposten	691	663	646	-17	-2,6
Bilanzsumme	10.990	10.695	10.485	-210	-2,0



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	3.896	4.060	4.271	211	5,2
abzgl. darin enthaltene Energiesteuern	-443	-409	-413	-4	1,0
Bereinigte Umsatzerlöse	3.453	3.651	3.858	207	5,7
Sonstige betriebliche Erträge	252	186	67	-119	-64,0
Gesamtleistung	3.705	3.837	3.925	88	2,3
Materialaufwand	-1.267	-1.218	-1.182	36	-3,0
Personalaufwand	-1.637	-1.779	-1.845	-66	3,7
Abschreibungen	-741	-715	-701	14	-2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-568	-1.130	-732	398	-35,2
Betrieblicher Aufwand	-4.213	-4.842	-4.460	382	-7,9
Betriebsergebnis	-508	-1.005	-535	470	-46,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43	-39	-15	24	-61,5
Finanzergebnis	-41	-38	-15	23,0	-60,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-549</i>	<i>-1.043</i>	<i>-549</i>	<i>494</i>	<i>-47,4</i>
Sonstige Steuern	-25	-25	-27	-2	8,0
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-574	-1.068	-576	492	-46,1
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	574	1.068	576	-492	-46,1
Jahresergebnis	0	0	0	0	



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	80,9	78,8	77,3
Reinvestitionsquote	20,9	38,6	54,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	74,8	76,9	78,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	74,8	76,9	78,4
Anlagendeckung I	92,5	97,6	101,5
Anlagendeckung II	93,8	98,2	101,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	1,0	0,8	0,3
Personalaufwandsquote	38,5	36,4	41,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	82,5	76,4	86,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	457

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Flugbewegungen Motorflug	32.220	38.675	37.572
Flugbewegungen Segelflug	4.291	5.385	5.241
Fluggäste (Ein- und Aussteiger)	72.338	92.518	110.184
Stationierte Luftfahrzeuge	144	142	142

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	0
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	58	239	286
Technische Anlagen und Maschinen	16	4	4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	33	88
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	2
Insgesamt	155	276	380

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	22	24	25
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für 2016 beinhaltet, dass der regelmäßige Linienflugbetrieb nach Berlin und Hamburg unverändert stattfinden wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die daraus resultierenden Einnahmen mittelfristig das defizitäre Jahresergebnis spürbar reduzieren werden. Aufgrund steigender Landgebühren werden positive Auswirkungen im laufenden Berichtsjahr erwartet. Die Umsatzerlöse sollen laut Wirtschaftsplan in 2016 deshalb auf T€ 4.492 steigen, der Verlust vor Ergebnisabführung für das Jahr 2016 wird laut Plan voraussichtlich bei T€ 447 liegen. Die geplante künftige Entwicklung ist maßgeblich abhängig von der Entwicklung der RNA Rhein-Neckar Air GmbH; die Geschäftsführung sieht aktuell keine Anhaltspunkte gegeben, dass der Linienflugbetrieb nach Berlin und Hamburg nicht fortgeführt wird.

Der City Airport Mannheim ist nach wie vor der einzige Flugplatz in der Region mit einem Instrumentenflugverfahren und wird es voraussichtlich auch in Zukunft bleiben. Dies eröffnet der Gesellschaft die Chance, sich auch künftig als der Flugplatz für den qualifizierten Geschäftsreiseverkehr im Markt zu behaupten. Allerdings gibt es auch Risiken wie z. B. den Flugplatz Speyer, der zwar ohne Instrumentenflugverfahren und ohne eine durch Fluglotsen geschützten Luftraum in Form einer Kontrollzone agiert, dafür aber nunmehr nach dem Ausbau eine längere Landebahn aufweist und der mit dem City Airport Mannheim um den gleichen Kundenkreis der individuellen Geschäftsreiseflieger konkurriert.

Weitere finanzielle Belastungen, u. a. bedingt durch europaweite Harmonisierungen, sind momentan auszuschließen. Es ist der Gesellschaft bisher gelungen, diese Belastungen über erhebliche Gebührenerhöhungen aufzufangen. Mögliche Auswirkungen aus neuen Regelungen werden kontinuierlich untersucht und mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft bewertet.

Eigenbetriebe

ABFALLWIRTSCHAFT MANNHEIM ²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Sammlung, Beförderung, Beseitigung und Verwertung der im Entsorgungsgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle, die Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen sowie die Beratung der Abfallerzeuger hinsichtlich Abfallvermeidung und Abfallverwertung. Die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Haltestellen, Grünflächen, Freizeit- und Spielflächen sowie der Winterdienst. Ferner die Durchführung von Transport- und Beförderungsleistungen, die Fahrzeugverwaltung sowie die Reparatur, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten.

Stammkapital

104.815 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Oberbürgermeister

Dr. Peter Kurz

Stellvertretende Vorsitzende

Bürgermeisterin

Felicitas Kubala

Stadträtin

Gabriele Baier

Stadtrat

Volker Beisel

bis 24. November 2015

Stadtrat

Petar Drakul

Stadtrat

Joachim Horner

Stadtrat

Helmut Lambert

Stadtrat

Peter Pfanz-Sponagel

Stadtrat

Christopher Probst

Stadträtin

Wolfgang Raufelder

Stadtrat

Andrea Safferling

Stadträtin

Konrad Schlichter

Stadtrat

Rebekka Schmitt-Illert

Stadtrat

Thomas Trüper

ab 24. November 2015

Stadtrat

Ralph Waibel

Betriebsleitung

Dr. Stefan Klockow

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung besteht aus vier Sparten: Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Winterdienst, Werkstätten sowie Deponie einschließlich Solaranlage. Abfallwirtschaft und Deponie finanzieren sich überwiegend aus Gebühren und Entgelten, während die Stadtreinigung im Wesentlichen durch städtische Haushaltsmittel getragen wird. Die Werkstatt erbringt sowohl interne Leistungen für die Sparten Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, als auch Leistungen für andere städtische Bereiche.

Der Jahresverlust bei der Abfallwirtschaft beträgt 268 T€. Der fortgeschriebene Gewinn beläuft sich nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.152 T€ auf 1.884 T€. Die Erlösentwicklung war im Berichtsjahr durch die ab 01.01.2015 beschlossenen Gebührenanpassungen beeinflusst. 2015 wurden die Hausmüllgebühren durchschnittlich um 6,4 % erhöht, um die kalkulierten Defizite wieder auszugleichen. Bei der Biotonnengebühr wurde zum 01.01.2015 der Kostendeckungsbeitrag von 41 % auf 39,26 % gesenkt. Beim Gewerbemüll wurden die Transportgebühren um durchschnittlich 7,3 % zum 01.01.2015 gesenkt. Die Miete erhöhte sich um 25,6 % zum 01.01.2015.

Der Betriebsbereich Deponie und Solaranlage weist einen Verlust in Höhe von insgesamt 301 T€ auf. Der darin enthaltene Gewinn der Solaranlage beläuft sich auf 22 T€. Die Gewinne aus Vorjahren betragen 735 T€, weshalb handelsrechtlich ein fortgeschriebener Gewinn in Höhe von rund 435 T€ verbleibt. Die Rückstellung für den Entgeltüberschuss der Deponie betrug im Vorjahr 601 T€. 2015 wurde diese in voller Höhe in Anspruch genommen und aufgelöst. In 2015 wurden 13.092 t Verwertungsabfälle angenommen. Davon sind 11.690 t für den Bau der Oberflächenabdichtung auf der Altdeponie vorgesehen.

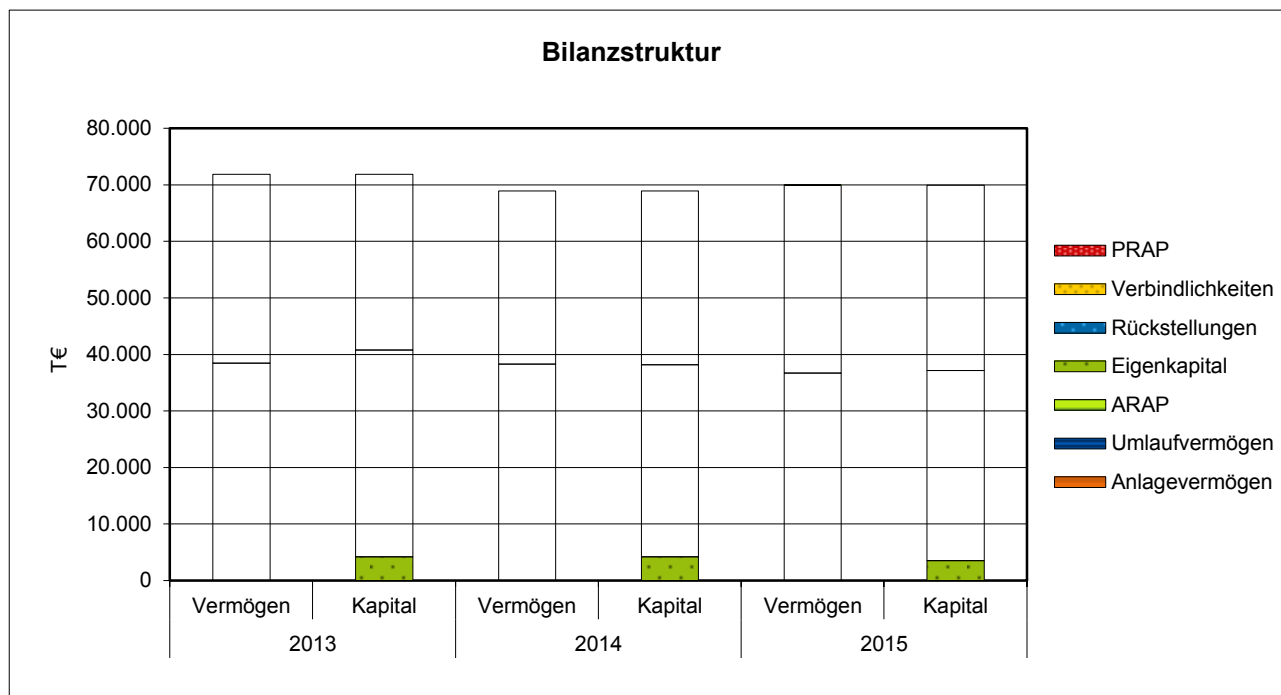
Die Straßenreinigung umfasst im Wesentlichen die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen und Haltestellen gemäß Straßengesetz für Baden-Württemberg und Bundesfernstraßengesetz. Ab 01.04.2015 ist die Reinigung der Gehwege in der Innenstadt gegen Gebühr hinzugekommen. Der Aufgabeninhalt schließt auch den Winterdienst mit ein, sofern nicht die Anlieger zuständig sind. Die Einführung der öffentlichen Gehwegreinigung verlief ohne Probleme. Für die zusätzlichen Reinigungsaufgaben wurden 11 Städtereiniger und eine Meisterin eingestellt. Der geschätzte Mehraufwand von jährlich 1,0 Mio. € wird zu 83 % über Gebühren und zu 17% über einen Zuschuss finanziert. Zur Evaluierung der eingesetzten Mittel in der Stadtreinigung wurde 2013 ein Qualitätssicherungssystem (DSQS) eingeführt. Die erstmals zum Ende 2013 ermittelte Note von 12,9 Punkten konnte durch die zusätzlichen Mittel in 2015 auf 10,8 Punkte verbessert werden (angestrebter Wert 10,0). Die Stadtreinigung musste im Jahr 2015 einen Beitrag zum Haushaltsstrukturprogramm in Höhe von 100 T€ erbringen. 2015 entstand bei der Stadtreinigung ein Fehlbetrag in Höhe von 357 T€, der allerdings geringer als geplant ausfiel. Ursächlich hierfür war der milde Winter zum Jahresanfang und Jahresende, die deutlich geringeren Kraftstoffpreise sowie höhere Bundes- und Landesmittel für die Reinigung auf Bundes- und Landesstraßen.

Im Berichtsjahr entstand im Bereich der Werkstätten in Summe ein Gewinn in Höhe von 255 T€. Kumuliert ergibt sich zum 31.12.2015 ein fortgeschriebener Überschuss in Höhe von 205 T€. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen zur baulichen Verbesserung im Kraftwagenhof I realisiert.

Daten der Bilanz

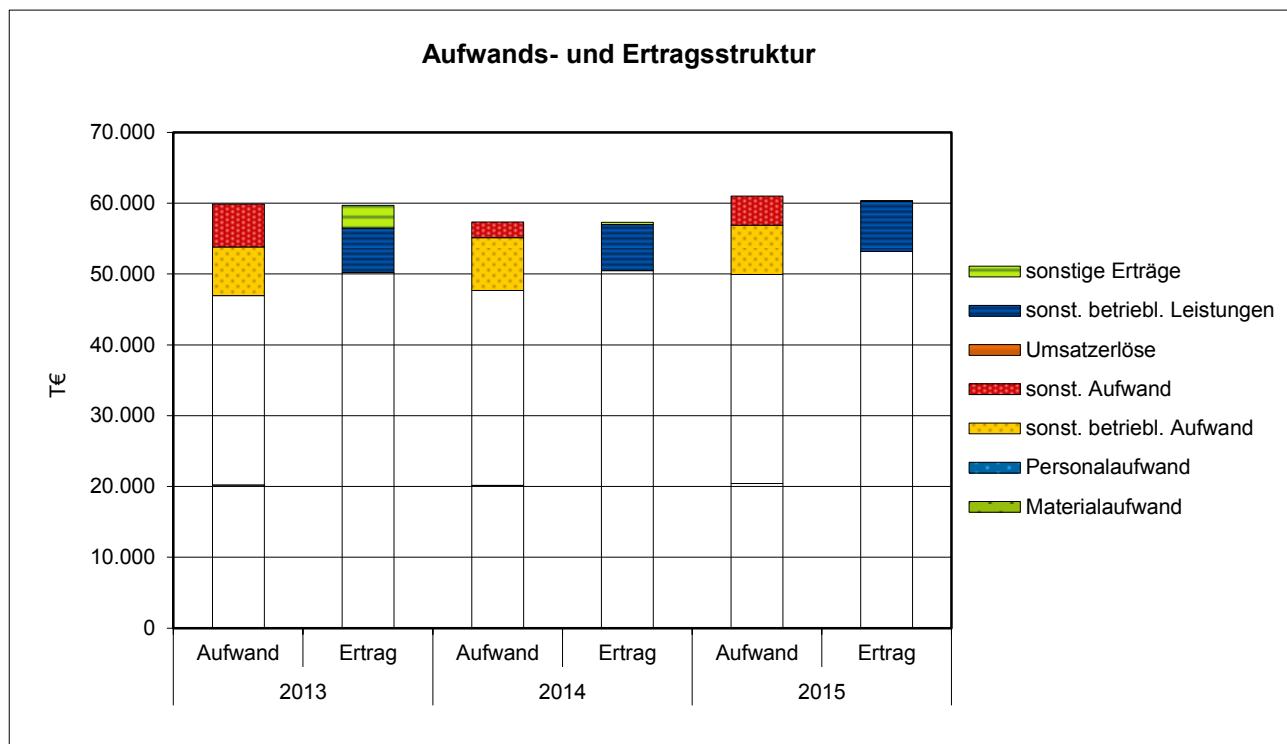
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	38.425	38.247	36.696	-1.551	-4,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	68	55	93	38	69,1
• Sachanlagen	38.357	38.192	36.603	-1.589	-4,2
Umlaufvermögen	33.431	30.673	33.223	2.550	8,3
• Vorräte	1.070	1.039	1.121	82	7,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.954	29.628	31.569	1.941	6,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	407	6	533	527	8.783,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	17	17	
Bilanzsumme	71.856	68.920	69.936	1.016	1,5

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	4.225	4.174	3.504	-670	-16,1
• Stammkapital	105	105	105	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.303	4.120	4.069	-51	-1,2
• Jahresergebnis	-183	-51	-670	-619	1.213,7
Rückstellungen	36.518	34.000	33.631	-369	-1,1
Verbindlichkeiten	31.113	30.746	32.801	2.055	6,7
Bilanzsumme	71.856	68.920	69.936	1.016	1,5



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	50.181	50.460	53.183	2.723	5,4
Sonstige betriebliche Erträge	6.284	6.496	7.043	547	8,4
Gesamtleistung	56.465	56.956	60.226	3.270	5,7
Materialaufwand	-20.190	-20.144	-20.394	-250	1,2
Personalaufwand	-26.767	-27.545	-29.528	-1.983	7,2
Abschreibungen	-5.124	-5.002	-5.066	-64	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.730	-2.420	-1.909	511	-21,1
Betrieblicher Aufwand	-53.811	-55.111	-56.897	-1.786	3,2
Betriebsergebnis	2.654	1.845	3.329	1.484	80,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.212	348	125	-223	-64,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.953	-2.146	-4.101	-1.955	91,1
Finanzergebnis	-2.741	-1.798	-3.976	-2.178	121,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-87	47	-647	-694	-1.476,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-35	42	77	-220,0
Sonstige Steuern	-62	-63	-65	-2	3,2
Jahresergebnis	-183	-51	-670	-619	1.213,7



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	53,5	55,5	52,5
Reinvestitionsquote	70,3	100,8	70,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	5,9	6,1	5,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	5,9	6,1	5,0
Anlagendeckung I	11,0	10,9	9,5
Anlagendeckung II	86,1	88,4	96,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	10,0	3,7	6,7
Zinslastquote (ohne den aus dem BilMoG resultierenden Zinsaufwand)	0,7	0,6	0,6
Personalaufwandsquote	44,8	48,1	48,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	83,8	88,0	87,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.185	3.613	3.891
Veränderung des Finanzmittelfonds	688	negativ	1.927

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Abfallmengen	t	t	t
• Restmüll aus Haushalten	61.190	61.528	61.095
• Sperrmüll Recyclinghöfe	6.570	7.983	7.850
• Gewerbemüll inkl. brennbarer Bauschutt	8.450	7.871	8.005
• Straßenabfälle, US-Army, Sonstiges	2.100	1.729	2.672
• Sperrmüll (umsortiert zur BHG)	8.485	8.037	8.434
• Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie	94.325	109.273	101.567
• Abfälle zur Verwertung auf der Deponie	86.125	24.357	13.092
Behälter	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Restmüll	52.329	52.483	52.823
• Bio	17.173	17.508	17.777
• Papier	49.154	49.453	49.892

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	3	64
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	377	1.256	264
Technische Anlagen und Maschinen	35	31	36
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.917	3.196	2.741
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	1.227	554	482
Insgesamt	3.601	5.040	3.587

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte	498	509	514
Beamte	8	8	8
Insgesamt	506	517	522
Anzahl der Auszubildenden	19,5	19	12,7

Ausblick

Bei unveränderten abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind 2017 keine Gebührenanpassungen im Restmüllbereich erforderlich. Ab 2018 werden voraussichtlich Gebührenanpassungen nicht zu vermeiden sein, da die Gebührenrückstellungen dann aufgezehrt sein werden und strukturelle Verluste entstehen. Die Einführung der Wertstofftonne ab 2017 wird hierbei zu einer einmaligen voraussichtlichen Gebührenerhöhung von ca. 2,3 % beitragen. Es sollen ca. 40.000 Wertstofftonnen zur Entsorgung der Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen im Stadtgebiet aufgestellt werden. Die Planungen sehen ein Gebietsmodell vor. Hiernach wird der Eigenbetrieb in seinem Gebiet 8.000 Müllgroßbehälter (= ca. 22 %) in Eigenregie aufstellen und die Einsammlung durchführen. Für die restlichen 78 % sind die Systembetreiber zuständig. Der Eigenbetrieb hat sich an der Ausschreibung der Systembetreiber beteiligt, diese aber nicht gewinnen können.

Aufgrund der reduzierten Verfüllmenge und der gestiegenen Ausgaben mussten ab 2016 die Deponieentgelte erhöht werden. Die jährlichen Ablagerungsmengen können beträchtlich schwanken, da die Abfallwirtschaft

nur bedingt Einfluss auf die Mengensteuerung hat. Abhängig von der weiteren Erlösentwicklung sind ggfs. in den Folgejahren weitere Entgeltanpassungen erforderlich.

Zur Sicherung der Deponiekapazität und Erhaltung der Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle ist der Ausbau der Deponiereservefläche mit einem Mindestvolumen von 900.000m³ beabsichtigt. In einem ersten Schritt sollen die Planungsleistungen 2016 europaweit ausgeschrieben werden.

Der bis Ende 2016 befristete Kompostierungsvertrag mit der Stadt Heidelberg soll durch eine - mittlerweile beschlossene - Kooperationsvereinbarung ersetzt werden. Hiernach verpflichtet sich die Stadt Heidelberg bis zu maximal 15.000 t/a Bioabfälle aus Mannheim zu verwerten. Mannheim hat sich im Gegenzug bereit erklärt mineralische Baurestoffe aus Heidelberg auf der Deponie Friesenheimer Insel zu den jeweils gültigen Deponieentgelten abzulagern. Die regionale Zusammenarbeit mit Heidelberg sieht ferner vor, dass Mannheim in die Projektgruppe zur Bioabfallbehandlung der Stadt Heidelberg eingebunden wird.

Bei der innerstädtischen Gehwegreinigung stellt die Reinigung der neuen hochwertigen Bodenbeläge, die ab 2016 sukzessive in der Fußgängerzone Planken und in angrenzenden Bereichen verlegt werden, eine neue Herausforderung dar. Die erforderliche Nassreinigung ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Die Gebühren werden entsprechend anzupassen sein.

FRIEDHÖFE MANNHEIM ²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Friedhöfe der Stadt Mannheim sowie die Mitwirkung an der Friedhofentwicklungsplanung. Dem Eigenbetrieb sind im Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung die Aufgaben des Bestattungswesens nach dem Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen. Weiterhin übertragen sind die Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler auf den Friedhöfen und Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz). Der Eigenbetrieb nimmt daneben die Aufgaben des Bestattungsdienstes (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen bei Sterbefällen, private Bestattungsvorsorge) sowie die Aufgaben eines Krematoriums (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit Einäscherungen) wahr.

Stammkapital

127.823 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Oberbürgermeister

Dr. Peter Kurz

Stellvertretende Vorsitzende

Bürgermeisterin

Felicita Kubala

Stadträtin

Gabriele Baier

Stadtrat

Volker Beisel

bis 24. November 2015

Stadtrat

Petar Drakul

Stadtrat

Joachim Horner

Stadtrat

Helmut Lambert

Stadtrat

Peter Pfanz-Sponagel

Stadtrat

Christopher Probst

Stadtrat

Wolfgang Raufelder

Stadträtin

Andrea Safferling

Stadtrat

Konrad Schlichter

Stadträtin

Rebekka Schmitt-Illert

Stadtrat

Thomas Trüper

ab 24. November 2015

Stadtrat

Ralph Waibel

Betriebsleitung

Andreas Adam

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Berichtsjahr sind die Bestattungszahlen zum Vorjahr insgesamt gestiegen. Der Anteil an Feuerbestattungen liegt nunmehr bei 73 %. Erfreulich sind der starke Anstieg an Erdwahlgräbern sowie der Anstieg muslimischer Bestattungen. In 2015 wurden mit 19 Gräbern mehr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 30 verkauft. Die Akzeptanz des neuen Feldes lässt sich im Wesentlichen auf die Verleihung eines 50-jährigen Nutzungsrechtes zurückführen. Auch das zum 01.01.2014 neue Angebot eines pflegeleichten bzw. –freien Rasengrabes für Erdbestattungen fand guten Zuspruch, sodass bereits Ende 2015 eine weitere Parzelle errichtet wurde. Der Anstieg der Urngemeinschaftsgräber (54 Stück) resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme ortspolizeilicher Anordnungen. Ein leichter Rückgang von Reihengrab- und Baumbestattungen ist in 2015 festzustellen, kann jedoch durch die Zunahme höherwertiger Grabarten kompensiert werden. Der Anstieg um insgesamt 162 Bestattungen ist sehr erfreulich. Nach Jahren rückläufiger Trauerhallennutzungen ist auch hier eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Eine Ursache hierfür ist die konsequente Modernisierung und Erweiterung verschiedener Trauerhallen.

Das gebührenrechtliche Ergebnis in 2015 weist saldiert ein Defizit von 316 T€ aus. Im Bereich der Grabnutzungsrechte wurde eine Unterdeckung in Höhe von 234 T€ erzielt. Sofern keine unwägbareren Sondereinflüsse eintreten, können die Gebühren zunächst stabil gehalten werden.

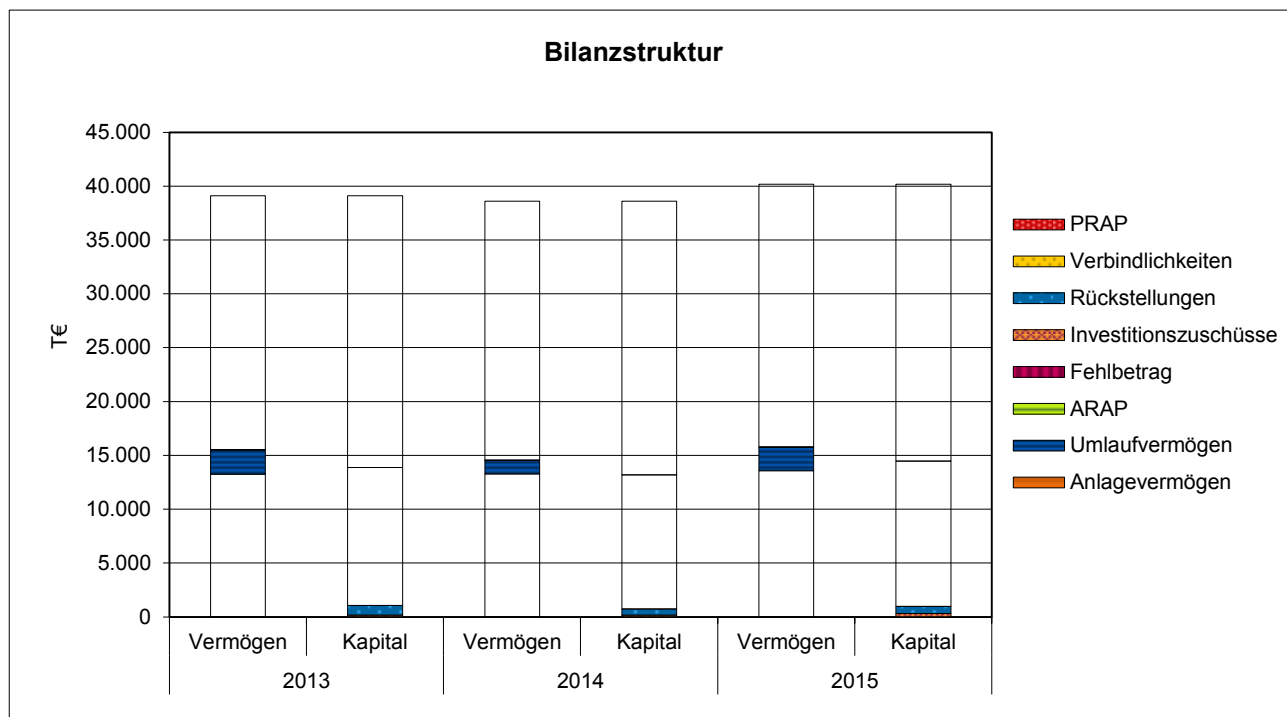
Die im Bereich „Grün“ erarbeiteten Pflegestandards wurden 2015 konsequent weitergeführt und haben die prognostizierten Erwartungen in der Praxis erfüllt und zu entsprechenden Entlastungen (Manpower und Kostenreduzierung) geführt. Das bestehende Beschwerdemanagement wurde weiter optimiert.

Die 5 Wirkungsziele wurden 2015 mit Ausnahme des Bereichs Infrastruktur (berechtigte Beschwerden) und im Bereich religiöse Rituale alle erreicht.

Daten der Bilanz

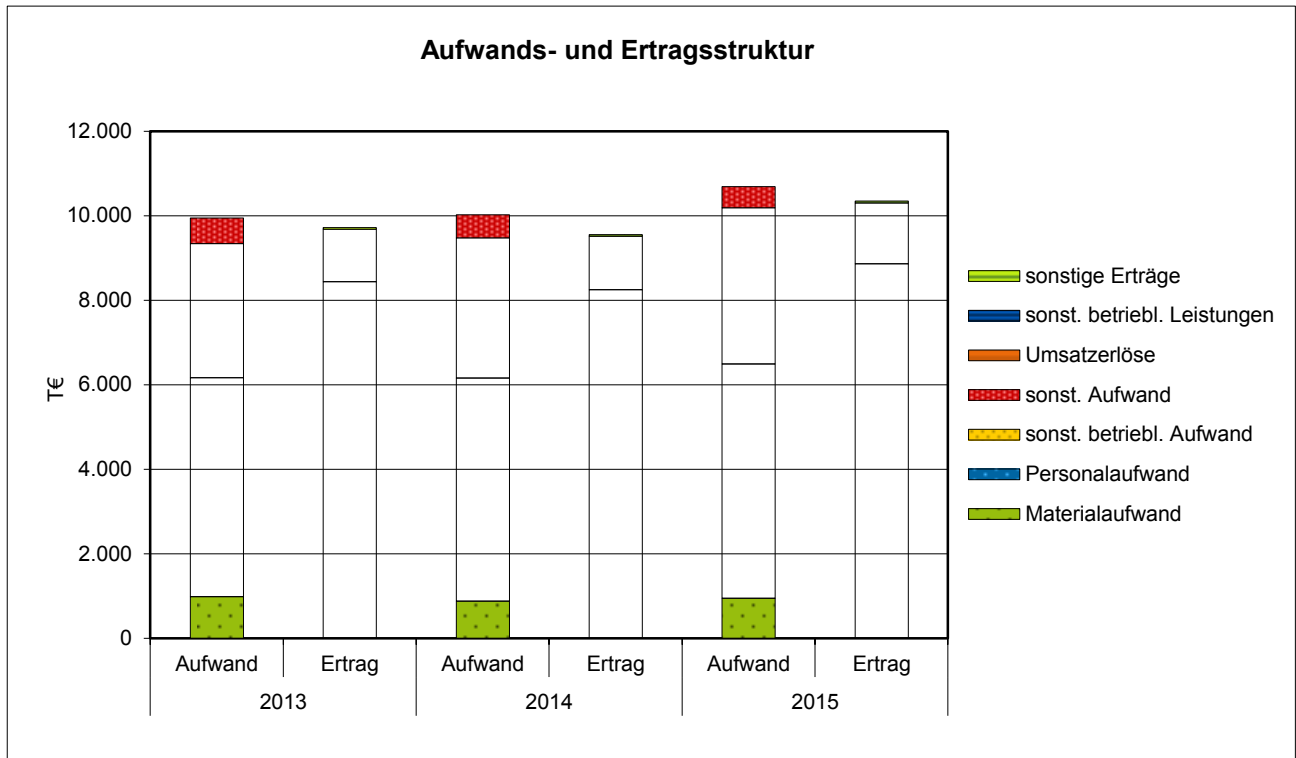
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	13.240	13.276	13.580	304	2,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	8	2	43	41	2.050
• Sachanlagen	13.232	13.274	13.537	263	2,0
Umlaufvermögen	2.273	1.253	2.174	921	73,5
• Vorräte	2	3	4	1	33,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.274	1.138	1.111	-27	-2,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	997	112	1.059	947	845,5
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	13	4	44,4
Bilanzsumme	15.521	14.538	15.767	1.229	8,5

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	-23.585	-24.056	-24.398	-342	1,4
• Stammkapital	128	128	128	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-23.484	-23.713	-24.184	-471	2,0
• Jahresergebnis	-229	-471	-342	129	-27,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	174	170	319	149	87,6
Rückstellungen	877	557	641	84	15,1
Verbindlichkeiten	12.832	12.451	13.513	1.062	8,5
Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)	25.223	25.416	15.692	276	1,1
Bilanzsumme	15.521	14.538	15.767	1.229	8,5



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	8.440	8.250	8.860	610	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.240	1.261	1.444	183	14,5
Gesamtleistung	9.680	9.511	10.304	793	8,3
Materialaufwand	-984	-879	-950	-71	8,1
Personalaufwand	-5.181	-5.283	-5.541	-258	4,9
Abschreibungen	-684	-709	-705	4	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.487	-2.602	-2.988	-386	14,8
Betrieblicher Aufwand	-9.336	-9.473	-10.184	-711	7,5
Betriebsergebnis	344	38	120	82	215,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	38	45	7	18,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-444	-419	-392	27	-6,4
Finanzergebnis	-409	-381	-347	34	-8,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-65	-343	-227	116	-33,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-161	-125	-112	13	-10,4
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0,0
Jahresergebnis	-229	-471	-342	129	-27,4



Finanzbeziehungen

Haushalt	2015		Eigenbetrieb
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss für öffentliches Grün und Sanierungen	➔	490
Ergebnishaushalt	Zuschuss für Sondergräber	➔	120

Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	85,3	91,3	86,1
Reinvestitionsquote	86,3	105,6	145,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	entfällt	entfällt	entfällt
Zinslastquote	4,5	4,2	3,7
Personalaufwandsquote	53,0	53,4	52,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	84,9	82,3	82,9

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.177	403	1.002
Veränderung des Finanzmittelfonds	64	negativ	947

Aufgrund des negativen Eigenkapitals, welches Folge der Abgrenzung der Grabnutzungsrechtsentgelte ist, errechnen sich keine positiven Werte bei der Anlagendeckung.

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
<i>Bestattungen</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Erdbestattungen	781	739	810
• Wahlgrabzuschlag	653	582	663
• Feuerbestattungen	2.178	2.147	2.238
<i>Verkaufte Gräber</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Urnengemeinschaftsgräber	618	584	638
• Ersterwerb Wahlgrab bis 4,5 qm auf 15 Jahre	174	170	168
• Ersterwerb Wahlaschenstätten bis 1 qm auf 15 Jahre	335	322	323
<i>Weitere Dienstleistungen</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Trauerhallenbenutzung	1.999	1.905	2.030
• Kühlzellenbenutzung	1.755	1.655	1.870

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	45
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	285	74	95
Technische Anlagen und Maschinen	14	1	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	85	235	101
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	202	439	787
Insgesamt	590	749	1.028

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte	93	94	95
Beamte	1	1	1
Insgesamt	94	95	96
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Ausblick

Mit der Satzungsänderung zum 01.01.2016 wurden die Gebühren maßvoll in Teilbereichen angehoben. Bei den Grabnutzungsgebühren wurde letztmals ein Betrag von 356 T€ gebührenmindernd einkalkuliert. Auch die Preise für Einäscherungen wurden im Krematorium seit langem angepasst; dies führte im Ergebnis bislang zu keinen Abwanderungen von Bestattern.

Durch die Vielzahl der verschiedenen Investitionen waren die liquiden Mittel in 2015 aufgebraucht. Durch die in 2016 erneute Veranschlagung der Kreditermächtigung für Investitionen des WJ 2013 und der Gebühren- bzw. Preisanpassungen ist die Liquidität derzeit gesichert.

Der Trend zum Wahlgrab und die Nachfrage nach Komplettangeboten wie Partnergrab und Parkfeld halten ungemindert an. Um die Nachfrage zu bedienen, entsteht 2016 sowohl in Neckarau als auch auf dem Hauptfriedhof ein neues Parkfeld.

Die Erneuerung des Sozialgebäudes auf dem Betriebshof des Hauptfriedhofs ist in vollem Gange.

Der Rohbau wird voraussichtlich im Sommer fertiggestellt sein, mit dem Abschluss der Baumaßnahme und der Bezugsfertigstellung ist im Frühjahr 2017 zu rechnen. Die Bauzeitplanung liegt aktuell im Soll; die Vergaben konnten mehrheitlich unterhalb der Kostenschätzung erfolgen. Anschließend werden die Werkstätten abgerissen und neu gebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt ist nach der endgültigen Besetzung der Stelle Öffentlichkeitsarbeit die weitere Bewerbung der Friedhöfe u. a. in Form von Führungen und Veranstaltungen. Hiervon zeugt die Vielzahl bereits terminierter Veranstaltungen auf unserer Homepage (<http://www.friedhof-mannheim.de/termine/>). Geplant ist weiterhin die Einrichtung eines regelmäßig stattfindenden Trauercafes in den Räumlichkeiten der Friedhöfe.

Durch den Bau eines Waschraums für Muslime wird dem Wirkungsziel „Alle Menschen können entsprechend ihrer religiösen oder kulturellen Vorstellung in Mannheim beerdigt werden“, Rechnung getragen. Dazu finden erste Gespräche u. a. mit Architekten in 2016 statt. Die bauliche Verzögerung ist der Vielzahl parallel laufender Maßnahmen geschuldet.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist das Sammeln, Bewahren, Forschen, die Präsentation und die Vermittlung von Werken der Kunst insbesondere des 19., 20. und 21. Jahrhunderts und die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung in Bezug auf die bildende Kunst. Zweck ist zudem Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und Betrieb der Einrichtungen der Kunsthalle Mannheim und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Dr. Ulrike Lorenz

Dr. Inge Herold (stellvertretende Betriebsleiterin)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Zentrum des Jahresprogramms 2015 standen die Sonderausstellungen „Der doppelte Kirchner“ sowie „Der feine Schimmer – Zu Pfau und Perlmutter im Jugendstil“ sowie die Verleihung des Hector-Preises an Alicja Kwade und die Dauerausstellung „Arche“. Neben zahlreichen Führungen und zielgruppenspezifischer Angebote der Kunstvermittlung wurden die Veranstaltungsreihen „Kunst im Dialog“, „Kunst am Vormittag“, „Werte und Werke“ sowie „Kunst und Religion“ regelmäßig fortgesetzt; die Reihe „Ost und West – Kunst im Vergleich“ beschäftigt sich dabei speziell mit vergleichender Motivgeschichte in Christentum und Islam.

2015 wurden mehr als 40 Veranstaltungen durchgeführt, darunter eine dreitägige Tagung „Was Bilder Wissen“ und eine zweitägige Volontärstagung. Darüber hinaus gab es eine Vermietung der Räumlichkeiten zur populären Weinmesse im November.

Die 2009 in Kooperation mit dem Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V. ins Leben gerufene Initiative der BildPaten wurde erfolgreich fortgesetzt.

2015 wurden bestehende Projektkonzepte mit langjährigen Schulpartnern fortgesetzt, teilweise durch Drittmittel finanziert.

Die Umsatzerlöse sind in 2015 – verglichen mit 2014 – um rund 398 T€ niedriger. Hier ist zu berücksichtigen, dass in 2014 insbesondere die publikumswirksame Sonderausstellung „Mythos Welt – Otto Dix und Max Beckmann“ zu höheren Umsatzerlösen beitrug. Dies war mit dem Sonderausstellungsprogramm in 2015 nicht zu erreichen.

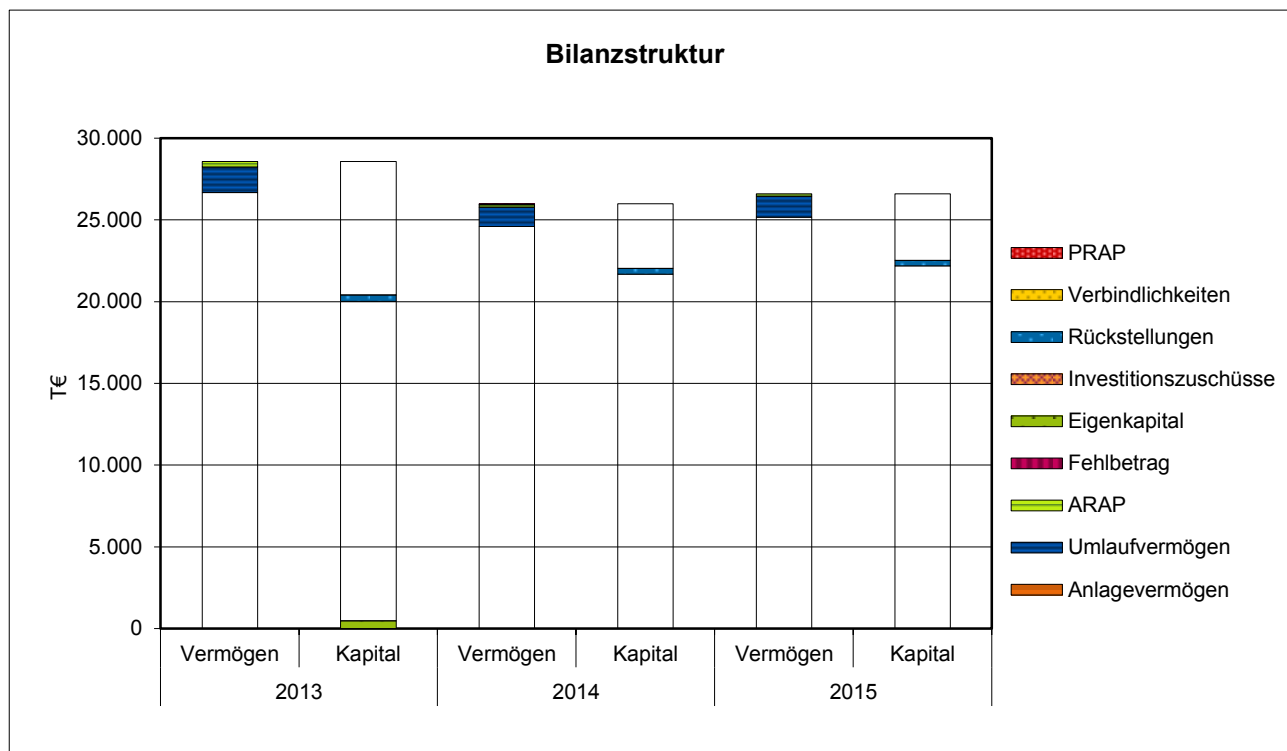
Im Bereich „sonstige betriebliche Erträge“ ist die Position „Erträge aus Fördermitteln Sanierung“ in Höhe von rund 577 T€ enthalten. Diesem Posten steht unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ die Einstellung eines Sonderpostens in gleicher Höhe gegenüber. Daher hat dieser Buchungsvorgang keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis 2015.

Bei der Position „außerordentliche Erträge“ handelt es sich um den Teilerlass des Trägerdarlehens der Stadt Mannheim aufgrund des Abrisses des Mitzlaff-Baus in 2014. Diesem Ertrag stand bei den Aufwendungen unter der Position „außerordentliche Aufwendungen“ ein Aufwand für außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe gegenüber.

Daten der Bilanz

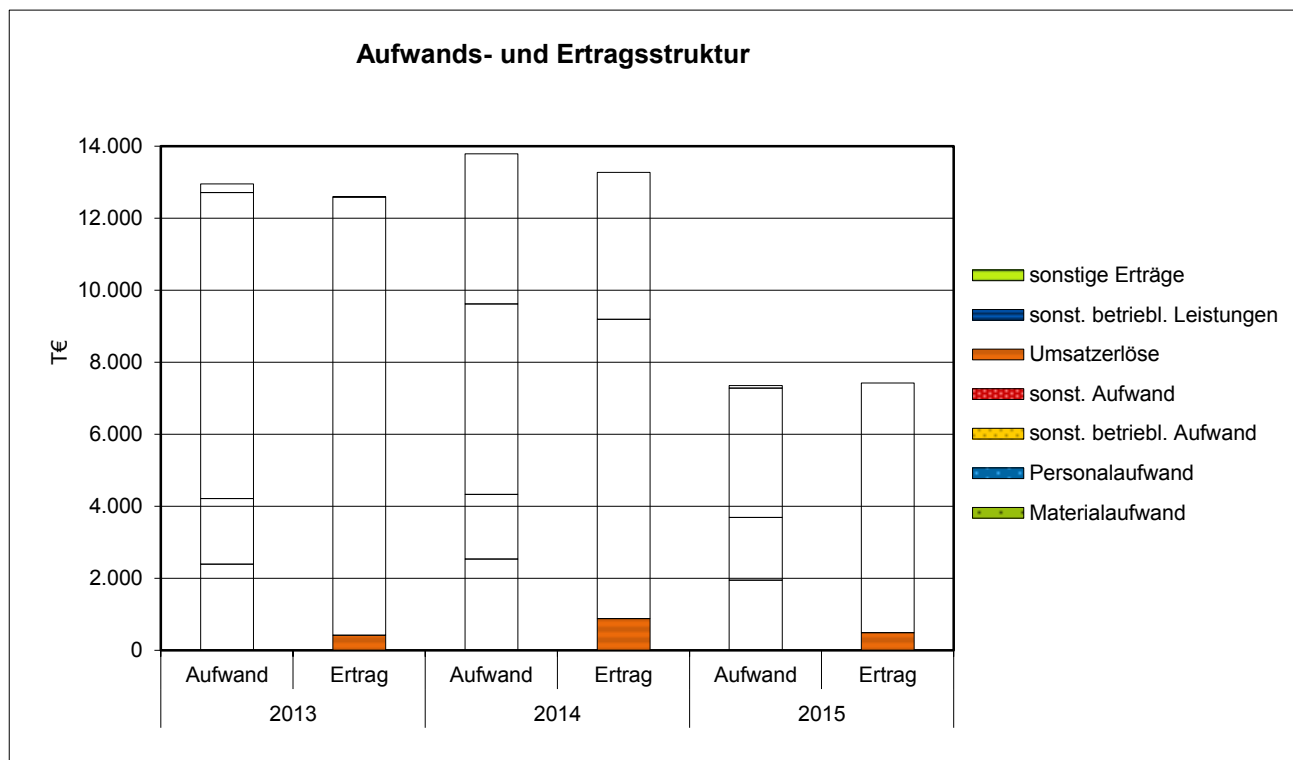
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	26.662	24.602	25.153	551	2,2
• Sachanlagen	26.662	24.602	25.153	551	2,2
Umlaufvermögen	1.569	1.169	1.282	113	9,7
• Vorräte	218	179	210	31	17,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.348	987	1.068	81	8,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3	3	4	1	33,3
Rechnungsabgrenzungsposten	347	161	156	-5	-3,1
Bilanzsumme	28.578	25.932	26.591	659	2,5

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2014/2015	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	468	-45	30	75	-166,7
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	837	468	-45	-513	-109,6
• Jahresergebnis	-369	-513	75	588	-114,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	19.543	21.673	22.149	476	2,2
Rückstellungen	396	350	330	-20	-5,7
Verbindlichkeiten	8.171	3.954	4.082	128	3,2
Bilanzsumme	28.578	25.932	26.591	659	2,5



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	419	884	486	-398	-45,0
Sonstige betriebliche Erträge	12.167	8.311	6.941	-1.370	-16,5
Gesamtleistung	12.586	9.195	7.427	-1.768	-19,2
Materialaufwand	-2.388	-2.531	-1.951	580	-22,9
Personalaufwand	-1.830	-1.801	-1.742	59	-3,3
Abschreibungen	-410	-560	-501	59	-10,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.087	-4.728	-3.090	1.638	-34,6
Betrieblicher Aufwand	-12.715	-9.620	-7.284	2.336	-24,3
Betriebsergebnis	-129	-425	143	568	-133,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-236	-78	-63	15	-19,2
Finanzergebnis	-234	-76	-63	13	-17,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-363</i>	<i>-501</i>	<i>80</i>	<i>581</i>	<i>-116,0</i>
Außerordentliche Erträge	0	4.081	0	-4.081	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0	-4.081	0	4.081	-100,0
Sonstige Steuern	-6	-12	-5	7	-58,3
Jahresergebnis	-369	-513	75	588	-114,6



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an Kunsthalle	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Kunsthalle für kalkulatorische Kosten	➔	347
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an Kunsthalle	➔	237
Finanzhaushalt	Sanierung Kunsthalle	➔	577

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	93,3	94,9	94,6
Reinvestitionsquote	1.551,7	462,5	210,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	1,6	negativ	0,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	70,0	83,4	83,4
Anlagendeckung I	75,1	87,9	88,2
Anlagendeckung II	95,9	92,8	91,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	15,4
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	0,3
Zinslastquote	1,8	0,8	0,9
Personalaufwandsquote	14,1	18,6	23,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	3,2	6,4	6,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	583	199	966
Veränderung des Finanzmittelfonds	245	negativ	105

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Besucherinnen und Besucher	72.000	106.000	71.000
Anzahl Sonderausstellungen	5	5	5

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Gebäude und Bauten	6.100	2.246	577
Kunstwerke	151	295	353
Betriebsvorrichtung	0	0	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40	44	5
Geringwertige Wirtschaftsgüter	71	5	6
Geleistete Anzahlungen	0	0	105
Insgesamt	6.362	2.590	1.052

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte	28	27	25
Beamte	1	1	0
Insgesamt	29	28	25
Ehrenamtliche Aushilfskräfte	43	48	46

Ausblick

Die Planzahlen für 2016ff. stehen bereits im Vorzeichen des Neubaus der Kunsthalle Mannheim. Der Eigenbetrieb rechnet im Kalenderjahr 2017 aufgrund längerer Schließzeiten (ca. 10 Monate wegen des baulichen und technischen Anschlusses des Neubaus an den Jugendstilbau, Mängelbeseitigungen daselbst aus der Generalsanierung sowie des Rückzugs der Sammlung und der Vorbereitung des Neubaus) mit erheblichen Umsatzeinbußen. Für 2016 wird aufgrund des zunehmenden Baubetriebs durch Errichtung des Rohbaus ebenfalls mit Umsatzeinbußen gerechnet. Mit Eröffnung des Neubaus ist frühestens ab Ende 2017 mit voraussichtlich höheren Besucherzahlen und demzufolge steigende Umsatzerlösen zu rechnen.

Mit den neuen Präsentationsflächen für Dauer- und Sonderausstellungen im Neubau lassen sich neue Ausstellungskonzepte realisieren, die auch für ein überregionales und internationales Publikum hohe Attraktivität besitzen wird.

Weiterhin sind die Einnahmen aus dem Betriebskostenzuschuss durch das Haushaltsstrukturprogramm 2 geschmälert. Die Einsparvorgaben für das Jahr 2016 betragen 20.300 € sowie für 2017 und 2018 jeweils 60.900 €.

Die erhöhten Kosten für den professionellen und auf Nachhaltigkeit angelegten Unterhalt des generalsanierten Jugendstilbaus werden sich bis zur Eröffnung des Neubaus auch weiter ergebnisverschlechternd auswirken.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass zu erwartende Jahresdefizite, die in Zusammenhang mit dem Neubau (sowie der Umwidmung aus dem Museumsshop) entstehen, zu einem Verlustvortrag führen werden. Dies führt mittelfristig auch zu einer Verringerung der liquiden Mittel. Es gilt zu beachten, dass der hochwertige Neubau ein adäquates künstlerisches Bespielen erfordert, um die angestrebten kulturpolitischen Ziele der Stadt Mannheim zu erfüllen.

Mit der Gründung der Stiftung Kunsthalle Mannheim im Februar 2012 und der 2013 beginnenden Neubauplanung gilt es weiterhin, das Fundraising und die überregionale Sichtbarkeit der Kunsthalle voranzubringen. Die kommenden Jahre werden maßgeblich durch den Neubau geprägt. Trotz der vor Inbetriebnahme des Neubaus ausgeweiteten Arbeitsprozesse sowie der laufenden Baumaßnahmen, wird der Ausstellungs- und Vermittlungsbetrieb der Kunsthalle bis zur Schließung Anfang 2017 in vollem Umfang weiter gehen. Mit der Eröffnung wird die Kunsthalle mit beispielgebenden und innovativen Ideen eine Neupositionierung formulieren, die auch in Zukunft der Tradition des Hauses verpflichtet sein wird.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung beteiligt sich das Nationaltheater nach Möglichkeit auch an Gemeinschaftsprojekten der Stadt Mannheim, wie städtepartnerschaftlichen Begegnungen, nationalen und internationalen Kulturtagen und Städtekooperationen.

Stammkapital	1.023.000 €	
Beteiligungsverhältnisse	1.023.000 €	100 %
Stadt Mannheim		

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Geschäftsführender Intendant	Dr. Ralf Klöter
Opernintendant	Prof. Dr. Klaus-Peter Kehr
Schauspielintendant	Burkhard C. Kosminski

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Nationaltheater hat im Berichtsjahr bei insgesamt 1.299 Veranstaltungen (Vorjahr 1.373 mit Theater der Welt 2014) in allen Spielstätten rd. 373.000 Besucher erreicht (Vorjahr rd. 393.000) und konnte die Umsatzerlöse auf 5,812 Mio. € leicht steigern (Vorjahr 5,794 Mio. €).

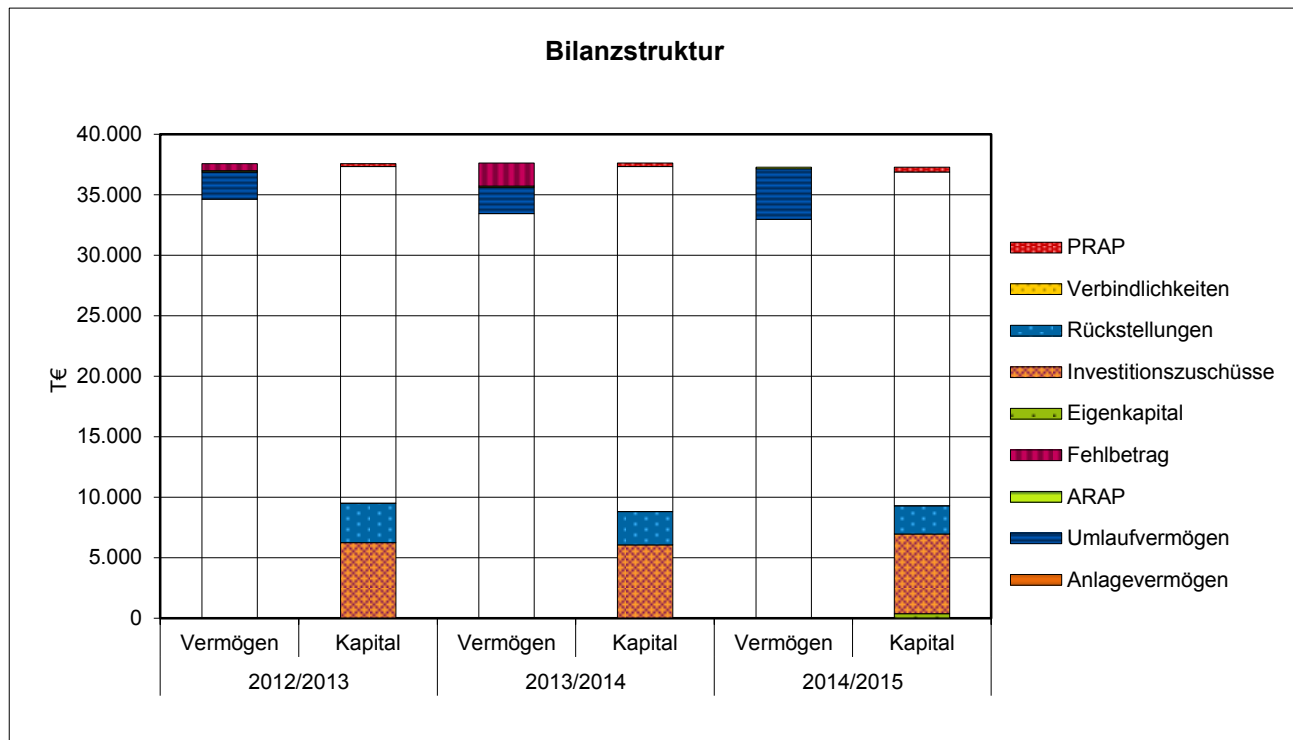
Das nach dem Erfolgsplan (GuV) budgetierte Ergebnis (+ 89 T€) wurde nicht erreicht. Ursächlich dafür waren insbesondere die um 288 T€ unter Plan liegenden Umsatzerlöse. Die Erhöhung der Eintrittspreise hat nicht zu den erhofften Mehreinnahmen geführt. Ebenfalls ergebnisbelastend wirkten der nicht planbare Neuabschluss von drei Altersteilzeitverträgen mit einer saldierten Ergebnisbelastung von - 120 T€ sowie die gestiegenen Ausgaben für die innerstädtische Leistungsverrechnungen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	34.645	33.449	32.966	-483	-1,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	37	59	50	-9	-15,3
• Sachanlagen	34.608	33.390	32.916	-474	-1,4
Umlaufvermögen	2.234	2.174	4.177	2.003	92,1
• Vorräte	80	46	68	22	47,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.869	1.512	3.905	2.393	158,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	285	616	204	-412	-66,9
Rechnungsabgrenzungsposten	113	104	133	29	27,9
Bilanzsumme	36.992	35.727	37.276	1.549	4,3

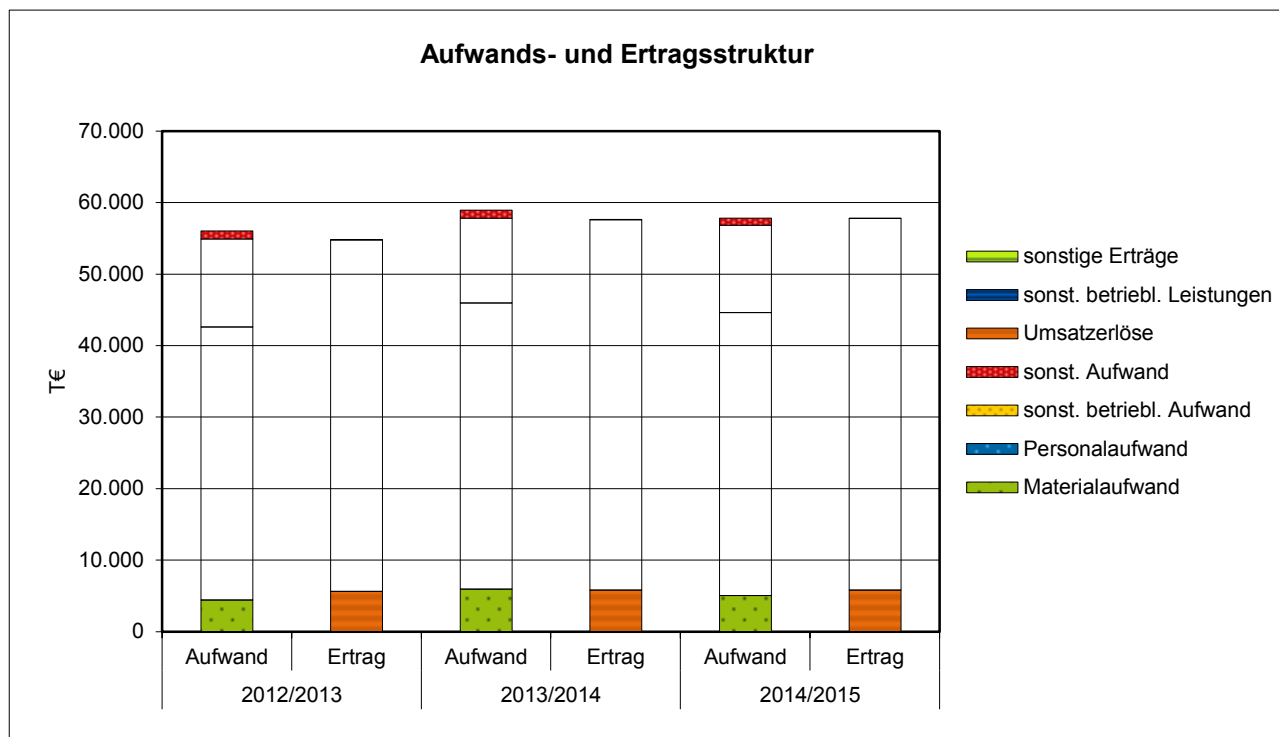
Passiva	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-578	-1.899	378	2.277	-119,9
• Stammkapital	1.023	1.023	1.023	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-377	-1.601	-615*	986	-61,6
• Jahresergebnis	-1.224	-1.321	-30	1.291	-97,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.251	6.058	6.569	511	8,4
Rückstellungen	3.249	2.745	2.336	-409	-14,9
Verbindlichkeiten	27.832	28.547	27.594	-953	-3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	238	276	399	123	44,6
Bilanzsumme	36.992	35.727	37.276	1.549	4,3

* Der Grund für den deutlichen Rückgang des Verlustvortrags im Geschäftsjahr 2014/15 ist ein bereits in der Bilanz 2014/15 als Forderung verbuchter Verlustausgleich durch die Stadt Mannheim i.H.v. 2.307 T€. Die Auszahlung des Verlustausgleichs an den Eigenbetrieb soll in zwei Raten erfolgen: 1.358 T€ in 2015/16 und 949 T€ in 2017/18.



Daten der GuV

	2012/13	2013/14	2014/15	Abweichung 2013/14 / 2014/15	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.641	5.794	5.812	18	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	49.139	51.799	51.961	162	0,3
Gesamtleistung	54.780	57.593	57.773	180	0,3
Materialaufwand	-4.420	-5.957	-5.036	921	15,5
Personalaufwand	-38.161	-40.010	-39.594	416	-1,0
Abschreibungen	-1.913	-1.930	-1.932	-2	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.398	-9.920	-10.256	-336	3,4
Betrieblicher Aufwand	-54.892	-57.817	-56.818	999	-1,7
Betriebsergebnis	-112	-224	955	1.179	-526,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	17	16	1.600,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.110	-1.092	-997	95	-8,7
Finanzergebnis	-1.107	-1.091	-980	111	10,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.219</i>	<i>-1.315</i>	<i>-25</i>	<i>1.290</i>	<i>-98,1</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	2	0	0	0	
Sonstige Steuern	-6	-6	-5	1	-16,7
Jahresergebnis	-1.223	-1.321	-30	1.291	-97,7



Finanzbeziehungen

<i>Haushalt</i> Stadt Mannheim	<i>2014/15</i>	<i>Eigenbetrieb</i> T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss (inklusive Bonusregelung) →	30.861
Ergebnishaushalt	Sanierungszuschuss →	745
Ergebnishaushalt	Projekt-Zuschüsse Stadt (Schillertage) →	225
Finanzhaushalt	Investitionszuschüsse allgemein und Spielhaussanierung →	1.594

Kennzahlen

	2012/13 %	2013/14 %	2014/15 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	93,7	93,6	88,4
Reinvestitionsquote	125,2	38,1	75,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	1,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	15,3	11,6	18,6
Anlagendeckung I	16,4	12,4	21,1
Anlagendeckung II	71,2	65,6	71,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	2,0	1,9	1,7
Personalaufwandsquote	68,1	67,9	68,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	10,1	9,8	10,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	864	763	3.064
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	332	negativ

Leistungskennzahlen

Sparten	2012/13 Anzahl der		2013/14 Anzahl der		2014/15 Anzahl der	
	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher
Oper	262	171.282	304	196.048	276	177.184
Schauspiel	505	121.773	588	126.640	555	125.011
Ballett	68	29.292	72	24.551	63	30.878
Kinder- und Jugendtheater	302	23.509	382	32.128	384	30.552
Sonstige	23	10.794	27	13.320	21	9.796
Insgesamt	1.160	356.650	1.373	392.687	1.299	373.421

Investitionen

	2012/13 T€	2013/14 T€	2014/15 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	53	26
Maschinen und maschinelle Anlagen	282	168	236
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	192	207	216
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.908	307	975
Insgesamt	2.400	735	1.453

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012/13	2013/14	2014/15
Beschäftigte	704	724	694
Beamte	2	2	2
Insgesamt	706	726	696
Davon Auszubildende	14	16	17

Ausblick

Die Risiken bei der Ertragslage liegen bei einem Theater nicht nur in der Abhängigkeit von der allgemeinen Stimmung und dem Konsumverhalten der Bevölkerung. Auch eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation kann sich sehr schnell auf das Publikumsverhalten negativ niederschlagen und damit zu nicht kalkulierten Mindereinnahmen bei allen Ertragsarten (Einnahmen Kartenverkauf, Spenden, Sponsorengelder, Inserenten) führen. Ein weiteres finanzielles Risiko stellt die Entgeltentwicklung der Beschäftigten dar, deren Personalkosten rd. zwei Drittel des Gesamtaufwands ausmachen. Jedoch hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der neuen Fünfjahresfestschreibung beschlossen, den Betriebskostenzuschuss der Stadt um einen Mehrbedarf zu erhöhen und mit dem Land Baden-Württemberg Verhandlungen über eine Kostenbeteiligung zu führen, falls die in den Erfolgsplänen unterstellten Tarifsteigerungen nicht auskömmlich sein sollten.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass der Eigenbetrieb die im Fünfjahresplan vorgesehenen Ergebnisziele erreichen wird.

Zur Steigerung der Umsatzerlöse wurde z.B. bei ersten Vorstellungen das Dynamic-pricing-Verfahren eingesetzt, wodurch die Abenderlöse erkennbar gesteigert werden konnten. Auch soll eine bessere Distribution von Werbemitteln z.B. über Kooperationen mit der Mannheimer Werbegemeinschaft Einnahmen steigernd wirken. Dennoch sind die jetzt schon formulierten Einnahmeziele ambitioniert.

Die im Haushaltsstrukturprogramm II vorgesehenen Einsparungen durch Reduzierung des Betriebskostenzuschusses betragen 51 T€ in 2015, 85 T€ in 2016 und 256 T€ ab dem Jahr 2017.

Ferner hat der Gemeinderat mit der B-Vorlage 199/2015 am 23.06.2015 die Genehmigung für die Durchführung einer EU-weiten Ausschreibung für die Planungsleistungen einer Generalsanierung erteilt. Der Beginn der Generalsanierung ist für Sommer 2020 projektiert und soll zwei Jahre dauern.



Reiss-Engelhorn-Museen

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der Kunst- und Kulturgeschichte, der Photographie, der Archäologie und der Denkmalpflege, der Kulturen der Welt und der Umwelt- und Naturkunde, der Theater- und Musikgeschichte sowie der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln. Zweck des Eigenbetriebs ist ferner das Zusammenwirken mit allen Förderinstitutionen der Reiss-Engelhorn-Museen, insbesondere mit der Curt Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Curt Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie dem Stadtarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte - auf dem Gebiet der Stadtgeschichte, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Prof. Dr. Alfred Wiczorek

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Geschäftsjahr 2015 beschäftigte sich neben den Sonderausstellungen mit drei Themen: Die Sanierung der Gebäude war weiterhin durch die Fortführung der Dachsanierung des Hauses B4,10 präsent. Des Weiteren wurden die Vorbereitungen für den Umzug der Depots ins neue Sammlungszentrum in Mallau weiter vorangetrieben. Der zukünftige ständige Sammlungsbereich „Versunkene Geschichte“ wurde weiter aufgebaut, der erste Teil „Wilde Völker“ konnte bereits am 22.02.2015 eröffnet werden. Die weiteren Bereiche folgten am 28.02.2016.

Die Umsatzerlöse konnten dank Ausstellungen wie „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ und „Duckomenta – Weltgeschichte neu ENTdeckt“ und der aus dem Verkauf von Merchandise und Museumspässen resultierenden Erträgen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, was auf die geringere Ergebnisverwendung der Nachlässe zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand ist aufgrund der geringeren Ausgaben für den Ausstellungsbau (2014: Ägypten – Land der Unsterblichkeit) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Diesen waren aber auch im Vorjahr die Erträge aus den Nachlässen entgegengesetzt, weswegen sie ergebnisneutral waren.

Die Personalkosten schlossen mit einer Erhöhung von 1,4 % gegenüber dem Ergebnis 2014 ab.

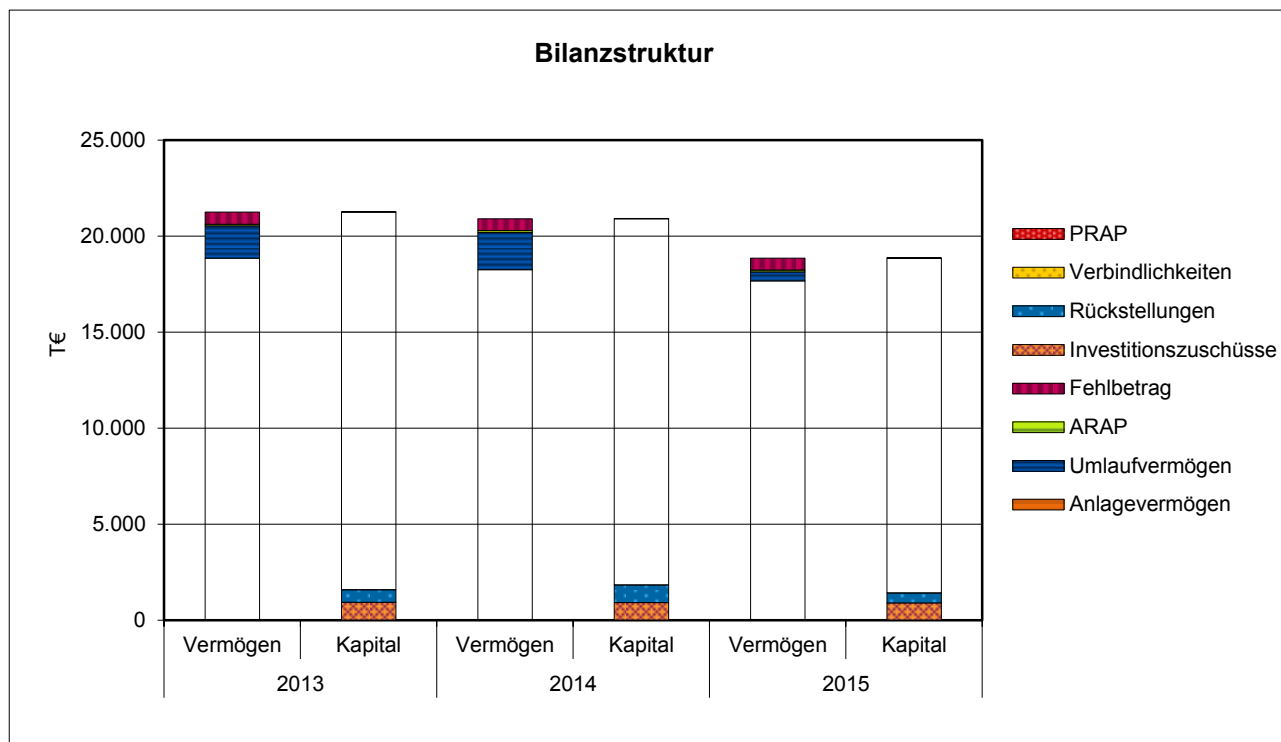
Der sonstige betriebliche Aufwand liegt nach dem Abschluss der stark erhöhten Ausgaben im Bereich Gebäude (D6,3) in 2014 wieder in etwa auf dem Niveau von 2013. Durch die flexible Reaktion auf unterjährige Ereignisse konnte ein ausgeglichenes Jahresergebnis erbracht werden.

Die Erreichung der strategischen Ziele der Stadt Mannheim 1, 2, 4, 5, und 7 werden durch die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs direkt und weiterhin nachhaltig unterstützt.

Daten der Bilanz

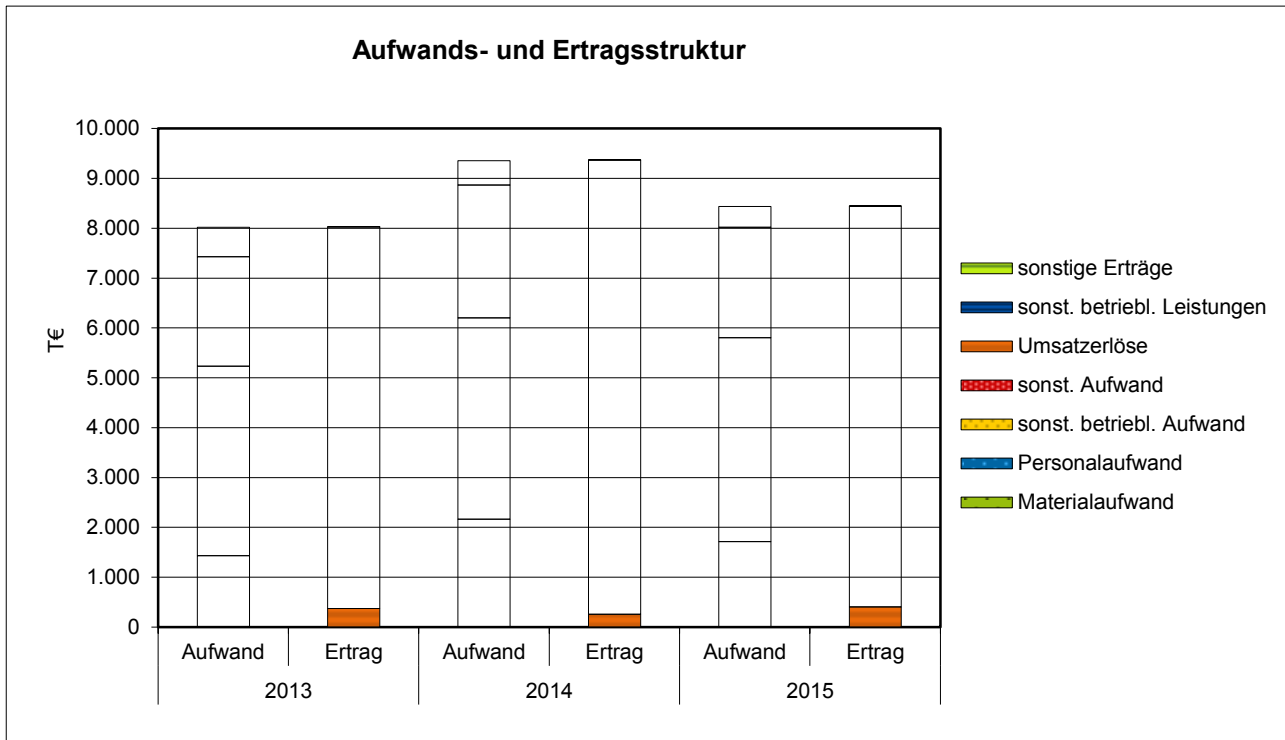
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	18.851	18.244	17.663	-581	-3,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	4	0	0,0
• Sachanlagen	18.847	18.240	17.659	-581	-3,2
Umlaufvermögen	1.682	1.945	475	-1.470	-75,6
• Vorräte	6	13	25	12	92,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142	639	103	-536	-83,9
• Wertpapiere	1.069	195	276	81	41,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	465	1.098	71	-1.027	-93,5
Rechnungsabgrenzungsposten	86	88	96	8	9,1
Bilanzsumme	20.619	20.277	18.234	-2.043	-10,1

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-635	-622	-614	8	-1,3
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-645	-635	-622	13	-2,0
• Jahresergebnis	10	13	8	-5	-38,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	940	911	904	-7	-0,8
Rückstellungen	641	923	518	-405	-43,9
Verbindlichkeiten	19.671	19.060	17.421	-1.639	-8,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	5	0	0,0
Bilanzsumme	20.619	20.277	18.234	-2.043	-10,1



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	370	258	403	145	56,2
Sonstige betriebliche Erträge	7.656	9.105	8.039	-1.066	-11,7
Gesamtleistung	8.026	9.363	8.442	-921	-9,8
Materialaufwand	-1.434	-2.165	-1.712	453	-20,9
Personalaufwand	-3.798	-4.035	-4.092	-57	1,4
Abschreibungen	-666	-659	-659	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.527	-2.008	-1.556	452	-22,5
Betrieblicher Aufwand	-7.425	-8.867	-8.019	848	-9,6
Betriebsergebnis	601	496	423	-73	-14,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	1	-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-593	-485	-416	69	-14,2
Finanzergebnis	-591	-483	-415	68	-14,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>10</i>	<i>13</i>	<i>8</i>	<i>-5</i>	<i>-38,5</i>
Jahresergebnis	10	13	8	-5	-38,5



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015		Eigenbetrieb T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an rem	
Ergebnishaushalt	Zuschuss an rem für kalkulatorische Kosten	➔	1.073
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an rem	➔	59

Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,4	90,0	96,9
Reinvestitionsquote	41,6	7,9	11,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	1,5	1,4	1,6
Anlagendeckung I	1,6	1,6	1,6
Anlagendeckung II	77,4	76,2	75,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,7	5,0	2,0
Eigenkapitalrentabilität	3,4	4,7	2,8
Zinslastquote	7,4	5,2	4,9
Personalaufwandsquote	47,4	43,1	48,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	4,6	2,8	4,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	593	1.371	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	633	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Besucherinnen und Besucher	292.725	201.660	296.724

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
Gebäude und Bauten	162	21	0
Kunstwerke	74	2	0
Maschinen und Geräte, technische Anlagen	6	13	36
Betriebsvorrichtung	0	0	20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35	15	22
Insgesamt	277	52	78

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte	64*	61*	56*
Beamate	6	6	6
Insgesamt	70	67	62
Anzahl der Auszubildenden	12**	9**	11**

* inklusive der durch die Stadt Mannheim geförderten Beschäftigten.

** kein Durchschnittswert. Summe der im Berichtsjahr insgesamt beschäftigten Auszubildenden.

Ausblick

Noch ist es dem Eigenbetrieb möglich, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Allerdings sind die Problemfragen (sanierungsbedürftige Gebäude, städtische Leistungsverrechnungen und Einsatz von Honorarkräften) gesamtstädtisch zu diskutieren. Die benannten Risiken können, wie sich bereits im Jahr 2014 gezeigt hat, tatsächlich eintreten und belasten in letzter Konsequenz auch den städtischen Gesamthaushalt. Belastend wirkt sich das Haushaltsstrukturprogramm II aus. Hierdurch wird der Betriebskostenzuschuss langfristig reduziert, zumal inzwischen das Haushaltstrukturprogramm III (SHM²) aufgelegt wird. Weiterhin werden für das folgende Jahr 2016 die Dienstleistungen der externen Firmen im Bereich Reinigung und Bewachung neu ausgeschrieben. Hier erwartet der Eigenbetrieb eine Kostensteigerung entsprechend des üblichen Preissteigerungsindex. Die Unterstützungsleistung durch die Stiftungen ist abhängig von deren eigenen Ertragslage. Durch das Zinsniveau hat sich diese rapide verschlechtert, sodass das Risiko besteht, dass eine gleichbleibende Unterstützungsleistung durch die Stiftungen zukünftig nicht mehr in gleicher Höhe gewährt werden kann.



EBS MANNHEIM²

Stadtentwässerung

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebes sind die Ableitung und Reinigung des vorwiegend in der Stadt Mannheim anfallenden Abwassers einschließlich der Klärschlammbehandlung, -verwertung und -entsorgung gemäß der Abwassersatzung der Stadt Mannheim. Zu den Aufgaben gehören auch Planung, Bau, Erneuerung und Unterhaltung von Einrichtungen der Stadtentwässerung.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Oberbürgermeister

Dr. Peter Kurz

Stellvertretende Vorsitzende

Bürgermeisterin

Felicitas Kubala

Stadträtin

Gabriele Baier

Stadtrat

Volker Beisel

bis 24. November 2015

Stadtrat

Petar Drakul

Stadtrat

Joachim Horner

Stadtrat

Helmut Lambert

Stadtrat

Peter Pfanz-Sponagel

Stadtrat

Christopher Probst

Stadtrat

Wolfgang Raufelder

Stadträtin

Andrea Safferling

Stadtrat

Konrad Schlichter

Stadträtin

Rebekka Schmitt-Illert

Stadtrat

Thomas Trüper

ab 24. November 2015

Stadtrat

Ralph Waibel

Betriebsleitung

Alexander Mauritz

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Die Umsatzerlöse übertrafen mit 61,2 Mio. € sowohl den Vorjahreswert von 59,9 Mio. € als auch den im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz i.H.v. 59,1 Mio. €. Bei den Entwässerungsgebühren resultieren die höheren Erlöse hauptsächlich aus Steigerungen der Schmutzwassermengen bei den von der MVV im Auftrag des EBS abgerechneten Tarifkunden.

Von den erhobenen Entwässerungsgebühren entfallen 56,5 % auf Schmutzwasser- und 43,5 % auf Niederschlagswassergebühren. Der Anteil der Niederschlagswassergebühren an den gesamten Entwässerungsgebühren verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte.

Im Dezember 2006 ist die auf eine Leistung von 220.000 kWh/a ausgelegte Photovoltaik-Anlage mit einer Fläche von 2.300 m² in Betrieb gegangen. Im Berichtsjahr wurden 247.742 kWh Strom erzeugt. Mit diesem Wert wurde der Vorjahreswert um rd. 6,3 % überschritten. Die Anlage wird als Betrieb gewerblicher Art geführt und ist damit nicht im gebührenfinanzierten Bereich.

Durch eine gezielte Steuerung der Kanalsanierungen nutzte der EBS wiederum die den Kommunen in Baden-Württemberg durch § 119 Wassergesetz BW eingeräumte Möglichkeit, die Aufwendungen zur Sanierung schadhafter Kanäle im Grundwasser- bzw. Grundwasserwechselbereich gegen die veranlagte Abwas-

serabgabe zu verrechnen (max. rückwirkend für 3 Jahre). Dies wirkte sich in 2015 mit 620 T€ ergebnisverbessernd aus.

Die Aufwendungen der Stadtentwässerung lagen mit 63,1 Mio. € um 3,7 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Den Steigerungen bei den Abschreibungen und Personalaufwendungen standen Minderungen bei den übrigen Aufwendungen gegenüber. Der Instandhaltungsaufwand lag mit 6,4 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert, erreichte aber den für 2015 budgetierten Wert. Die Personalaufwendungen wurden in 2015 im Wesentlichen durch die tariflichen Steigerungen von 2,4 % ab 01.03.2015 und durch die ganzjährige Auswirkung der Tarifierhöhung aus dem Vorjahr beeinflusst. Für die beim EBS beschäftigten Beamten erfolgte eine Besoldungsanpassung zum 01.11.2015 um 1,9 %.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsausgaben von insgesamt 13,6 Mio. € (14,3 Mio. € abzgl. 0,7 Mio. € Zuschuss für die Pulveraktivkohleanlage) getätigt. Davon entfielen auf Baumaßnahmen 12,3 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €), die sich wie folgt verteilten:

- Bauwerke (Verwaltungs-/Betriebsgebäude, Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken) 8,2 Mio. €
- Kanalauswechslung und -sanierung 3,3 Mio. €
- Kanalneubauten in Wohn- und Industriegebieten 0,8 Mio. €

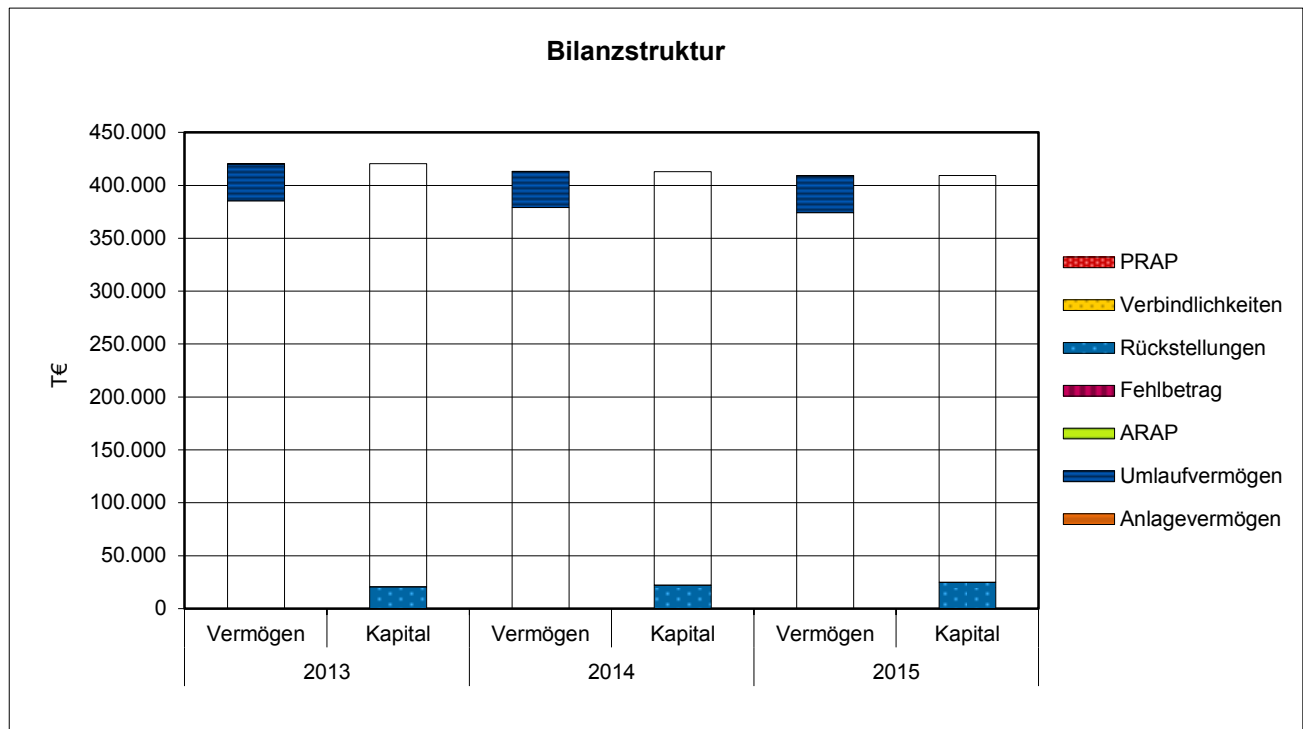
Der Eigenbetrieb verfügt satzungsgemäß über kein Eigenkapital. Daher ist das gesamte Vermögen grundsätzlich mit Fremdkapital zu finanzieren. Durch die zugrundeliegende kommunale Haftung ergibt sich hieraus für den EBS allerdings kein Finanzierungsproblem. Per Jahresende 2015 verringerte sich der Kreditbedarf gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. € auf 356,6 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Zinsaufwendungen auf 11,4 Mio. € reduziert werden.

In 2015 wurde eine Nettokreditaufnahme (Kreditaufnahme ohne Umschuldung) in Höhe von 14,0 Mio. € getätigt. Zusätzlich wurden in Höhe von 32,7 Mio. € Umschuldungen von Krediten vorgenommen, deren Zinsbindung abgelaufen war. Die gesamte Kreditaufnahme (Nettokreditaufnahme einschließlich Umschuldungen und Prolongationen) in Höhe von 62,0 Mio. € erfolgte zu einem Durchschnittszinssatz von 1,46 %. Die Darlehenszinsen für das durchschnittliche Kreditvolumen in 2015 betragen 3,17 % (Vorjahr: 3,42 %).

Daten der Bilanz

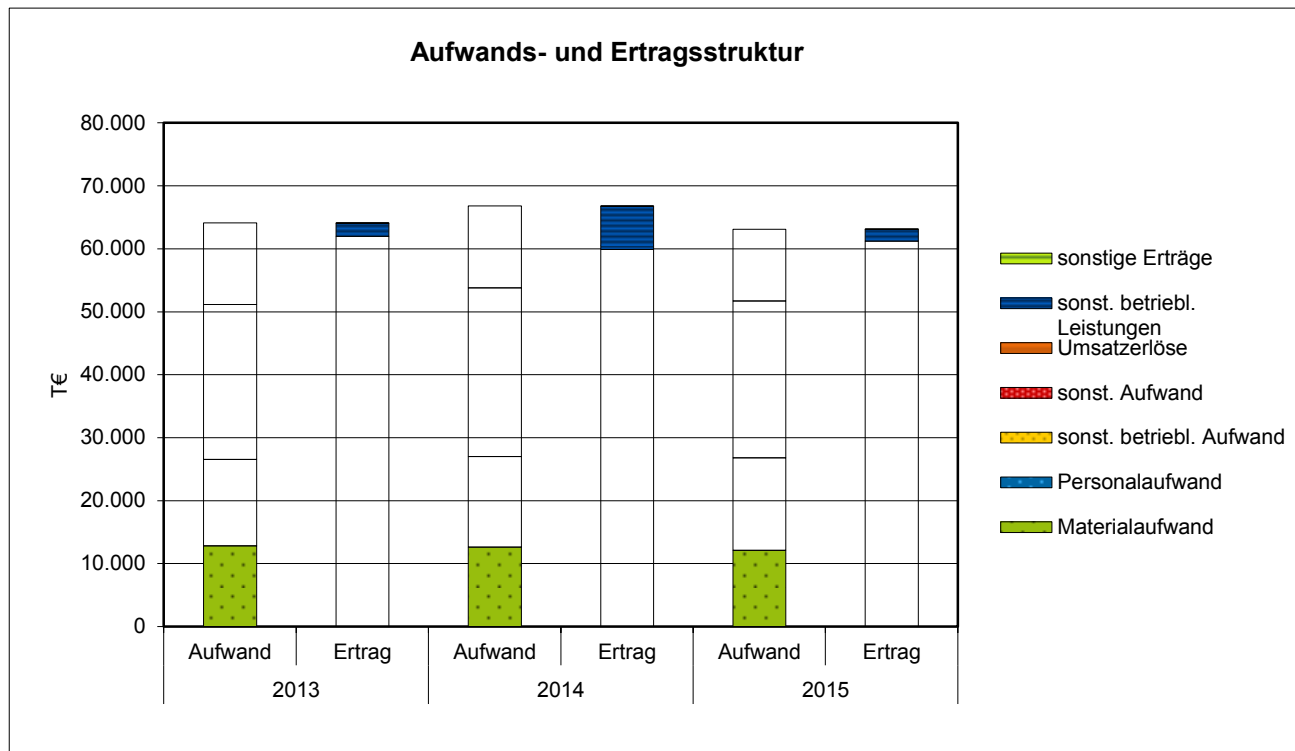
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	385.282	378.892	374.272	-4.620	-1,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	68	65	101	36	55,4
• Sachanlagen	385.214	378.827	374.171	-4.656	-1,2
Umlaufvermögen	34.951	33.951	34.702	751	2,2
• Vorräte	86	100	82	-18	-18,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.564	30.742	31.762	1.020	3,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.301	3.109	2.858	-251	-8,1
Bilanzsumme	420.233	412.843	408.974	-3.869	-0,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-161	-185	-199	-14	7,6
Verlustvortrag	-141	-161	-185	-24	14,9
Jahresergebnis	-20	-24	-14	10	41,7
Rückstellungen	20.371	22.023	24.888	2.865	13,0
Verbindlichkeiten	400.023	391.005	384.285	-6.720	-1,7
Bilanzsumme	420.233	412.843	408.974	-3.869	-0,9



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	61.981	59.879	61.197	1.318	2,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	367	415	482	67	16,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.701	6.462	1.397	-5.065	-78,4
Gesamtleistung	64.049	66.756	63.076	-3.680	-5,5
Materialaufwand	-12.822	-12.613	-12.082	531	-4,2
Personalaufwand	-13.717	-14.362	-14.728	-366	2,5
Abschreibungen	-16.661	-16.629	-17.970	-1.341	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.949	-10.171	-6.923	3.248	-31,9
Betrieblicher Aufwand	-51.149	-53.775	-51.703	2.072	-3,9
Betriebsergebnis	12.900	12.981	11.373	-1.608	-12,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	22	14	-8	-36,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.939	-13.023	-11.396	1.627	-12,5
Finanzergebnis	-12.916	-13.001	-11.382	1.619	-12,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-16	-20	-9	11	-55,0
Sonstige Steuern	-4	-4	-5	-1	25,0
Jahresergebnis	-20	-24	-14	10	-41,7



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,7	91,8	91,5
Reinvestitionsquote	58,5	83,2	75,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung II	69,0	70,5	68,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	20,2	19,5	18,1
Personalaufwandsquote	21,4	21,5	23,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,7	89,6	97,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.737	23.610	18.774
Veränderung des Finanzmittelfonds	86	negativ	negativ

Im Eigenkapital werden nur noch die Verluste des Betriebs gewerblicher Art Photovoltaik ausgewiesen. Auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität wird daher verzichtet.

Leistungskennzahlen

		2013	2014	2015
Abwassermenge	Mio. m ³	35,1	30,6	29,5
davon				
Schmutzwasser	Mio. m ³	21,1	18,9	19,9
Niederschlagswasser	Mio. m ³	14,0	11,7	9,6
Klärschlamm	m ³	194.599	211.964	234.576
Schlammmenge nach Trocknung	to	k.A.	5.966	8.000
Länge der Kanäle	km	890	834	839
<i>Regenrückhaltung</i>				
Anzahl Regenübergabebecken (RÜB)	Stück	8	8	8
Anzahl Regenrückhaltebecken (RRB)	Stück	8	8	8
Anzahl Stauraumkanäle (SK)	Stück	11	11	11
Gesamtes Stauraumvolumen in m ³	m ³	170.399	170.399	170.399

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	27	64
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	67	47	18
Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	108	417	381
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	95	256	-310
Betriebs- und Geschäftsausstattung	787	1.720	1.141
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	8.654	11.366	12.296
Insgesamt	9.750	13.833	13.590

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte	234	238	241
Beamte	3	3	2
Insgesamt	237	241	243
Anzahl der Auszubildenden	3	3	3

Ausblick

Die Auswirkungen der Konversion ehemaliger US-Liegenschaften können derzeit endgültig weder im Hinblick auf das Schmutzwassergebührenaufkommen noch auf erforderliche Investitionen in das Kanalnetz abgeschätzt werden.

Es wird mit einem nahezu gleichbleibenden Gebührenaufkommen gerechnet, welche in Zusammenspiel mit absehbaren Kostensteigerungen zu einem negativem Jahresergebnis führen. Die in den Jahren 2016 bis 2018 erwarteten Verluste sind durch die Ende 2015 vorhandene Gebührenausgleichsrückstellung gedeckt. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebührensätze bleiben gegenüber dem letzten Gebührekalkulationszeitraum unverändert. Im Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs wird ein Verlust aus dem gebührenfinanzierten Bereich von 4,8 Mio. € ausgewiesen.

Anlagen

Formeln zur Berechnung der Kennzahlen

Kennzahlen	Berechnungsformel
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen auf. Je höher der Anteil im Verhältnis zum Umlaufvermögen ist, umso höher ist die Belastung mit fixen Kosten (AfA; Zinsen).</p>
Reinvestitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und in welchem Umfang neu investiert wird, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen entgegen zu wirken.</p>
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel sowie den Sonderposten finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Anlagenvermögen durch Eigenkapital finanziert ist.</p>
Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital}^{1)} + \text{langfristiges Fremdkapital}^{2)}) \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p>
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Eigenkapital}^{1)} \pm \text{Gewinn/Verlust}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) am Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalrentabilität zeigt an, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.</p>

Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}^{3)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis weist die Belastung der Beteiligung durch die Verschuldung aus.</p>
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt, wie personalintensiv das Geschäft der Beteiligung ist.</p>
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^{5)}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand aus. Der Kostendeckungsgrad zeigt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen durch Umsatzerlöse decken kann.</p>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \\ & \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \pm \text{Veränderung des Sonderposten für Investitionszuschüsse} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist das Innenfinanzierungspotenzial aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.</p>
Veränderung des Finanzmittelfonds	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Kassenbestand}^{6)} \text{ des aktuellen Jahres} \\ & \text{./. Kassenbestand}^{6)} \text{ des Vorjahres} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist die Veränderung des Liquiditätspotenzials infolge der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit aus.</p>

¹⁾ Maßgebend ist das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. nebst dem bilanziellen Eigenkapital auch 100% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (analog zum Jahresabschluss (Rechenschaftsbericht) der Stadt Mannheim).

²⁾ Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten.
(Langfristig = Restlaufzeit mehr als fünf Jahre)

³⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummer 13 HGB

⁴⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13 HGB

⁵⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13, 14, 16 HGB (zzgl. außerordentliche Erträge gem. § 275 Abs. 2 Nummer 18 HGB alte Fassung vor BilRUG)

⁶⁾ Aktivposten nach § 266 Abs. 2 Buchstabe B Nummer IV HGB

Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2011	2012	2013	2014	2015
A					
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer
Abendschulen Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Alte Feuerwache gGmbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
B					
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	*)	*)	*)	HABITAT	HABITAT
C					
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
D					
Duojingyuan-Teehaus GmbH	Dr. Berkheimer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkheimer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	RPA Stadt Mannheim
E					
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
F					
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH
FVZ Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2011	2012	2013	2014	2015

G

GBG - Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	vbw	vbw	vbw	vbw	vbw
GrossMarkt Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*

K

Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH

M

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
m:con - mannheim:congress GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*
mg: mannheimer gründungs-zentren gmbh	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH
Mannheimer Stadtreklame GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*
MVV Energie AG	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
MVV GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MVV Verkehr GmbH	PwC	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT

P

Planetarium Mannheim gGmbH	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2011	2012	2013	2014	2015

R

Rheinfähre Altrip GmbH	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG

S

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH (SLV)	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Stadt Mannheim Beteiligungs-gesellschaft mbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Studieninstitut Rhein-Neckar gGmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Südhessischer Klinikverbund Rhein-Neckar gGmbH	**	**	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH

* Die Deloitte & Touche GmbH hat am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH umfirmiert.

** Zu diesem Zeitpunkt war das Beteiligungsunternehmen noch nicht gegründet beziehungsweise es bestand noch keine Beteiligung.

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Aktiengesetz (AktG)

(vom 6. September 1965 (BGBl. I S. 1089), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 10. Mai 2016 (BGBl. I S. 1142))

Erstes Buch. Aktiengesellschaft

§ 110 Abs. 3

Einberufung des Aufsichtsrats

- (3) Der Aufsichtsrat muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten. In nicht börsennotierten Gesellschaften kann der Aufsichtsrat beschließen, dass eine Sitzung im Kalenderhalbjahr abzuhalten ist.

§ 124 Abs. 3

Bekanntmachung der Tagesordnung

- (3) Zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung beschließen soll, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat, zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Prüfern nur der Aufsichtsrat, in der Bekanntmachung Vorschläge zur Beschlussfassung zu machen. Bei Gesellschaften im Sinn des § 264d des Handelsgesetzbuchs, die CRR-Kreditinstitute im Sinne des § 1 Absatz 3d Satz 1 des Kreditwesengesetzes, mit Ausnahme der in § 2 Absatz 1 Nummer 1 und 2 des Kreditwesengesetzes genannten Institute, oder die Versicherungsunternehmen im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 der Richtlinie 91/674/EWG sind, ist der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses zu stützen. Satz 1 findet keine Anwendung, wenn die Hauptversammlung bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach § 6 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes an Wahlvorschläge gebunden ist, oder wenn der Gegenstand der Beschlussfassung auf Verlangen einer Minderheit auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Der Vorschlag zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern oder Prüfern hat deren Namen, ausgeübten Beruf und Wohnort anzugeben. Hat der Aufsichtsrat auch aus Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer zu bestehen, so bedürfen Beschlüsse des Aufsichtsrats über Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nur der Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre; § 8 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes bleibt unberührt.

Auszug aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S. 219), zuletzt geändert durch Artikel 16 Absatz 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2016 (BGBl. I S. 1514))

Drittes Buch. Handelsbücher. Fünfter Teil. Anhang

§ 285 Nr. 9

Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
- a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen.

Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

- aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
- bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
- cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
- dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
- c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

§ 286 Abs. 4

Unterlassung von Angaben

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG)

(vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398))

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

- b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

Auszug aus der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

(in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch
Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1))

3. Abschnitt: Unternehmen und Beteiligungen

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden

gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103

Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.
- Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.
- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a***Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung***

Die Gemeinde darf unbeachtet des § 103 Abs.1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104***Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform***

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105***Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht***

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs.1 Nr.1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als

50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs.4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a

Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.